№30
12. 2006
EUR 1.80

RETARDED BONECRUSHER SEXMACHINES ZOMBIEHOUSE ARTWORX
LOS FASTIDIOS BANKRUPT SKEPTIKER THE PUNKS MATTI NYKÄNEN
OTTO TULL HARDER NORDKOREA '66 FORCE ATTACK BLACKPOOL UVM.

MOLOKO PLUS

INCLUSIVE DUFTER CD-COMPILATION MIT HITS & IMMERGRÜNS



THE SEXMACHINES
Fight like cats & dogs

Colin Brändle & Per Gilomen, beide von den guten alten VANILLA MUFFINS haben mit Carsten Zisowsky (OHL) dieses Projekt ins Leben gerufen und knüpfen an die Sugar-Oi! Tradition an. 12 Backstreet-Pop-Drama-Songs der Extra-Klasse!



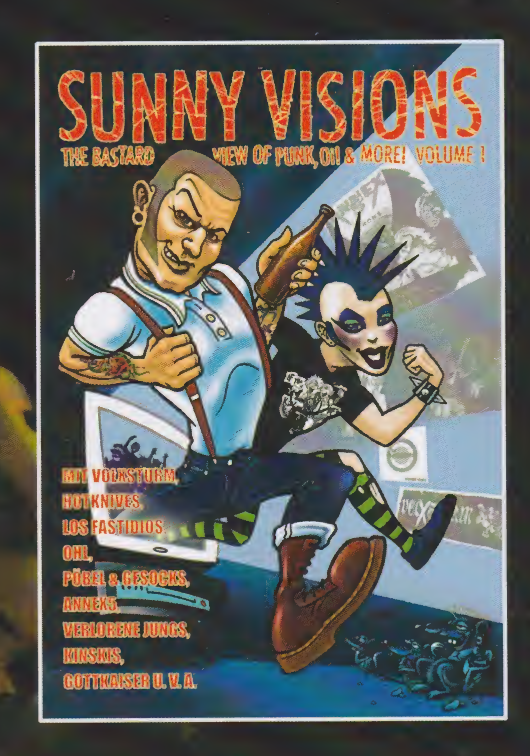
ANNEX5
Sex Rag

Nach ihrem Erfolgsdebut auf „Nasty Vinyl" jetzt die nächste Dosis Kick-Ass-Punk-n-Roll mit Musikern von AUDIO KOLLAPS und VENDETTA! Get ready for fuckin' hot music with a catchy female voice!



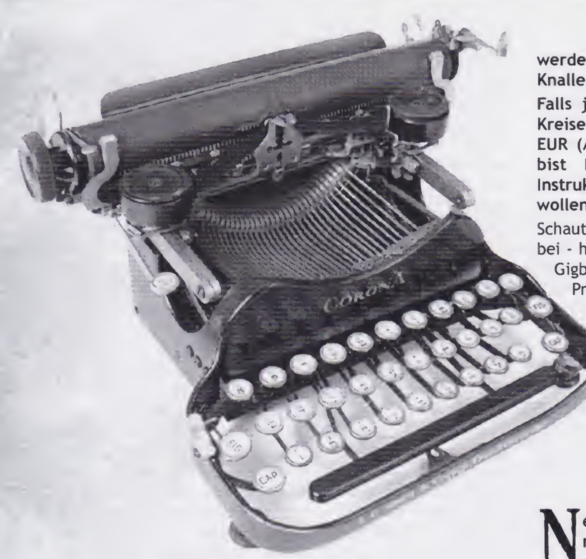
MUMMY'S DARLINGS
Stormtroopers of Rock 'n' Roll

Die Band hat sich dem traditionellen Oi! verschrieben und beweist mit ihrem Debut-Album, dass diese Musik noch lange nicht ihren Zenit überschritten hat. Harter, kompetent gespielter Skinhead-Sound mit authentischen Texten!



SUNNY VISIONS DVD

DIE Szene-DVD des Jahres - 2 Stunden Filmmaterial mit vielen bekannten Bands aus den Bereichen Oi!, Ska, Punk und Streetcore - ein Muss für alle Skins, Punks und sonstige Straßenköter!



VORWORT

VON TORSTEN AUS DORSTEN (CHEF@MOLOKO-PLUS)

Morgens, halb 10 in Deutschland, in einem kalten Erdloch vor den Toren der Metropole Dorsten: Ich sitze mit zitternden Händen vor meiner Adler-Schreibmaschine von 1903 und hacke die letzten Zeilen meiner Verrisse über zugesandte Tonträger auf's Büttenpapier, die das Koffergrammophon eirig abnudelt.

Das Moloko #30 steht kurz vor der Vollendung. Nicht alles, was ich mir vornahm, passte ins Heft, nicht alles, was rein sollte, ist drin. Wie immer also. Ich bin gespannt, ob Euch der Inhalt zufriedenstellt. Die Vorgängernummer können wir diesmal wohl nicht toppen, aber glücklicherweise seid Ihr ja genügsam. Als kleines Special anlässlich des runden Geburtstags Eurer Lieblingslektüre ließ ich mich von M. aus K.-P. überreden, höchstselbst eine CD zusammenzustellen und beizulegen, mit einigen meiner derzeitigen Lieblingsbands, Viele von ihnen sind übrigens auch im Heft vertreten. Zum letzten Mal erwähne ich an dieser Stelle, dass es sich nicht um einen pay-to-play-Sampler handelt, sondern ausschließlich der eindimensionale Geschmack des MP-Diktators zählte. Mein Moralverständnis verbietet es, mich und mein Schaffen zu lobpreisen, deshalb durften an anderer Stelle im Heft ausgesuchte MP-Leibeigene diesen Tonträger gebührend bewundern.

Am Preis änderte sich nichts, Anzeigen und Heftverkauf (besonderer Dank an alle Abonnenten und Anzeigenkunden!) finanzieren die Ausgabe und CD. An einen Gewinn bin ich nach wie vor nicht interessiert, mittlerweile allerdings auch nicht mehr an einen Verlust - deshalb gibt es ein paar Seiten weniger als letztes Mal. Ich denke, der Kompromiss ist vertretbar.

Apropos Abonnenten: Nico von Urban Zombie (www.Urbanzombie.de) hat 100 (!) EP's der KATHY X-EP gespendet, die unter allen Moloko-Abonnenten verlost werden. Unendlicher Dank dafür, zumal die EP ein Knaller vor dem Herrn ist!

Falls jetzt jemand auf die Idee kommt, ebenfalls im Kreise der Abonnenten aufgenommen zu werden: Mit 8 EUR (Ausland 12 EUR) für die nächsten drei Ausgaben bist Du dabei! Mail mich einfach für weitere Instruktionen forsch an, mit den Worten "Abo haben wollen": info@moloko-plus.de.

Schaut auch immer mal wieder auf unserer Homepage vorbei - hier werdet Ihr das gesamte Jahr über mit aktuellen Gigberichten, Reviews, News etc. versorgt, für die die Printausgabe eher weniger geeignet ist: **www.moloko-plus.de.**

Das Moloko #31 ist bereits für April/Mai 2007 geplant. Dann wieder ohne CD, es sei denn, Du bist Abonnent ...

MEIN ERSTES MAL

VON ANDRE (ANDREBROSIUS@T-ONLINE.DE)

Nein, hier soll es nicht um Sex gehen, obwohl meine Erinnerungen diesbezüglich auch noch sehr frisch sind und diese 2 Minuten, die vieles verändert haben, noch mal bei anderer Gelegenheit breitgetreten werden sollten. Aber heute soll es um meine ersten Erfahrungen mit dem Lottospiel gehen.

Mir ist eigentlich schon immer klar gewesen, dass ich zu Höherem im Leben berufen bin, als mich dem Heer der Normalsterblichen anzuschließen. Und so empfinde ich es nach 33jährigem durchschreiten des Jammertals durchaus als Wink von oberster Stelle, als am Mittwoch ‚den 4. Oktober 2006 der Lottojackpot von 29 Millionen Euro wieder nicht geknackt wird.

Hatte ich bis dahin noch müde über all jene gelächelt, die Woche für Woche ihre Scheine ausfüllen, mit oder ohne System, alleine oder in einer Tippgemeinschaft, unter Berücksichtigung von Gewinnchancenmaximierung usw., so betrachte ich den unglaublichen Batzen Geld von sage und schreibe mittlerweile 37 Millionen schon so gut wie als den meinen.

Am Freitag vor der Samstagsziehung verbinde ich den wöchentlichen Großeinkauf im örtlichen Discounter- noch muss ich auf die Preise achten- mit einem Abstecher in einer Lottoannahmestelle und reihe mich in die Schlange der bemitleidenswerten Konkurrenten ein. Der Herr hinterm Tresen hat trotz des Andrangs Verständnis und Geduld und weiht mich in die Modalitäten des Spiels ein. Ich kreuzte ohne viel zu überlegen, das ist eine meiner Stärken, blind drauf los. 3,9,17,21,34 und 42, das sind meine Glückszahlen.

„Gut drauf aufpassen, mit diesem Bon kann jeder den Gewinn einstreichen, sie spielen nämlich anonym", spricht der Verkäufer mit mahnender Stimme, als er mir die Spielquittung aushändigt. Gut zu wissen, von nun an gilt es niemanden mehr zu trauen. So durchfährt mich auch gleich ein Riesenschreck, als mich noch in der Lottoannahmestelle jemand am Ärmel festhält. Ich fahre herum, bin auf alles gefasst und stelle mit Erleichterung fest, dass es sich um ein etwa vierjähriges Mädchen handelt. Es sitzt in dieser Kindervorrichtung in einem Einkaufswagen, hat rote Haare und Sommersprossen, die obere Zahnreihe fehlt fast ganz. Dies erkenne ich als die Kleine mich breit angrinst. Ich grinse zurück und kneife sogar ein Auge zu, als ich erkenne, dass von ihr keine Gefahr ausgeht. Vielleicht ist dieses kleine Scheusal sogar ein weiteres Zeichen, meine kleine Lottofee sozusagen. Wer weiß das schon? Ihre Mutter steht derweil am Tresen und füllt ihre vermeintliche Fahrkarte ins Glück aus, mit der sie der Reihenhaushölle zu entkommmen glaubt.

„Aber nix da Freunde, der Schotter gehört mir", denke ich so bei mir, wedele der kleinen noch kurz mit meiner Spielquittung vor der Stupsnase herum und eile zum Fiat Punto auf den Parkplatz hinaus. Ihn werde ich als erstes zu Schrott fahren, wenn ich den Geldkoffer in den Händen halte. Einfach so zum Spaß.

Aber was könnte ich noch mit dem Zaster anstellen? Einige stellen sich ja allen Ernstes die Frage ‚ob sie im Falle eines Gewinns weiterhin arbeiten gehen sollten oder nicht. Selbstverständlich werde ich meinen Arbeitsplatz sofort frei machen, denn schließlich möchte ich mit meinem neuen Reichtum auch Gutes tun und mein Glück teilen. Was gibt es da besseres als einem armen Schlucker wieder zu Lohn und Brot zu verhelfen? Damit ist dieses Thema dann auch abgehakt und man braucht keinen Gedanken mehr daran zu verschwenden, ob man nun einen alten Tanzbär aus seiner Gefangenschaft befreien soll oder dem örtlichen Seniorenstift neue Gartenmöbel schenkt.

Eine ganz andere Frage taucht urplötzlich auf, als ich am Abend mit der Lebensgefährtin vor dem (bald Plasma) Fernseher sitze. Kann diese Konstellation in Zukunft überhaupt noch funktionieren? Sie arm, ich reich. Ich Freizeit ohne Ende, sie an einen Vollzeitjob gebunden. Das wird schon eine enorme Belastungsprobe, wenn sie weder über die Zeit noch über das nötige Kleingeld verfügt, um mich auf meine Reisen rund um den Globus zu begleiten. Und mal Hand aufs Herz: Wer will sich schon noch lang mit seiner Alten und ihren Macken rumplagen, wenn einem nicht nur die Welt, sondern neuerdings auch die Damenwelt zu Füßen liegt? Der Gedanke amüsiert mich und ich kippe mir einen großen Schluck Bier in den Schlund, drücke sie fest an mich und schmunzle still vor mich hin.

„Aber Vorsicht! Und remember Lotto Lothar, der seinen Gewinn in kürzester Zeit verprasst hat (und im Alter von 53 Jahren an Magendurchbruch starb)", versuche ich mir selber einzubläuen. Aber ein bisschen träumen dürfte ja wohl

KOLUMNEN

noch erlaubt sein: Von Reisen (und zwar weit über das Münsterland hinaus), von Restaurants, in denen selbst Gammelfleisch ein wahrer Gaumenschmaus ist, von feuchtem Toilettenpapier, und zwar nicht für ganz am Schluss, sondern für immer!

Am Samstag gilt es dann die Ruhe zu bewahren und nur nicht durchzudrehen. Ich habe mich entschieden, mir die Ziehung nicht anzusehen. Stattdessen sitze ich im Irish Pub in Bocholt und beruhige meine Nerven mit einigen Guinness. Als am späteren Abend ein paar Freunde hinzustoßen, die die alles entscheidenden Ziffern notiert haben, schwant mir langsam böses. Ich habe meine Zahlen zwar nicht genau im Kopf, aber diese hier sind mir nicht sehr vertraut.

Zu Hause dann die Gewissheit: Dieses Wochenende wird nicht endlos sein sondern wie gewohnt am Sonntagabend enden, inklusive der allwöchentlichen Depression.

Wenige Tage später betrete ich dennoch die bereits erwähnte Lottoannahmestelle und lasse meinen Schein checken. „Immerhin, 2,50 Euro", strahlt der Verkäufer hinterm Tresen und drückt mir den Betrag gleichzeitig in die Hand. Keine Ahnung ob ich noch „Danke" oder „Tschüß" gesagt habe, jedenfalls finde ich mich kurze Zeit später

erneut an einem Tresen wieder. Und zwar in einer Kneipe, von der ich weiß, dass dort ein großes Pils exakt 2,50 Euro kostet. Ich verprasse meinen Gewinn und einiges darüber hinaus. „In Gedenken an Lotto Lothar. Prost, ihr Pfeifen!" Den Rest des Abends schwafelt mich ein älterer Herr zu, der ein noch größerer Verlierer als ich zu sein scheint. Ich höre ihm einfach nur andächtig zu, was soll ich auch noch groß sagen?

Es gibt ja ein paar Volksgenossen, die allen Ernstes behaupten „Geld allein macht auch nicht glücklich". Denen möchte ich nur sagen: „Träumt weiter, ihr Hippies!".

Mein letztes Weihnachten

von Stephan (Dr.Muennfred@web.de)

Weihnachten - das Fest der Liebe, das Fest der tollen Geschenke, das Fest der Besinnung und Besinnungslosigkeit, das Fest der Freude und Freundlichkeiten, das Fest des Christkinds und des Weihnachtsmannes. Alles schön mit Schnee verziert und in Glücklichkeit verpackt. Weihnachten ist durchsetzt von mehr Klischees als der Durchschnittsdeutsche von Vorurteilen.

Um dem weihnachtlichen, heimatlichen Irrenhaus zu entkommen, hatte ich mich ganz tief am Nordpol im Schnee vergraben. Vom Weihnachtsmann hatte ich hier auch nichts zu befürchten. Der war ja schließlich auf Arbeit.

Unglücklicherweise führt die christmastliche Fickrigkeit bei manchem Artgenossen zu überhöhter Special Agent Tätigkeit. Da denkt man sich noch man hätte die ganzen Versager endlich ausgetrickst, hat doch jemand Kontakte zur CIA und schon steht der Postbote mit einem gutverpackktem Päckchen auf der Schneematte. Nachdem ich ungefähr für zehn Minuten Formulare unterschrieben, mich dreimal im Kreis gedreht und mir die Geschichte eines einsamen Postboten angehört hatte (seine Frau hatte sich vor kurzem von ihm scheiden lassen), wurde mir die materielle Glückseligkeit ausgehändigt. Exporte zum Nordpol sind mit einem gewissen bürokratischen Aufwand verbunden.

Griesgrämig starrte ich voll Wut für mehrere Stunden (oder waren es Tage? Am Nordpol ist es im Winter schließlich immer dunkel) auf die hundsgemeine Erinnerung. Sollte ich es öffnen? Oder wäre das dann der Ausverkauf des Weihnachtshasses? In mir schlugen sich Neugier und Sturheit gegenseitig die Augen blau und die Zähne aus. Verbissen wie eine Hausfrau im Sommerschlussverkauf wurde an meinem Gewissen gezerrt. Zu meiner Schande, aber zu Gute des Erzählfadens, gewann die Neugier Oberhand und die Sturheit verkroch sich im hinteren Teil des Gehirns zum Wunden lecken.

Die Verpackung war schnell herunter gerissen und mein einziges Weihnachtsgeschenk entpuppte sich als der Bote des glorreichen Zeitalter des High- Tech in diesen unwirtlichen Gefilden: Das neuste (in diesem Moment war es wahrscheinlich schon wieder veraltet) Sony Ericsson K715634i mit allen Extras. MP3- Player, 3 Gigapixel Kamera, Kameralicht, Autofokus, Bildstabilisator, Drucker, Dunkelkammer, Bluetooth, Tri- Band (90000/1800000/19000000 MHz), 3 Gig Memory Stick Quartett, UKW Radio, Internetanschluss, hochauflösender Farbdisplay mit 3D, UKW Radio, Internet- Anschluss und natürlich wurde noch ein ganz schniekes Mikrochip, der als Headset diente. Einfach auf einen Backenzahn klemmen und schon kann man am anderen Ende der Leitung meinem Schmatzen lauschen. Aber das beste kommt noch: Das Handy wog gerade mal zwei Gramm und war so groß wie ein Fingernagel.

Sollte ich mich freuen? Oder alles direkt in eine Ecke schmeißen? Oder einfach mal perplex dieses winzige Stückchen etwas anglotzen? Ich entschied mich für letzteres. Das erschien mir nach einer Weile dann aber doch zu kontraproduktiv. Daher begann ich mich zaghaft mit dem Gerät zu beschäftigen. Wobei beschäftigen heißt, das Handy in die Finger nehmen und es von allen Seiten perplex anzustarren. Vorsichtig versuchte ich einen Knopf zu drücken, erwischte allerdings aufgrund der Handlichkeit des Handys gleich drei.

Entmutigen ließ ich mich allerdings nicht. Im Gegenteil: Das kleine Gerät hatte mich in seinen Bann gezogen. Vielleicht waren es auch manipulierende Strahlungen. Man weiß es nicht. Jedenfalls verbrachte ich die nächsten Stunden damit das innere des winzigen Kastens zu erforschen. Dabei löste ich sogar Probleme, die ich ohne das Handy nie gehabt hätte.

Aber genug des Vorgeplänkels. Jetzt wurde es erst richtig interessant. Das beste hatte ich mir natürlich für den Schluss aufgehoben. Das Headset, bzw. der Mikrochip, den ich mir umständlich auf den hintersten Backenzahn klemmte. Wer will sich schon die Mühe machen und beim Telefonieren irgendwas in der Hand halten? Zwei Gramm können nach einer Weile verdammt schwer werden.

Netz hatte ich zwar keines und jemanden zum anrufen erst recht nicht, aber funktionieren sollte es doch schon. Also versuchte ich das Handy mit dem Headset zu verbinden. Darüber hatte ich doch auch schon flüchtig etwas im Handbuch drüber gelesen. Früher hatte man Geräte immer mit Kabeln verbunden. Laut Handbuch war das nun schon lange nicht mehr hip. Bluetooth heißt heute das Zauberwort. Die Navigation durch das Handyinnere machte mir immer noch zu schaffen. In den letzten zwei oder drei Stunden waren meine Finger leider nicht bedeutend dünner geworden. Die Anti- Wurstfinger Diät hatte ich aber bereits angesetzt. Morgen wollte ich sie anfangen.

Voll Hochspannung erkämpfte ich mir Schritt für Schritt den Weg durch den Dschungel der Verknüpfungen, Menüs und Untermenüs. Alle meine Muskeln spannten sich an. Ich war mir jedoch nicht sicher, ob vor Aufregung oder ob die Spannungen von meinem Zahn ausging. Meine Frage wurde schon bald beantwortet. Je tiefer ich mich im Gewirr der Anwendungen und Aktionen tief in den dunkelsten Gassen des Handys verhedderte, desto stärker wurde die Spannung. Mein Schädel fing an zu brummen wie ein alter C64, immer öfter hatte ich Probleme meinen Blick zu fokussieren. Und dann fingen die Stimmen an. Ich hörte sie, erst leise, dann immer lauter. Ein riesiges Durcheinander an Stimmen, Lauten und Wortfetzen wirbelte mein vom Schmerz geplagtes Gehirn durcheinander. Knöpfe drückte ich schon lange nicht mehr. Trotzdem blitzten in schneller Reihenfolge hintereinander Bilder, Zahlen und Buchstaben auf dem hochauflösenden Farbdisplay mit 3D auf.

Ich dachte gerade, dass es mit mir zu Ende gehen und ich das Bewusstsein verlieren würde, als das Stimmengewirr in eine einzige, schlangenhafte Stimme verschmolz und die rasenden Grafiken langsam zur Ruhe kamen. Die 3D-Funktion erwachte (das, obwohl ich noch gar nichts konfiguriert hatte) und aus dem Farbdisplay erhob sich der Hologramm- Kopf einer freundlich dreinblickenden Blondine.

"Sie sind im Papierkorb Ihres neuen Sony Ericsson K715634i angekommen."

Sie sprach in einem förmlich netten Ton. Ganz so wie eine Call-Center Angestellte sprechen sollte. Die schlangenartige S- Laute entgingen mir jedoch nicht.

"Ihre Existenz wird jetzt gelöscht."

"Was?", schrie ich.

Zu spät. Ich hätte dieses verdammte Paket gar nicht erst

öffnen sollen. Aber um mal ein abgegriffenes Sprichwort heranzuziehen: Hinterher ist man immer schlauer.

Ihre Bemerkung war wohl eindeutig genug, sodass sich der werte Leser und die werte Leserin denken können, dass mein Schicksal besiegelt war. Das Handy hat nämlich immer recht. Ernsthaft, sogar wenn man draufschlägt tut es nicht, was man will.

Jedenfalls wurde der Hologramm- Kopf immer größer und verzog sich zu einer hässlichen Grimmasse. Erst biss es meinen linken Arm ab, was mir doch erhebliche Schmerzen bereitete, und als ich versuchte wegzulaufen (vielleicht konnte ich ja beim Weihnachtsmann unterkommen... zu irgendwas muss er ja nützlich sein) schnappte es sich blitzschnell mein linkes Bein und ohne größere Umschweife waren meine linksseitigen Extremitäten stark dezimiert. Glücklicherweise war mein Kopf als nächstes dran, sodass meine Schmerzen endlich ein Ende fanden.

Das letzte was ich sah, war ein virtueller Schlund voll mit meinem triefenden Blut. Es bestärkte mich nur noch in meiner Abneigung gegen Weihnachten.

TatüTata, oder: Watch your weight

von Onkelchen (onkelchenoma@aol.com)

Mann ist das heiß, Alter, wie soll ich diesen Tag überleben, kannst Du mir das mal erklären, Bürschchen? Dazu kommt noch dieser angenehme Geruch der Umkleide, eine tolle Mischung aus Billigdeo, ausgelatschten Birkenstock und benutzter Krankenhauskluft, mhhh, wozu denn noch frühstücken? Nach einer Minute und zwoundfuffzich Sekunden bin ich auch schon umgezogen und kann hoffentlich ungestört noch ein Kippchen rauchen und ein Käffchen schlürfen.

Leider habe ich wie immer die Rechnung ohne den Wirt, in diesem Fall die "lieben" Kollegen, gemacht. "Schlimm sind die versteckten Kalorien", erzählt eine etwas, na ja, korpulente Kollegin und schiebt sich dabei ein halbes Schokocroissant in die Backen. "Hmmmm", antwortet ihre Gesprächspartnerin. "Ne, also ehrlich, ich denke, wenn ich bei den Weight Watchers bin, dann wird das ganz easy mit dem Abnehmen". Sososo, denke ich mir und staune, wie die andere Hälfte im Schlund landet, und damit es besser rutscht, muss selbstredend noch ein halber Liter Cola hinterher.

"Was sind denn versteckte Kalorien?", frage ich. "Ja, halt so Soßen z.B., weißt du, wie viel Kalorien ein Esslöffel Soße hat?" - "Nö", entgegne ich, "keine Ahnung, mehr als Cola und Croissant?" - "Jaja, ich weiß, aber ich brauch das halt manchmal. Wie war eigentlich dein Wochenende?"

"Ich war auf nem Konzert", antworte ich beeindruckt von ihrem geschickten Themenwechsel, "hab gesoffen wie ein Stier, lag in meiner Kotze. Als ich wach wurde, bin ich nach Hause und hab noch zwei Typen die Nasen eingewichst. Sonntag hab ich dann nen ruhigen gemacht und war nur auf ner GangBangParty mit nem Kumpel aus Porz." - "Hahahahaha", lacht sie, "du bist mir vielleicht einer, hahahahha".

Halt doch einfach die Schnauze, denk ich mir, schieb dir von mir aus noch 2936220202132323 Croissants rein, aber bitte, Schnauze halten. Ich bin kein seelischer Mülleimer, auch wenn ich Krankenschwester bin, es reicht mir schon, wenn ich den Kasper für meine Patienten geben muss. Für Fälle wie dich gibt es hoffnungslos überbezahlte und grenzenlos unterforderte Hauspsychologen, denen man sich anvertrauen kann.

Wie schnell doch 15 Minuten sinnlos vergehen können und schon kann ich mir das ebenfalls vollkommen belanglose Übergabengequatsche meines Kollegen anhören, denn mich interessiert nicht, ob nachmittags Besuch da war, ob die Leutchen Skat spielen oder Briefmarken sammeln, nein, sondern ob die genug pissen, scheißen, ob sie bluten, ob sie Schmerzen haben, ob das Herz mal Aussetzer hat, uswusw. Manchmal fragt man sich echt, wer hier Patient ist und wünscht sich, niemals von solchen Birnen abhängig zu sein.

Endlich ist Hirni abgezischt und ich kann mir in Ruhe die Diagnosen reinziehen, aha, einmal Loch im Kopf, zwei mal Herzklabaster und einmal aua Bauch, interessant. Noch fix eine rauchen, aber da steigt mir ein allzu bekannter Geruch ins Näschen, ich schlage die Bettdecke von Patient Loch im Kopf zurück und, yesss, schön voll gekotet bis zur Halskrause und das augenscheinlich nicht erst seit fünf Minuten. Eigentlich ist das schon Körperverletzung was der Kollege der Vorschicht aus purer Faulheit mit der armen Sau hier veranstaltet hat.

Nach knappen 20 Minuten liegt der Patient frisch gewaschen in einem frisch bezogenen Bett. Patientin aua Bauch ist auch schon wach und sagt ich solle mal zu ihr kommen. Ihrer Akte entnehme ich dass sie exzessiv über Jahre getrunken hat und nun aufgrund dessen die Bauchspeicheldrüse entzündet ist. Sie ist Mitte 40, sieht aber deutlich älter aus. Ich trete an ihr Bett, sie fragt mich ob ich ihr nicht ein Schnäpschen geben könnte. Tstststs, ich sage ihr dass dies hier leider nicht möglich ist und es jetzt auch erst mal Zeit wäre sich zu waschen. Ich stelle ihr das ganze Zeug hin. Nach ein paar Minuten fragt sie erneut nach einem Schnäpschen, ich müsse es auch nicht umsonst machen, ich lehne aber erneut ab. "Komm jetzt mach schon", ihr Ton wird deutlich schärfer, "du säufst doch auch, so wie du aussiehst." Wat geht denn jetzt denk ich, "pass mal auf Süsse, hätten wir uns privat getroffen könnten wir uns so oft besaufen wie wir lustig wären, aber hier gibbet nix. Klar, wär kein Problem für mich, klar könnt´ ich dir was geben, aber dann gehst du mir hier unter welchen Umständen auch immer über die Wupper und dann kommt dein Macker auf die Idee, mir an die Karre zu pissen, um ein paar Mücken für´s tägliche Springer Ur-Vater rauszuschlagen, ne du, da hab ich keinen Bock drauf." Sie fängt an zu heulen, ich überlege noch kurz ob ich weiter die harte Schiene fahren soll. "Mein Mann hat mich verlassen, meine Kinder wollen auch nix mehr von mir wissen, ich bin ganz alleine", sie schluchzt herzzerreißend. "Ähem", stammel ich etwas hilflos und setze mich zu ihr auf die Bettkante, "so war das nicht gemeint." Sie legt ihren Kopf an meine Schulter, ihr Patientenhemd rutscht bis zum Bauchnabel hinab, fauliger Atem dringt in meine Nase, ich kann ein Würgegefühl nur mühsam unterdrücken. Sie erhebt ihren Kopf, blickt mich an, "bitte, bitte, gib mir was zu trinken, ich blas dir auch einen". Ok, Süße, also doch die harte Schiene, "weißt du was, hast du eigentlich schon mal in den Spiegel geguckt und da vor allem mal in dein Maul? Ne du, lass mal lieber, ich hab keinen Bock auf drei Wochen Juckreiz im Schritt und jetzt wasch dich, aber en bisskenplötzlich." Das hat gesessen, sie ist sauer, beschimpft mich kurz, sieht aber ein, hier keine Schnitte zu haben und widmet sich mehr, oder eher weniger der Körperpflege. Ich klopfe mir auf die Schulter, ob dies meine Psychologielehrerin allerdings auch getan hätte wage ich leicht zu bezweifeln, aber grau ist ja wie immer alle Theorie.

Leider habe ich kaum Zeit mich weiter selbst zu beweihräuchern, denn ein irres Lachen aus der Richtung von Kollege Loch im Kopf verheißt irgendwie nichts Gutes. Mister LiK hat sich den arteriellen Zugang aus der Leiste entfernt und das Blut sprudelt in schönem Sinusrhythmus aus der Femoralarterie, irgendwie will an diesem Tag keine Langeweile aufkommen. Erst mal die Blutung gestillt, dann noch mal gewaschen und das Bett ebenfalls neu bezogen. Ein Blick auf die Überwachungsmonitore meiner beiden, von mir bis jetzt sträflich vernachlässigten, Herzpatienten sagt mir, dass hier so weit alles im Lot ist, nur einer hat die Hosen voll. Naja, aber erst brauch ich nen Kaffee und ein Kippchen und evtl. könnte man ja mal überlegen ob der Kollege der nachfolgenden Schicht nicht viel lieber die Hose sauber machen möchte, sind zwar noch knappe fünf Stunden bis der auftaucht, aber was habe ich heute bei Dienstantritt gelernt? Man muss halt Prioritäten setzen.

Kontakt:

MOLOKO PLUS
c/o T.Ritzki
Feldstr. 10 - 46286 Dorsten
Germany
info@moloko-plus.de
www.moloko-plus.de

Prioritäten hätte man auch bei der Auswahl der WM-Songs setzen sollen. Mittlerweile dürfte selbst der hartgesottenste Dorf Münsterlandgänger, Herbie, Pochi und den Stillis Kehlkopfkrebs im Endstadium wünschen. Ob allerdings das Lied einer politisch völlig unbedarften(räusper) Band besser gewesen wäre, daran hege ich gewisse Zweifel. Aber wer weiß, ich zitiere mal die erste Strophe.

"Deutschland dein Trikot das ist schwarz und weiß, doch leider auch die Farben deiner Spieler. In München, Rom und Bern da gab´s nur echte Deutsche, solche Jungs und diese Siege hätten wir jetzt gerne wieder. Deutschland ist der Schlachtruf, für Deutschland steh´n wir alle ein, doch Deutschland ist nicht BRD, Deutschland ist der Schlachtruf. Deutschland wird wieder Weltmeister sein, wir müssen alles geben, dann wirst du es erleben. Deutschland wird wieder Weltmeister sein, in Bern, München, Rom und jetzt Berlin, der Cup kehrt wieder heim."

Zu Gast bei Freunden sozusagen, von Freunden für Gäste, oder Freude durch Gas? Schaue ich mir den Text an, muss ich lachen wenn ich daran denke, wie einige Helden geschockt gewesen sein müssen, als der Nigger und der Franzmann einen Teil der alten Heimat abgeschossen haben. Arme Armee, lasst euch fingern von Owomoyela und geht kaaaaacken.

Vielleicht trägt meiner und Hammerhead´s Wunsch "Sterbt Alle" bald Früchte. Seine Demenzia Papa Benedetto verscherzt es sich mit einer anderen großen Glaubensgemeinschaft. Mein Wunsch wäre es dabei zu überleben und mit einer unbestimmten Anzahl großbrüstiger Mädels in den Trümmern von Dorsten den Bürgermeister zu mimen.

Zurück zur Realität, Campino hat sich von seiner Frau getrennt, der alte Mormonenarsch, upps, ist das noch p.c., oder wird jetzt auch nach meinem miesen, kleinen Leben getrachtet? Naja, und wenn schon, denn wie sagte schon der gute Jürgen R. aus G., "Mein Leben ist mir scheiß egal, dat is mein Ernst".

Etwas spät geht mein Dank noch mal an die 21 Unentwegten, die sich am Fußballquiz beteiligt haben, zwei davon sogar auf dem Postweg. Sechs Personen, man glaubt es kaum, fehlerfrei, so musste das Los entscheiden und hat den PEET aus MS zum glücklichsten Menschen auf diesem Planeten gemacht, und er bekommt vom Chef und mir eine kostenlose Lehrstunde am Tischkicker, incl. Freigetränke(2 Fl. Evian), und tschüssikowski.

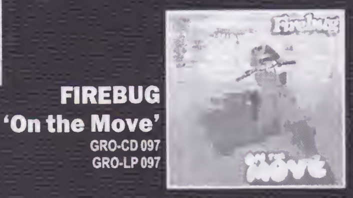


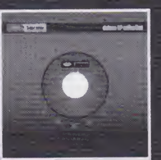
bringing you the best in ska, rocksteady and reggae music



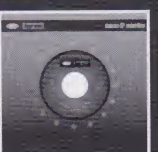


THE SKATOONS
'Am Arsch die Räuber'
ELMCD 1025





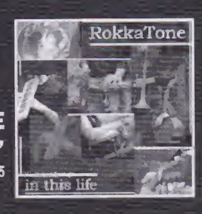
THE CAROLOREGIANS
'Super Bikini' 3 track EP



BANG! BOOGALOO
'Sister Sue' 4 track EP



THE CAROLOREGIANS
'Organic Coal Beat From The Groovy Mines'
GRO-CD 096
GRO-LP 096



ROCKATONE
'In This Time'
GRO-CD 095

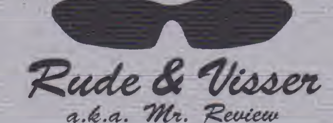
FIREBUG
'On the Move'
GRO-CD 097
GRO-LP 097

THE SKATALITES
'In Orbit - Vol. I'
GRO-CD 093
GR2-LP 093



THE SENIOR ALLSTARS
'Red Leaf'
GRO-CD 094
GRO-LP 094





the Northern Soul vinyl series - ou now:
VOR-LP 109 Allnighter 5 VOR-LP 110 Chitown Boogaloo VOR-LP 111 Rare Blue Eyed Northern Soul

RICO 'A Message To You Rudi' 3 track EP

THE PIONEERS
+ Ken Guru & The Highjumpers + Djs
Sa. 2. 12. Jena Kassa Blanca

Rude & Visser
a.k.a. Mr. Review
15. 12. D-Essen / Zeche Carl
16. 12. LU-Esch / Kulturfabrik

SKANKIN' ROUND THE X-MAS TREE FESTIVAL 2006
feat. The Caroloregians, Firebug and Skatoons
25. 12. D-Erlangen / E-Werk
26. 12. D-Jena / Kassa Blanca
27. 12. D-Bischofswerda / East Club
28. 12. D-Köln / Gebäude 9
29. 12. D-Hamburg / Indra Club *ohne Skatoons!*
30. 12. D-Bielefeld / AJZ

BAD MANNERS
24. 1. D-Bremen / Schlachthof
25. 1. Hannover / Musikzentrum
26. 1. Bamberg / tba
27. 1. Berlin / Kulturbrauerei
28. 1. Bochum / Zwischenfall

EL BOSSO & DIE PING PONGS
8. 12. D-Plauen / Kaffeerösterei
9. 12. D-Magdeburg / Ska-Fest
23. 12. D-Münster / Skater's Palace
26. 12. CH-Winterthur / Gaswerk
27. 12. D-München / Backstage
28. 12. A-Salzburg / Rockhouse

sunny domestozs
with special guest DOUBLE CROSS
22. 12. NL-Hengelo / Innocent
23. 12. D-Bremen / Römer
26. 12. D-Köln / Gebäude 9
27. 12. D-Hannover / Bei Chez Heinz
28. 12. D-Fulda / Kulturkeller
29. 12. D-Berlin / Roter Salon

DUSTY GRAY
& his rough ridin' ramblers
9. 2. Berlin / Roter Salon *Record Release Party!*

coming soon:
RICO - PANNONIAALLSTARS
HOTKNIVES - Mr.T-BONE
check www.grover.de for dates!

MOSKITO MAILORDER

you will find a huge selection of CDs, DVDs, Vinyl, MCs, Shirts, Posters, Books etc. plus many cheapos and special offers in our online shop!

Ska - Rocksteady - Jamaican Vinyl - Reggae - Soul - Mod - Funk - Boogaloo - Lounge - Punk - Rockabilly - Psychobilly - Surf - 5Ts - 6Ts - 7Ts

we have a huge selection of high quality merchandising at very reasonable prices!

out now: print catalogue Nr. 31 (vinyl - CDs - DVDs) and Nr. 32 (shirts, posters, books, merchandising)



www.moskitoshop.com



Mitte der Neunziger entwickelte ich ein kleines Faible für italienische Oi!- und Punkbands. Ich glaube der Auslöser war die "Planet Punk" Tour mit einigen wirklich brillanten Shows von Klasse Kriminale, damals u.a. mit einigen Leuten von Reazione im Line-Up. So kam ich dann zu Nabat, Fouri Controllo und eben auch zu Los Fastidios. Über die Jahre verlor ich die Band nie aus dem Blickfeld und fand vor allem deren Attitüde hochinteressant, im Gegensatz zu all den langweiligen Ficken-Saufen-Oi!Oi!Oi!-Bands dieser Zeit. Gerade nach der sehr guten neuen CD "Rebels'N'Revels" wurde es also höchste Zeit, Sänger Enrico ein paar Fragen zu stellen. Eigentlich wollte ich das von Angesicht zu Angesicht tun, leider kam aber nur dieses per Mail geführte Interview zustande. Für den Einen oder Anderen driftet es vielleicht ein bischen sehr ins speziell-Politische ab, aber mir kommt und kam die eher "linke" Herangehensweise an Oi!-Musik von Los Fastidios im Gegensatz zu manch mittlerweile berühmteren Band nicht aufgesetzt, sondern sehr fundiert vor.

Über Tierrechte, Chiapas & Kapitalismus

LOS FASTIDIOS

von Ecke (ecke@conne-island.de)

Bitte stell dich doch kurz vor, man muss schließlich wissen, mit wem man es zu tun hat!

Mein Name ist Enrico, ich bin 38 Jahre alt und der Sänger und Gründer von Los Fastidios.

Die erste Frage ist eine sehr einfache: Wenn du deine Band heute mit der Band die du Anfang der 90er gegründet hast vergleichst - ist das dieselbe Band (neben einigen Line-Up-Wechseln) oder gibt es gravierende Unterschiede zwischen Los Fastidios 1991 und 2006?

Die Band wurde 1991 gegründet und wie du schon bemerktest durchlebten wir einige Line-Up Wechsel, seit einem Jahr spielen wir in dieser Besetzung: Enrico (Voc.), La Zia (Drums), Alvise (Bass), Silverio (Guitar), Murky (Guitar).

Jeder Besetzungswechsel brachte uns nach vorn, sowohl musikalisch, als auch in unserer Attitüde. Am Anfang stand natürlich der Spaß mehr im Vordergrund, aber von Jahr zu Jahr engagierten wir uns als Band mehr, wurden politischer, auch weil sich die Welt um uns herum dramatisch änderte und es für uns unmöglich war und ist; einfach still- oder uns herauszuhalten.

Natürlich wurde auch unser Sound mit der Zeit immer besser, aber die "Seele" hinter den Songs ist immer diesselbe geblieben, damals wie heute bin ich der, der die

Texte schreibt.

Heute wie damals sind wir tief im "Squat Movement" verwurzelt, genauso wie wir uns für antifaschistische und antirassistische Gruppen stark machen, unterstützten und unterstützen Antifa-Organisationen wie S.H.A.R.P. und RASH, Cable Street Beat usw... In Italien gibt es eine starke "Squat"-Bewegung ("Centri Sociali")

Eine weitere Sache die wir schon immer unterstützt haben und sehr unterstützenswert finden, ist der Kampf für/um Tierrechte.

Wir glauben sagen zu können, dass Los Fastidios eine "reale" Band ist, weil wir über die Realität singen. Je stärker oder extremer die Situation, desto stärke Los Fastidios!

Euer neues Album zegt uns eine zapatistische Sonne auf dem Cover. Ohne hier zu weit auszuholen - die zapatistische Bewegung in Person der EZLN (Ejèrcito Zapatista De Liberaciòn Nacional, zu deutsch "Zapatistische Armee der nationalen Befreiung) ist eine Organisation, die strikt gegen den sogenannten Neoliberalismus und den Kapitalismus kämpft. Wenn ihr also deren Symbole benutzt, zeigt ihr eure Sympathie. Wie kam es dazu, diese Sonne zu benutzen oder warum unterstützt ihr diese Bewegung?

Die "Rebel Sun" auf dem Cover ist unser Tribut an die Chiapas. Das ganze Artwork der CD ist von daher inspiriert. Wir sympathisieren mit dieser Bewegung und denken, dass der Kampf der Chiapas und der Zapatisten die ganze Welt aufgerüttelt hat und dem globalisierungskritischen Kampf "von unten" eine neue Dynamik verliehen hat. Mich persönlich hat die Beschäftigung mit diesem Thema und die Berührung mit der zapatistischen Bewegung in meinen politischen und sozialen Ansichten enorm vorangebracht. Ich denke, dass die Chiapas Europa und die ganze Welt für die Probleme Lateinamerikas sensibilisiert haben. Dank dessen gibt es heute eine große weltweite Bewegung "von unten" gegen die Macht der



Multinationalen: "Der Tag wird kommen, an dem sich diese Welt ändern wird", sagt einer unserer Songs auf dem neuen Album, vielleicht eine Utopie, aber wer weiß ... hört auf Subcomandante Marcos ...

Freunde in Chiapas haben mir bei der Gestaltung des Covers geholfen, in dem sie mir einige Bilder und Zeichnungen zum Thema geschickt haben. Es ist übrigens nicht das erste Mal, dass wir den Zapatisten unsere Referenz erweisen, unser Song "Ya Basta" (von der Ep "Ora Basta" - 2003) handelt ebenfalls von den Chiapas und ist den Leuten von der EZLN gewidmet, außerdem haben wir über die Jahre einige Benefizkonzerte für sie gespielt und gaben Songs für Benefizsampler, etc...

Da ihr euch ja immer gegen "Neoliberalismus" und Imperialismus stellt - was denkt ihr über die "Hoffnungsträger" Lateinamerikas, über Leute wie Evo Morales in Bolivien oder Hugo Chavez in Venezuela?

Zuerst einmal muss ich sagen, dass ich eigentlich kaum Sympathien für Politiker als solche hege, da man einfach zu oft enttäuscht wird. Oft denkst du - Oh, das könnte ein guter Mann/Frau sein - doch nach der Wahl dann drehen sie sich und alle Versprechungen werden hinfällig. Aber trotzdem denke ich, dass Personen wie Morales, Chavez oder Lula heute sehr wichtig für Lateinamerika sind, auch wenn sie natürlich ebenso Politiker sind, aber sie kommmen aus dem Volk, haben eine starke Position gegenüber den USA, gegenüber Kolonisation und Globalisierung. Wir hoffen wirklich dass das der Beginn einer neuen Ära für Lateinamerika und für die ganze Welt sein könnte. Wir denken, dass Kapitalismus und "Neoliberalismus" heute die wahren Feinde der Menschen sind, und ich hoffe das die Wahlen der genannten Präsidenten den unterdrückten Menschen Südamerikas weiterhelfen.

Eine weitere, für eine Oi! Band sicher ungewöhnliche Thematik in den Lyrics von Los Fastidios ist der Kampf um/für die Rechte der Tiere, du zeigst das sogar mit einem "Vegan" T-Shirt auf dem Backfoto der Cd. Ich finde das sehr gut, gerade in dieser Szene scheint das wirklich niemanden zu interesssieren (ich spreche für Deutschland), viele zeigen eine nahezu perverse Liebe zu ihrem Hund, aber keiner stört sich an Massentierhaltung oder Tierversuchen. Hauptsache, die Wurst schmeckt! Frustriert dich das oder bekommt ihr auch positives Feedback für euer Engagement?

In fast jeder unserer Alben ist ein Song über dieses Thema - auf "Rebels'N'Revels" der Song "Non Vedi, non senti, non pensi"- und wir haben auch einen Videoclip des Songs "Animal Liberation" auf die DVD "On the Road ... Siempre Tour" und die CdEp "Ora Basta" gepackt. Ich kann dir versichern, es ist nicht schwer auf Gleichgesinnte auch in der Punk- und Oi! Szene zu treffen (hauptsächlich jüngere Leute). Ich stehe in guten Kontakt mit vielen Leuten auf der ganzen Welt, die in diese Thematik involviert sind - Animal Rights und Veganismus.

Aber eigentlich hat das ja nichts mit dem Skinhead- oder Punk-Ding zu tun, es ist eine ganz persönliche Art zu leben und steht nicht für oder gegen andere Subkulturen. Für mich heißt das Kampf für die Unterdrückten in dieser kapitalistischen Welt, und die ersten, die unterdrückt und ausgebeutet werden, sind halt die Tiere. Wir unterstützen viele Organisationen, die für Animal Rights kämpfen und stehen dem Chiudere Morini Kollektiv sehr nahe, die sich für eine Schließung der "Morini" Fabrik einsetzen, dort werden Tiere (Hunde, Ratten, Hasen etc.) gezüchtet, nur um an Tierversuchslabore verkauft zu werden. www.chiuderemorini.net

Während unserer Shows, wenn alle Leute die Songs lauthals mitsingen, bin ich immer bestrebt zu sagen - denkt darüber nach, was ihr da singt und ich bin sicher, die meisten tun es. Oftmals bestätigten mir Freunde, dass unsere Texte ihnen die Augen für diese Probleme geöffnet haben....

Themawechsel. Fussball. Auf eurer neuen Cd ist ein Song über einen Spieler vom AS Livorno, Cristiano Lucarelli. Gut, wir hier wissen vielleicht, dass Livorno quasi so etwas ist wie der Verein mit einer starken eher "linken" Fanszene, aber nicht viel mehr. Was hat es mit dem Song auf sich?

Das Lied "Un calcio ad un pallone" ist Cristiano Lucarelli gewidmet, einem großartigen Menschen und Fussballspieler, einem wahren Champion auf und neben dem Platz. Er repräsentiert für uns sowas wie den "Fels in der Brandung" des populären Fussballs, weitab vom beschissenen Fussballgeschäft. Er steht seinen Ultra-Supportern sehr nahe und war vor seiner Karriere selbst einer der Ultras. Er hat all unseren Respekt!

Der Song wird auch auf dem Soundtrack zu dem Film "99 amaranto" sein, einen Film von Untergrund Regisseur Federico Micali (der auch einen Film über die Ereignisse von Genua 2001 gemacht hat). Der Streifen wird über Cristiano Lucarelli handeln und soll Anfang 2007 erscheinen. *(Anm.: Mehr zu Lucarelli unter http://de.wikipedia.org/wiki/Cristiano_Lucarelli).*

Gibt es weitere Ausnahmen wie Lucarelli oder Livorno? Wie reagiert eigentlich die "normale" Sportpresse, zum Beispiel die Gazzetta dello Sport auf diesen Spieler? Wie ist eigentlich die öffentliche Meinung zu solcherart Phänomen und - auf der Gegenseite - wie ist der Blick auf Ausarten wie rassistische Fans oder sogar solche Spieler wie Di Canio?

In Italien sind die größten Teile der Fußballstadien verseucht von Faschisten, die faschistischen Parteien arbeiteten und agitierten in den 90er Jahren in vielen Stadien, machten viel Propaganda ... nun, heute ist die Situation etwas besser als noch von ein paar Jahren, dank der Crews von Livorno, Ternana, Cosenza, Empoli, Venezia, Atalanta, Campobasso, Modena , Ancona, Sambenedettese, Genoa und vielen anderen, die sich zu Wehr setzten und den antifaschistischen Kampf aufnahmen. Es gibt hier zwei große antirassistische Meetings: die antirassistische Fussball-WM in Montecchio (Bei Reggio Emilia) und die Raduno Internazionale Antirazzista in Terni, wo viele Leute aus ganz Europa zusammenkommen, das gab und gibt ungeheuren Aufwind.

Tja, über Di Canio - es ist Fakt, nach seinen öffentlichen "Sieg Heil" Gesten während der Fussballspiele konnte er weiter Fussball spielen und er und sein Club bekamen nicht wirkliche Probleme (auch in den Medien). Das zeigt, wie sehr Faschismus heute in Italien toleriert wird...

Ihr als explizit politische Oi! Band: Wie steht ihr eigentlich den alten Klassikern, all den "Proud of my Country" Songs (wie bespielsweise "Red White and Blue" von Last Resort, "England" von den Upstarts oder auch "Construito in Italia" von Klasse Kriminale - auch wenn die Intention hinter all diesen Songs natürlich immer eine andere war) gegenüber? Denkt ihr, dass eine Band aus dem Jahre 2006 ähnliche Songs machen kann, ohne gleich als "nationalistische" Band gebrandmarkt zu werden?

Nun, meine Land ist die ganze Welt und meine einzige Flagge ist die der Freiheit! Ich verstehe es ehrlich gesagt nicht, wenn man heute noch über seine Fahne oder sein Land singt ... Ich denke, Nationalismus hat was mit

Führung und Unterwerfung unter etwas zu tun, und unser Ding ist das mit Sicherheit nicht. Ich sehe mich als Internationalist und somit denke ich, das Nationalismus der Vergangenheit angehören sollte!

Habt ihr aufgrund eurer sehr kritischen Songs schon einmal Probleme, durchaus auch in eher linken Kreisen, bekommen? Ich frage das vor allem deshalb, weil es hier in der deutschen linken Szene eine sehr gespaltenen Sicht auf einige Dinge gibt. Vielleicht ist das auch gar nicht auf Italien übertragbar, aber hier gibt es Leute, deren - vereinfacht gesagt - Denkweise der folgenden ähnelt: Wenn du plump die USA kritisierst, begibst du dich auf dünnes Eis, oder wenn du die Politik Israels kritisierst, ist es nicht mehr weit bis hin zum Antisemitismus. Die Gegenseite bleibt aber oft bei folgender Schematik: Gegen Neoliberalismus, gegen Imperialismus = gegen "die Multinationalen" = gegen die USA. Vielleicht ist das auch nur ein sehr deutsches Problem (die eine Sichtweise hat ihre Wurzeln in der bedingungslosen Unterstützung Israels als Folge des von Deutschland durchgeführten Holocaust...), aber hast du davon gehört?

Die "geteilte Szene" gibt es auch in Italien... auch hier findest du Squats, die gegen andere Sqauts wegen kleiner Unterschiede in politschen Ansichten stehen. Selbst bei Demonstrationen kam es schon zu Kämpfen unter Leuten, die auf derselben Seite der Barrikaden standen... Für uns ist das unglaublich und unbegreiflich... Ich denke, das ist genau das, was die Gegenseite will, es spaltet uns und tötet die Bewegung - der Kleinkrieg untereinander. The same old Story... Allerdings ist es natürlich wichtig, dass es innerhalb einer Bewegung verschiedene Strömungen gibt, dass ein Austausch der Meinungen stattfindet, aber eben auf einer "friedvollen" Ebene, auf keinen Fall sollten diese Verschiedenheiten Grund zum Kampf untereinander geben...

Was uns betrifft, wir hatten niemals Probleme während unserer Konzerte, vielleicht weil wir sehr kommunikativ sind und eine Menge mit den Leuten sprechen, die unsere Shows besuchen, und wenn es was zu kritisieren gibt, dann bitteschön direkt zu oder an uns persönlich. Ich finde es unheimlich wichtig mit den Bands, mit den Besuchern oder mit den Veranstaltern zu sprechen, bevor es Missverständnisse gibt.

Wegen dem Palästina/Israel-Problem: Ich weiß, dass es da in Deutschland eine wirklich heiße Diskussion gibt und kann das auch verstehen. Als Band singen wir niemals über Religionen, weil ich glaube, es ist schwer mit nur einem Song ein so großes und "delikates" Problem anzusprechen. Wenn du über Religion sprichst, begibst du dich schnell in die Privatsphäre einer Person... Wir sind prinzipiell gegen jeden Krieg, so auch gegen jede,n der wegen Religionen geführt wurde oder wird, und ich glaube außerdem, dass es unmöglich ist zu sagen "ich bin von dieser Seite und habe Recht und du von der anderen..." ...Nochmal: Es ist wichtig mit uns direkt zu sprechen, damit wir unseren Standpunkt besser erklären können ,falls es Unklarheiten gibt...

Neben all den Problemen, über die wir gerade gesprochen haben, gibt es ja zum Glück noch mehr. So mag ich eure trotz allem positive Grundeinstellung, ein gutes Beispiel ist für mich der Song "Always with a Beer in my Hand" auf dem neuen Album, mit Sicherheit ein zukünftiger Oi!-Partyhit. Oder die gesamte Vespakultur und Scooterszene - ich war gerade im Italienurlaub - jeder scheint dort so ein Teil zu fahren, auch ihr?

Musik sollte immer Spaß machen, auf einem Konzert sollte man lustig sein und Spaß haben. Für uns ist es wichtig, ernsthafte Probleme anzusprechen, dabei aber das Feiern nicht zu vergessen: Es gibt halt die Zeit für Party und Momente zum Fight... und gerade weil es heute soviele beschissene Momente zum Kämpfen gibt, sollten wir die Musik zum Feiern nutzen.

In unseren Texten sprechen wir über unser Leben, und da gibt es eben auch die schönen Dinge: Pubs, Fußball, Scooters usw..Vor einigen Jahren war ich recht aktiv in der Scooter-Szene (ja, auch ich bin ein Vespa-Fan!), aber heute habe ich keine Zeit mehr für Scooter-Runs - ich habe die Band, meine Familie, meinen Job (das Label KOB Records plus Plattenladen www.kobrecords.com). Das frisst meine gesamte Zeit. Trotzdem stehe ich noch mit einigen Scooter Clubs Italiens und der ganzen Welt in Kontakt.

Hast du zu guter Letzt noch etwas, wa du unseren Lesen unbedingt sagen willst? Welche Bands hörst du eigentlich derzeit und willst sie uns ans Herz legen??

Da gibt es einige! Empfehlen würde ich dir auf jeden Fall The Atarassia Grop (I), Talco (I), Blisterhead (Swe) oder Lumpen (I) - alles großartige Bands mit der richtigen Einstellung!

Stay rude, stay rebel, always stay yourself!!!!

www.losfastidios.com
www.myspace.com/losfastidiosofficialpage
Booking in Germany: www.muttis-booking.de



Christoph (Gitarre) & Eugen (Gesang) (von links)

vollkommen systemkonform?

Ein Skeptiker erzählt

Auf einer Bank im Vorgarten seines Hauses in einem kleinen Berliner Vorstadtkaff sitzt Andreas. Neben ihm ein Golden Retriever, ein kleiner Teich und das übliche Grünzeug. Er sieht aus wie der durchschnittliche, mittelständische Bundesbürger. In den Achtziger Jahren war Andreas Gitarrist bei den jüngst mit neuer Besetzung wieder reaktivierten Skeptikern. Heute scheint aus seinen früheren Punktagen in der DDR nicht viel übriggeblieben. Bei den Skeptikern spielte er in einer der wenigen „Untergrund"-Bands in der Zone, denen es vor der Wende gelang, eine Platte zu machen. In ihrem Fall waren es sogar zwei. Für viele Leute noch heute Grund genug, die einzig wirklich erfolgreiche Ostpunkband, zu schmähen. Aber dazu später mehr.

von Marc (Marc@moloko-plus.de)

1989 kommt die erste Single, die mit „Unmut, Jajaja, Pierre & Luce und Dada in Berlin" gleich vier Hits durch das Kulturministerium in die Kinderzimmer von Halle, Gera und Ostberlin schmuggelt. Ein Jahr später erscheint das Album „Harte Zeiten". Beide Veröffentlichungen landeten die Skeptiker auf dem staatseigenen „Amiga"-Label. Die Auflagenhöhe dürfte sich irgendwo bei beachtlichen 20 000 Exemplaren bewegt haben.

Dass das nicht erst gestern war, ist ziemlich offensichtlich. Heute verdingt sich der ehemalige Gitarrist als Techniker und Installateur von Glockenläutsystemen in Kirchen und Rathäusern und denkt nur noch selten an früher: „Auf Schule, Lehre, Arbeit und den ganzen Alltag hatte ich einfach keinen Bock, da hab ich versucht, was anderes zu machen".

Die erste Gitarre hat er sich dann selbst gebaut. „Und relativ planlos eingesetzt", erzählt der 43-Jährige. Die erste Band: Spot - Southern Rock. „Da konnten wir dann erst mal in die Kreisstadt fahren und ne Einstufung machen, um überhaupt öffentlich spielen zu dürfen".

Lange gehalten hat das ZZ-Top-Cover-Quartett nicht. Irgendwann entstanden wenig später die Skeptiker. Das obligatorische Ost-Casting vor dem Staatskomitee hatte ihnen noch als Spot die „Mittelstufe" verschafft . Immerhin bis zu 500 Mark konnte die Band damit durch Auftritte verdienen. Mit neuem Namen und dem neuen Programm ging's anschließend wieder zur örtlichen Kulturbehörde, um vor allem die Umbenennung zu rechtfertigen „Das mussten wir natürlich irgendwie verkaufen, wir haben uns dann darauf geeinigt, zu erzählen, die Skepsis wäre gegen uns selbst gerichtet - nicht gegen das System. Das hat funktioniert."

Am Ende stand, mit Hilfe einiger Trommeln Bier, die „Sonderstufe mit Prädikat". Die Skeptiker hatten damit die höchste Qualifizierung für DDR-Amateurbands erhalten, die es gab. „Die Schranken waren damit natürlich gefallen. Jeder von uns hatte einen Ausweis als Berufsmusiker. Wenn jetzt irgend einem kleinen Dorfbullen unser Konzert nicht passte, konnte er durch diese Einstufung überhaupt nichts gegen den Auftritt machen."

Und die Stasi? „Wir haben eigentlich immer gedacht, dass wir ne ziemlich fette Akte hätten, weil alles so sauber, fast schon zu sauber, gelaufen ist. Schließlich hatten wir neben einzelnen richtig großen Gigs sogar eine DDR-Tour mit den Newtown Neurotics und Auftritte im (sozialistischen) Ausland. Aber irgendwie stand da gar nichts drin." Die Einsicht hatte Andreas gleich nach der Wende bei der damaligen Gauckbehörde beantragt. Als ihm die Akten nach etlichen Jahren zugeschickt werden, ist lediglich seine Wehrdienstverweigerung vermerkt.

Waren die Skeptiker vielleicht zu angepasst? „Ab einem gewissen Grad ist man sicherlich eine angepasste Band. Schließlich haben wir zwei Platten auf dem DDR-Hauslabel gemacht. Aber ich denke, wir wollten damals, jung und unerfahren wie wir waren, einfach vorwärtskommen. Da macht man sicherlich auch Fehler.", sagt Andreas und meint damit den Fördervertrag, der ihnen kurz vor der Wende von Rainer Börner angeboten wurde.

Der spätere PDS-Abgeordnete, der schon die Scherben nach Ostberlin geholt hatte, bot den Skeptikern als Privatperson einen Vertrag an, der ihnen größere Auftrittsmöglichkeiten in Aussicht stellte: "Unser Sänger Eugen hatte uns irgendwann 1988 von ersten Auftrittsverboten in einigen Städten und Gemeinden erzählt, die uns von den Bürgermeistern angedroht wurden, genau in dem Moment kam Börner." Dass der FDJ-Mann reihenweise Ostbands für die Stasi ausgekundschaftet hat, war den Skeptikern damals natürlich noch nicht bekannt. Dass der Vertrag eine offizielle Zusammenarbeit mit dem Staat bedeutete, schon.

Jedenfalls hatten sie angenommen, was ihnen auch die besagte Tour mit den Neurotics verschaffte. „Wir dachten, wenn wir auf offiziellen FDJ-Veranstaltungen spielen könnten und das dann auch in den staatlichen Zeitungen steht, könnten wir vielleicht noch mehr Leute, sozusagen die andere Seite, erreichen, um so vielleicht wirklich was verändern zu können. Wir haben ja auch nicht alle Konzerte gemacht, die uns da so angeboten wurden. Wahrscheinlich haben wir unsere Rolle als Musiker oder Künstler damals aber völlig überbewertet." Der Widerspruch zwischen Staatskritik und offizieller Karriere, löst erste Streitigkeiten in der Band aus. „Ich denke, da hat es langsam angefangen zu kriseln", ist Andreas überzeugt.

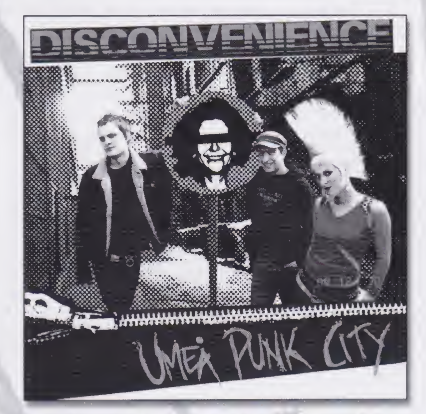
Als schließlich die Mauer fällt, fallen auch die Skeptiker plötzlich in ein Loch. Auf einmal ist die erträumte Freiheit da. „Aber Eugen hat schon damals gesagt, dass sich nichts ändern wird, sondern alles vielleicht noch schlimmer kommt. Irgendwie schien er deprimiert. Und dann wollte er auch die Musik der Skeptiker in eine Richtung weiterentwickeln, die mir nicht gefiel." Nachdem der Frontmann der Band seine Pläne offenbart hatte, war für den Gitarristen und Schlagzeuger Marcel Schluss.

Das vorerst letzte Konzert der Ost-Skeptiker findet 1991 in Karl-Marx-Stadt, dem heutigen Chemnitz statt. „Das war für mich auch schon fast der Abschied aus der gesamten Musikszene. Bis ´92 hab ich noch in einem Studio gearbeitet, in dem unter anderem auch die Zusammrottung aufgenommen hat und dann war wirklich Ende. Ich hatte mir, als wir im Laufe unserer Karriere irgendwann mal auf die Puhdys trafen, geschworen: So will ich nicht enden! Die sahen ja schon vor fünfzehn Jahren abartig aus. Und bevor ich noch irgendwann in Kaufhäusern auftreten muss, um meinen Lebensunterhalt zu verdienen, hab ich mich dafür entschieden, nicht auf der Bühne alt zu werden.



Schlagzeuger Marcel und Sänger Eugen





DISCONVENIENCE - UMEA PUNK CITY CD



FRONT - BITTE RECHT FREUNDLICH LP/CD

DIRTY FACES

LADEN - LABEL - MAILORDER
UNIVERSITÄTSSTR 16
44789 BOCHUM

MP3s ZUM REINHÖREN GIBT´S UNTER WWW.DIRTYFACES.DE



CREEKS - S/T LP/CD

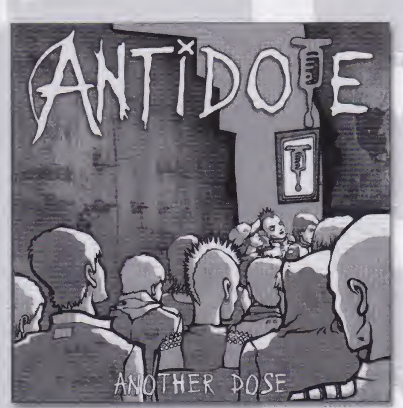


BOOM BOOM KID - SMILES FROM CHAPANOLAND LP

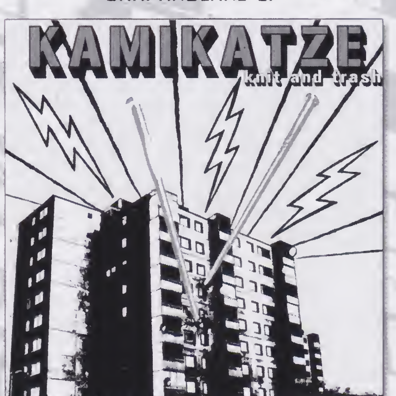
EBENFALLS BEI UNS ERHÄLTLICH:
(HÄNDLERANFRAGEN ERWÜNSCHT)



SHOCKS - ENDSIEG 7"
(PUKE´N´VOMIT USA)



ANTIDOTE - ANOTHER DOSE LP/CD



KAMIKATZE - KNIT AND TRASH LP/CD



DISCONVENIENCE - WAR ON WANKERS 7
DISCONVENIENCE -UMEA PUNK CITY LP
(Limdimma records / wasted sounds Schweden)



"ALL US RECORD LABELS SUCK COCK"

BONECRUSHER

Bonecrusher dürften den meisten mittlerweile wohl ein Begriff sein, und mit den Herren ein Interview zu machen war eigentlich schon lange an der Zeit! Nichts hätte da jetzt besser gepasst, als die beiden pressfrischen Veröffentlichungen der Orange County Streetpunk Institution. Also nicht lange aufgehalten und ab ins Gespräch mit einer Band, der Ideale mehr gelten als Angepasstheit und vorgemachtes Dagegen sein, der das Bilden einer Gegenkultur noch als Sinn in so etwas wie Punkrock erscheint und die das einfangen, der sich dem mitbringenden Tiefschläge, gerne in Kauf nimmt. So was dürfte so nicht oft zu finden sein - Respekt und ab dafür!

von Bezirk7-Markus (bezirk7@505crew.de)

Nach unserem Treffen beim Oi! the Meeting in Potsdam ist das jetzt das zweite Interview binnen kürzester Zeit, das wir machen, aber es gibt ja auch was zu erzählen: Ihr habt zwei neue Outputs 'raus! Einmal Live und einmal neue Studiotracks auf der Split, zusammen mit Oxymoron. Aber erzählt am besten selbst mal was darüber!

Mike: Ja, Potsdam hat Spaß gemacht und es war lustig mit dir zu quatschen, und auch Roi Pearce von Last Resort zu treffen war fuckin' great!! Die Live CD? Nun ja, die ist was sie sein sollte: Sehr live und rau - genau so, wie auch der Gig war! Ich denke, die Scheibe gibt 'nen guten Einblick darüber, was auf eine Bonecrusher Show los ist. Zur Split mit Oxymoron, was soll man das sagen, es ist eine Ehre, das mit Sucker zu machen und wir sind sehr glücklich, das wir die Chance dazu hatten.

Der Club, in dem Ihr die Show für die Live CD aufgenommen habt, trägt den viel versprechenden Namen "The Doll Hut". Das klingt nach einer guten Adresse, um bei schummrigen Rotlicht sein Taschengeld zu investieren, hehe... Warum habt Ihr die Show gerade in dem Club aufgenommen?

Eigentlich hatten wir gar nicht vor, diese Aufnahmen offiziell zu veröffentlichen. Wir hatten noch gar nicht gehört, wie wir live klingen, also haben wir einfach ein bisschen von diesem Aufnahmescheiss aufgebaut, um sich das ganze im Nachhinein mal anzuhören. Wir dachten uns "hey, das ist nicht so schlecht, wie wir dachten" und "what the fuck" und haben das genau so, wie es ist -LIVE- und so wie ein lokaler Gig für uns abläuft 'rausgebracht. Und NEIN, es waren keine Nutten außer uns anwesend..!

Ihr habt über die Jahre 'ne ganze Menge live gespielt. In kleineren Clubs und grade in Deutschland oft in größeren Hallen bei Festivals und dergleichen. Wo spielt Ihr persönlich lieber, in den kleinen Clubs, oder den großen Hallen?

Du kannst die Gigs in Bars und Clubs mit nichts vergleichen!! Ich meine, hey, das ist genau das, wofür die Musik gemacht wurde! Aber es macht auch Spaß größere Konzerte zu spielen. Aber es ist eben ein anderes Gefühl, es macht mehr Spaß, wenn Du den Leuten direkt gegenüber stehst, als wenn die Leute hinter einer Absperrung stehen. Well, you cant take away anything from a bar or pub gig!!

... wenn man mal zurückdenkt, dann gab es eine Zeit, in der Live-Alben eine ganz normale Sache waren. Jetzt nicht nur im Mainstream, sondern auch im Punkrock-Bereich. In den letzten Jahren gab es dann immer weniger Veröffentlichungen in dieser Richtung, als es beispielsweise Ende der 80er/ frühe 90er der Fall war. Denkst Du, dass das etwas ist, was den Leuten wirklich gefehlt hat? Ich für meinen Teil finde so was eigentlich 'ne ganz gute Sache, einen guten Mitschnitt einer gern gehörten Band auch im Livesound zu haben. Wie denkst Du darüber?

Yeh!! Du kannst einen guten Livemitschnitt durch nichts ersetzen. Wenn Du es Dir anhörst, hast Du ein Gefühl, als ob Du gerade jetzt bei dem Gig bist!

Eine etwas unschöne Geschichte im Zusammenhang mit Live Alben ist sicherlich das nach/oder dazuspielen gewisser Stellen, die bei der eigentlichen Aufnahme vielleicht nicht so gut wie gewünscht klingen. Teilweise wird auch zusätzliches Publikum dazugemischt, weil das Publikum nicht laut, oder frenetisch genug ist - und das ist nicht nur eine Sache, die man als Twisted Sister-Symptom betiteln könnte, haha. Würdet Ihr Eure Aufnahmen gegebenenfalls ebenfalls "nachbearbeiten", wenn das Ergebnis nicht das gewünschte ist?

Haha, wir alle wissen, dass man in einem Studio selbst den größten Haufen Scheiße nach einer Gold verdächtigen Platte klingen lassen kann. Aber Du weißt und ich weiß, dass die meisten Bands, die man gerne hört, live leider scheisse klingen. Das einzige, was wir auf den "live at the doll hut" Aufnahmen nachbearbeitet haben, ist den Bullshit zwischen den Songs `rauszuschneiden. Davon abgesehen ist das ganze aber genau so, wie es war und hört sich auch genau so an: Loud and shitty!

O.K., kommen wir zu dem Split Album mit Oxymoron. Wer hatte die Idee dazu?

Ich weiß es nicht mehr ganz genau, vielleicht war es dieser Einstein Mosh von Knock Out Records, der hat immer solche Ideen. Aber hey!! Wir haben gedacht, dass das eine seiner besten war und danken ihm und Sucker, dass wir diejenigen sein durften, die das mit Oxymoron machten konnten. Oxymoron ist eine großartige Band, die hätten jeden dafür bekommen können, aber wir waren die glücklichen, die sie sich ausgesucht haben und danken ihnen dafür!

Mit dieser Split melden sich Oxymoron wieder zurück, wenngleich auch nur, um damit das Kapitel als Band zu schließen. Wie sind die beiden Bands Bonecrusher und Oxymoron miteinander in Kontakt gekommen. Hat Mosh als selbstgerechter Labelfürst das veranlasst, oder habt Ihr vorher schon von der Band gehört?

Ich habe schon vorher von ihnen gehört. "West World" ist eine meine Lieblingsscheiben, aber es stimmt, wir haben Sucker zusammen mit Mosh in Berlin getroffen. Er ist ein großartiger Kerl und wir hatten Spaß in seiner Heimatstadt zu spielen. Wir haben uns dann auch noch mal in Potsdam auf dem Oi! the Meeting getroffen, aber jeder war echt fertig, so dass weniger geredet, sondern mehr getrunken wurde, haha!

Lange vor der Live- und der Split- Scheibe musstet Ihr damit klarkommen, dass Sänger Raybo die Band verlassen hat. Ersetzt habt Ihr ihn dann durch Noah. Wie haben dass die Fans aufgenommen? Wie war deren Reaktion darauf - haben sie Noah direkt mit offenen Armen akzeptiert, oder waren sie eher skeptisch? Raybo war bei den Leuten ja ziemlich beliebt..

Das war ganz witzig, denn bei dem ersten Gig, den wir mit Noah in Atlanta/Georgia bei den Beer Olympics gespielt haben, ist überhaupt keinem der Unterschied aufgefallen! Und wegen der Studioaufnahmen: Von Anfang an haben sich die Sachen mit Noah nach Bonecrusher angehört - und das ist alles was zählt! Hätten wir jemand komplett neues in die Band geholt, hätte das nicht geklappt, denn viele Leute hätten nicht verstanden, wie wir als Band arbeiten und Noah war seit `96 in der Band! Deshalb war es besser, die Sache so zu machen und uns nicht auf ein neues Arschloch am Gesang einstellen zu müssen, haha!!

Denkst Du heute, dass Noah die beste Wahl war, oder ärgerst Du dich manchmal, dass Ihr kein Boyband Casting gemacht habt, hehe..

Hahaha, you're a funny fucker aren't ya!!! Wir werden Dir ein paar Fürze mit der Post schicken, wenn Du nicht aufpasst, haha. Ja, er war der beste für diesen Job!

Mir gefällt der Song "Soldier of fortune" auf der "Noise Overdose" Split CD wirklich sehr gut, bitte erzähl' mal worüber der Song handelt.

Wie zur Hölle kommst Du an das Album, dass wir selbst noch gar nicht haben???? Ich werde diesen schwulen Knock Out Records-Mosh direkt mal anrufen und ihm sagen, er soll mir eine verdammte Kopie von dem Album schicken, haha. Soldier of Fortune steht für diese Leute in den Staaten, die wie Kriegsveteranen, Ex Cops und so ein Kram, oder einfach nur ein paar durchgeknallte Hillbillies sind, die `nen ganzen Haufen Waffen und Spaß am töten haben. Scheiße, die haben sogar Ihr eigenes Magazin, das sich "Soldier of Freedom" nennt... Wir dachten uns, dass das guter Stoff für einen Song wäre, denn für uns ist das ziemlich abgedreht Waffen und töten und all diesen Scheiß zu lieben. Das sind Söldner, die du mieten kannst - und das in einem Magazin?? Das wirkt einfach falsch..

Der Song ist ziemlich melodisch gehalten und ich würde sagen, dass er in dieser Art sicher heraussstechend aus dem sonstigen Bonecrusher Programm ist. Können wir in Zukunft noch mehr Songs solcher Machart erwarten?

Das hoffe ich wirklich!! Haha, wir haben versucht, eine gute Melodie mit den kränkesten Worten die wir kannten zu füllen und die Dinge so zu sagen, wie wir sie sehen. Wenn es Leute gibt, die mit dem, was wir damit sagen übereinstimmen, ist das gut, aber wir haben noch nie etwas geschrieben, um damit irgendjemand glücklich zu machen. Wir tun einfach das, was wir machen und wenn die Leute das verstehen, weiß man auch wie wir so sind..

Ihr kommt aus Orange County, ein Landstrich aus dem auch eine Menge andere Bands, wie z.B. Social Distortion oder Offspring herkommen. Was haltet Ihr von diesen Bands? Mögt Ihr deren Stil, oder kennt Ihr Euch auch persönlich?

Wir waren mit Social Distortion befreundet seitdem es sie als Band gab und ich habe wirklich viel Zeit mit Dennis Deneil und Mike verbracht. Aber Dennis ist tot und Mike sehr erfolgreich, so dass wir ihn nicht mehr so oft sehen. Offspring???? WHO THE FUCK IS THAT CRAP?? Klingt wie ein verdammter Weltraum-Film oder so eine Scheiße, haha..

Wie sieht denn der Rest der Szene in Orange County aus?

Ein großer Haufen Scheiße!! Lass' dir nichts vormachen..

Apropos Orange County: In Deutschland läuft gerade so eine Doku-Soap über ein paar ziemlich abgedrehte Motorradschrauber, die "Orange County Choppers". Eine Familie, die Custom Motorräder herstellt. Sind die Euch ein Begriff?

Ja, aber die sind aus Orange County NEW YORK CITY!!!! Wir haben hier "Jesse James the original WEST COAST CHOPPERS"!!!! Yeh! Baby!! Ich bin mit Mosh zu diesem Shop gegangen, als er damals hier war..

Ich habe gehört, dass Ihr einige Probleme mit Euren vorherigen Labels hattet. Der Grund war wohl, dass Ihr immer grade das gemacht habt, was Ihr wolltet. Einigen Labels war das wohl zuviel - das klingt interessant! Um was ging es da konkret?

ALL US RECORD LABLES SUCK COCK und wir hatten einfach keinen Bock darauf das zu tun, was sie von uns wollten. Mosh hilft uns. Also veröffentlichen wir bei ihm und bei Class War Records, über die die Sachen bei uns in den Staaten geregelt werden..

Wenn wir da über solche Schwierigkeiten mit Labels sprechen, denen man nicht ins gewollte Schema passt, was haltet Ihr von Leuten, die Ihre Ideale dahingehend "verkaufen", um ins gewollte Kalkül zu passen? Ich denke auch in der Punkrock Szene gibt es genügend Leute, die bereit sind jeden Arsch zu küssen, nur um ihren Scheiß zu verkaufen und Geld zu machen, so dass man da vielleicht schon von einer Art Sell-Out sprechen könnte. Was denkst Du über solche Leute und die, die die Szene dazu benutzen, um sich daran die Taschen zu füllen?

Das was Du da ansprichst, ist genau die so genannte Orange County Punk Rock Szene. Wir spielen für die Leute, jeden Gig, den wir lokal machen können und gerne auch überall sonst, für gar nichts. Diese ganzen Scheißbands und so genannten "Großen Bands" haben nur ein Interesse, und das ist Geld! Ohne das würden sie nicht spielen. Wir sind wie wir sind und spielen dieses Spiel nicht mit. Diese Leute können uns mal am Arsch lecken. Das lustige ist, dass das auch alle wissen und uns das genau in den Fokus bringt, in dem wir heute sind. Wir spielen dieses "Wir sind in einer Band und wichtig"- Getue einfach nicht mit! Diese ganze Scheiße kotzt mich einfach nur an. Hör' dir unser "Mr.77" an! So eine Kacke, die meisten dieser Leute sind 1978-79-80-81-82 geboren, sag mir was verdammt die mir über Punkrock erzählen wollen?? NICHTS! Das ist doch alles Scheiße und genau dafür stehen wir mit BONECRUSHER in Orange County: Wir haben uns nie geändert oder für irgendwen und irgendwas verbogen. Wir stehen einfach gegen diese verlogene Scheiße und gegen ihre dämliche Verkleiderei!!!! So sieht das aus und wir machen Lieder daraus. Und das beste ist: dieser ganze Dreck hält uns am Leben!

Eine Einstellung, die in ihrer Konsequenz Respekt verdient hat! Kommen wir langsam zum Ende, Mike - was können wir in nächster Zeit von Bonecrusher erwarten?

Wir hoffen die nächste Scheibe aufgenommen zu bekommen und 2007 wieder nach Europa zu kommen. Dann schenken wir Dir eine ganz eigene Furzmaschine, haha.. CHEERS!!!!!!!!!!!!! Rock n roll is the real Oi!!!!

Darauf freu' ich mich jetzt schon! Thanx für das Interview und macht weiter wie bisher!

Nachtrag: Fall sich an dieser Stelle jemand wundert, wieso hier einige Male von diversen Körperausdünstungen gesprochen wurde: Als ich das Vergnügen hatte für die Oi! -The Meeting `06 DVD ein Interview mit Bonecrusher zu machen, hatte irgendjemand (höchstwahrscheinlich ein gewisser Labelbetreiber, namens Dirk H. aus Dinslaken) eine Furzmaschine direkt hinter der Couch auf der wir saßen, deponiert. Das ganze Interview über verdächtigen wir uns gegenseitig darüber, wer hier wen vom Planeten furzen wollte (denn die Maschine machte einen ziemlich imposanten Job!)- auf der anderen Seite aber hier locker das Frage-Antwort Spiel durchstand. Gegenseitiges Ansprechen darauf gab es nicht - die westliche Zurückhaltung eben... Als wir die Maschine dann doch gefunden haben, haben wir uns dementsprechend vor lachen vom Sofa geschmissen. Vielleicht an dieser Stelle nicht besonders erheiternd, in der damaligen Situation aber Grund genug, sich fast bis ins Nirvana zu gackern.





ELÄMÄ ON LAIFFII - That`s Life!

Gescheiterte Existenzen

MATTI NYKÄNEN

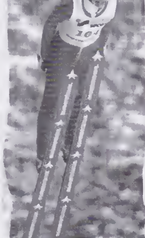
30.000 Sprünge, fünf Olympia-Siege, fünf Weltmeister-Titel, vier Gesamt-Weltcup-Siege, zwei Vier-Schanzen-Tournee-Triumphe, 46 Weltcup-Siege und ein Junioren-Weltmeister-Titel im Profi-Skispringen innerhalb von neun Jahren nennt der erfolgreichste SKispringer aller Zeiten sein Eigen, und eigentlich sollte hinter all diesen Errungenschaften ein disziplinierter Sportler stecken. Matti Nykänen aus Finnland schaffte es jedoch auch auf unzählige leere Bierflaschen und Cola-Wodka, Schlägereien, U-Haft-Antritte, Anzeigen und vier Ehen. Jens Weißflog, der erfolgreichste deutsche Skispringer, räusperte einst: "Mir wird unheimlich, wenn ich an Matti's Leben denke, das sich neben dem Sport abspielt."

von ronny (idoless@gmx.de)

Im Jahre 1963 erblickte Matti "Masa" Nykänen nördlich von Helsinki als Sohn einer Arbeiterfamilie das Licht der Welt. Auffällig bei diesem Steppke war von Anfang an seine Nervosität und seine Unruhe. Heute wird dies als Aufmerksamkeits-Defizit/Hyperaktivitäts-Störung ernsthaft als sogenannte ADHS-Krankheit bezeichnet. Physisch gesehen hat Matti demnach eine Stoffwechselstörung, die verantwortlich ist für die Regulierung der Stimmungslage und Lern- sowie Gedächtnisfunktionen. Außerdem ließen sich dadurch auch seine leichte Erregbarkeit, Ablenkungsbereitschaft, Nichtbeachtung von Regeln, Vergesslichkeit, niedrige Hemmschwelle und leichte Beeinflussbarkeit erklären. Später wird gesagt, dass Nykänen's Konzentration "nur" für die Schanze ausreichend ist.

Mit elf Jahren gewinnt Matti seinen ersten Wettkampf mit nur acht Metern. Er verbringt jeden Tag an der Schanze und schafft es täglich auf unglaubliche 60 Sprünge - das hätten wir Springer in der DDR niemals schaffen können, da es hier an den Schanzen (bis auf wenige Stasi-Dynamo-Anlagen) keine Lifte gab, und genau dieser Luxus wird ihm später auch bedingt zum Verhängnis. Seine Sonderklasse für Verhaltensgestörte sieht er in diesem Alter wahrscheinlich genau so selten wie Russen westeuropäische Punkbands. Bis in's Alter lernt er keine Fremdsprache und den Abschluss in seiner Mutersprache "Finnisch" legt er erst viele Jahre nach seinem Schulabschluss ab. Mit 14 Jahren kommt er in die Sportschule zum Erfolgstrainer und "Ersatzvater" Matti Pulli, der ihn von nun an viele Jahre betreut und Matti einige Male aus der Kneipe weit nach Zapfenstreich in's Bett kehrt. 1981 gelingt ihm in Schonach/ Schwarzwald sein erster internationaler Sieg in Form des Junioren-Weltmeister-Titels, und so richtig hatte den 18-Jährigen keiner auf der Rechnung. Von nun an sollte seine Siegesserie über 7 Jahre hinweg anhalten. Siege tut er bescheiden als "kleine Sache" ab, denn Matti war immer ein Mensch, der das Springen mehr mochte als den ganzen Medienrummel und das triumphale Heckmeck, wie wir es von Ost-Dynamo-Pocke und Teenie-Idol Sven Hannawald kennen. Matti ist ehrgeizig, keine Frage, er will gewinnen, dennoch ist er ein sympathischer Sieger, und die ganzen Pokale findet er nicht so wichtig, bringt sie brav zu seinen Eltern und deren Trophäen-Sammlung. Finanziell gesehen war Skispringen in den 80ern genauso brotlos wie heutzutage eine Tombola-Verlosung auf nem Dorffest in Hinter-Dingelskirchen, sprich Sachpreise wie Schweissaparate oder Kerzenständer standen auf der Prämien-Liste. Den Vogel schossen die Organisatoren eines Springens ab, als sie Manfred Deckert einen Halogenscheinwerfer mit einer 12-Volt betriebenen Batterie überreichten, denn in der DDR gab es keine derartigen Batterien.

Mattis wirkliches Ausnahme-Talent kam zum ersten Mal 1985 zur Geltung, als er sich mit seinem eigentlichen Kumpel, dem Österreicher Andreas Felder, bei den letzten entscheidenden Springen ein packendes Duell um den Weltcup-Titel lieferte. Nykänen säuft vor beiden Wettkämpfen bis in den frühen Morgen hinein an der Hotelbar, bis ihn seine Teamkollegen ins Bett ziehen, und gewinnt trotz heftigem Hangover die Weltcup-Kugel und über Andi Felder's Kopf tun sich Fragezeichen auf. Felder war auch derjenige der Nykänen am "Kulm" aus der Patsche half, zu dem Zeitpunkt nämlich als er in einer Kneipe randaliert und seine finnischen Team-Kollegen sich genervt von ihm abwandten, nahm Andi ihn kurzerhand mit zu sich nach Hause. Auch in Zukunft missachtet Matti das Alkoholverbot seiner Trainer und hat immer einen Kasten Bier um sich rum-stehen, wenn er es will. Wenn er morgens vorm Wettkampf mit dickem Kopp aufwacht, lässt er auch öfters mal das Training oder die Probe aus, dreht sich wieder um und gewinnt Stunden später noch so schwierige Wettkämpfe. Manchmal rechnet er abends aus, wie lange er noch trinken kann um morgens halbwegs fitt zu sein. Sobald Nykänen auf der Schanze steht, wird er zur Maschine und springt mit seiner grandiosen Technik und seiner Schnelligkeit am Schanzentisch alles in Grund und Boden. Solch ein kompakt funktionierendes Skispring-Wunder hat es bis heute nicht wieder gegeben.



Auch mit seinem vielleicht größten Konkurrenten Jens Weißflog verbindet ihn über Jahre hinweg (bis heute) eine zwar innige, aber recht oberflächliche Freundschaft, denn oft scheitert die Vertständigung unter den beiden, da der Floh vom Fichtelberg nur sächsisch und Matti nur finnisch sprechen kann. Wenn Jens wie 1985 im kapitalistischen Japan weilt, gönnt er sich mit Matti auch ab und an mal einen Whiskey-Coca-Cola. Ebenfalls der RTL-Unsympath-Nummer 1 und damalige Aktive Dieter Thoma steht immer hinter seinem Idol Nykänen, währenddessen er den bösen Klassenfeind Weißflog bis in die 90er hinein hasst. Dieter war auch einer der wenigen, die zur Olympiade 1988 den Medienrummel um den Nichtskönner und Inselspacken Eddy "The Eagle" Edwards kritisierten. Edwards war jeniger Dioptrin-Bomber, der immer kurz nach dem Schanzen-Tisch wieder aufkam und den Gewinnern des eigentlichen Wettkampfes die Show und das Geld "stahl", genauso schlecht wie heutzutage seine halbtoten Landsleute mit Namen Red Alert, Sham69 oder 999, die sich immer noch auf die Bühne trauen *(Protest! 999 sind live immer dufte gewesen! Anm. tr)*. Seine Teilnahme an den Olympischen Spielen in Calgary war den Journalisten und der Öffentlichkeit mehr Wert als Nykänens 3 Goldmedaillen.

Mit seinen finnischen Team-Kammeraden versteht sich Matti indes nicht wirklich, kein Wunder wenn man ständig einem pöbelnden, besoffenen Nykänen die Sachen hinterher räumen und ihn aus irgendwelchen Faustkämpfen befreien muss. So prügelt sich Matti auch mit seinem Zimmergenossen und Teamkollegen Mika Kojonkoski (heute Trainer der Norweger) und ein weiteres Mal 1985 mit einem seiner Trainer Kari Ylianttila (heute Trainer Japan), worauf hin Matti nicht zur 4-Ski-Tournee nominiert wird. Im gleichen Jahr springt er aber als erster Mensch inoffiziell über die magische 200-Meter-Marke, leider kann dies nie bewiesen werden, da die Weitenmessung nur bis 191 Meter ging, aber dieser Hammersatz war für alle sichtbar deutlich weiter. Auch ein Jahr später sollte im die Teilnahme an der 4-Ski-Tournee nicht gelingen, da er seine erste Frau Tiina schlägt und dabei erwischt wird, wie er in einen Kiosk einbricht, um Kippen und belegte Brötchen zu klauen. Eine Geldstrafe ist außerdem das Resultat dieser Suff-Aktion. Bei seinen Schlägereien zeigt er sich auch immer als wahrer Gentle- und Sportsman, so auch bei einem

Fist'n'Bottelfight in einer Kneipe in Bischofshofen, als ein paar Bierflaschen seine Nase ausgeknocked hatten. Eben jenige renkte sich Nykänen unmittelbar nach dem Kampf selbst wieder ein, und bei der späteren Verhandlung verweigert er Schadensersatz, worauf hin der Richter höchst begeistert von diesem Sportlergeist ein Autogramm von Nykänen abverlangt. Solltet Ihr übrigens mal ein Autogramm von Matti ersteigern, dann achtet auf die Echtheit, denn er hat in seiner Karriere nur sehr wenige gegeben.

So ist Matti auch den Medien gegenüber immer relativ scheu, schickt seine Trainer vor oder schlägt lukrative Angebote wie etwa ein Exklusiv-Interview mit "Sports Illustrated" (dotiert mit 8000 Euro) aus. Wenn er denn doch zu einem Interview bereit ist, so kann es vorkommmen, dass er alle möglichen Leute verflucht, indem er sein finnisches Lieblingswort "perkele" (verdammt) benutzt. Er hat seine Seele ganz und gar dem Springen verschrieben und gilt zudem als Draufgänger. Einmal wurde er vom Springen beinahe im Nachinein disqualifiert. Grund dafür war der Wind im finnischen Lahti oder besser gesagt Mattis Reaktion auf den Wind, denn der war so stark, dass die Ampel am Anlauf auf Rot stand, und das Springen aufgrund der widrigen Umstände abgebrochen wurde. Für Nykänen aber war das Springen nicht vorbei, und während alle Springer mit dem Skilift wieder ins Tal fuhren missachtete er die Ampel und sprang. Der Skilift wurde ihm indirekt dennoch zum Verhängnis, denn ohne "seine" Hilfe hätte er es niemals auf 30.000 Sprünge in seiner Laufbahn gebracht. So hat Matti 1989 schon akute Rücken-, Bandscheiben- und Knieprobleme, denn der menschliche Körper steckt diese enorme Dauerbelastung nur bedingt weg. Die Schmerzen lindert er mit massig hemmenden Medikamenten. Oft nimmt er so viel, dass ihm unmittelbar vorm Sprung noch schwarz vor Augen ist. Er schluckte dutzende Pillen des Beruhigungsmittels "Diaram", bekam Herzprobleme, Kreislauf-Kollapse und Verfolgungswahn. Sein Herz wurde sogar langsamer und er wurde oft ohmächtig.

Offiziell hat Nykänen nie mit dem Springen aufgehört, aber sein letztes Springen im Weltcup-Zirkus absolviert er 1992 in Sapporo unspektakulär und springt dem Feld weit hinterher, da er auch den seit 1990 von vielen gesprungenen und vom Schwede Jan Boklöv "erfundenen" V-Stil nicht beherrscht. Dennoch springt er 1999 zusammen mit dem Japaner Kazuyoshi Funaki in Lahti vor einem japanischen Fernseh-Team, die ein Lehrvideo drehten, den V-Stil und bewies, dass er auch diese Technik beherrscht.

Nach seiner aktiven Laufbahn wird er von vielen vermeintlichen Freunden fallen gelassen und kommt ähnlich wie Diego Maradonna oder Mike Tyson mit seinem "neuen" Leben überhaupt nicht klar, denn außer Sport kann er ja nix wirkliches leisten. Springen tut er aus Gaudi und unter Einfluss von hochprozentigem Fusel indes nur noch von Brücken in's eiskalte Wasser finnischer Flüsse. Ein lukratives Angebot, als Cheftrainer in Japan zu arbeiten, lehnt er ab.

Aber Matti hat noch andere Tricks auf Tasche außer den perfekten Absprung, und so beschließt er Schlagersänger zu werden. 1992 nimmt er seine erste Platte auf, die sich nach dem Release innerhalb von zwei Tagen 20.000 mal verkaufte und auch die Hitsingle "Elämä on Laiffii" enthält, die sein Lebensmotto zum Inhalt hat: "So ist das Leben". Ein weiterer Hit "Mein Stil ist das V" sei hiermit auch erwähnt:) Von nun an gibt er 200 Konzerte pro Jahr, tourt durch Finnland, Russland, Japan und die USA. Finanziell gesehen läuft alles bestens, doch clean geht Matti nie auf die Bühne und das Geld wird mit vollen Händen wieder rausgeworfen. Sein Bandkollege Jussi Niemi bewahrt derweil Mattis Medaillen auf, damit er diese nicht auch noch veräußert. Einen Teil hatte er schonmal 1994 bei seinem Sponsor "Talus Oy" hinterlegt, inofiziell hat er sie jedoch an ihn verkauft. Die Zeitschrift "Hymy" kauft die Medaillen nach einer großen öffentlichen Spendenaktion frei und überlässt sie dem Olympischen Museum in Helsinki.

> "Mir wird unheimlich, wenn ich an Matti's Leben denke, das sich neben dem Sport abspielt."
> Jens Weißflog

Im Oktober 1996 beweist dieser Hans-Dampf-In-Allen-Gassen gar politisches Gespür und wird in den Gemeinderat von Uurainen gewählt. Doch auch diese Karriere sollte nicht lange weilen, denn ein halbes Jahr später kehr er dem Örtchen den Rücken. Das verdiente Geld überschreibt er großzügig und fair der Jugendarbeit dieser Gemeinde.

Auch mit seiner "besseren" Hälfte der Frau hat Matti so seine Problemchen, oder besser gesagt den Frauen, denn wie er selbst sagt "hat er genügend Frauen gehabt, jede Haarfarbe, jede Schuhgröße", denn nach den Springen oder seinen Auftritten als Sänger warteten auf ihn immer Groupies. Das erste Mal Vater wurde er im Jahre 1986 nach einem 1Night-Stand mit Tarja. Seine Tochter Anniina sieht er nach 17 Jahren zum ersten Mal als sie Geld von Papa einfordert. Blauäugig wie Nykänen war ging er auch mehrmals den Bund der Ehe ein: 1986 heiratete er seine erste Maid Tiina nach nur einem Monat Freundschaft, mit der er ein Jahr später sein zweites Kind Sami auf die Welt brachte, das er nach der ersten Scheidung 1988 nie wieder gesehen hat. Mit Tiina nahm er sich sogar mitten in der Saison eine Auszeit und machte Flitterwochen in Sri Lanka, für einen Profi-Skispringer heute undenkbar. Ein Jahr drauf heiratet er Pia und Tochter Eveliina erblickt 1990 das Licht der Welt. Die Ehe hält nicht lange, und Matti erweist sich als "guter" Vater, denn er will, dass es all seinen Kindern gut geht und zahlt brav Unterhalt. Nach einer "Pause" dann im Jahre 1996 heiratet er die raffsüchtige Sari Paanala, deren Familiennamen er sogar annimmt, und für die nächsten beiden Jahre heißt Matti Nykänen Matti Paanala. Sie stellt ihren Mann in ihrer Kneipe als Wirt und Kellner an, und eben diese Spelunke erlangt durch den prominenten Tresenmann (der auch gerne mal oben-ohne gredenzt) nicht nur Ruhm sondern auch Umsatz. Matti durchschaut die Ziele seiner Frau und lässt sich wieder scheiden. Im Sommer 1998 beginnt dann eine Affäre mit der Estin Jana, die in einer Stripbar arbeitet. Auch sie nutzt Matti nur aus um die Strip-Kaschemme populär zu machen, denn auch Matti engagiert sie dort zum strippen und singen, auch wenn er dies bis heute verneint. Böse finnische Zungen behaupten sogar, er zieht in Pornofilmen blank, oder sahen Matti, wie er Miss-Wahlen moderierte.

Im neuen Millenium dann 2001 lernt er endlich seine große (Hass-)Liebe kennen: Mervi Tapola (auch alkoholabhängig) die Tochter des größten Fleischkonzern-Inhabers Finnlands und heiratet sie vom Fleck weg. Schon zwei Jahre später gerät das Paar oder besser gesagt Matti wieder in die Klatschpresse, da er sie mit einem Messer niedergestochen und verprügelt hat, und alles nur, weil sie sich nicht einigen konnten, was für ein Autofabrikat sie erstehen. Matti kommt kurze Zeit in U-Haft und später auf Bewährungsstrafe wieder frei. Das Paar trennte und vereinte sich bis dato 19 mal wieder. Den Absprung in die Hölle schafften er und seine Frau dann im August 2004. Im Sommerhaus der Familie Tapola soffen sie (1 1/2 Liter Finlandia-Wodka, 1/2 Liter Koskenkorva-Wodka, 2 Kanister Gin Long Drink = alles zusammen 16 Liter alkoholische Getränke so erfährt man später beim Prozess) mit einem befreundeten 59-jährigen Automechaniker am frühen Nachmittag und machten nebenbei "Fingerhäkeln". Matti (mittlerweile 3.5 Promille indus, Mervi 4,5 Promille, Opfer 2,2 Promille) verlor und rammte dem Mann zweimal ein 12 cm langes Messer in den Rücken. Der Mann überlebte zum Glück. Matti erfährt von der Story erst als er nüchtern beim Verhör den Cops gegenüber sitzt. Versuchter Totschlag lautet die Anklage und Matti wird im Oktober zu 26 Monaten Haft verurteilt. Das Fingerhäkel-Opfer plädierte übrigens kurz vorm Prozess, man solle Nykänen nicht einsperren: "Wenn er nicht trinkt, ist er der netteste Mensch der Welt." So kam es, dass Nykänen nicht die vollen 26 Monate absitzen musste und vorzeitig auf Bewährung entlassen wurde. Anfang diesen Jahres hatte er dann eine kurze Liason mit der finnischen TV-Moderatorin Sirvan und veröffentlichte sein nunmehr drittes Schlager-Album oder besser gesagt eine Best Of Hits seiner vergangenen Tage in neuem Gewand: So hört man auf dem Longplayer altbekannte Hits wie "V-Stil", "Topless", "Samurai" oder die Schnulze "Mervi & Matti" in poppig rockigem 90'er Jahre Beat. Dennoch lernte Matti dazu und singt recht selbstironisch davon, dass er der "Adler" unter den "Singvögeln" ist und dass "Kneipendiamanten für immer halten". Eigentlich wurden sogar für Sommer 2006 eine Tour und diverse Festival-Gigs angesetzt, aber es kam wie's kommen musste: Matti kam wieder mit Mervi zusammen und verprügelte sie nach einem Zechgelage so barbarisch, dass die gute Anzeige erstattete: 4 Monate Knast für Matti. Und im Juli diesen Jahres dann eine neue Hiobsbotschaft des 43-jährigen oder besser gesagt eine seiner Ärzte, denn Matti hat es unmittelbar nach dem Knast geschafft sich ins Koma zu saufen. Ob er dieses Jahr übersteht ist ungewiss...





Anmerkung: Eigentlich sollte diese Story schon im März-2006-Heft erscheinen, aber Ritzki's neues quadratisches Layout war schnell mit Storys gefüllt, sodass Herr Nykänen erst in dieser Ausgabe einen Satz landet. Sehr zu empfehlen sei auch die finnische Film-Biografie "Matti - Elämä on Ihmisen Parasta Aikaa", die erst im Frühjahr in finnischen Kinos für Furore sorgte.



The wonderful word of FANZINES

50 JAHRE BRAVO - BUCH
Archiv der Jugendkulturen, 336 Seiten, 340 Abbildungen, Hardcover, 28,- EUR | www.jugend-kulturen.de

Einen wunderbaren Schmöker hat das Archiv der Jugendkulturen hier herausgebracht. In fantastischer Manier begegnen die Berliner hier einer 50jährigen Jugendzeitschrift, die wohl fast jeden - ob Junge oder Mädchen - einen kurzen oder längeren Zeitraum ihrer Pubertät begleitet hat. In 20 Kapiteln perfekt strukturiert werden alle Themen, die die BRAVO abdeckt - schön lesbar, äußerst interessant gestaltet, bisweilen sehr amüsant und vor allem unabhängig abgearbeitet: Die Bravo in den 50ern; Goldader Winnetou: BRAVO und die Karl-May-Filmwelle; Als BRAVO die Beatles nach Deutschland holte; Geschlechterverhältnisse und Jugendsexualität in der BRAVO; „1968" in der BRAVO?; Vom Reiz des Verbotenen. Erfahrungen mit BRAVO im „Leseland DDR"; „Kannst Du der Versuchung widerstehen?" Drogen in der BRAVO ... Unterlegt werden alle Kapitel mit einer Fülle an Chartlisten aus allen Epochen, aufschlussreichen Tabellen und Umfrageergebnissen. Ich als Konsument vor gut 25 Jahren habe die Intension der BRAVO natürlich nicht durchschaut, umso interessanter liest sich heute dieses Buch, weil hier auch manchmal erschreckende Hintergründe über die Arbeitsweise der Reporter aufgedeckt werden. Auch wie sich die Zeitschrift im Laufe der Jahre im gesellschaftspolitischen Kontext bewegte und wandelte, kann man in gut recherchierten Artikeln hervorragend verfolgen. Für unsereins ist natürlich das ausführliche Kapitel "Punk in der BRAVO" von besonderen Belang, und auch die Behandlung des Thema Drogen ist sehr ergiebig - hier sei nur das aktuelle Interview mit Oliver S. ganannt, der über das Bravo-Gespräch etliche Jahre zuvor berichtet. Was man allein hier an Hintergrundinfos erhält, ist beachtlich. Fazit: Ein eindrucksvolles und vor allem unabhängigiges Werk, das keine Wünsche offen lässt. Der Preis dafür ist mehr als gerechtfertigt!

OI! THE PRINT #21
Gegen 1,50 EUR Schutzgebühr plus Porto bei Markus Putz, Wiener Ring 18-2-5, 2100 Kornneuburg | www.oitheprint.at

Erstmal muss ich hier mal ganz deutlich auf den günstigen Preis hinweisen: Was man Ausgabe für Ausgabe an geballter Information vors Lätzchen geknallt bekommt, ist schon aller Achtung wert! Bomml scheint sich ans Farbcover gewöhnt zu haben und packt dafür auch genau die richtige Band aufs Titelbild. Das Layout ist diesmal wesentlich augenfreundlicher und übersichtlicher - so darf das bleiben! Und natürlich trägt die Qualität des Inhalts mal wieder dazu bei, dass die Flöte eines jeden Kurzhaarigen nach oben schnellt: Mummy's Darlings, Mr. Symarip, Hudson Falcons, OHL (überraschend kurz), SS-Kaliert (überraschend lang), Annex5, Rough Kutz, Antiseen, Dandy Livingstone, Oi! in Frankreich, Vanilla Muffins, Reagan Youth, Ed Gein (geile Story, ich liebe das!), Kolumnen und mehr. Wie man sieht, Themen en masse für den Traditionalisten wie für den Jungskin. Mittlerweile wird das OTP von Sunny Bastard gesponsort, dadurch finden sich dann auch einige SB-Bands im Heft. Solange der nötige Abstand gewahrt bleibt, ist nichts dagegen einzuwenden. Nach wie vor gehen Kollege Bomml noch nicht die Ideen aus. Erstaunlich eigentlich ... tr

OI! THE PRINT #20

Das informativste Skinheadfanzine mit seiner Jubelnummer, und zur Feier des Tages gibt es ein farbiges Cover. Bomml ist wie ich ein Traditionalist, da macht man es sich gelegentlich schwer mit solchen Neuerungen. Das putzige Format wurde dafür beibehalten und die Seiten wieder mit allerlei wahrlich interessanten Kram gefüllt. 4Promille dürfen über ihr neues Album und ihre Wandlung weg vom straigthen Skinheadsound erzählen, und das kommt kompakter rüber als das gleiche Thema unlängst im Plaste Bomb. Im America's Most Wanted Oi!-Bericht zählt Bomml etliche unbekanntere Ami-Skinkapellen auf, die es wert sind, hierzulande entdeckt zu werden, die lahmarschig gewordenen Bombshell Rocks sind symphatische Gesprächspartner, es gibt Stomper 98, Jamaika-Sound, Senior Allstars, Roimungstrupp, eine Story über Fritz Haarmann (da kam er mir zuvor, der Schlingel), eine kleine OTP-Rückschau, etliche Kolumnen... Ihr seht, die thematische Vielfalt ist ausgesprochen groß! Dennoch erlaube ich mir an dieser Stelle zwei kleine Kritikpunkte: Bommls Kolumnen könnten etwas besser auf den Punkt gebracht werden, und das Layout ist nach wie vor nicht immer angenehm übersichtlich. Was aber in keinster Weise den außerordentlich guten und fundiert recherchierten Inhalt schmälern soll! tr

DYNAMITE #49 PLUS CD
EUR 6,50 plus Porto bei Dynamite Verlag, Wiesenstr.6, 69190 Walldorf | www.dynamite-magazine.de

Der Rock'n'Roller von Welt hat viel Geld - mir armen Schmarotzer wären die geforderten 6 1/2 Kupeken zuviel des Guten. Umso besser, wenn man eine so große Persönlichkeit ist und dieses Pamphlet kostenlos zum Reviewen bekommt. Und das ist auch verdammt gut gewesen, denn neben der außerordentlich guten CD-Samplerbeilage (kann mir angesichts der Qualität kaum vorstellen, dass sich da jemand eingekauft haben könnte) kommt der Inhalt des Magazins äußerst schmuck und interessant rüber. Auch wenn man es kaum für möglich halten mag, so bin ich kein ausgewiesener Experte im Schmalztollen-Business - sehr informativ und kurzweilig sind die Artikel aber ebenso für unterprivilegierte Individuen, sofern man sich auch nur halbwegs für dieses Genre interessiert. Schöne Fotos verdeutlichen den Charme des Walldorf Weekender-Berichts. Mit einem mir bis dato unbekannten Julian Wiethoff von den Black Raven wird sich unterhalten, der Rock-A-Tiki-Shop in Berlin wird vorgestellt, Johnny Grande gewürdigt und vieles mehr. Besonders ergreifend dann allerdings die bisherige Lebens- & Leidensgeschichte des Sven Weismüller, einem Rock'n'Roller aus Fulda, der über sein epileptisches Leiden berichtet und wie er es mit seinem Lebensstil als Rock'n'Roller zu vereinen versucht. Mein Gott, was für ein starker Charakter - ihm gebührt mein allergrößter Respekt! Die eben erwähnte CD-Beilage verwöhnt des Hörers Ohr mit Bands like Booze Bombs, Continentals, Milwaukee Wildmen, P. Paul Fenech, Paddlecell und Moonshine Reunion und kommt tatsächlich nur mit einem einzigen Filler aus. Ich bin begeistert! tr

UNDERDOG #17
Fred Spenner, Narzissenweg 21, 27793 Wildeshausen | www.underdogfanzine.de

Mit einem süffisanten Kommentar von Oberchef Torsten halte ich zum ersten Mal das Underdog Fanzine in der Hand. Hier vermischt sich auf angenehme Art und Weise Politik mit gutem Musikgeschmack. Einige der Politartikel finde ich ein wenig zu vereinfacht und verkrampft, aber vielleicht bin ich für diese auch schon ein paar Jährchen zu alt. So erinnert mich die (berechtigte) gewollt-lustige und damit eben sehr verkrampfte Konsumkritik an H&M stark an unsere DDR-Pionierzeitung „Trommel". Über den Artikel „Traditionen" kann man sich streiten, in vielen hat der Schreiber sicherlich recht, dennoch finde ich ihn viel zu eindimensional. Sollte man aber selber lesen. Die Kulturabteilung des Underdog interviewt Texas Terri, die scheinbar wahnsinnig stolz ist, dass sie schon mal Angelina Jolie die Hand geben durfte und auch sonst reichlich selbstverliebt rüberkommt. Interessant ist auch, wie versucht wird, diese in einen feministischen Zusammenhang zu bringen, T. Terri lässt sich darauf aber kaum ein... Das Interview mit den Wuppertaler '77er Fanatikern The Vageenas ist hingegen sehr gelungen, sympathische Band. Dazu gibt es noch eine Menge Reviews, nicht nur von CD's und Zines, sondern auch eine Bücherecke. Ach ja, was das Moloko Review bezgl. Perkele betrifft. Wenn man wirklich keine Ahnung von einer/m Sache/Sachverhalt hat, dann ist es am besten, wenn mensch einfach mal die Fresse hält. Punkt. -ecke-

OI! THE PRINT #19
1,50 EUR plus Porto bei Markus P., Wiener Ring 18-2-5, 2100 Korneuburg, Austria

Nicht mehr wirklich taufrisch, aber wen interessiert das bei dem wahrscheinlich besten Skinheadheft Europas wirklich? Für den Preis einer Flasche Bier bekommt man hier die volle Breitseite der subkulturell relevanten Musik. Das geht über die angesagten Punkbands wie The Briefs (die wirklich Plan haben und sich auch im Oi! auskennen), Ska in Form eines Tributes an Laurel Aitken (sehr informativ) bis hin zu klassischem Skinheadstuff wie Urban Rejects oder The Bruisers. Man befragt den - zu Glück - höherklassigen Nachwuchs wie Warfare und Eight Balls und baut der Überband The Herberts ein Denkmal. Die Short Stories finde ich persönlich nicht ganz so gelungen und was das Poster mal wieder soll weiß ich immer noch nicht, ansonsten: Kaufen! -ecke-

SKINHEADS RED AND BLACK #06
?,?? EUR bei rash-bb@gmx.de

Ein Fanzine in Buchform incl. Farbumschlag sieht schmuck aus und lässt den MP-Hrsg. neidisch dreinblicken. Da hat die Berlin-Brandenburger RASH-Sektion ganz tief in die Spendenkasse gegriffen. Trotzdem steht irgendwie nicht viel drin: neben einigen ausführlichen Fußball-, Konzert- & Aktionsberichten und langatmigen Rezensionen gibt es eine aufschlussreiche Story über den Beginn des israelisch-palästinensischen Konflikts. Dürfte größtenteils sicher bekannt sein, aber dieses Hintergrundwissen sollte sich jeder zulegen, der sich auch nur einen Millimeter oberhalb des Ficken-Saufen-Party-Horizonts bewegt. Im Ganzen aber doch überraschend schmalbrüstig, da hätte ich mir echt etwas mehr Quantität gewünscht! tr

STUTTGARTER SCHEISSHAUSJOURNAL #04
1,50 EUR plus Porto bei A. Kuttner, Wrangelstr. 15, 10997 Berlin, andikuttner@web.de

Dieses Egozine ist bereits ein Jahr alt, darf aus Qualitätsgründen aber niemals nicht unter'm Tisch fallen! Das Ding kommt zwar aus Berlin, der Titel-Zusatz "... im Berliner Exil" dürfte aber Erklärung genug sein. Im herrlich altmodischen Late 80's-Layout erzählt Andi über seine Sicht zu diversen Dingen, über seinen Manchester-Besuch und Berliner Annekdoten. Zweifelsfreier Höhepunkt stellt aber das ausschweifende, aber immer unterhaltsame und interessante Gespräch mit Barny von ex-Incognito Records dar. Großartiges Fanzine, dass mich ein wenig an das Enpunkt erinnert und von der Schreibe her sogar mehr anspricht! tr

PLASTIC BOMB #56 PLUS CD
3,50 EUR | www.plastic-bomb.de

Lasst Euch nicht irritieren: Es steht zwar Herbstausgabe drauf, Frank Herbst'sche Artikel sucht man allerdings vergeblich. Bestimmt ein alter Werbetrick, um die 9000 Bomben an den Mann zu bringen ... Ähem, genug gescherzt, vor kur-

zem zogen die Bomber die Reißleine und reduzierten die Seitenzahl drastisch, was zur unangenehmen Folge hat, dass die Rosinen für mich weniger werden. Den Höhepunkt liefert grundsätzlich Vasco mit seinen fundierten Reportagen ab - diesmal zum Thema Arbeitslosigkeit, ein Thema, das mich momentan ganz besonders anspricht. ACK sind musikalisch nicht beim Tässchen Milch, waren aber in Russland und bringen interessante Eindrücke mit. Immer wieder sympathisch die Herstory, fernab langweiliger Standartfragen. Zu Recht ganz an den Anfang gesetzt wurde das ausführliche wie lehrreiche Neurotic Arseholes-Inti, ganz großes Kino! Insgesamt eine gute Ausgabe, die allerdings den Deutschpunker nach wie vor eher aufjauchzen lassen wird als den alternden Punkrocker - mit 3,50 EUR der beiliegenden pay-to-play-Compi zum Trotz aber mittlerweile ganz schön happig! tr

OX #68 PLUS CD
4,50 EUR | www.ox-fanzine.de

Wenn man sich den Umfang der Ausgaben ansieht, muss man wirklich den Hut ziehen. Was da im Zwei-Monats-Rhythmus zusammengetragen wird erfordert viel Engagement und Organisationstalent. Und natürlich finden sich auf diesen neuerlichen 140 Seiten genügend Themen, die mich ansprechen: Jayne County z.B., auch Nomeansno, Roger Miret, Künstlerin Tara McPherson, ein Blind Date mit Bela B, Steven Blush (Macher des Buches & Films "American Hardcore") ... Und vieles mehr. Abgerundet von meinen bekannten Lieblingskolumnisten wieder ein ausgesprochener Hochgenuss! Aber hat jemand etwas anderes erwartet? tr

OX #67 PLUS CD
4,50 EUR | www.ox-fanzine.de

Die August/September-Ausgabe präsentiert sich von seinen besten Seiten - übrigens im wahrsten Sinne des Wortes. Interviewtechnisch gibts einige Höhepunkte, allen voran die alten Herren von New York Dolls & Buzzcocks, Tom van Laak darf sein Leben schon auf 1,5 Seiten ausbreiten und auch Abel, Tom Tonk & Antek Pistole sitzen wieder im gleichen Boot - was kann da noch schiefgehen? Topausgabe! tr

ENPUNKT #43
68 A5 Seiten für 1 Euro + Porto bei Klaus N. Frick, PO Box 2468, 76012 Karlsruhe, klaus@enpunkt.de

Das Enpunkt ist und bleibt eines der gehaltvollsten Fanzines im Punk Rock Sektor. Dabei gerät die musikalische Seite deutlich in den Hintergrund. Kein Wunder. Nach 20 Jahren der Existenz (Herzlichen Glückwunsch!) zählt der Way Of Life mehr, als die bloße Aneinanderreihung von Interviews, Plattenreviews und Konzertberichten. Das Enpunkt ist ein Egozine wie es im Buche steht. Ihr solltet Herrn Frick zumindest von seinen Fortsetzungsromanen im Ox (Vielen Dank Peter Punk! bzw. Peter Punk in Avignion) kennen. Im Enpunkt reihen sich Urlaubsberichte an witzige Episoden aus dem täglichen Leben. Klar sollte sein, dass Klaus um die bekannten Urlaubsressorts große Bogen schlägt. Tansania, Vietnam, Senegal, ja auch in Kalifornien macht man sich in die weniger attraktiven Bezirke auf. Belgien lernen wir dann mittels einer Auswahl des reichhaltigen Biersortiments kennen. Und und und. Holt euch das Heft, ihr solltet es auch in allen gut sortierten Mailordern finden, HOLM!!!

PANKERKNACKER #13
3,00 EUR plus Frachtgebühr bei PF 2022, 78010 Villingen | www.pankerknacker.de

Hallo? Ist das wirklich #13? Habe ich die #12 verpasst? Wie dem auch sei, irgendwie erinnert mich das Layout der Ausgabe an irgendwas. Der Hintergrund, die Art der Fotos - fehlt eigentlich nur noch das quadratische Format... Ich fühle mich geschmeichelt! Im Vorwort dann erstmal eine packende Abrechnung mit der Vergangenheit des Hrsg. incl. dem Versprechen kürzerzutreten und den Knacker in Zukunft nur noch in A5 zu machen. Oder vielleicht doch quadratisch? Thema Alkohol wird diesmal großgeschrieben, und viele fast durchweg gut, manchmal gar beindruckend gut geschriebene Kolumnen & Stories beweihräuchern das kühle Nass und das Drumherum. Hier zeigt besonders Falk Fatal seine Fähigkeiten. Guter Mann! Daneben hätte man aber vielleicht auch mal einen Trockenalkoholiker zu Wort kommen lassen können, das hätte auch gut zum Thema gepasst. Interviews gibt es auch, eine hübsche Mische aus MONO FÜR ALLE, PASCOV, 2ND DISTRICT, BOTTROPS, AGAINST ME, STOCKYARD STOICS. Kann man volle Pulle so stehen lassen! Knack, der jetzt Stefano Stiletti heißt, war darüber hinaus im Urlaub, z.B. in Tunesien. Das zweiseitige Ausgekotze über eine Woche Kurzweil bei den geldgeilen, aufdringlichen Negern ist dann aber doch reichlich naiv, oder hast Du für die paar Euros ein 4 Sterne-Hotel am angesagtesten Strand erwartet? Egal, im Ganzen betrachtet ist die Nummer in meinen Augen stärker als die mich nicht ganz überzeugende Vornummer, und wer schon etwas aus den Punkrock-Flegeljahren raus ist und gerne (gute) Kolumnen liest, ist mit dieser Ausgabe bestens bedient! tr

THE SWINGKID FANZINE ISSUE #3
Gunter Meinhardt, Niederbarnimstr. 12 (HH), 10247 Berlin

Übertitelt ist der beachtlich fette Schinken mit „One World - One Scene - One Humour" und das kann getrost als Motto dieses Fanzines dienen, in dem der Autor das Anliegen verfolgt dem Leser Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturen und Subkulturen näherzubringen, wobei der gemeinsame Nenner schon irgendwo bei Punk und Hardcore zu finden ist. So werden z.B. Bands aus Island, Nicaragua und Taiwan interviewt, ein kubanischer Fanziner vorgestellt oder die rhodesische Beat- und Rock´n´Roll-Szene der 50er- und 60er-Jahre beleuchtet. Das Swingkid geht aber auch über die Musik hinaus, thematisiert Architektur und Straßenkunst und lässt die Politik nicht völlig außer acht, wobei es wie bei der Vorstellung von „Nonsense, obscure and anarchist Parties in democratic States" nicht immer nur todernst zugeht. Ich bewundere den Idealismus und das Engagement des Machers und habe großen Respekt vor der unglaublichen Zeit und Arbeit, die in diesem Machwerk stecken. Fürs Layout blieb dafür leider weniger Sorgfalt übrig: die offensichtlich eigenhändig und ziemlich unregelmäßig geschnittenen Blätter werden durch ein schnödes Gummiband zusammen gehalten und der Inhalt gleicht einer monotonen Buchstabenwüste, aufgelockert mit meist sehr dunklen Schwarz-Weiß-Fotos. Da sollte man dran arbeiten, das Auge isst bekanntlich mit. Bleibt dem Macher zu wünschen, dass genug Leute seinen Do-it-yourself-Spirit und die globale Thematik zu schätzen wissen, damit sich all die Mühe auch gelohnt hat. Ich persönlich find´s ein bisschen zäh, aber schließlich bin ich auch ein alter, dekadenter, von westlicher Rock´n´Roll- und Exzesskultur zerfressener Proll, dem der Blick fürs große Ganze etwas abhanden gekommen ist. Aber ganz objektiv: schön, dass es solche Nonprofit-Mammutprojekte heutzutage noch gibt - Hut ab! Cheesy

PLASTIC BOMB # 55
3,50 EUR zzgl. Porto | www.plastic-bomb.de

Irgendwie freue ich mich immer auf ne neue Ausgabe vom ollen Plastic Bomb. Eine meiner Lieblingslecktüren auf'm Klo da man immer was zum schmökern findet. Leider traurig fällt diesmal das Vorwort von Helge aus, mein Respekt für die ehrlichen und offenen Worte. Ansonsten gibt es die gewohnte Mischung aus guten Interviews, unzähligen Reviews (Tapes, Büchern, DVD's, Cd'sund Platten) und diversen Berichten und dies und das eben. Sehr lesenswert das Interview mit Grand Theft Audio, Avengers die ich auf Tour leider verpasst hab, Mob 47, Nein Nein Nein, Amen 81, Peta Delvin (Oma Hans, Die Braut Hau Ins Auge...) und Dolf vom Trust Fanzine. Wieder ne kurze Autogeschichte von Micha, Zepp's Zoom, den SkaExpress, Vascos Propaganda (sehr gut geschrieben), einen sehr interessanten Bericht über Anal Cunt (die Gerüchte gab es ja schon mal und bestätigen sich hier), einen Rückblick/ Reaktion auf die Fanzine Umfrage aus der Ausgabe zuvor und einiges vom Außendienst Reporter Latti aus Wien... Um nur mal einiges zu nennen, sollte eigentlich für jeden was dabei sein. -nasty-

TEENAGE ALZHEIMER #1
50 Cent plus Porto für 28 A5-Seiten bei Ben Bauböck, Wahrschauer Str. 25, 10234 Berlin

Old School-Punkrock durch und durch - von der Einstellung der Macher über den Inhalt bis hin zur Aufmachung. Sehr schön anzusehen! Das in Fanzinekreisen nicht mehr ganz unbeleckte Liebespärchen Antje T. & Ben A. berichten in äußerst sympathischer Ego-Schreibe über ihr turbulentes Leben in der Hauptstadt, über vollgespritzte weiße Kleider, über Satellite City im Koma F, über clowneske Mitfahrgelegenheiten, über die Montesas im Bassy, über die T.A.-Nacktarschbande und etliches mehr - da richt man so richtig den Spirit of, äh, 77... Leider fehlt mir noch ein wenig der Tiefgang, die gegenseitigen Interviews dienen wohl eher als Filler statt Killer, und Bens Kolumne über den neu erfundenen 'Party-Patriotismus' bei der hiesigen WM ist - mit Verlaub - wirklich scheiße geschrieben! Nächstes Mal bei solchen Themen die Gedanken sammeln & besser machen! Ich hoffe, ich habe mich klar genug ausgedrückt! tr

BIG SHOT #1
64 Seiten für 2 EUR plus Porto bei PF 190404, 79062 Freiburg | www.bigshotzine.tk

Wer kennt es noch, das selige SKINTONIC aus Berlin? Dieses zynische, bisweilen herrlich arrogant anmutende trad. Skinheadfanzine, das vor einigen Jahren von heute auf morgen unterging? Ich verwette meinen Arsch darauf, dass hier mindestens ein paar Leute aus der ehemaligen Hauptstadt-Redaktion bei diesem neuen Fanzine mitmachen: Die gleichen albernen Pseudonyme, die gleichen Themen - und ganz besonders die gleiche sarkastische Schreibe! In diesem Fanzine gibt es alles, was den traditionellen Skinhead von heute interessieren sollte - und das ist neben smartem Dresscode nun mal Ska, Reggae & Soul! Da gibt es z.B. ein gutes Interview mit PAMA INTERNATIONAL, das der Befragte abbricht, nachdem der Interviewer die Frechheit besaß, eines ihrer Stücke zu kritisieren. Da findet sich eine unterhaltsame Story über Bibelzitate in diversen Skasongs. Da erfährt man eine krude Geschichte über einen Reggaeniter im Senegal. Etwas weniger originell, aber nicht minder aufschlussreich ist die Story über die nordirische Skinhead-Szene. Höhepunkt der Nummer ist jedoch die 'Geschmackspolizei', die in bissigstem Sarkasmus all die kleinen und großen Szenestyle-Sünden offen legt, inklusive Bildbeweisen - Kollege Ecke hätte seine große Freude daran! Wer den scharfzüngigen Spott des Skintonic vermisst, wird mit diesem Fanzine bestens bedient. Ich hoffe jedenfalls noch auf reichlich Nachschlag!! tr

RAUMSCHIFF WUCHERPREIS #19
Gegen 85 Cent Rückporto bei PF 100709, 46527 Dinslaken | www.scumfuck.de

Ich schrei es einfach hinaus: Dies ist die beste Ausgabe des Raumschiff Wucherpreis! Der 30seitige Fanzineteil im Scumfuck-Mailorder ist qualitativ oft eine Achterbahnfahrt, aber bekanntlich schaut man einem geschenkten Barsch ja nicht ins Maul und überblättert einfach die drögen Stellen. Die #19 kann man allerdings von vorne bis hinten durchackern, weil wahrlich interessant! Da ist das Interview mit Dave von Punk Core nebst Reaktion von Plastic Bomb-Swen - brisant! Da ist Christians Rückblick auf 30 Jahre Punk - wenn auch nicht mehr neu, doch immer wieder schön zu lesen, zumal es auch gut geschrieben ist. Da ist ein Reisebericht von Mallotze - im Hotel nebenan urlaubt übrigens z.Zt. meine Familie (Stand: Juli 06). Und das beste zum Schluß: Bezirk7-Markus aus Köln interviewt ausführlich Frank Herbst von Crazy United.de übers Plastic Bomb & Gott & die Welt. 'Ganz großes Kino', würde nicht nur Frankie sagen! tr

SUNNYSIDE #09
ca. 2 EUR bei Sunnyside, Selneckerstr. 1, 04277 Leipzig | www.punkrawk.biz

Die Ausgabe startet heute mit einem ganz starken SMOKE BLOW-Interview, unglaublich sympathische Menschen! Nicht minder sympathisch ist Ralph von der Kindersendung "Wissen macht AH!", die ich genauso wie der Herausgeber dieser Gazette sehr schätze! Weniger auf einer Wellenlänge liegen wir da im sexuellen (!) Bereich, denn die Frontfrau der interviewten CARDIGANS ist ja so gar nicht mein Typ. Mittels Frage/Antwortspiel erfahre ich ein bißchen über Taiwans Land und Underground, kämpfe mich durch das bemerkenswerte Roger Baptist-Interview und beeande die Lektüre mit der Gewissheit, drei zufriedenstellende Stunden mit dem Sunnyside verbracht zu haben. t

UNE VIE POUR RIEN NR.6
66 A4 Seiten, zweisprachig, 7 Euro incl. 7"
BP 80 138 ,75 623 Paris Cedex 13, France, benjamos@yahoo.com

Zweisprachig kommt das mir bestbekannte französische Skinheadmagazin "UVPR" daher. Das Heft kann man ohne mit der Wimper zu zucken zur Creme de la Creme der europäischen Zines rechnen. Auch hier stimmt eigentlich alles: Inhalt, Layout und vor allem kann man das Herzblut, das die Macher in das Heft stecken förmlich aufsaugen. Sehr zu empfehlen für Leute mit guten Englisch- und Französisch-Kenntnissen. Erfreulich auch, dass dem Heft eine 7" mit 4 durchaus guten "jüngeren" Bands beiliegt, nämlich The Janitors , The Analogs, Esclaves Salaries und Hardtimes, alle Bands werden dann auch ausführlich im Heft befragt. Interviews ausserdem noch mit den Dropkick Murphys, Last Resort (kein altes, sondern Roi Pearce heute) und Runnin Riot. Solltest du antesten, Skinhead! -ecke-

SKINHEADS RED & BLACK #05
76 A5-Seiten für schlanke 2 EUR plus Porto | www.red-skins.de

Die #05 der RASH-Sektion Berlin/Brandenburg macht natürlich da weiter, wo der quantitativ imposante Vorgänger aufgehört hat: Berichte über diverse Aktionen & Demos der Berliner Redskins, Konzertberichte, Interview über die jugoslawische Skinheadszene, kritische Gedanken zu politischen Themen wie den Riots in Frankreich oder dem entlarvenden Karikaturenstreit, von deren Stories ich aber wesentlich mehr erwartet hätte als schnöde Zusammenfassungen der Tagespresse. Sind eigentlich die Immame, die den 12 Zeichnungen zwecks "Brandbeschleunigung" noch drei weitere zugefügt haben, mittlerweile wegen schwerster Gotteslästerung nach islamischen Recht bestraft worden? Hauptmakel ist die gestelzte Schreibe der Autoren. Die Jungs schreiben so ungeschmeidig wie Robert Huth Fußball spielt. Und das trübt den Lesegenuss doch gehörig. Macht doch mal ein Praktikum beim "AntiEverything"-Fanzine, die bringen das alles wesentlich lockerer zu Papier. tr

VOICE OF CULTURE #05
2,50 incl CD, aber ohne Porto bei Mieschla Mayo, Naugarder Straße 2, 10409 Berlin | www.voiceofculture.de

Beim Entpacken der hochbrisanten Sendung entdecke ich direkt ein verloren gegangenes "A" im Titel - wie ich später erfahre, war das volle Absicht! Zeitgleich rutscht mir eine CD-Beilage aus dem Heft auf meinen linken frischgeputzten 14 Loch-Ragerboot, deren Titel 'Acoustic Ska, Punk Worldbeats' ich vor dem Hören interessant, wenige Minuten später aber nur noch als Belästigung empfinde. Einige der exklusiven Tracks (die übrigens allesamt in der VoC-Radiosendung liefen) finden zwar auch durchaus mein Wohlwollen, aber insgesamt fällt der Sampler über meine unverschämt niedrig angesetzte Leidensfähigkeit. Im literarischen Bereich bin ich da weit mehr aufgeschlossen, und so lese ich trotz geringer Berührungspunkte das VoC immer ausgesprochen gerne, nicht zuletzt wegen der ausgezeichnet locker-fluffigen Schreibe und der augenfreundlichen Aufmachung. Interviews mit GROVER RECORDS, DUB GABRIEL, FORCE ATTACK-Imre oder WAGNER PA, Porträts von den ETHIOPHIANS, SKATALITES, den großartigen SCOTCH GREENS, dem Besitzer des KATO-Clubs, Kolumnen u.a. über Pornobücher (das ich mir überigens auch gekauft habe) bis hin zu witzigen Specials wie den Pisspappenbausatz zeugen von einem abwechslungsreichen Stil- & Unterhaltungsmix, die nicht nur für traditionelle Skins wie mich (hüstel) für Unterhaltung sorgen. Hier werden Themen zu Papier gebracht, die nicht schon woanders totgekaut wurden. tr

OX #66
4,50 EUR FÜR 140 SEITEN A4 PLUS 2 CD'S BEI PF 102225, 42766 HAAN | WWW.OX-FANZINE.DE

Dank Schlechtwetterperiode verhinderte nur die Lektüre des neuen OX mein Einschlafen auf der Maloche. Auf 140 Seiten werden wie immer derart viele Bands interviewt, dass man meinen könnte, dass bald jede Indie/Punkrock/Ska/Popband auf diesem Erdenball im OX

einen Haufen hinterlassen haben müsste. Lediglich RAZZIA kommen nicht zu Wort, weil das angebotene Material genau das gleiche war wie das im Plastic Bomb & Wahrschauer, und Joachim dann doch auf einen weiteren Abdruck verzichtete. Wäre witzig gewesen, aber im Wust des Inhalts aber auch nicht weiter aufgefallen. Hervorheben möchte ich diesmal wie immer die ZEN-Story vom mir bewunderten Antek, eine überraschend ausführliche Kolumne vom gottgleichen Tom Tonk, Teil 2 der äußerst informativen Punkmovies-Story, eine großartige DAMNED-History (hätte ich lieber im Moloko Plus gesehen) sowie Interviews mit dem überaus sympathischen Voodoo Rhythm Records-Macher, Leech Records, Red Union und Dritte Wahl. Das ist doch schon eine ganze Menge und lohnt den Erwerb dieser Ausgabe. Vielleicht sollte man aber auch hier wie beim Plaste Bomb über eine qualitative Schlankheitskur nachdenken und die 08/15-Höflichkeits-Intis eindampfen, dann bräuchte ich auf dem Weg zur Arbeit nicht so schwer schleppen. Die CD-Beilage ist überwiegend kurzweilig und gut hörbar, Kompliment! Da scheine ich doch eher der OX- als der PB-Klientel zu entsprechen. Wie soll ich das nur deuten? Mutiere ich trotz Hauptschulabschusses auf meine alten Tage etwa zum Studenten-Punkrocker? tr

THREE CHORDS # 7
2,50 EUR plus Versand | www.three-chords.de

Neulich fuhr ich mal per Mitfahrzentrale von Münster nach Hamburg. Ist ja bekanntlich eine kostengünstige Möglichkeit, von A nach B zu kommen. Birgt leider nur folgende Gefahr in sich: Einige Fahrer wollen sich offenbar nicht nur etwas Spritgeld dazuverdienen, sonder auch noch Freundschaften fürs Leben schließen und texten einen munter zu, über die persönlichen Umstände, Lebensgeschichte, Zukunftspläne, Sorgen und Nöte, politische und religiöse Weltanschauung. Da ist man froh, wenn noch ein paar andere mitfahren und es sich so ergibt, dass man hinten sitzt. So war es glücklicherweise auch dieses mal und der Beifahrer durfte sich den ganzen Scheiß anhören. Da braucht man sich nur noch die Kopfhörer aufsetzen und was zum lesen aufschlagen. Deutlicher kann man nicht signalisieren, dass man kein Interesse an irgendeiner Unterhaltung hat. Als Lesestoff leistete in diesem Falle das Three Chords Nr.7 hervorragende Dienste, womit wir mal endlich beim Thema dieser Rezension wären. Für mich war es das dritte Mal, dass ich dieses Fanzine aus Münster lesen durfte. Und wie zuvor, gab es auch diesmal nichts zu beanstanden. Skateboarden ist zwar nicht mein Ding, aber in dieser Ausgabe mit zwei Artikeln (Skatehalle Aurich, Skatefotograf Ingo Schäder) auch nicht zu stark vertreten. Ansonsten gibt's Infos aus aller erster Hand zu dem Vietnam Trashfilm „Deadly Nam", Hamburg und Münster HC Guides, Kochen mit Hansa, Mixtapebattle, tolle Kolumne von Herder... Musikalisch dreht sich alles um (Straight Edge) Hardcore. In diesem Punkt finde ich das Heft manchmal etwas einseitig. Trotzdem, wer gute Interviews mit guten Hardcore Bands oder Szeneaktivisten lesen möchte, ist beim Three Chords bestens aufgehoben. In dieser Ausgabe: A step apart, Insted, The dead, Rise and fall, 86 mentality, Assault Records, Restless youth, .. Noch kurz ein Nickerchen gemacht, ein paar Rehe an der Autobahn entdeckt und schwupps war ich in Hamburg. Danke Three Chords. Andre

CENA HARDCORE # 6 (+ CD)
www.cenahardcore.com.br

Neulich nächtigten mal die Hudson Falcons in meinen Gemächern, da musste ich schon feststellen, dass ich meine Englischkenntnisse mal schleunigst auffrischen sollte. Zu allem Überfluss soll ich hier jetzt noch diese spanisch/ portugiesischsprachige Heft besprechen. Tut mir leid, da muss ich echt passen bzw. raten. Das gute Stück kommt offensichtlich aus Südamerika (Brasilien?)und beinhaltet neben einigen CD und Fanzine Vorstellungen auch Artikel zu Religionen, der Situation von Behinderten, Sexualität und Armut. Außerdem gibt's noch Interview mit der Band Surface. Auf der beiliegenden CD tummeln sich 24 Bands mit jeweils einem Track, anscheinend ebenfalls fast alle aus Südamerika. Auf dem PC lässt sich dann noch eine sehr nett gemachte Multimedia Show abspielen, in der man Infos zu den vertretenen Bands und einiges mehr findet. Trotz sprachlicher Barrieren seht interessant. - Andre

CHOKE #10
1,50 ¤, Choke Media Empire, 5421 Adnet 186, Österreich, chokemediaempire@gmx.de | www.catbull.com/choke

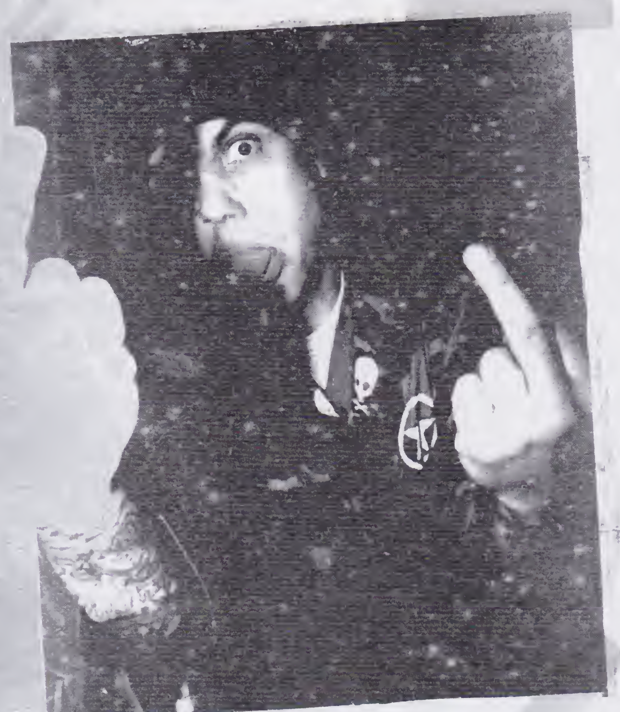
Lieber Himmel, wie geil ist das denn ? Das total schön und ansprechend arrangierte A5er-Zine Choke aus Österreich ist die absolute Wixvorlage für alle Garage-/Rock'N'Roll-/und Trash-Freaks auf diesem Planeten. Wahrhaft gehaltvolle und in die Tiefe gehende Interviews werden (auf englisch) geführt mit den Gizmos, Real Losers, P.Trash Records, Krunchies, The Wildebeests, The Fine Lines, Knights of the new crusade und Slaughterhaüs Records. Darüber hinaus eine tolle Story über Peter Sellers (!!!). Völlig heilig auch die gesonderte (jawoll!!! Und auf 4 Seiten!!!) Rubrik mit Single-Besprechungen, allein dafür gebührt dem Macher der Literatur-Nobelpreis. Grelle Schreibe, optimale Optik, völlige Hingabe, das Choke ist ein Killer. Sofort Kontakt aufnehmen und kaufen, es gibt auch noch Back-Issues! Sir Paulchen

BITE IT YOU SCUM #1
Preis unbekannt, Kontakt: biysfanzine@yahoo.de

Bei diesem Kid-Zine-mäßig anmutenden Machwerk fand sich kein Impressum, daher auch kein Name, keine Adresse, kein Preis. Der Macher hat ein paar wenige gute Themen/Interview-Partner auf der Pfanne, so etwa die fantastischen Red Union (serbische Punkrocker, die bei im M+ auch schon zu verdienten Ehren kamen) und die heiligen Schrottgrenze, aber insgesamt langweilt das Teil mit kreuzöden Gig-Reviews, einer vermutlich aus dem Internet abgeschriebenen Kurz-Biographie der Buzzcocks, einem Interview mit Klaus dem Geiger (heilige Mutter!) und weiteren Belanglosigkeiten. Höhepunkt der Chose ist ein Interview mit diversen Zine-Machern aus unseren Breitengraden, so auch u.a. mit unserem hochverehrten Oberguru Torsten aus Dorsten. Wirkt aber leider alles irgendwie zusammengeschustert und auch wenn es mir leid tut, den Enthusiasmus des vermutlich recht jungen Erzeugers schmälern zu müssen, aber das braucht im Prinzip kein Mensch. Sir Paulchen

Was zum Teufel ist

ZombieHouse Artworx



Es war nicht seine erste Glanztat, aber richtig wahrgenommen habe ich Chrissys kreatives Können erst mit dem Erscheinen des Debutalbums seiner Psych'n'Roll-Band SHARK SOUP, für dessen Coverartwork er sich im wahrsten Sinne des Wortes auszeichnete. Seitdem fällt mir immer häufiger Chrissys unverwechselbarer Stil auf: KNOCK OUT, MSM1279, PLY und viele andere haben seine Fähigkeiten in Anspruch genommen, und das nicht ohne Grund! Es wird Zeit, Euch diesen sympathischen Spitzbuben mal näher zu bringen. Erfahrt nun alles über ihn, seine Gefühle, seine Ängste, seine Träume.

von tr (chef@moloko-plus.de)

Stell Dich vorab doch mal kurz vor - steckt hinter ZOMBIEHOUSE ARTWORX tatsächlich ein untoter Geselle oder doch eher nur ein Splatterfan aus Fleisch & Blut?
Hell-O! Mein Name ist Chrissy Jany. Splatterfan bin ich keiner und meinen ersten Zombiefilm habe ich mir vor 4 Monaten angeguckt. ZOMBIEHOUSEARTWORX greift also kein Klischee auf - das wäre zu einfach. Ich bin ein Fan von alten düsteren Häusern - verlassenen Häusern im Wald, dunklen Wäldern und ähnlichen Stätten. Daher eher der Grund der Namensgebung. Das Zombiehouse ist eine "One-Man-Army" und besteht nur aus meiner Person. Das ist Chaos genug!

Wie bist Du zum Zeichnen gekommen? Warst Du immer schon so ein kreativer Kopf und was war die Initialzündung, Dich beruflich damit zu beschäftigen?
Ich habe schon immer gezeichnet. Schon als Kind war ich hoffnungslos Comics verfallen und habe mit 6 Jahren angefangen, Spiderman Hefte zu sammeln. Natürlich hat mich auch der ganze Disney-Kram beeindruckt, vor allem die Geschichten, die nicht im normalen Wochenrhythmus erschienen, wie z.B. "Goofy als Herkules" etc.

Ich habe irgendwann damit angefangen, die Figuren aus den Heften nachzuzeichnen. Das könnte man den Beginn meiner Zeichenkarriere nennen. Mit 18 wollte ich dann Tätowierer werden. Nur war es damals ziemlich hart, einen "Ausbildungsplatz" zu bekommen, da so gut wie keiner sein Wissen teilen wollte. Nach einiger Zeit habe ich selbst gezweifelt, ob ich dafür gut genug bin und den Gedanken erstmal verworfen. Jetzt, nach 13 Jahren, habe ich es nun aber endlich geschafft und bin echt glücklich mit dieser Entscheidung. Das Tätowieren hat einen sehr grossen Stellenwert in meinem Leben eingenommen und ist neben der Musik das Hauptding - im beruflichen Bereich versteht sich.

Was die Kreativität angeht, da war ich schon immer gut mit geimpft. Ziemlich oft habe ich deswegen dick Prügel von meinem Stiefvater bezogen, da dieser Bastard Sachen wie Kunst, zeichnen, Musik etc verteufelte. Ich habe mich trotz alledem nicht davon abbringen lassen und irgendwann habe ich mal zurückgeschlagen...
das hat geholfen!

Wie lange gibt es ZOMBIEHOUSE nun schon und was war der Auslöser, das Hobby zum Beruf zu machen?
Das Zombiehouse existiert seit 2000. Auslöser war ganz klar ein Buch, das ich mal in die Finger bekam. Frank Kozik erstes Posterbook. Als ich mit Oxymoron auf US-Tour war, entdeckte ich die ersten Konzertposter. Ich fand die Teile ultrageil, aber hatte keine Ahnung, wie man so etwas Cooles herstellt. Das Buch von Kozik und die Auskunft eines Freundes, der aus dem Druckbereich kommt, gaben mir endlich die Erleuchtung. Siebdruck! Ich heuerte sofort in einer Shirtdruckerei an, wo ich auch zwei Jahre arbeitete und mir alles, was Siebdruck angeht, draufschaffte.

2000 druckte ich dann mein erstes amtliches Siebdruckplakat für eine VOAG/Berlin Show, die aber nie stattfand. Von da an war ich infiziert und entdeckte immer mehr Posterkünstler aus den Staaten, die mich beeinflussten. Ich kündigte meinen Job und startete das Zombiehouse. Um es finanzieren zu können, druckte ich Shirts und Sticker für Punkbands, später auch für "Normale" und verschissene Nu Metal-Bands (Fuck You All!!!), was allerdings immer mit Ärger verbunden war, da ich mit unlockeren-unpunkigen Leuten nur schwer zurechtkomme. Als dann Shark Soup (Chrissi - Duitar/Vox) wieder ein Stück größer wurde, stellte ich den Betrieb auf reine Kunstdrucke und Shark Soup-Merch um. Für alles andere bleibt keine Zeit mehr. Das Zombiehouse ist nun endlich da, wo ich es haben wollte und zwar im reinen Kunstbereich. Mein Geld verdiene ich hauptsächlich als Tätowierer.

Welche Labels und Bands (aus dem Undergroundsektor) haben schon Dein Können in Auftrag gestellt? Und was spekulierst Du, wieviele Leute haben sich die SHARK SOUP-CD aus dem Grunde gekauft, weil sie von der Aufmachung geblendet waren? Sicher stimmst Du mit mir überein, dass die Optik ein nicht zu unterschätzendes Kaufargument ist.
Ich habe schon für Knock out Records, Mad Sin, People like you Rec., Rejected Youth, MSM1279, Concrete Jungle, Voice of a Generation, Shark Soup, One Man Army, The Meteors, Side One Dummy, Radiosender, Veranstalter, Tattoo Shops und massig mehr gearbeitet.Wie schon gesagt, irgendwann habe ich mich nur noch auf den Underground beschränkt.



Was die Optik einer CD angeht, bin ich Deiner Meinung. Der erste Blick fällt nun mal auf die Verpackung, und da sollte man nicht geizen, etwas Knalliges zu präsentieren. Blenden hört sich etwas negativ an - Blickfänger passt besser. Die Artworks der beiden Shark Soup Scheiben fanden sehr sehr häufig Beachtung. Ich denke mal, 15% könnten es schon sein, die nur nach Cover kaufen.

Sicher ist es Dir lieber, völlig frei nach Schnauze und ohne

Vorgaben zu arbeiten, von daher wüsste ich gerne, wieviel Einfluss z.B. Deine Bandkollegen bei der Gestaltung der SHARK SOUP-Cover hatten. And by the way: Bist Du Perfektionist?
Meine beiden Junx haben mit Artwork nicht viel am Hut, und das ist auch nicht schlimm. Wenn aber jemand eine richtig coole Idee hätte würde ich diese natürlich umsetzten. Ich denke ich bin ein "verwaschener" Perfektionist. Es gibt zu jedem Projekt eine oder mehrere Visionen und ich arbeite im Laufe einer Produktion hart daran diese zu verwirklichen. Es ist aber nicht so, dass ich mich auf eine Sache festnagel und diese auf Teufel komm raus durchdrücken muss. Das hat nix mit meiner Auffassung von Kunstarbeit zu tun.

Es ist also nicht so, dass Du stundenlang an kleinsten Details rumfeilen musst, bis es Deiner Auffassung 100% perfekt ist (so wie ich häufig)? Um mal beim Beispiel SHARK SOUP zu bleiben - wie lange hats denn vom Entwurf bis zum fertigen Bild? Und was war bzw. ist bislang Dein ehrgeizigstes Projekt in dieser Richtung?
Ich feile schon hier und da, bemühe mich aber eine Idee so schnell wie möglich zu verwirklichen. Oft sind es sinnlose Details, die einen aufhalten. Dem normalen "Endverbraucher" würden diese niemals auffallen, also spare ich mir diesen Hirnfick. Ich fertige eine grobe Skizze an und überarbeite diese in meist 4 Schritten, bis ich das Ergebnis fertig habe.

> "Man darf seine Visionen nicht aufgeben und hartnäckig weiterrudern, dann klappt das. Niemals aufgeben... niemals!!!"

Das Artwork der aktuellen Shark Soup hat mich aber trotzdem sehr viel Zeit gekostet, da ich für alle Fotos Kulissen bauen musste. Für das Frontbild habe ich einen kompletten Raum mit weissem Papier ausgelegt, um diesen speziellen Effekt zu bekommen. Für die Bilder im Booklet habe ich riesige Papierwände mit Zeitungscollagen bedruckt. Ich musste also sehr viel im Vorfeld abchecken. Krass gesehen waren es drei Wochen Arbeit für eine Stunde Photosession, aber so läufts nunmal und es ist sehr cool geworden. Das Shark Soup Cover war bis jetzt das aufwendigste Projekt.

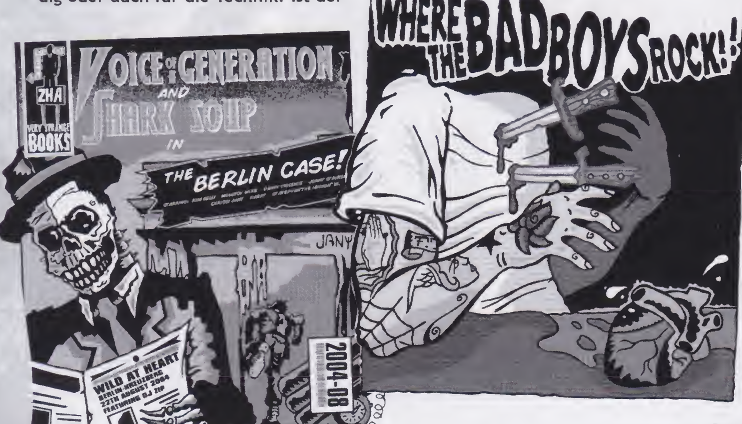
Nebenbei machst Du auch die Webseite Deiner und anderer Bands. Bist Du da nur für das Design zuständig oder auch für die Technik? Ist der Spaßfaktor dabei genauso hoch wie beim übrigen Artwork?
Designs und Artwork machen eigentlich immer Laune. Bei Webseiten kommt jedoch noch diese technische Seite dazu, die ich eher abstoßend finde, aber eben notwendig ist. Ich arbeite mit einem uuurralten Programm zur Seitenerstellung, aber dafür habe ich dieses zu fast 98% gecheckt. Die Hauptrolle beim Webdesign ist bei meiner Vorgehensweise aber immer das Artwork.



Du hast eben Deinen Job als Tätowierer erwähnt. Hast Du ein eigenes Tattoostudio? Welche Motive stichst Du am liebsten und welchen Stil bevorzugst Du? Und was war bislang das verrückteste Tattoo?
Nein, ich arbeite bei "Monkey-Business-Tattoo", das Studio ist ein Zusammenschluss von Snüden.com und Fuckupyoulife.com. Am liebsten sind mir natürlich eigene Konzepte, von der Skizze bis zum Tattoo. Vom Stil her versuche ich Oldschool mit grafischen Comics/Artwork zu mixen. Große Inspiration für mich sind Leute wie Mike Giant, GRIME, Tin Tin um nur ein paar zu nennen. Aber wie gesagt, solange bin ich noch nicht dabei und die Reise ist lang, wenn man die Sache ernsthaft betreiben will.

Ich kann verrückt von normal nur noch schwer unterscheiden, daher fällt mir diese Antwort etwas schwer, aber wenn lachendes Gemüse auf einem Oberschenkel abgedreht genug ist -Bingo! Demnächst werde ich auch einen Toaster als Motiv tätowieren, ein Brathähnchen ohne Kopf mit Piratenshirt, und ich hoffe, die Chinese Takeaway Restaurantszene klappt auch bald. Die Skizzen dafür sind schon in Mache.

Du hast aufwändige Hobbies, einen zeitintensiven Beruf - wie sieht denn da Dein Tagesablauf aus? Schlafen tust Du aber schon manchmal, oder?
Morgens um 8 steh ich auf und checke alle Arbeiten, die ich mit dem Rechner erledigen muss, wie z.B. Coverartwork etc. Ab 11.00 bin ich im Studio und tätowiere dort mindestens bis 18.00. Danach geht's heim und meistens wieder an den Zeichentisch, und an dem bleib ich dann häufig bis 3.00 Uhr morgens hängen. So läuft's im Prinzip jeden Tag. Im Moment fallen die Proben mit SHARK SOUP weg, da wir eine Pause eingelegt haben, und das merke ich extrem. Da bleibt sogar noch Zeit zum kurz vor die Glotze setzen und ausgiebig scheißen gehen. Schlafmäßig habe ich mich auf 6-7 Stunden eingependelt und das klappt ganz gut. Ich habe auch schon mal weniger gepennt und bin da aber an meine Grenzen gestoßen. Was nicht unbedingt fördert.



Sich künstlerisch austoben zu dürfen und davon auch noch leben zu können, ist eine feine Sache. Aber was sind die negativen Seiten an diesem Job?
Die negativen Seiten darf man sich, gerade am Anfang, erst gar nicht bewusst machen bzw. an sich heranlassen lassen, sonst hat die ganze Kiste keinen Zopf. Tatsache ist, du hast so gut wie keinen Urlaub, kein festes Einkommen, musst dich selbst versichern, keine festen Arbeitszeiten, Feiertage gibt es nicht mehr und so weiter und so fort. Ehrlich gesagt, mich hat diese ganze sichere Arbeitswelt mit Weihnachtsgeld hier und Sonderurlaub da sowieso noch nie interessiert und mein Ziel war von Anfang, nie darin zu enden, was mir gelungen ist.

Für mich überwiegen die positiven Seiten deutlich. Ich habe keinen Vorgesetzten und keinen Chef, der mir auf den Sack geht. Allein das ist es mir wert, teilweise am Existenzabgrund zu leben. Man darf seine Visionen nicht aufgeben und hartnäckig weiterrudern, dann klappt das. Niemals aufgeben... niemals!!!

Hast Du abschließend Ziele, die Du unbedingt erreichen willst im Leben?
Meine nächsten Ziele sind die geplanten Veröffentlichungen von SHARK SOUP, die mir schon ewig im Kopf rumschwirren, ein paar coole und neue Siebdrucke im Zombiehouse und natürlich im Tattoobereich weiterkommen. Im Allgemeinen geht es auch darum, sich auf ein paar Sachen zu konzentrieren und diese sauber durchzuziehen, ohne zu stümpern. Darin besteht die Kunst, die ich anstrebe.

Ein würdiges Schlusswort, wie ich finde. Oder willst Du noch ein paar Worte loswerden?
Alles klar... Ich würde gerne noch hinzufügen, dass du mit deinem Heft im Gegensatz zum OX oder ähnlichen, wirklich Leute aus dem Artwork-Untergrund bringst und das Wort "Underground" nicht nur als "cooles Szene-Accessoires" dient. Ich glaube, du weißt, was ich damit meine.

% PREIS REDUZIERT

BEST-SELLER



Inamagura Stoffboots stripes
Art.-Nr. 4241tu103
€25

Inamagura Stoffboots tartan
Art.-Nr. 4241tu100
€25

M.W. Leo Shoes Stoff
Art.-Nr. 37m80100161
€25

M.W. Pinstripe Shoes Stoff
Art.-Nr. 37m80105001
€25





M.W. Zebra Shoes Stoff
Art.-Nr. 37m80100162
€25

Skull Stoffboots **€20**
Art.-Nr. 37lm003 weiß
Art.-Nr. 37lm001 schwarz

Dr. Martens 8 Loch Boots
Glattes weiches Leder
Art.-Nr. 33rvtg8795zclb
€79,99



Converse Chucks XHI
schwarz Art.-Nr. 341L793
€89,99 Größen 37 bis 42

Leder





Converse Chuck Hi black
Art.-Nr. 34m9160
€54,99 Größen 36 bis 48

Converse Chuck Hi pinstripe
Art.-Nr. 341t009
€59,99 Größen 36 bis 44

Converse Chuck Hi black mono
Art.-Nr. 34m3310
€59,99 Größen 36 bis 48



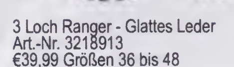
Converse Chucks Hi
black mono Art.-Nr. 341t405
€74,99 Größen 37,5 bis 46

Leder

Verfügbare Größen
unter www.SHOE-SHOCK.de

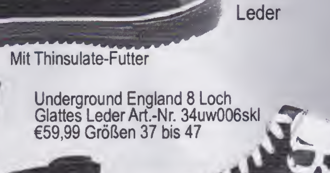
Dauerhaft günstig!





3 Loch Ranger - Glattes Leder
Art.-Nr. 3218913
€39,99 Größen 36 bis 48





Converse Chucks Mid Boots
schwarz Art.-Nr. 341t287
€84,99 Größen 38 bis 48

Leder

Mit Thinsulate-Futter

Inamagura Stoffboots black mono
Art.-Nr. 4241tu041
€20





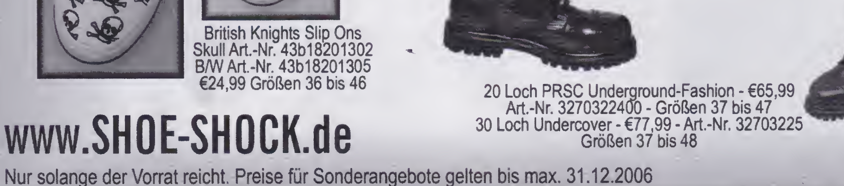
British Knights Slip Ons
Skull Art.-Nr. 43b18201302
B/W Art.-Nr. 43b18201305
€24,99 Größen 36 bis 46

10 Loch Ranger
Glattes Leder
Art.-Nr. 3218923
€48,99 Größen 36 bis 47



10 Loch Undercover burgundy
Glattes Leder - Art.-Nr. 32703322
€69,99 Größen 38 bis 48

14 Loch
Glattes Leder
Art.-Nr. 3218933
€59,99 Größen 36 bis 48



20 Loch PRSC Underground-Fashion - €65,99
Art.-Nr. 3270322400 - Größen 37 bis 47
30 Loch Undercover - €77,99 - Art.-Nr. 32703225
Größen 37 bis 48

Underground England 8 Loch
Glattes Leder Art.-Nr. 34uw006skl
€59,99 Größen 37 bis 47



Underground England
17 Loch Buckles
Art.-Nr. 34uw0737blk
€99,99 Größen 37 bis 41

Leder

Underground England Slip Ons Wildleder
Art.-Nr. 34uw004skblk
€49,99 Größen 38 bis 44

www.SHOE-SHOCK.de

Nur solange der Vorrat reicht. Preise für Sonderangebote gelten bis max. 31.12.2006

Unvergängliche Schätzchen aus dem Plattenarchiv, dieses mal mit den Heroes, den Slickee Boys, Soup Dragons, Darling, Ludicrous Lollipops, Magnapop und den Headboys - vorgestellt von Sir Paulchen



DER KLEINE PLATTENSAMMLER

Als Punk im Frühjahr 1982 mit einiger Verspätung in meinem Heimatstädtchen, irgendwo in der nordwestdeutschen Provinz um die Ecke kam, waren meine Kollegen und ich durchaus nicht unvorbereitet. Zumindest musikalisch. Denn ein kleiner Teil der "Gehobene Mittelschicht-Jugend", aus der ich stamme, hatte längst entdeckt, dass Rockmusik Lichtjahre mehr Sexappeal hat, als damals gängige Acts wie ABBA, Boney M. und Dschingis Khan. Leider sanken aber mit zunehmendem Interesse am "harten Stoff" umgekehrt proportional die Chancen bei dem weiblichen Teil der pubertierenden Jugend, was wir aber ebenso billigend, wie heldenhaft in Kauf nahmen.

Bereits recht früh begeisterte ich mich für das Horten von mir genehmer Musik auf Schallplatte. Ohne ältere Geschwister aufgewachsen, wurden zwei Cousins väterlicherseits ungefragt von mir als Vorbilder okkupiert und derem Musikgeschmack nachgeeifert. Eine glückliche Fügung des Schicksals, denn Mitte der 70er standen diese beiden dankenswerterweise auf Deep Purple und UFO, es war die Zeit der Motorräder und dunkler Kellerräume mit Janis Joplin- und Doors-Postern an den Wänden, in denen es immer so geheimnisvoll nach einer Mischung aus Tabak und mir damals unbekannten Substanzen roch. So wurde "In Rock" von Deep Purple meine erste Schallplatte, abgesehen von den Kinderhörspielen auf dem Europa-Label (die heute auf Vinyl erstaunlich teuer gehandelt werden). Man kann schlechter starten in die Wunderwelt der Rockmusik. In den folgenden Jahren entwickelte sich, teils inspiriert durch besagte Verwandtschaft, andererseits aber auch durch ebenfalls vom Rock-Virus besessene Kids aus meiner Klasse, eine Vorliebe für Bands wie die Scorpions, Aerosmith (die in ihren besseren - nämlich den frühen - Momenten den New York Dolls und sogar den Dictators ähnlich waren) und Judas Priest (die mit "Unleashed in the east" 1979 eines der ersten Heavy Metal-Alben überhaupt veröffentlichten). Meine Versuche, die Haarpracht entsprechend der Vorgaben meiner Idole wachsen zu lassen, wurden durch von meinen Erziehungsberechtigten erzwungene Besuche des örtlichen Barbiers immer wieder aufs neue torpediert. Und in der "Bravo", die Ende der 70er eine (Doppel-)Seite über Hardrock und das, was etwas später dann "Heavy Metal" genannt wurde, einrichtete, erfuhren wir erstmals von der Existenz einer neuen Truppe aus England, die angeblich das lauteste und härteste darstellte, was zu dieser Zeit auf dem Planeten herumkreuchte: Motörhead. Keine Frage, dass kurze Zeit später alle Mann (na ja, vielleicht 5) in die nächst gelegene "Großstadt" pilgerten, um sich deren damals aktuelle Alben "Bomber" und "Overkill" zu sichern.

Wenig später brach dann das über uns herein, was man kurz danach die "Neue Deutsche Welle" nennen sollte. Fakt aber war, dass Bands wie Nichts, Extrabreit, besonders aber Hans-A-Plast und Kaltwetterfront unserem damals akuten Lebensgefühl durchaus lautstark Ausdruck verliehen haben. Und noch lange bevor man die Ramones überhaupt kannte, wurden deren Songs als (aus heutiger Sicht gruselige) deutschsprachige Adaptionen der Strassenjungs mitgegröhlt. Those were the days.

Als Punk dann in Form der Sex Pistols LP in meiner Kellerbude ankam, war es um mich geschehen. Alles bisher dagewesene erschien mir bieder, belanglos und laff, was ich wollte war nur noch Punk, Punk und ... äh, Punk. Blöd nur, dass man keine Ahnung hatte. Um aber einerseits ein gewisses Startkapital für die Begründung einer vernünftigen Punk-Plattenauswahl zu erwirtschaften, andererseits aber auch die nunmehr in meinen Augen fürchterlich rückständigen und peinlichen Rock-Platten loszuwerden, verkaufte ich sie schnellstmöglich. Um vom Erlös zunächst einmal ein Grundgerüst anzuschaffen, bestehend aus den ersten Platten von Slime und Daily Terror, sowie dem ersten "Soundtrack zum Untergang".

Damals waren gerade die ersten polnischen Spätaussiedler in unsere Klasse gekommen (reine Jungenschule übrigens), die waren ebenso naiv wie ahnungslos und kauften mir den ganzen Plunder ab. Leider hatten die ganzen Mareks und Vaceks aber nicht viel Geld, so dass sich die Erträge in engen Grenzen hielten. Egal, einen echten Nachwuchs-Kidpunk hält nichts auf, behalten habe ich lediglich die 2Tone-Platten, die ich mir vernünftigerweise 1980/81 zugelegt hatte.

Diese Verkäufe waren einer der größten Fehler meines Lebens. Um allerdings zu dieser Einsicht zu gelangen, brauchte ich etwa 15 Jahre. 15 Jahre ausschließlich mit drei Akkorden. Aber jetzt habe ich sie alle wieder - die guten alten Scheiben von Deep Purple, UFO, den Scorpions (Uli Jon Roth-Phase natürlich!), Aerosmith, Kiss, Judas Priest, Iron Maiden und - Udo Lindenberg (von dem ich über das Leben mehr lernte, als von meinem Vater). Natürlich immer schön die Sachen aus den 70ern bzw. den frühen 80ern.

Seither habe ich nie wieder etwas aus der Sammlung aussortiert, jedenfalls nichts, was mir irgendwann mal was bedeutet hat.

Das soll's gewesen sein, mit dem Kleinen Plattensammler. Einerseits geht das Material aus, nämlich die vergessenen Schätze, die man noch lange für kleines Geld auf dem Flohmarkt finden konnte, andererseits bin ich völlig übersättigt von der Masse an durchschnittlichen, bzw. zweit-, dritt- und viertklassigen Platten, die wöchentlich auf den Markt schwemmt. Es wird immer nerviger und mühsamer, die wenigen Perlen herauszufischen. Diese Langeweile macht müde. Aber einmal tauchen wir noch ab in die Wunderwelt des Vinyls:

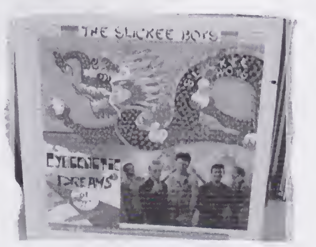
HEROES
("Border raiders", Polydor, 1980)



Schon die graphische Gestaltung, sowie die Garderobe bzw. Frisuren der Protagonisten lassen es erahnen: bei den Heroes ("Border raiders", Polydor, 1980) regiert Powerpop. Und richtig: "Some kind of women" und "Mean to you" liefern prototypische Kost und bereits jetzt wird klar, dass dieser Risikokauf ein Glücksgriff war. Catchy Melodien, großartige Refrains, viel Drive, alles dabei. Und so geht's mit "Honolulu" weiter, dem heimlichen Hit der Scheibe - die dreistimmig gesungenen Parts sind fürwahr umwerfend. Die Heroes gehen im Anschluß vom Gas und kommen bei "Don't let it take a hold" zunächst etwas unspektakulär ans Ohr, beim zweiten mal hat sich der Refrain aber bereits tentakelgleich im Gehörgang festgesetzt. Dagegen fällt das Ende der ersten Seite ein wenig ab: "There are times" kann nur durchschnittliche Punktzahlen einfahren. Mit dem Titelstück geht's auf der Rückseite weiter, wieder etwas getragener, "Wild eyes" erinnert ein bisschen an die Teenie-Bubblegum-Bands vom Schlage Bay City Rollers / Rosetta Stone und "Never let go" hat wieder so eine melancholisch-theatralische Note. Zum Ende zieht das Tempo wieder an, mit "Running shoes" gibt's eine rock'n'rolligere Nummer und den Abschluß bildet "Sailor", ein Stück, bei dem Mastermind Chris Bradford (verantwortlich für alle Kompositionen und Texte) alle Harmonie-Register zieht. Keine durchgängige Tanzplatte, dafür englische Songwriter-Kunst vom allerfeinsten, ein Gespür für hochinfektiöse Melodien und tolle Stimmen.

SLICKEE BOYS
("Cybernetic dreams of Pi", Line Records, 1983)

Obwohl sich die Slickee Boys ("Cybernetic dreams of Pi", Line Records, 1983) bereits 1976 in Washington D.C. formierten, war "Pi" aus 1983 ihr Debut, zuvor gab's lediglich diverse EPs, die später auch auf Line Records zusammengefasst als "Here to stay"-Compilation erschienen. Intelligenter Gitarrenrock mit sowohl Punk- als auch Psychedelic-Einschlag, das klingt nicht sonderlich aufregend, im Falle der Slickee Boys ist es das aber. Anfangs beeinflusst durch die amerikanischen Garagen-"Punk"-Bands der 60er, waren sie ihrer Zeit um einiges voraus, als Vergleich fallen mir lediglich die Flamin' Groovies ein, die konnte man auch nie so richtig festlegen, obwohl sie fast immer sehr gut, manchmal sogar genial waren. Da verirrt sich zwischen powerpopp-pig-punkigen Nummern wie "Escalator", "You've got what it takes" und "Life of the party" auch schon mal ein Track, der auch aus der Beach Boys - Frühphase bzw. der Feder von Brian Wilson stammen könnte ("When I go to the beach") - natürlich rauher, dafür aber schön mit "Uuuuuuuuaaaaaaaaaaahhhhhh" - Backroundchören aus der Surf-Hitschmiede. Aber auch ein fast New Wave-artig anmutendes Stück wie "Invisible people" wird kredenzt. "Cybernetic dreams of Pi", produziert übrigens von Don Zientara in den legendären Inner Ear - Studios (Minor Threat, Bad Brains ...), glänzt auf voller Distanz mit ausgefeilten Arrangements, griffigen Hooks und einprägsamen Hymnen, einzig die drei etwas psychedelisch angehauchten Tracks "Nagasaki Neuter", "The crawling hand" und "Marble Orchard" sind gewöhnungsbedürftig.



Die Slickee Boys haben bis Ende der 80er Platten gemacht (von denen ich nur die ebenfalls großartige 2. LP von 1985 namens "Uh Oh ... no breaks" kenne), sie gaben aber immer wieder mal sporadisch Reunion-Konzerte. Eigenwillige Bands gibt' s auch heute zuhauf, aber kaum eine schreibt so griffige Songs, wie es diese Amis taten.

SOUP DRAGONS
("Hang-Ten!", Sire Records, 1987)

Drei Dinge hatten die Undertones und die Soup Dragons gemeinsam: ihre irische Herkunft, dasselbe Label (Sire) und dasselbe Gespür für unsterbliche Melodien, die trotz aller Eingängigkeit niemals öde werden. Die erste LP der Glasgower ("Hang-Ten!", Sire Records, 1987) war eigentlich gar kein richtig neuer Longplayer, es handelte sich nämlich um eine Compilation dreier bis dato erschienener EPs. Jung, unbekümmert, irgendwie ein bisschen naiv, dabei total lebensfroh und positiv - so klangen um 1985, dem Gründungsjahr der Suppendrachen, viele britische Bands, so etwa auch die BMX Bandits, Talulah Gosh oder auch die Primitives. Und natürlich Teenage Fanclub. Um Kategorisierungen nie verlegen, nannte die englische Presse das dann "Parka-Pop", was höchst lächerlich wirkte, hatten doch auf allen mir bekannten Covern / Bildern genannter Bands aus der Zeit die Damen und Herren Mitglieder selten bis nie Parkas an - außerdem war jenes Kleidungsstück eh immer schon von den Mods besetzt - und mit denen hatten die Protagonisten wohl eher weniger zu tun. Zurück zu den Soup Dragons: etwas linkisch und in selten dämlichen Posen und Klamotten posiert das Quartett vor gelbem Hintergrund - einfach zu nett für schwitzige Rock'N'Roll - Träume. Aber dann: der Vergleich mit den Undertones steht, vielleicht auch die Schwiegermutter-kompatible Version der Buzzcocks. Das Potential war da, die Hits rollten vom Fließband, auf "Hang-Ten!" satte zehn an der Zahl. Später verloren sie ihre unschuldige Unbekümmertheit, wurden komplexer, damit deutlich weniger aufregend. Mit mäßigem Erfolg schleppten sie sich noch bis in die frühen 90er, dann war Schluß. "Hang-Ten!" blieb eine nie wieder erreichte Sternstunde.

DARLING
("Put it down to experience", Charisma Records, 1979)

Ein ziemlicher Billigheimer aus der 2,50 ¤- Grabbelkiste war die LP von Darling ("Put it down to experience", Charisma Records, 1979). Den entscheidenden Ausschlag zum Erwerb des Teils gab einmal mehr die Optik der Musikanten - und das Jahr des Erscheinens. Zusammengenommen ergab das nämlich die Hoffnung auf ein unentdecktes Powerpop-Juwel. Dem war dann allerdings nicht so, es handelt sich vielmehr um so eine Art Suzi Quatro auf Speed. Sprich Glamrock mit ausdruckssstarkem Frauengesang, gepaart mit Powerpop- und gezähmten Punkrock-Einflüssen. Klingt spannend, und die Kombo mit dem bescheuerten Namen lässt sich nicht lumpen, haut an allen Ecken und Enden hitzig-fiebrige, immer Rock'N'Roll-infizierte Kompositionen `raus und nimmt nur in wenigen engen Kurven den Fuß vom Gas. Wie gesagt, der Vergleich mit den ersten beiden Alben der Quatro ("Suzi Quatro" von 1973 bzw. "Quatro" von 1974) drängt sich auf, beide jederzeit billig zu haben und durchaus empfehlenswert. Wenngleich Darling den Feldvorteil hatten, die Energie der Punk-Explosion zusätzlich in ihre Songs einbauen zu können. Und Sängerin Alice Spring hat den nötigen Rotz in der Stimme, kann aber im Bedarfsfall auch prima singen. Über die Band, die das Album in New York eingespielt hat, liegen darüber hinaus keinerlei Informationen vor, auch in den Weiten des allumspannenden Netzes lässt sich kein Sterbenswörtchen finden, nicht mal das Label war mir zuvor bekannt. Viele Fragezeichen, sicher aber ist, dass die Scheibe eine Zier für jede Schallplattensammlung darstellt, die darauf ausgerichtet ist, das besondere zu horten, nicht nur den Einheitsbrei.



LUDICROUS LOLLIPOPS
("Scrumdiddlyumptious", Damaged Goods, 1992)

Hey, das muß mal gesagt werden: eines der großartigsten Labels auf diesem Planeten ist Damaged Goods aus Großbritannien. Und das nicht etwa aufgrund der Veröffentlichung des aus meiner Sicht eher überbewerteten Ouevres des Herrn Billy Childish (entschuldige, Thorsten), sondern wegen der Masse an obersmarten Poppunk-Truppen. Neben vielen anderen seien hier exemplarisch Pop Am Good, Helen Love, J Church,



die frühen Manic Street Preachers, Cuckooland, Toast, Showcase Showdown, Identity, The Sect und neuerdings sogar die Buzzcocks genannt. Dazu die galaktischen Re-Issues alter Raw Records - Singles (Killjoys, Users, Sick Things, Lockjaw, Some Chicken). Kurz und gut - wer prima Musik schätzt, kommt an Damaged Goods nicht vorbei. Ein besonderes Schmankerl gleich zu Beginn der Labelgeschichte kam von den Ludicrous Lollipops. Die englische Band ist leider völlig vergessen, bei lediglich 2 Maxis und einer "5"-Inch (alle auf Damaged Goods) - macht zusammen gerade mal 9 Songs - auch kein Wunder. Aber was für welche - als Referenz sei hier die erste Maxi von 1992 (Damaged Goods 2) ans Licht der Öffentlichkeit gezerrt . Wer allerdings sein Debut mit dem mäßig lustigen, dafür aber allemal uneinprägsamen Titel "Scrumdiddlyumptious" versieht, darf sich über mangelnde Resonanz nicht ärgern. Die wäre aber verdient gewesen, denn alle neun Titel sind prädestiniert für Höchstnoten in den Disziplienen Melodieführung, Säge-Gitarre, charismatischer Gesang, wunderbare Refrains, kurz: hier kommt eine Weltklasse-Band ums Eck und keiner hat's gemerkt. Schmeißt Eure Rechner an, klickt auf das große Auktionshaus (am besten auf die UK-Variante) und seht zu, dass Ihr den Kram an Land zieht. Vom "ganz großen Kino" faseln viele, besonders die ungezählten Promo-Infoblätter diverser Labels, hier aber wird es wirklich geboten. Ludicrous Lollipops waren mit das Beste, was Poppunk je zu bieten hatte, gedankt hat's ihnen keiner. Was sie aber auch selbst verschuldet haben, denn nur Qualität in Verbindung mit einer gewissen Beharrlichkeit führt zum Ziel, ersteres war im Überfluss vorhanden, letzteres leider nicht. Schade! Die zweite Maxi übrigens hieß "A part" (Damaged Goods 6, 1992), die "5"-Inch hieß "Talk" (Damaged Goods 10, 1992).

MAGNAPOP

("Hot Boxing, Play it again Sam Records, 1997)

Mitte der 90er war ich mit einer Dame liiert, deren Interesse an Musik und Tonträgern gar kümmerlich ausgeprägt war. Die Durchsicht ihrer CD-Sammlung bedurfte etwa zwei Minuten und viel zu entdecken gab es auch nicht - mit einer Ausnahme: Magnapop ("Hot Boxing, Play it again Sam Records, 1997). Auf die Idee, diesen Silberling, den es auch als LP gibt (und der sich in dieser Form seit dieser Zeit in meinem Besitz befindet) auf Tauglichkeit zu prüfen, wäre ich vielleicht nie gekommen, wenn auf das Cover nicht ein kleiner Sticker geklebt worden wäre, der Bob Mould als Produzenten auswies. Und da man bei uns zuhause Hüsker Dü für eine der begnadetsten Bands des Universums hält, wurde ich a) neugierig und b) nicht enttäuscht: die jeweils zwei Damen und Herren aus Georgia /US bewegen sich soundtechnisch grob in der Schnittmenge zwischen Sugar (der Band, die Mould nach seiner Zeit bei Hüsker Dü gründete) und den glorreichen Muffs, zumal Sängerin Linda Hopper's Organ dem von Kim Shattuck durchaus ähnelt. Die hypnothischen Melodien sind unglaublich zwingend, das Ganze lebt von dem genial gelösten Spagat aus ungestümer Jugend und einem gewissen intellektuellen Touch von erwachsener Reife. Auf den ersten Blick könnte man meinen, es sei nur eine von vielen Poppunk-Formationen, dann aber erschließt sich einem die ganz eigene Magnapop-Wunderwelt voller Schönheit, Melancholie, Lebensfreude und Theatralik. Extrem emotional, um diesen oftmals überstrapazierten Begriff ins Spiel zu bringen, einfach, weil es so unglaublich passt. Magnapop brauchen manchmal nicht einmal zwei Minuten, um dieses Feuerwerk von Gefühlen in nur einem Song zu entfachen. Dafür liebe ich sie - "Hot boxing" ist eine von diesen 100 Platten für die Insel, von denen es leider ca. 1000 gibt. Das Quartett hat davor und auch danach noch weitere Platten veröffentlicht, die zwar alle sehr gut, nicht aber genial waren. Auch wenn ich nicht viel von diesem "Produziert von ..." - Gelaber halte, in diesem Fall liegt die Vermutung nah, dass es nicht zuletzt Bob Moulds magische Hände waren, die die Platte in den erhabenen Olymp der besten Alben aller Zeiten hievten. "Knowledge is power. Know yourself" gaben uns Magnapop mit auf den Weg. Recht haben sie!



HEADBOYS

(s/t, RSO Records, 1979)

Eine Platte, die man häufig wirklich billig angeboten zu sehen bekommt, ist die selbstbetitelte Headboys LP (s/t, RSO Records, 1979). Dafür gibt es keine vernünftige Erklärung, an mangelhafter Qualität des Dargebotenen kann es eigentlich nicht liegen. Zwar im Modarchiv gelistet (http://punkmodpop.free.fr), entstammen die Headboys aber zweifellos eher dem Powerpop-Genre und wie bei vielen LPs dieser Gattung gibt es neben vielen Hits - hier allen voran der unglaubliche Oberknaller "The shape of things to come" - ein gewisses Quantum Mittelmaß und leider auch ein paar Nummern, die das Niveau nicht halten können, man könnte sie etwas weniger nett auch als Rohrkrepierer bezeichnen. Im Falle der Headboys und ihrer einzigen Langspielplatte war vielleicht der Qualitätsabfall zwischen dem erwähnten wirklichen Jahrhundert-Song (das ist KEINE Übertreibung!) und dem Rest des Albums einfach zu groß, obwohl immerhin weitere sechs Songs die Noten "gut" bzw. "sehr gut" verdient haben. Tatsächlich wurden neben "The shape of things to come" auch noch "Stepping stones" und "Kickin' the kans" als Singles ausgekoppelt, wobei letztere keine gute Wahl darstellte. Die aus Edinburgh stammende Schotten-Truppe existierte von 1977-80, es soll aber angeblich noch eine auf Polydor erschienene EP namens "Something's happening" von 1982 geben. Allein "The shape of things to come" rechtfertigt wie gesagt den günstigen Kauf (die Single ist um ein vielfaches teurer!), aber letztendlich macht diese Tatsache die Kombo zu einem typischen "One-Hit-Wonder".

Große Worte aus Journalistenmund hat es immer gegeben und ist ein Teil des Spieles im Musikbiz, darum können sicher heute solche Sätze, wie sie 1976 im US Rock Magazin "The Creem" gestanden sind nicht mehr wirklich die (Musik) Welt verändern: "Diese Band ist besser als die Doors, Stooges, MC5 und Ted Nugent zusammen".

v. Andi Wunderlin
(andreas.wunderlin@bluewin.ch)



The Most Powerful Music in the World

THE PUNKS

Dieser Satz galt einer Detroiter Rockband, welche sich den Namen "The Punks" gaben. Sänger William "Frantic" Kuchon, Gitarrist Alan Webber, Bass Rod Mc Mahon, 2. Gitarre Steve Rockey und am Schlagzeug Craigston J. Webshire III. Als dieser Artikel im Creem erschien, lebte und spielte die Band schon einige Zeit in und um New York herum und war in den bekannten Lokalen (CBGB's, Max Kansas) mit fast allen bekannten Bands auf der Bühne gestanden. Nach über 4 Jahren Knochenarbeit waren sie nun bereit, mit einem bereitliegenden Major-Plattenvertrag auch das restliche Land/Welt zu erobern.
Nun, dazu ist es nie gekommen. Im Laufe des Jahres 1976 wurde diese aufstrebende Band hinweggefegt, hinweggefegt von ihrem eigenen Bandnamen. Mit dem Aufkommen der Punkbewegung in den USA, speziell in den Städten im Nordwesten des Landes (New York, Boston, Detroit). Die "Punks" haben nie einen Plattenvertrag unterzeichnet und konnten sich mit der neuen Situation in der Musikszene nicht anfreunden, auch eine Namensänderung in "The End" bewirkte da nichts mehr, und so spielte man im Sommer 1977 ein letztes Konzert im Vorprogramm der Rob Tyner Band (Ex-MC5) und die Band und ihre Musik geriet in Vergessenheit.
Ich selbst habe von dieser Band erst diesen Sommer Kenntnis erhalten, als mir mein Freund Dodo ihre 2003 auf dem italienischen Label Rave-Up erschienene Langspielplatte in die Hände drückte, mit den Worten: Hör da mal rein, das haut Dich sicher um". Auf der Platte befinden sich ihre 9 Studioaufnahmen, welche in der Zeit von 1974-76 entstanden sind und die Grundlage zu ihrer ersten Platte hätte werden sollen. Schon beim Anblick des Covers kann man erkennen: hier ist eine Detroit-Sound Band am Werk. Musikalisch immer straight in Richtung der Stooges gerockt, jedoch mehr songorientierter, dunkler und mystischer. Songtitel wie "Chains of Madness", "Drop Dead" oder "Drug Related Incident" lassen einen schon ahnen, wohin diese Muck führt. Mir war sofort klar, zu dieser Band brauche ich mehr Informationen - was ist aus diesen Musikern geworden. Schnell meine Kontakte in der Punkszene von Detroit anlaufen lassen und ein paar Wochen später hatte ich die gewünschte Mailadresse des ehemaligen Gitarristen und Songschreiber der "Punks", Alan Webber, um ihm doch die Fragen, die mich seither quälten, gleich selber zu stellen.

Journalisten und Musikfans lieben es, Bands in gewisse Stils und Genres zu stecken. Welches Label würdest Du für Eure Musik benutzen.
Natürlich ist so etwas schwer mit der eigenen Musik, wir waren sicher etwas abstrakt zu dieser Zeit, nicht leicht zu beschreiben. Ja laut, schnell und machten/malten mit unserem Sound unser eigenes Musikbild. Wah Wah Pedalen bis zum Anschlag, Heavy Bass Sound und großartige Lyrics und dahinter der "Wall of Noise".

Du bist in den 60's aufgewachsen, was für musikalische Erinnerungen nimmt man da mit?
Detroit in den ausgehenden 60's war musikverrückt. Wir konnten in einer Nacht die MC5 und die Stooges live sehen, am anderen Abend z.b. Alice Cooper und die SRC, oder Bands wie The Unrelated Segments, The Underdogs, Question Mark & the Mysterians, The Fruit.... Die Liste könnte noch einige Zeit so weitergehen. Wir waren damals alle auf der Highschool und sogen all diese Sounds in uns auf. All diese Bands haben uns natürlich auf die eine oder andere Weise beeinflusst, aber wir wollten auch unseren ganz eigenen Sound schaffen.

Wie habt ihr als Band die aufkommende Punkbewegung erlebt? Mit Eurem Bandnamen könnte man denken, dass Ihr zur rechten Zeit am richtigen Platz gewesen seid?
Wir waren keine "Punkband", das war nur ein Name für uns. Wir hatten uns einfach diesen Namen gegeben und spielten lauten und schnellen Rock,n'Roll. Wir haben über diese gewählte Definition der Musik gelacht und natürlich haben viele Leute in uns sofort eine solche "Punk" Band erwartet. Wir aber haben diese Art von Musik schon seit Jahren so gespielt, lange bevor die "Punkszene" um uns herum explodierte. Wenn wir "zur rechten Zeit am richtigen Ort" hätten sein sollen, wären dies für uns eher die 60's in Detroit gewesen. Nein, unser Sound ließ sich nicht direkt mit demjenigen der "Punkbands" vergleichen.

Ihr habt in NYC auch im CBGB's und im Max Kansas gespielt. Dort den Arsch abgespielt und doch hat es mit einem begehrten Plattendeal nicht klappen wollen. Wenn ihr diese Situation nochmals anschaut, was waren die Gründe dafür?
Ja, wir hatten einen perfekten Vertrag mit Arista Records, welchen wir nur noch unterzeichen mussten. Alles, was wir dafür hätten tun müssen war es, nach NY zurück zu kehren und noch einmal für den Ost Küsten Label Boss spielen. Als wir aber von unserer ersten großen Ochsentour an der Ostküste (inkl. CBGB's etc) zurück waren, brauchten wir erst mal eine Pause, wir hatten auch zu dieser Zeit absolut kein Geld mehr, keine Jobs, wir fielen alle in ein großes Loch. Zudem machte uns gerade die Punkszene zu schaffen, wir wurden von NY Punkfanzines interviewt, als Witzfigur - man wollte uns als Punkband hinstellen, was wir damals sicher nicht waren. Die ganze Szene war doch nur "Bullshit", mit ein paar wirklich guten Band als Ausnahme.

Euer Sänger hatte ja bereits vorher in einer Band gespielt, oder?
Ja, Frantic war vorher Sänger in seiner eigenen Band "Frantic & the Flock" Dies war aber auch noch zu seinen Highschool Zeiten.

Nach Eurem Split 1977, was haben die verschiedenen Bandmitglieder gemacht. Habt Ihr in anderen Bands weitergespielt ?
Nun, nachdem wir aus New York 1977 zurück kamen, haben wir uns nicht wirklich aufgelöst. Nur unser Gitarist Steve Rockey brauchte eine längere Pause. So haben wir ohne ihn unter dem Namen "Matt Gimmick" noch eine Weile weiter gemacht. Der Sound hat sich da natürlich auch etwas verändert, da uns eine zweite Gitarre fehlte. Als "Matt Gimmick" haben wir dann auf "Dungeon Records" auch eine Single eingespielt, mit einer kleinen 500er Auflage. Ab 1979 haben wir auch verschiedene Show in Detroit wieder unter unterschiedlichen Namen gespielt. Wir haben es immer geliebt, vor Publikum zu spielen.

Wie habt ihr die 70's in Detroit erlebt, und welche Auswirkungen hat dies auf Eure Musik gehabt?
Als wir begannen, live zu spielen, hatte sich die ganze Szene bereits verändert. Plötzlich gab es nur noch Discos und der dazu gehörende Sound, wo vor ein paar Jahren noch Livebühnen für Bands zur Verfügung standen. Das Radio in Detroit begann nur noch Mainstream-Musik zu spielen und ignorierte die einheimischen Bands fast vollständig. Auch innerhalb der Rock-Szene gab es kaum noch Berührungspunkte. Wir als Band empfanden den ganzen Punkrock-Hype als Modetrend mit einigen wenigen guten Bands. Aber großen Kontakt zu diesen "Punk" oder "New Wave" Bands hatten wir und suchten wir nicht.

Wie siehst Du die Rockmusik im Jahre 2006. Ist da etwas besser geworden in all den Jahren.
Rockmusik im Jahre 2006? Gute Musik wird es immer geben, keine Frage, und wo es tolle Musik gibt, werden sich auch viele schlechte Nachahmer haben, dies zu unterscheiden bleibt jedem selber überlassen. Uns als Band war es uns gegönnt, mit Gruppen wie den MC5's oder The Stooges aufzuwachsen Wir haben diese Bands alle live erlebt, es war

unsere Zeit. Macht Ihr was aus Eurer Zeit. Geht raus und macht Euern eigenen Lärm und fühlt Euch gut dabei, so wie es wir damals getan haben.

Wie ist es eigentlich dazu gekommen, dass Euer Material nach so vielen Jahren doch noch erschienen ist (LP auf Rave-up Rec. Italien und als CD in den USA/ 2005) und wie waren eigentlich die Reaktion darauf. ?

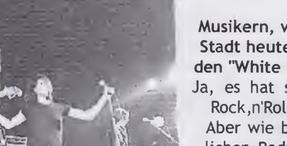
Unsere Platte mit dem alten Material ist erschienen, weil uns Leute suchten und unsere Musik dann auch hören wollten. Mit dem Internet ist dies ja heute auch wesentlich einfacher geworden. Wir bekamen eigentlich sehr gute Feedbacks und Besprechungen auf die Platte. Ich denke, die meisten Leute, die diese Platte gehört haben waren echt davon überrascht, dass solche Musik tatsächlich schon vor 30 Jahren entstanden ist.

Ist es übrigens wahr, dass Ihr wieder Konzerte gebt unter dem Namen "The Punks"?

Ja, wir spielten 5 oder 6 Konzerte 2005/06 in Originalbesetzung. Wir hatten ein sehr gutes Feedback des zum Teil sehr jungen Publikums und auch der anderen Bands, die mit uns spielten. Die hatten alle keine Ahnung, was sie von uns zu erwarten hatten und dass so alte Säcke wie wir noch so schwungvolle Musik zu bieten hatten. Wir hatten auf jeden Fall eine gute Zeit und es war lustig, diese fast 30 Jahre alten Songs zu wieder zu spielen.

Nenn mir doch mal die Gründe, warum Ihr alten Säcke es nochmals versuchen wollt?

Gute Musik hat nun gar nichts mit dem Alter zu tun. Alte Männer oder nicht, wir lieben es, Musik zu machen und diese auch aufzunehmen. The Punks sind nun im Durchschnitt bereits über 50, aber wir haben keine Angst davor, jüngere Bands von der Bühne zu blasen. Dies haben uns auch viele Kids nach den letzten Konzerten bestätigt. Sie hätten nie gedacht, solch powervolle und energiegeladene Musik von uns vorgesetzt zu bekommen. Also machen wir weiter.



Und wenn ja, in welcher Besetzung und mit welchen Zukunftsplänen?

Zurzeit sind wir tatsächlich daran, neue Songs einzuspielen, allerdings ohne unseren Sänger Frantic, er arbeitet an seiner Filmkarriere in Kalifornien. Wir planen für das nächstes Jahr eine CD und eine Tour zu machen. Dafür suchen wir noch einen geeigneten Sänger und einen weiteren Gitaristen, um den Sound richtig fett zu bringen.

Wenn es nochmals einen Weg zurück gäbe - was würdet ihr anders machen?

Wir hätten vermutlich versuchen sollen, in England zu spielen. Die ganze New Yorker Szene war mehr eine "Möchtegern" Szene, zuviel Modetrend. Ich denke, die Engländer hätten mit unserer Art Musik weit mehr anfangen können.

Ihr kommt aus Detroit, einer Stadt mit Rock'n'Roll-Vergangenheit, unzähliger großartiger Bands und Musikern, was kann uns diese Stadt heute noch bieten - außer den "White Stripes"?

Ja, es hat schon immer noch gute Rock,n'Roll Bands in unserer Stadt. Aber wie bereits erwähnt, die örtlichen Radiostationen unterstützen diese Art von Musik nicht mehr. Wenn eine Band nicht schon groß genug ist, bekommt sie auch keine Spielzeit am Radio. Der Enthusiasmus der 60's für denn Rock,n'Roll scheint mir auf breiter Basis doch vorbei zu sein, bei den Kids zumindest. Die "White Strips" sind allerdings auch nur die Spitze eines Eisberges von vielen Bands, die es in unserer Stadt doch noch gibt, aber die allermeisten Bands werden den Weg nicht schaffen, auch nur aus der Stadt heraus bekannt zu werden. Auch die Plattenfirmen drehen hier bekanntlich auf der falschen Seite des Rades.

Deine letzten Worte zu diesem Interview ?

Ich habe jetzt keine großartigen Weisheiten, welche ich zum Besten geben möchte. Aber wir haben ein paar neue Songs, die bald erscheinen werden. Titel wie "Crazy Americans", "Going to Shitzville" oder "Voodoo Power" sind schon fertig aufgenommen und es macht Riesenspaß, diese Songs zu spielen - hoffentlich auch mal für Euch. In diesem Sinne: "The Punks- The most powerful Music on Earth"

Wer nun Lust hat, noch mehr über die "Punks" zu erfahren, kann dies auf folgender Internetseite tun: www.motorcityjams.com. Dort findet sich die Bandstory etwas ausführlicher und auch einige Songausschnitte.



Aus dem Fußball-Gulag in die Herzen der Fans

NORDKOREA '66

Auch wenn sie nicht als die beste gilt, so war die Fußball-WM 1966 in England mehr als das berüchtigte Wembleytor und mehr als die Showbühne von Eusebio, dessen Stern bei diesem Turnier endgültig aufging und der in dieser kleinen Geschichte eine entscheidende Rolle spielen wird. Die WM 1966 war nämlich auch die Bühne für den skurrilsten und krassesten Außenseiter, der je an einer Endrunde teilnahm: Nordkorea.

von tr (chef@moloko-plus.de)

Nordkorea gehört nicht erst seit gestern zur "Achse des Bösen". Seit der Existenz des Staates Choson Minjujuui In'min Konghwaguk - so der richtige Name Nordkoreas - sind sie auf Grund ihrer völligen Abschottung von der Außenwelt nicht nur den Europäern, sondern auch den asiatischen Nachbarländern nicht ganz geheuer. Und so ist auch nicht viel darüber bekannt, wie sich die Fußballer der Demokratischen Republik Nordkorea auf das Abenteuer Fußball-WM 1966 vorbereiteten. Dem Vernehmen nach wurden dort ab 1962 drei Dutzend Soldaten zusammengezogen, um systematisch eine Nationalmannschaft aufzubauen. Mit militärischem Drill wurde diesen fleißigen Ameisen das Fußballspiel eingetrichtert. Einige Testspiele wurden absolviert, über dessen Verlauf genauso wenig nach außen drang wie über die Spielweise, Technik oder Taktik der Turnschuharmee. Erstmals weltweit in Erscheinung trat die Nationalmannschaft dann bei der Qualifikation zur Endrunde, die für sich schon äußerst kurios verlief.

DIE QUALIFIKATION

Nordkorea musste ursprünglich gegen Australien, Südkorea und Südafrika in einer Gruppe spielen. Der Erstplatzierte dieser Gruppe hätte dann in einem Halbfinale mit drei afrikanischen Mannschaften gestanden, von denen sich nur der Sieger für die WM qualifiziert hätte. Da alle afrikanischen Mannschaften allerdings nach Bekanntgabe dieses Modus ihre Anmeldung zurückzogen (sie forderten mindestens einen sicheren Platz), wurde diese Regelung hinfällig.

Südafrika wurde kurze Zeit später wegen seiner Apartheidpolitik von der FIFA suspendiert, womit noch drei Teams in der asiatischen Qualifikation verblieben. Schließlich zog auch noch Südkorea seine Anmeldung zurück, weil man sich nicht über einen neutralen Spielort für die Spiele gegen Nordkorea einigen konnte. Dadurch befand sich neben der nordkoreanischen Elf nur noch Australien in der Qualifikationsgruppe 16. Die beiden Mannschaften mussten in Hin- und Rückspiel gegeneinander antreten. Auf Grund politischer Schwierigkeiten wurden beide Spiele im neutralen Kambodscha im Olympia-Stadion der Hauptstadt Phnom Penh ausgetragen. Nordkorea hatte überraschend wenig Mühe und überrollte die Australier mit 9:2 in der Addition und qualifizierte sich zum einzigen Mal in seiner Geschichte für die Endrunde einer Fußball-Weltmeisterschaft.

POLITISCHE BRISANZ

Die Qualifikation Nordkoreas war für den kapitalistischen Westen ein politisches Horrorszenario. Gastgeber England wollte das Team um Trainer-Oberst Myung Re Hyun gar nicht erst einreisen lassen. Der Koreakrieg lag erst 13 Jahre zurück, Nordkorea galt viel mehr noch als die Sowjetunion als Feindesland. Wenn man Nordkorea die Teilnahme gestattete, so wurde befürchtet, wäre das der erste Schritt zu einer Anerkennung illegitimer Staaten, dem weitere - die Anerkennung der DDR etwa - folgen müssten. Würde das Hissen der Fahne Nordkoreas oder das Abspielen der Hymne die Anerkennung des Staates bedeuten? Würde man damit Südkorea brüskieren? Oder sollte man den Nordkoreanern einfach die Einreise-Visa verweigern?

Nach reichlichem Hin & Her einigte man sich darauf, die Asiaten einreisen zu lassen und ihnen zu gestatten, die Fahne zu hissen. Gleichzeitig verhinderte man aber mit einem kleinen Trick, einer Regeländerung, das Abspielen der nordkoreanischen Nationalhymne auf englischem Boden: abgesehen vom Eröffnungs- und vom Endspiel gab es bei der WM 66 nämlich gar keine Nationalhymnen mehr zu hören, sondern fröhliche Marschmusik, die sich jede teilnehmende Nation selbst aussuchen durfte. Die Koreaner entschieden sich für ein Stück, in dem es pathetisch hieß: "Wir können auch die Stärksten schlagen!" - Und die Partei hat ja bekanntlich immer Recht!

DIE ENDRUNDE

Vor der Abreise hatte Staatschef Kim Il Sung den Spielern noch eine private Audienz gewährt und ihnen taktische Finessen auf den Weg ins Feindesland mitgegeben: "Wer ein guter Fußballer sein will, muss schnell laufen und präzise schießen können! So zieht hin, gewinnt ein oder zwei Spiele und bereitet Eurem Volke Ruhm und Ehre".

In Darlington hatten sie ihr Quartier. Jeder ihrer Schritte wurde beobachtet, selbst ihr Menü zum Frühstück - Kohl, Gurken, Zwiebeln und Sojasauce - war von Interesse. Im nicht weit entfernten Ayresome Park von Middlesborough trugen sie ihre drei Gruppenspiele aus.

Beim Auftaktmatch gegen die Gesinnungsgenossen aus der UdSSR ließen sich die kleinen Racker noch vom aggressiven Spiel des großen Bruders einschüchtern und verloren standesgemäß 0:3. Doch schon beim nächsten Spiel gegen die überheblichen Chilenen stach die aberwitzige Taktik der Fußballkommunisten bereits zu: Ihr 10:0:1-System - aus zehn Stürmern bei einem eigenen Angriff wurden zehn Verteidiger, wenn der Gegner am Ball war - erforderte ungeheuer viel Kondition und Einsatzbereitschaft, führte aber zum Teilerfolg. Die verwirrten Südamerikaner kamen nicht über ein 1:1 hinaus.

Das couragierte Auftreten der wuseligen Ameisen auf und die höfliche Bescheidenheit neben dem Platz begann die englischen Zuschauer zu begeistern. Während die offizielle Politik Nordkorea als Feindesland betrachtete, verliebten sich die englischen Fans in den radikalen Underdog. Irgendwie passte aber auch alles zusammen: In Middlesborough war man gerade in die dritte Liga abge-

stiegen und spielte genau wie die Ameisen in rot. Underdoggeübt fiel es also leicht, sich mit den Fernöstlern zu verbrüdern.

> "So zieht hin, gewinnt ein oder zwei Spiele und bereitet Eurem Volke Ruhm und Ehre"

Trotz des englischen Supports jedoch schien am 19. Juli 1966 das dritte WM-Spiel auch ihr letztes zu sein. Es ging gegen die übermächtigen Azzurri, einer der großen Favoriten auf den Weltmeistertitel. Das Spiel begann wie erwartet mit einer optisch überlegenen italienischen Mannschaft, der sich die emsigen Kommunisten-Kicker mit aller Macht entgegen stemmten. Als Reporter die enorme Sprungkraft der kleinen Koreaner immer wieder triumphieren sahen und die italienischen Grätschversuche stets gekonnt umhüpft wurden, hatte das Kollektiv ihren Spitznamen weg: die Springmäuse.

Schon in der ersten Hälfte schoss sich Genosse Pak Doo Ik - Armeezahnarzt von Beruf - eher zufällig in die Ruhmeshalle des Fußballs, als er in der 41. Minute des Spiels in den Boden statt gegen den Ball trat, damit den italienischen Verteidiger Guarneri ins Leere rutschen ließ und dann das Leder im zweiten Versuch respektlos flach und natürlich links ins Netz drosch - vorbei am entsetzten Goalie Albertosi. 1:0 für den Außenseiter - die Sensation lag in der Luft und die 18.727 Zuschauer im Middleboroughs Ayresome Park trauten ihren Augen nicht.

Die Italiener kamen auf 17:2 Ecken, aber nicht mehr zum Ausgleich. Italien schied aus, Nordkorea dagegen war im Viertelfinale. Eine der größten Sensationen in der Geschichte des FIFA-WM und die wohl größte Blamage in der Historie des italienischen Fußballs war besiegelt. Italien weinte - und war stocksauer. Obwohl die Mannschaft vorsichtshalber in Mailand statt in Rom landete, begrüßten die aufgebrachten Tifosi ihre Versager mit einem Potpourri aus Südfrüchten und Geflügelprodukten.



Und in der kommunistischen Heimat? Dort gab es zu jener Zeit noch kein Fernsehen. Via Radio wurde die Nachricht von der größten Sensation bei einer WM verbreitet. Freudetrunken schrie der Sprecher ins Mikro: "Korea, könnt ihr uns hören? Wir haben gewonnen!"

Das Viertelfinale

Die Nordkoreaner fuhren derweil zum Viertelfinale gegen Portugal nach Everton, mit ihnen 3000 Fans aus Middlesborough, die sie als "Die Unseren" bezeichneten und mit lauten "Korea, Korea"-Rufen nach vorne trieben. Sie sahen 24 Minuten Fußball von einem anderen kommunistischem Stern, in denen der erste asiatische Teilnehmer einer WM mit 3:0 in Führung ging.

Vor dem Spiel erklärte Trainer-Oberst "Streng-Strahlende-Sonne" Myung Re Hyun den Erfolg der Mannschaft staubtrocken mit dem zu erwarten gewesenen Ergebnis jahrelanger sozialistischer Planwirtschaft. Und er gab den staunenden Journalisten noch eine selbstbewusste Drohung mit auf den Weg: "Sie werden sich in der Zwischenrunde noch über unser Team wundern." Doch Hyun's sozialistischer Plan ging nicht ganz auf. Denn dem Kollektiv auf dem Platz ging Mitte der ersten Halbzeit langsam die Puste aus. Vielleicht hatte auch die wenig heimelige Unterbringung der Mannschaft einen Teil dazu beigetragen, dass die flinken Beine immer schwerer wurden. Denn da selbst die nordkoreanische Führung ein Weiterkommen nicht eingeplant hatte, wurde im Vorfeld auch kein Gulag für die Zwischenrunde organisiert. Kurz entschlossen bezogen die Koreaner das Quartier der zu hoch gepokerten Italiener, fanden dort aber kaum Schlaf, da die zahlreich vorhandenen Götzenfiguren und Bilder des Heiligen Vaters die buddhistischen Gäste ziemlich verängstigte.

Bis zur Halbzeitpause erzielte der eingangs bereits erwähnte Eusebio, den die kleinen Koreaner nie in den Griff bekamen, zwei Treffer zum 2:3-Halbzeitstand und schoss danach noch zwei weitere zum 5:3-Endstand gegen völlig ausgepowerte Nordkoreaner und beendete im Alleingang den sozialistischen Höhenflug Nordkoreas.

Kein Happy-End in diesem Spiel also für die tapferen Genossen, aber ein rauschender Empfang in der Heimat. Denn die Geschichte von der zeitweisen Inhaftierung der Kicker nach der Ankunft im heimische Gefilde, weil die nach dem Sieg über Italien zu heftig dem Alkohol und den Frauen zugesprochen hätten, ist in Wahrheit nur ein Gerücht aus dem kapitalistischen Westen.

Und heute?

Seit dem spektakulären Auftritt aus dem Nichts in die Zwischenrunde üben sich die Nordkoreaner gerne im Abtauchen und haben wenig Eindruck auf der internationalen Fußballbühne hinterlassen: einmal wegen Unfairness für mehrere Jahre ausgeschlossen, manchmal wegen kapitalistischer Dominanz aus eigener Überzeugung nicht antretend. 2002 jedoch gewannen die Nordkoreaner den viel beachteten King's Cup im Elferschießen gegen Thailand, nachdem sie sich politisch stolz für die Qualifikation zur WM 2002 gar nicht erst angemeldet hatten.

Never mind Vanilla Muffins - here`re the

SEXMACHINES



Musikbands formieren sich, wechseln Musiker aus mit unterschiedlichen Begründungen oder lösen sich auch mal ganz auf, und im schlimmsten Falle machen sie nach Jahren des Vergessens eine Reunion Tour. Alle diese Dinge haben mich über die Jahre emotional hart werden lassen, so viele Bands meiner Jugend haben inzwischen die Bühne verlassen (Clash, Ramones, Beatles, etc). Eine mehr oder weniger - würde mich das noch jemals bewegen? Ja, hat es doch, das Ende der Basler Vorzeige Sugar-Oi-Punkband Vanilla Muffins empfand ich nun doch als einen grösseren Verlust, als ich mir zuerst eingestehen wollte. Aber wie immer im Leben: wo etwas endet, da kann auch wieder etwas Neues beginnnen. Der Mastermind der Vanilla Muffins, Colin Brändle, präsentiert uns diesen Herbst seine neue Band: "The Sexmachines". Was es mit den Sexmaschinen auf sich hat und was die Vanilla Muffins ausmachte, darauf und auf andere Fragen antwortete mir Colin Brändle.

von Andi Wunderlin (andreas.wunderlin@bluewin.ch)

Die Vanilla Muffins sind Geschichte! Wie kam es dazu?
Im Jahr 1986 waren Ian (erster Vanilla Muffins-Bassist) und ich mit in einer FC Basel Rowdy Gang "Löwenherz" unterwegs, der Haufen war darauf aus nach den Fussballspielen Schlägereien mit anderen Fans zu suchen oder sie am Bahnhof abzufangen, um ihnen noch ein paar Kopfnüsse mit auf'n Weg zu geben, weil ihr Schal nicht "blau-rot" war. Wir haben zu der Zeit Turnschuhe geklaut und die im Stadion verkauft, um an die FC Basel Auswärtsspiele zu fahren. Nachdem wir wegen Diebstahl und Sachbeschädigung geschnappt wurden, kam Ian ins Heim. Ich wurde zu einem halben Jahr Bretter verbrennen auf einem Robinson Spielplatz verdonnert und zu sonstigen gemeinnützigen Arbeiten. Als Ian aus dem Heim zurückkehrte, hatte er eine Kassette von Cockney Rejects mit dabei und wir hatten unsere zweite grosse Liebe entdeckt. Damals halfen uns Hooligangrössen aus Basel und Deutschland (damals noch Freundschaft mit Kaiserslautern), das Equipment zusammenzuklauen. Wir konnten jahrelang nur ein Lied (FCB) spielen, das dafür in fünf verschiedenen Geschwindigkeiten.

Im Jahr 1992 verstarb mein Vater überraschend, da er auch mein Freund war, wollte ich ein Lied als Widmung für ihn schreiben. Den "Tribute Song" hatten wir in 15 Minuten im Kasten und als ich kurz darauf einen Kumpel von West Ham United (Big Bob) traf, gab ich ihm eine Kassette mit. "Big Bob" hielt sein Versprechen und gab das Tape weiter. Da er in London als Späher für Step 1 arbeitete, kannte er diverse Oi Musik Labels. Nach einer Woche flatterte ein Vertrag von Helen of Oi ins Haus für 2 Lps und eine Single. Wir waren überglücklich!!! Ja, danach ging es los....

Nach meiner Meinung hätten die Vanilla Muffins ganz gross rauskommen können. Teilst Du da meine Meinung? Wobei wir natürlich das "groß rauskommen" genauer definieren müssten.
Da muss ich dir eine geteilte Antwort geben. Nein, wir hätten es nicht schaffen können, da wir von Anfang an mit der Oi-Fahne unterwegs waren und es klar war, dass wir damit nie "salonfähig" werden.

Ja, wir hätten es schaffen können, wenn wir im richtigen Moment am richtigen Ort durch die richtige Tür marschiert wären. Es kam anders, aber das macht nichts.

Was ist denn da genau schief gelaufen? An der Musik kann es nicht gescheitert sein. Hat es auch etwas damit zu tun, dass fast jede neue Platte auf einem anderen Label erschienen ist?
Nein, Labels wechseln machen viele, um nicht stehen zu bleiben. Ich kann nur für meinen Teil reden, dass ich meistens die Klappe zu weit aufgerissen habe, irgendeine arrogante Nummer abgezogen habe, um später dann live keinen Ton richtig zu treffen. Meistens waren auch die falschen Leute um uns rum. Dazu kam, dass wir alle immer voll gearbeitet haben und nicht alle Gigs und Touren zusagen konnten, was wohl nötig gewesen wäre. Trotzdem fühle ich mich nicht, als ob ich irgendwie gescheitert bin. Ich hab nur gewonnen mit der Oi - Musik.

Gab es übrigens auch mal Anfragen von Major-Labels an Seiten der Vanilla Muffins?
Bei unserem Gig in Tijuana/Mexico kam Curtis von Taang vorbei und hat angeklopft. "Burning Heart" aus Schweden auch, welche dann aber nur "Dropkick Murphys" gesignet haben und pushten. Das war wohl für sie die richtige Entscheidung. Macht nichts, wir waren bei Mosh/Knock Out Records eigentlich immer in guten Händen. Er hat sein bestmöglichstes getan.

Nahtlos geht es bei Dir nun aber weiter mit den Sexmachines, wieder in altbewährter Triobesetzung. Erzähl uns doch mal was es mit den Sexmachines auf sich hat.
Innerhalb der Vanilla Muffins hatten wir uns nach 9 Jahren völlig verkracht. Zur "The Drug is Football" Platte ist dann neu als Bassist Per eingestiegen, ein alter Schulfreund aus Basel. Er wohnte schon eine Weile in Hamburg und hat mir von einem Schlagzeuger erzählt der pro Bandprobe ein Schlagzeugfell zerdonnert. Es war Carsten, das "Fischköpfchen", welcher von der Rock-O-Rama Urpunkband OHL stammt. Man verstand sich auf Anhieb und er hatte auch Bock in Richtung Oi-Pop zugehen."You'll never walk alone" - und so begann es mit uns.

Im Sound liegt ihr aber kein Deut neben der Vanilla Muffins-Spur. (Anzumerken, dass ich bisher nur Eure 2 Singles kenne) Oder irre ich mich da?
Auf keinen Fall. Die Sexmachines klingen genau wie Vanilla Muffins, hm, aber einen Zacken härter vielleicht. Sugar Oi Deluxe!

> "NEIN, ICH SAMMLE KEINE SCHALLPLATTEN. ICH BIN ÜBERHAUPT KEIN FAN VON VINYL. DIE SIND UMSTÄNDLICH, TEUER UND MEISTENS KÖNNEN SIE QUALITATIV NICHT DAS WIEDERGEBEN, WAS MAN IM STUDIO AUFGENOMMEN HAT."

Auf Eurem ersten Longplayer covert Ihr ein altes Lieblingslied von mir, "Enola Gay" von der Gruppe OMD, nicht gerade aus der Punkecke. Wer hatte da die Idee dazu?
Wir sind alle völlige Anhänger der 80er Jahre Popmusik. Wir haben "Send me an Angel", "Wild boys" und "Enola Gay" probiert und das letztere "poppte" dann am besten.

Kann man auch wieder mit einem Fussballsong rechnen? Oder geht das nach der Fussball-WM gar nicht mehr?
Nein, das kann ich überhaupt nicht mehr hören! Irgendeine beschissene Band, die irgendein beschissenes Lied schreibt über irgendeinen Scheissverein, und wenn es der 1. FC Eckfahne ist. Noch schlimmer sind die Trittbrettfahrer a la Herbert Grönemeyer, die - weil sie

gerade ein Karriereknick haben - nun auch noch auf Fussballrocker machen. Die meisten versuchen doch nur unter dem Deckmantel "Fussballmucke" ihre peinliche Musik an den Mann zu bringen. Ich kann es nicht mehr hören!!!

Gibt es schon Tourpläne um die Platte zu promoten?
Wir sind dran... Lustigerweise ist die Nachfrage inzwischen nach Vanilla Muffins-Gigs eigentlich größer als früher.

Kannst Du uns auch etwas zu Eurem vierten Bandmitglied erzählen, Frankie Flame! Ist er ein festes Tourmitglied oder sorgt er, wie auch schon zu Vanilla Muffins-Zeiten, für denn besonderen Pfeffer bei Plattenaufnahmen?
Richtig, Frankie (er hatte als "Frankie and the Flames" in den UK mal einen Hit mit "on yer Bike") ist ein Londoner Skinhead-Original, er ist mittlerweile 62 Jahre alt, ein toller Pianist und Schauspieler. Er kommt aus dem "East End" und er hat nach meiner Meinung die beste Stimme der Welt So ein Kieselsteinrollen in der Stimme. Man könnte ihn als Joe Cocker (Anmerkung des Fragestellers: "Noddy Holder/Slade" passt da auch ganz gut) des Oi! nennen. Natürlich ist er auch noch ein langjähriger, vielleicht bester Freund.

Beim neuen Bandnamen werden natürlich auch die eine oder andere "dämliche" Bemerkung nicht fehlen. Was habt Ihr da schon alles gehört?
Der Namen stammt von einem "Glasgow Rangers" Fussball Fanclub, welcher sich "Sexmachines" nannte, die Brüder waren in den 70er Jahren unterwegs.

Könnt Ihr Euch vorstellen, mit dem Namen auch in Amerika zu spielen? Ich glaube, die sehen das sicher noch humorloser?
Das stimmt, im Umgang mit Sex sind die Amis noch prüder als meine tote Oma, im Gegensatz zum sinnlosen Rumballern. Aber James Brown hatte ja auch ein Lied "Sexmachine", und er hat es auch überlebt.



Die alten Vanilla Muffins-Platten sind auf der ganzen Welt veröffentlicht worden ! Kannst Du inzwischen von der Musik leben ?
Nein, fast alle Platten/CD sind "Nice to have", aber davon leben kann man nicht. Schon gar nicht in der sauteuren Schweiz.

Welche Musik hören denn Sexmaschinen zu Hause? Von was lässt Ihr Euch beeinflussen?
Cockney Rejects und Sex Pistols waren meine Vorbilder. Daneben hat uns viel 80-er Jahre Popmusik beeinflusst, unter anderem Billy Idol, etc. Meine Lieblingsband zur Zeit ist Siouxsie and the Banshees.

Sammelst Du eigentlich auch Schallplatten? Ich frage daher, weil für mich eigentlich überraschend die ersten beiden Sexmachines-Singles nur in Vinyl veröffentlicht wurden, oder hattet Ihr da gar keinen Einfluss?
Nein, ich sammle keine Schallplatten. Ich bin überhaupt kein Fan von Vinyl. Die sind umständlich, teuer und meistens können sie qualitativ nicht das wiedergeben, was man im Studio aufgenommen hat. Mosh wollte es nur als Single.

Wo werden die Sexmachines in 5 Jahren stehen?
Neben den Schuhen...!!!

Ein letztes Wort an unsere Moloko-Gemeinschaft?
Wir sehen uns, wenn... wenn nicht mehr in dieser Welt... dann in Bielefeld.



Wochenlang habe ich mich unlängst in mein muffig-feuchtes Erdloch zurückgezogen, meine momentanen Lieblingssongs sortiert und eine Moloko-CD zusammengestellt, um sie Euch anlässlich des runden Geburtstags Eurer Lieblingszeitschrift als kostenloses Geschenk beizulegen. Nein, bitte keinen Dank, ich bin es Euch schuldig!

Mir ist bewusst, welch epochales Werk ich hiermit geschaffen habe, doch niemals käme es mir in den Sinn, mich oder mein Oeuvre zu lobpreisen oder gar selbst zu bestaunen. Das verbietet einfach der moralische Anstand. Stattdessen lasse ich viel lieber das von mir mit viel

Allerdings muss ich auch feststellen, dass das Genre doch reichlich festgefahren ist und ich viele dieser Songs in ähnlicher Form schon vor Jahren zigfach gehört habe. Die Beiträge von z.B. den **Stockyard Stoics**, **Generatorz**, **Confession** oder den **Messengers** sind wirklich nicht übel, kommen aber bei aller Sympathie über das Prädikat "ganz nett" nicht hinaus.

Gewinner des Samplers ist ganz klar der Vanilla-Muffins-Wurmfortsatz **Sexmachines** mit einem unnachahmlichen Sugar-Oi!-Smasher, gefolgt von einer Hymne der **Briggs** und der frisch-melodischen Brise von **Bankrupt**.

Shark Soup sorgen für angenehme stilistische Abwechslung,

Gekaufte Stimmen preisen ein epochales Meisterwerk

Die Moloko-CD

Fingerspitzengefühl zusammengestellte Kunstwerk von ausgesuchten Leibeigenen und hörigen Kopfnickern glorifizieren.

Lest, welch Segen Euch mit diesem Tonträger widerfährt. Aber zackig!

während sich **Bonecrusher** nach Raybos Demission hätten auflösen oder umbenennen sollen und sich mir die Relevanz des "Oxymoron light"-Projekts **Bad Co.** nicht ganz erschließt.

Unterm Strich bleibt allemal eine schöne Zusammenstellung, die anderen kommmerzorientierten Fanzinebeilagen turmhoch überlegen ist und die man einlegen kann, ohne bei jedem 2. Song schockgefrostet Richtung Forward-Taste zu taumeln. Und das auch noch für lau!

Bezirk7-Markus

Normalerweise gibt mir Torsten Ratschläge für die wichtigen Entscheidungen im Leben, dass ich ihn nun aber doch - trotz anfänglichem Zögerns - dazu überreden konnte, zum 30. Erscheinen des Molokos einen Sampler zu backen, freut mich dafür um so mehr - besonders bei dem Ergebnis! Die 14 Stücke, die sich der Chefdiktator da zusammengesucht hat, machen diese CD wirklich zu 'nem runden Ding (bei 'ner CD nicht das verkehrteste!) das Gottseidank NICHT der "übliche" Sampler zum Heft ist, auf dem entweder von Labelseite XY fleißig durch harte Devisen draufgekauft wurde oder sich anderweitig mehr Schatten als Licht tummelt, sondern der wirklich überzeugt & dem Schicksal als Bierdeckelersatz damit sicher entgehen wird. Highlights auf dem Ding sind für mich **Bonecrusher**, **Stockyard Stoics**, **Generatorz**, **Messengers** und **Red Union**, deren aktuelle Alben ich ebenfalls nur jedem ans Herz legen kann. Überraschungen gibt es dann bei Bands wie **Bankrupt**, **Retarded** und **The Briggs**. Musikalisch ist da sicher für jeden was dabei, und ähnlich wie beim Moloko selbst, finde ich, ist das wieder einer der wenigen Momente, wo auf mich eine breite Palette verschiedener Musikstile nicht befremdlich zusammengeschustert wirkt. Lediglich dass Torsten mich gefragt hat, ob ich auf dieser CD irgendwas zum Kotzen finde, fasse ich mal als Scherz auf... Glückwunsch an die Moloko Crew zum 30.!!

Cheesy

Auf der Begleit-CD zur sensationellen Jubiläumsausgabe des Moloko Plus hat der Chef seine aktuellen Lieblingslieder draufgeklatscht, also ist Sensibilität beim Reviewen angesagt, sonst kriege ich in Zukunft nur noch Nix-Gut-Tonträger zugeschickt oder muss gleich beim Plastic Bomb die Klinken putzen.

Schon beim ersten Hördurchgang kann ich beruhigenderweise diagnostizieren, dass kein wirklich indiskutabler Wegzappstinker die Oldschool- und Streetpunk-dominierte Compilation verpestet und das Teil somit schmerzfrei durchläuft.

Nasty

Nach langer Zeit mal wieder 'ne Gratis-CD zur Moloko Ausgabe Nummer 30, und die hat Cheffe Torsten selbst zusammengestellt. Sehr schön gleich der Opener von **Bad Co**, die ich noch nicht kannte und wunderschönen melodischen Punkrock bieten. In einigen Reviews zu den letzten Moloko Ausgaben wurde ja immer der fehlende Punkrockfaktor vermisst und genau das gibt es hier zu 101%. Neben den göttlichen **Red Union** finden wir noch **Bonecrusher**, **Messengers**, **Situations**, **Briggs**, **Sex Machines**... vielleicht hätte ich von der ein oder anderen Band einen anderen Song gewählt, aber passt so auch bestens zusammen. Nur mit den **Generatorz** konnte ich noch nie was anfangen was auch hier wieder der Fall ist. Zum Schluß gibt es noch eine kleine Überraschung vom alten Scherzkeks Torsten und seinem bekannten Humor, hehehe...

Sir Paulchen

Morgens, 5.37 Uhr im Moloko-Hauptquartiers-Bunker irgendwo tief im Dorstener Untergrund: kein Tageslicht, es ist feuchtkalt, die Luft ist ebenso verbraucht wie muffig und knapp 30 Schreibsklaven schwitzen über ihren 5kg täglichen Rezensions-Rationen in dem bedrückenden Wissen, dass es die lauwarme Wassersuppe am Abend nur gibt, wenn bis dahin alles abgearbeitet ist. Und in dem steten Bestreben, als erster fertig zu werden, denn dann, und nur dann, besteht die Chance, eines der wenigen Fettaugen auf dem faden Eintopf abzuschöpfen. Da betritt der Allerhöchste höchstselbst den Saal. "Männer ... " erhebt er sein Organ " ... Männer, für die anstehende Jubiläums-Ausgabe habe ich mir etwas ganz besonderes erdacht - ich selbst, der ich über den alles erhabenen ultimativen Geschmack verfüge, habe mich herab gelassen und eigenhändig einen Sampler mit meinen Lieblingsstücken zusammengestellt. Eure Aufgabe besteht nun darin, ganz frei von der Leber weg und ohne das Wissen darum, wer für dieses beste aller Elaborate verantwortlich zeichnet, zu rezensieren, was Euer Herr und Meister da fabriziert hat!"

Knapp 30 Geknechtete zucken zusammen, beginnen aber im gleichen Augenblick zu kritzeln, denn sie wissen, es geht um

ihre Existenz, draußen vor dem Eingang zum Bunker warten nämlich tausende, die froh wären, wenn sie den Job für das Süppchen machen dürften. Ohne überhaupt einen Takt von dem Ding gehört zu haben, wird kollektiv die Phrasendresch-Maschine angeschmissen und wirft die üblichen Lobhudeleien am Fließband aus: "genial", "phantastisch", "Wahnsinn", "... in dieser Perfektion noch nicht dagewesen ... " - das übliche halt. Und ganz hinten links in der Ecke sitzt der kleine Sir Paulchen und macht sich berechtigte Hoffnungen auf zwei bis drei Fettaugen. Der Allerhöchste wird heute zufrieden mit ihm sein.

Ecke

Aha, jetzt soll ich also noch kurz meine ersten Eindrücke zur "neuen" Moloko-CD zu Papier bringen... Das ist ja mit Gratisbeilagen immer so eine Sache: Werden gern genommen, aber wie so oft im Leben - wenn's nix kostet ist's meist scheiße - oder dir will irgendeiner was verkaufen, will sich wichtig machen, dir einfach nur die Zeit rauben und dir auf den Sack gehen. Oder hört sich jemand ernsthaft die ganzen Promobeilagen anderer Fanzines an? Wo sich picklige Abiturienten"punk"bands einkaufen oder schlechte Labels ihre schlechten Outputs puschen wollen? Früher hab ich die Prämisse gehabt, auf diesen Samplern jeder Band eine Chance von mindestens einer Minute zu geben, manchmal hab ich da sogar die eine oder andere Perle entdeckt, mittlerweile halte ich das nur noch äußerst selten durch. Mit dem Moloko Sampler ging ich allerdings meist konform. Mal sehen, wie das heute, beim großen Comeback of the Moloko Sampler ist... Erstaunlich ist, dass **Bonecrusher** selbst mit einem Live-Track mehr Feuer verbreiten als fast alle anderen Bands der CD zusammen. Zumindest bin ich bei hochgelobten Bands wie **The Briggs** (hatte ich viel besser in Erinnerung) oder **Red Union** fast eingeschlafen. **The Messengers, Los Fastidios, Bad Co.** (wer?), ...**Situations** und **Sexmachines** haben Ecken und Kanten im positiven Sinne, eine eigene Note - und stehen damit auf der Sonnenseite des Samplers, während einige andere Bands uninspiriert versuchen, wie Rancid oder Living End zu klingen. Allerdings ist keine Band wirklich Grotte. Auch nicht **Bezirk 7 Markus**. Der kölsche Bukkake- und Gokkun-Spezialist zeigt sich am Ende der Scheibe von seiner romantischsten Seite. Ein feiner Mann!

Radio Badland-Andre

Der Cheffe ist doch ein Spaßvogel vor dem Herrn, manchmal außerdem ein alter Sklaventreiber. Liegt doch die Moloko # 30 CD am Donnerstag im Briefkasten, mit der Bitte, bis Freitag einen Kommentar dazu zu schreiben. So muss sich das Teil einem wahren Härtetest unterziehen: Sie wird einen alten Morgenmuffel auf dem Weg zur Arbeit begleiten: Start in Rhede City mit **Bad Co.** Großartiger Song, der Tag kann kommmen.

L 611 Rhede/Büngern, die Fahrerin (davon gehe ich zumindest aus) eines Fiat Cinquecento hält sich nicht nur peinlich genau an die Geschwindigkeitsvorschrift, sondern fährt vorsichtshalber mal gleich 20 km/h langsamer als erlaubt. Passend dazu finde ich das Lied von **Situations** eher nervtötend. Immer noch L 611, ein riskantes Überholmanöver ist geglückt (wird's schon wieder glatt?), **Messengers** feuern mich an. So wie die Sängerin klingt, weiß sie wo das Gaspedal zu finden ist. Zwischenstop in Bocholt/Biemenhorst, Edeka Markt Elskamp, Brötchen holen. Beflügelt von Bonecrusher parke ich respektloserweise auf dem Behindertenparkplatz. Wieder auf der Straße, die Fiatfahrein erneut direkt vor meiner Nase. Auffahrt zur B67n, zwei Arbeitskollegen steigen zu, sie werden mit **The Briggs** begrüßt, das ist doch schön für sie.

B 473, **Bankrupt**, geht so. B 473, rote Ampel, **Generatorz**, geht so. B 473, 4 LKW vor mir, klasse Song von **The Sexmachines**, Album ist ebenfalls super! Autobahnauffahrt Hamminkeln/Bocholt, großartiger **Red Union Song**, tolles Album, ich ärgere mich wieder mal, dass ich ihre Tour im Sommer verpasst habe.

A3, Rastplatz Kranekamp, ein Schwulentreffpunkt, wie man munkelt und irgendwie sind **Shark Soup** für`n Arsch.

A3,Baustelle, heute ausnahmsweise alles frei, eigentlich ist der **Shark Soup** Song doch nicht so übel. Abfahrt Wesel/Schermbeck, **Retarded** sind okay.

Kurzes Stück B 70 Richtung Wesel, **Stockyard Stoics**, gute Band. **Los Fastidios** ist ebenfalls eine gute Band, der italienische Gesang ist allerdings immer etwas gewöhnungsbedürftig.

Links ab, Gewerbegebiet am Schornacker. Hier gibt's nicht nur ein riesiges Firmengelände von Dolly Buster, auch mein Brötchengeber ist hier ansässig, gutes Lied von **Confession**.

Parkplatz, spät dran, **Bezirk 7 Markus** kotzt anscheinend im hohen Bogen. Unsere Fahrgemeinschaft, bisher eher wortkarg, bricht in schallendes Gelächter aus.

Wenn das Heft hält, was die CD verspricht, kann ich nur sagen: Du bist ein Halunke nach meinem Geschmack, lieber Torsten.

Onkelchen

Das ist ein Sampler wie ich ihn vom Chef nie erwartet hätte, ein Sampler der sogar mir gefällt, harharhar. Einige werden wohl was von eintönig faseln, aber wen interessiert das???

Lasst mich das mit dem eintönig doch mal an einem "kleinen" Beispiel erklären. Als Krankenschwester mache ich verdammt viel Scheiße weg. Mal ist sie dunkel, mal hell, mal fest, mal weich, aber es ist und bleibt Scheiße und so mag ich´s eigentlich, und die Patienten auch, am liebsten. Dann gibt es aber auch so richtig eklige Sachen wie übelriechende Flitzekacke, oder megaharte Kotsteine, ist zwar auch Scheiße nur das macht meist viel mehr Arbeit und ist einfach nervig. Ähnlich ist das mit dem Sampler. Sicher fehlt da vielleicht Ska, 2Tone, Deutschpunk, Reggae und weiß der Geier was, aber er ist 100% Moloko und darüber hinaus, und das ist das Entscheidende, Mucke die ich persönlich sehr gerne höre. Den Nörglern sei Track15 ans Herz gelegt.



28. Juli bis 30. Juli 2006 in Benkenhagen

FORCE ATTACK

von Marc & Ecke, marc@moloko-plus.de & teenageripper77@gmx.de

Das Forceattack, seit nunmehr zehn Jahren ein Heidenspass für Jung und Alt. Die Jubiläumsauflage verfolgten Ecke und Marc. In bester Netzer-Delling-Manier, hier die Trends, Tipps und üble Verleumdungen aus der Hölle von Behnkenhagen:

FREITAG, 28.07.

Die erste Band die ich musikalisch vernehmen durfte waren die **CHEFDENKER** aus Köln. Allerdings nur von weit hinten, denn ich hatte zu dieser Zeit mehr damit zu tun mich und meinen Körper schnellstens auf Forcisuffniveau zu heben. Mit einem ordentlichen Eiskaffee-Goldkrone-Mix stilecht in der aufgeschnittenen Plasteflasche schritt ich also hinab um mir die Berliner Oi! Neuentdeckung **SOIFASS** anzuschauen. Apropos abgeschnitten: Das war auch das erste was einem Stylepolizisten wie mir am Skinheadbein des **Soifass** Gitarristen auffiel. Ansonsten erinnerten mich die vier eher an frühe Loikaemie nur mit noch kleinerem Sänger mit noch brachialerer Stimme. Schnell wieder zum Zelt, nachgießen. Was Mitschmierfink Marc zu dieser Zeit trieb?

*Nachdem die **Chefdenker** einmal mehr gnadenlos abräumten, ihre Lieblingskuscheltiere in die Menge schmissen und mit viel Charme ihren Text vergaßen, war ich mir sicher, ich hatte alles gesehen. Mehr musste nicht sein, nein beim besten Willen nicht. Fragt sich nur, wo Gottseidank Flatrate geblieben ist? Die Plasteflasche voller Suff war da natürlich längst schon alle... Restprogramm blieb ja auch nicht mehr viel, zumindest nicht viel, was mich an diesem Freitag noch interressierte, bis auf die **Knorkatoren** aus Berlin. Zwar 1000mal gesehen, selten aber in so guter Form miterlebt. Stumpen kann eben doch überall und wirklich jeden (be)schimpfen - Weiter an Ecke!*

Ach ja, **KNORKATOR**! Die hatte ich bis dato noch nie gesehen, und erwartete nix, fühlte mich aber bestens unterhalten. Der Typ ist echt ein bekloppt-begnadeter Entertainer, die Musik wird zur Nebensache und man wartet eigentlich immer was als nächstes passiert. Mir lief dann der kleine Marc aus P. (oder einfach O.?) über den Weg und ich musste, schon um meine Moloko-Integrität zu wahren, eine Runde Bier ausgeben. Das geht beim Force Attack schon mächtig ins Geld, immerhin heisst der heimliche Headliner dort seit Jahren 1 Bier = 1 Euro.

Die **CRUSHING CASPARS** konnten ihren komischen Crossover-HC-whatever ohne mich runterbrezeln, ich wartete auf meine neue Liebe: Bärbel von der Band **Eisenpimmel**! Schon im Backstage war mir ein versoffener Typ mit Schwulenpornoledermütze, Bodybuilderstoffhose und Schnauzbart aufgefallen. Tja, dat is Punk! **EISENPIMMEL**!!! Grosses Kino - schon beim Opener "Staat hau ab!" wusste ich, der Trip an die Ostsee hat sich gelohnt! **Eisenpimmel** schöpften aus ihrem prallgefüllten Fass voller Hits, ich ward selig, und danke Gott für meine alte und neue Lieblingsscheibe "Komm ma' lecker unten bei mich bei!". Was wohl ein Luxuspunk wie Marc dabei so denkt?

*Ich will sone Mütze, dafür sollte man dieses schreckliche Nina Hagen Double abknallen...War da was mit Komm ma lecker unten bei mich bei? Ich glaube schon, mehr weiß ich nicht, denn ich ringe mit meinem Magen und suche die Backstagetoiletten - ohne Erfolg - und plötzlich geht alles ganz schnell. Ich schaffs bis auf ein Edeldixie auf dem Zeltplatz, entledige mich meiner unverdauten Frikadellen und als ich wieder zurück bin, sind **Eisenpimmel** am Ende. DAT is Punk! **Die Rotten Ratten** heißen auf der verteilten Running Order mittlerweile doch **Heiter bis Wolkig**, so dass die auch ja kein Deutschpunker verpasst...Ich pass nicht mehr ins Zelt und warte auf **Mad Sin**. Die mich nicht in Stimmung bringen. Warum weiß ich selbst nicht, vielleicht liegt es an den Friede, Freude, Eierkuchen - "Ihr seid so geil" - Ansagen von Köfte. Wahrscheinlich. Für mich ist der Abend kurz nach Elf gegessen. Ist das Ecke da hinten?*

Hm, **MAD SIN**. Hab ich schon erwähnt, dass die mir hinterherreisen? Hab zumindest das Gefühl. Mit neuem Gitarristen. Egal, ich war mittlerweile auf Goldkrone-Cola umgestiegen. **BAMBIX** find ich mittlerweile auch langweilig, zur Force Attack Hausband **DRITTE WAHL** tobt der Pöbel, ich fand wahrscheinlich mittlerweile alles gut, bestaunte diverse Festivalbesucher (geht mal auf www.forceattack.de und tut selbiges) und kam zu der Erkenntnis, dass meine Mama sicher stolz wäre, mich in diesen illustren Kreisen zu sehen. Der DJ im Backstagezelt geht mir auf die Nerven und hat definitiv in seinem Leben schon die eine oder andere illegale Substanz zuviel konsumiert. Es ist lange hell als ich meinem Kumpel Ric die Decke klaue und 3 Stunden schlafe.

SONNABEND, 29.07.

Am Samstag spielen sich erneut aberwitzige Szenen im nicht weit entfernten Einkaufscenter ab. Genauso am Strand, seitdem ich die gesamte Punkelite Deutschlands unten ohne gesehn habe, schlafe ich nur noch schlecht ein. Ekelhafte Nudistenschweine. Der ca. 3 km lange Weg vom Getränkemarkt zum Festivalgelände gleicht der Hauptstrasse von Beirut. Als Forci-Trend 2006 stellt sich der am Gürtel hinterhergezogene Sternburg-Kasten heraus. Allein diese 3 km wären eine Spiegel TV Reportage wert!(Nehmt doch einfach die ZDF-Version - online und umsonst unter: http://youtube.com/watch?v=84hEj7KW-5g) Als wir vom Strand zurückkkehren, haben wirklich gute Bands schon gespielt. Na, Hauptsache der Pegel stimmt wieder wenn die **LOKALMATADORE** am Start sind. Wo is Birne Marc?

*An der Fischbude versackt, zumindest vorerst - Matjesfilet und Calamaresringe aka panierte Gummischläuche schlagen mir widererwartend auf den Magen. Dafür sieht die Kirschverkäuferin von gegenüber gut aus, für Mitte 30. Zu **Hotknives** schaff ich es gerade noch. Hatte ich aber besser in Erinnerung, außerdem fehlt mein Superhit Nadine - zumindest glaube ich das. Die ersten Lichtgestalten hüpfen trotzdem vor der Bühne rum. Während andere noch ihren Raus ausschlafen. Oder*

schon wieder. Egal. Der Weg zum Bierzelt wird langsam wieder zum Parforce-Ritt. Überall Leichenteile...Bin ich gerade über Ecke gestolpert?

Definitiv nicht. Denn Ecke steht mit offenem Mund aber mit genügend Sicherheitsabstand vorm APPD Stand. Dort stehen 3 nicht gerade als "schön" zu bezeichnende Damen oberkörperfrei und blasen jedem der will den ungewaschenen Schwanz. Soll man da lachen oder weinen? So ist halt das Force Attack, und um's mit Eisenpimmel zu sagen: "Nur die Liebe zählt"! Die **LOKALMATADORE** räumen nicht ganz so ab wie ich es eigentlich erwartet hatte. War's zu zeitig? Ich werfe einen Blick auf die Hamburger Kultband **THE RAZORS**, nicht schlecht. Überraschenderweise (oder doch nicht??) drehen 14.000 Leute bei **PÖBEL UND GESOCKS** vollkommen durch. Ob Willi W. das noch gemerkt hat, ich weiss es nicht, jedenfalls sieht der schon ziemlich fertig aus. "Einst war er ein Stürmerstar - Marc aus P.?

*Oder aus O. Die **Lokalmatadore** gehen mir auf dem mittlerweile dritten Festival hintereinander einfach nur noch auf die Nüsse. Also gehts zum Zelt, ohne die **Razors**. Da wartet mein Freund Kevin auf seine Liebste. Neu kennengelernt. Nackt. Sie kommt nicht, so muss er die versprochenen 40 Liegestütze ebenfalls nackt ohne ihre Unterstützung machen. Zum Glück fällt dadurch **Pöbel und Gesocks** aus - sehr zur Freude der umstehenden Assis... Um eine der oben beschriebenen Damen ranken sich bereits jetzt ziemlich derbe Gerüchte. Fingernderweise soll sie von Passanten mit ihren Bierflaschen penetriert und gefistet worden sein. Augenzeugenberichten zufolge, hat die gute wohl auch vor den sanitären Anlagen mit irgendwelchen Skinheads koitiert. Später hab ich sie gesehen, etwa 120 Kilo schwer. Ob Ecke auch gesehen hat, dass ihr irgendwer liebevoll das Wort "Cracknutte" auf den Oberschenkel gekritzelt hat?*

Ich wars nicht. Sicherheitsabstand mindestens 10 Meter! Solange kann man doch gar nicht im Knast gesessen haben um so eine Kandidatin zu vögeln. Einige (!!) sollen es wohl doch getan haben... Ich verkrümel mich um mir die **ANGELIC UPSTARTS** anzuschauen. Doch wo ist Mensi? Stage Bottles Olaf verliest eine Message des Frontmanns, der wohl vor ein paar Tagen ne Flasche auf den Kopf bekommmen haben soll und deshalb nicht anwesend ist. Die Band - somit nur noch mit dem Original Drummer vertreten - tritt trotzdem auf. Naja, so hat man halt nur eine bessere A.U. Coverband, ob das im Sinne des Erfinders ist wage ich zu bezweifeln, aber hier auf diesem Festival heissen die Headliner ja eigentlich eh Sonne, Bier und Asitum, von daher ist das fast egal. Den Gesangespart übernimmt Chris von Crashed Out und ich muss sagen, der macht seine Sache hervorragend. Ist auch so ein sympathischer Gesell auch wenn er nicht so aussieht. **RAWSIDE** legen danach erwartungsgemäß das Zelt in Schutt und Asche. 100%ige Force Attack Band. Ham'se Marc schon niedergepogt?



*Nee, der ist nur n bisschen bockig, weil das Zelt bei **44 Leningrad** obervoll ist und mit 1,50m Körpergröße absolut nichts zu sehen ist. Was er hört ist wie immer spitzenmäßig - aber in der Affenhitze nicht auszuhalten. So soll Folkpunk klingen und verdammt nochmal nicht anders. Da können sich einige Möchtegern-Iren mal lecker in ihr gammeliges Guinnes einlegen. Bleiben also noch die **Upstarts**, schade das mit Mensi. Obwohl der Ersatzmann ne ausgesprochen gute Figur macht, zugegeben. Der Rest ist nix für mich - Tschüss, Sonnabend, das war's!*

Das war's? Das war's? Alter, es ist nur einmal im Jahr Force Attack! Ich seh' mir **Exploited** von hinten an, Wattie wird mit Bier beworfen, aber trotzdemräumt die Band ab. Ist halt auch ein idealer Headliner für dieses Festival, schließlich trägt hier jeder 3. ein verwaschenes Exploited Shirt. Naja, die Bar ruft und ich folge. Den Rest der Nacht verbringe ich zwischen Backstagebierzelt und Festivalbierzelt, wo sich wieder Szenen abspielen, die jeder Beschreibung spotten. Wie Alkohol Schmerz- und Schamgrenzen senkt ist einfach unglaublich. Gegen 8 Uhr früh falle ich in meinen Schlafsack, denn leider geht's Sonntag für mich nach Hause. Meine Freundin sagt, am Telefon klinge ich wie 15 Jahre älter. Ziel erreicht??

Sonntag, 29.07.

*Wie, Ziel erreicht? Ist doch noch n Tag, mein lieber! Sonntag gehts das letzte mal an den großen See und die Fischbuchte meines Vertrauens. Die Kirschfrau hat frei. Hm. Trotzdem haben wir Zeit genug, um sie amtlich zu vertrödeln, ich warte auf die **Briggs**. Etwas zu früh, zu **Normahl**, erreiche ich das Festivalgelände durch meine gestrige, weise Vorraussicht mühelos. Andere haben es da schwerer. Die sind schon auf dem Rückweg...Kurz nach sieben. **Normahl** ist dasselbe wie jedes Mal, Sänger macht Schlagerbein, Fans machen Radau. Marc geht Bier trinken und schon mal ins fast verwaiste Zelt.*

*Eigentlich war mir sowieso schon klar, dass die **Briggs** hier nichts reißen würden, als ich die ersten Gestalten am Freitagnachmittag ihre Sternburgkästen vom 3-4 Kilometer entfernten Supermarkt an Absperrbändern (um den Wanst gewickelt...) hinter sich herziehen sah. Einige wenige Leute schaffen es dann doch noch ins Zelt. Und die sehen die wahrscheinlich beste Band des Festivals. Energie. Zwei Sänger in Topform. Fantastische Melodien. Straßenrotz. Amistreetpunk at it's best. Geht raus und schaut Euch diese Bastarde an, wenn die wieder in der Nähe sind! Nächste Station sind **Toxoplasma**, die ich dieses Mal nicht verpassen möchte. Knallratterdeutschpunk, der den Kids die Synapsen verengt. Und mir die Gehörgänge. Als sie am Ende angelangt sind, spielen die nochmal n paar Lieder doppelt. Sowas gehört sich nicht, würde die Mutti sagen. Die **Real Mc Kenzies** gefallen mir dann so gut wie schon lange nicht mehr, obwohl ohne Dudelsack angetreten. Im Zelt ist die Hölle los. Im Backstagebereich nicht. **Demented Are Go**-Sänger Sparky sieht beunruhigend aus. Auf der Bühne zeigt sich, dass er mittlerweile jenseits von gut und böse ist. Oh Mann, ist das eine Scheiße. Wie kann man das noch ernsthaft gut finden. Musikalisch geht der Auftritt allemal in Ordnung, schade für den Rest der Band. Und vor allem der Gitarrist scheint absolut die Schnauze voll zu haben. Zu allem Überfluss gibt's für ihn noch ne Kunstblutdusche, Mann, ist der sauer...*

*Dann kurz noch **Shearer** im Zelt, okay, aber nicht mehr und ab an den Bierstand - gegen Fünf ist dann Sense und ich geh pennen. Angeblich mit offenen Augen, als ich aus der Leichenstarre erwache, klopfen meine Mitfahrer an die Tür und degradieren mich zum Copiloten. Nagut. Forceattack, bis nächstes Jahr.*



1, 2, 3, 4 - GO!

RETARDED

RETARDED! Eine der besten ramonesken Punkrockbands aller Zeiten, die ich je live erleben durfte! Jeder Song ist ein Kracher, jeder Song erinnert an die Ramones. Und doch haben die 4 Jungs ihren eigenständigen Stil, der einem glatt das Gehör weghaut! Dario, Lead Gitarrist von der Band, hatte Lust und Zeit für ein Interview. Was bleibt da noch zu sagen außer: Hey ho, lets go!

von Sandra (sindra@diepucks.de)

Ich denke mal, einige Moloko Plus Leser haben noch nicht so viel von Retarded gehört, also stell doch bitte zuerst einmal die Band vor, wo seid ihr her, wann habt ihr euch gegründet, was habt ihr bis jetzt veröffentlicht?
Wir kommen alle aus Norditalien außer Paolo, der Bassist, der lebt in Rom. Retarded haben sich 1998 gegründet und ich bin 2002 zu der Band gestoßen. Die anderen waren schon vorher lange Zeit miteinander befreundet und spielten in noch einer anderen Band namens Home Alone zusammen. Wir haben bis jetzt 2 Alben veröffentlicht, 2 Split CDs, eine Singles Collection und ne Menge 7 Inches. Wir sind schon durch die USA, Deutschland, Holland, Frankreich, Spanien, Belgien, die Schweiz, Slovenien und Kroatien getourt. Und unser drittes Album "Goes Louder" wird in ein paar Monaten auf dem Markt erscheinen.

Das neue Album scheint ja etwas anders zu sein als die Vorgänger, wenn ich mir den einen Song auf dem Moloko Plus Sampler so anhöre. Seid ihr von dem guten alten Ramones Punkrock weg, um mehr rockigeres Zeug zu spielen?
Ja, das neue Album klingt wirklich anders als die anderen Platten. Unser letztes Album wurde 2001 veröffentlicht und seitdem haben sich ne Menge Dinge geändert. Am Anfang waren wir Pop Punk Maniacs und unser Sound war von Bands wie Ramones, Riverdales, Screeching Weasel und Queers beeinflusst. Und später, so im Jahr 2003, als wir für ne ganze Weile nicht mehr live spielten, haben wir uns plötzlich mehr dem Rock'n'Roll zugewendet. Wir sind musikalisch weiter gewachsen, denke ich. Aber alles verlief auf natürlichem Weg. Wir lieben nach wie vor die Ramones, aber wir hören auch viele andere Sachen. Ich denke, das neue Album hat immer noch diesen Ramones Style, den wir lieben, also alle Akkorde wurden im schnellen 4/4 Takt und "downstroke" gespielt. Jetzt haben wir nur mehr Soli drin und haben die Amps ein bisschen lauter gedreht.

Wo habt ihr denn das neue Album aufgenommen? Bei welchem Label seid ihr unter Vertrag?
Wir haben das neue Album im Elfo Studio in Piacenza, Italien, aufgenommen. Wir haben da schon einiges Zeug eingespielt, es ist sozusagen unser Lieblingsstudio. Zur Zeit mastern wir die neue Platte bei Golden Mastering in den USA. John Golden hat schon die Platten von großen Bands wie Sonic Youth, Green Day, Primus, Donnas, Alkaline Trio gemastert und wir freuen uns schon drauf, das Ergebnis anzuhören. Das Album kommt im November in den USA auf Insubordination Records (http://www.insubordinationrecords.com) raus. Valium Records aus Rom veröffentlicht dann die Vinyl Version. Wir stehen außerdem in Verhandlung mit einigen europäischen Labels zwecks Veröffentlichung des Albums in Europa, aber genaueres ist da bis jetzt noch nicht klar. Am besten ihr schaut mal auf unserer Webseite vorbei http://www.retarded.it, um die News zu erfahren.

Ihr seid ja ziemlich bekannt in der holländischen Punkrockszene und wenn ihr denn mal tourt, seid ihr meistens da drüben unterwegs. Wie kam denn das?
Stardumb Records aus den Niederlanden hat unsere erste Langspielplatte Retarded in der re-masterten Version im Jahr 2000 veröffentlicht und wir haben eine Split mit den Apers ein Jahr später gemacht. Ich denke, das half uns, eine Fan Gemeinde in Holland zu finden. Unsere europäische Booking Agentur ist auch aus Holland, weswegen wir auch öfters in den Niederlanden live spielen.

Ihr seid ja auch ne wirklich geile Liveband! Aber ganz ehrlich, ihr spielt echt nicht sehr oft und ich musste einige Jahre warten, euch endlich mal live erleben zu können. Und Deutschland lasst ihr irgendwie fast immer aus. Wieso eigentlich?
Retarded haben sehr oft in den Anfangsjahren der Band live gespielt, aber wir mussten 2003 aufhören, weil Paolo nach Rom gezogen ist. Von da an war es schwierig zu proben und wir haben nur ein paar wenige Konzerte gegeben. 2005 haben wir aber wieder angefangen zu touren und neue Songs zu schreiben. Wir planen ja jetzt eine USA Tour im Frühjahr 2007 und eine Europatour wird auch folgen mit ner Menge Shows in Deutschland, ganz bestimmt!

Zumindest scheint ihr eine wilde Partyband zu sein. Wenn ich mal eure Band T-Shirts, die man so kaufen kann, anschaue, mit all den Sprüchen über Schnaps und das Saufen an sich. Und in Venlo/ Holland beim Oude Garde Festival im April konntet ihr ja auch nicht von der Knoblauchschnapsflasche loslassen und ward mit die letzten Gäste auf dem Saal...
Wir sind 'ne echte Partyband. Wir lieben es, live zu spielen und betrunken zu werden und dumme Sachen zu veranstalten. Wir haben den Knoblauchschnaps in Deutschland nach dem Gig im Subay to Peter in Chemnitz gekauft. Am nächsten Tag haben wir in Venlo gespielt und nach der Show beschlossen wir, den Garlic Booze zu starten. Es war echt verrückt, die ganzen Leute zu sehen, wie sie aus der Flasche soffen. Niemand mochte das Zeug, nur der Black Halos Basser war völlig enthusiastisch! Sammie von den Zatopeks aß dann den ganzen Knoblauch aus der Flasche und ein anderer Typ aß die rote Pepperoni. Ich weiß immer noch nicht, ob er das überlebt hat.

Er hat! Eure Party ging doch noch eine Woche weiter, da war doch noch das Apers Jubiläum...?
Ja genau! Wir sind mit den Zatopeks noch für weitere 7 Konzerte unterwegs gewesen und haben auch 4 Shows davon zusammen mit den Apers gespielt, die ihr 10 jähriges Bandjubiläum feierten. Es war non Stopp Fun! The Zatopeks aus Großbritannien sind eine der besten Bands, mit denen man touren kann, echt! Sie sind total verrückkt. Wir spielten einen Nachmittags Gig in Belgien im De Hel mit ihnen so gegen 14 Uhr. Dann haben wir von 15 Uhr an bis 3 Uhr früh getrunken und du kannst dir vorstellen, wie verrückt das war! Wir haben die Zeit mit ihnen echt genossen und hoffen, dass wir bald wieder ein paar Konzerte zusammen mit den Z-Boy machen können!

Retarded ist ein lustiger Name. Wer hatte denn die Idee dazu?
Ich glaube, es war Mera's geistreiche Idee. Ich liebe den Namen. Aber ich weiß nicht so viel darüber, ich müsste ihn fragen...

Du und Paco, euer Drummer, spielt ja noch in einer anderen Band namens Radio Days und Paco ist noch

bei den Highschool Dropouts dabei. **Habt ihr denn konkrete Pläne mit den Bands? Werden wir sie mal irgendwann live sehen? Und sind da noch andere Bands, bei denen ihr mitmacht?**
Radio Days haben bis jetzt nur ein Album veröffentlicht. Es dauerte doch recht lange, denn wir haben es schon 2004 aufgenommen. Hier könnt ihr auch ein paar Songs anhören: http://www.myspace.com/radiodays. Wir spielen in dieser Band, um damit unsere poppige Seite auszudrücken... Wir stehen alle auf die Beatles, Muffs, Weezer, Psychotic Youth und wir versuchen, ihrem Sound zu folgen. Wir schreiben gerade an neuen Songs und wir sind echt glücklich damit. Wir touren zwar nicht sehr oft, aber wir hoffen, in Zukunft ändert sich das. Paco spielt Schlagzeug bei den Highschool Dropouts, sie haben ein Album auf Wynona Records rausgebracht. Hörts euch mal an!

Die italienische Poppunkszene ist in meinen Augen recht groß, wenn ich da an Bands wie Manges, Popsters, Waukees, Kelvins... denke. Kennt ihr euch alle untereinander?
Ja, wir kennen ne Menge von den Bands, die du erwähnst. Aber ich glaube nicht, dass unsere Szene so groß ist. Es gibt allgemein nicht das große Interesse an solcher Art von Musik. Es gibt dafür viele Emo und Indie Bands und die mag ich nicht.

Ich glaube, ihr mögt alle vier dieselbe Art von Musik. Natürlich fallen mir da zuerst die Ramones ein. Welche anderen Lieblingsbands habt ihr denn und wenn du wählen müsstest, was sind dein 5 Lieblingsalben aller Zeiten !?
Zur Zeit stehe ich total auf die Ramones, Beatles, Weezer, The Muffs, Paul Collins Beat, Psychotic Youth, Mr. T Experience, aber ich liebe auch rockiges Zeug wie Turbonegro, Gluecifer, Hellacopters, Supersuckers, Riverboat Gamblers und so weiter... Wenn ich wählen müsste, wären meine Lieblingsalben zur Zeit: Ramones "Ramones", Beatles "With The Beatles", Muffs "Really Really Happy" ,Weezer "Green Album", Green Day "Dookie".

Hast du denn die Ramones mal live gesehen?
Nein, aber Paco und Paola haben. Verdammt!

Mal was anderes... Ganz ehrlich, ich habe Probleme, eure Texte zu verstehen. Über was singt ihr eigentlich?
Ganz ehrlich, ich verstehe sie auch nicht. Ich weiß, die meisten Texte drehen sich um die Klischees, was Konzerte, Mädels, Spass und die Ramones betreffen. Die letzten Texte sind inzwischen besser, aber der Inhalt ist ähnlich. Wir sind trotzdem stolz darauf.

Wer schreibt denn die Texte und die Songs? Habt ihr einen Chef in der Band oder läuft es demokratisch ab?
Paco und Mera, unser Sänger, sind die beiden. Mera ist der Hitmaker, aber er kann nicht so gut Gitarre spielen. Also kommt er meist mit einer catchy line an und wir arrangieren das alle zusammen. Paco ist auch ein großartiger Songschreiber. Sie haben auch viele Texte geschrieben. Ich hab auch ein paar Stücke für das neue Album gemacht und Paolo hat einen Anteil an ein paar älteren Songs und Texten. Wir sind also eine demokratische Band, jeder hat seinen Teil zu den Arrangements beigetragen.

Welche Einstellung hast du denn zur italienischen Politik? Da hat sich ja auch einiges getan...?
Berlusconi = shit.

Ich denke mal, ihr könnt nicht nur vom Musik machen leben. Arbeitet ihr alle?
Paolo hat einen Seidenleinwand Shop in Rom, der ist geil und es läuft jeden Tag besser. Guck dir das mal an: http://www.straighttohell.it Mera arbeitet als Sozialarbeiter und studiert gerade Psychologie. Paco wird seinen Abschluss in Kommunikation im November machen und ich studiere Musikkommunikation. Wir können also leider nicht vom Musikmachen leben.

Ist Retarded nur eine Hobbyband oder wollt ihr gern berühmter werden? Wie sehen denn eure Zukunftspläne aus?
Wir nehmen die Band sehr ernst und werden weiterhin Musik machen, solange wir was zu sagen haben. Ich denke, es macht keinen Sinn für eine Band, einfach weiter zu spielen, wenn alles nur noch gleich klingt. Wie ich schon gesagt hab, wir werden in den USA und Europa schon sehr bald auf Tour gehen. Also,.. wir sehen uns bald!

Welche Band gefällt dir denn live besonders gut? Mit wem würdest du gern zusammen auftreten?
2003 haben wir mit den Riverboat Gamblers zusammen gespielt und das war eine meiner besten Live Shows. Pure Power! Ich hab auch mit ihnen an diesem Abend ein Ramones Cover namens "Slug" zusammen gesungen, aber ich kannte kein einziges Wort von dem Text, es war echt verrückt. Ich würde gern wieder mit ihnen zusammen spielen. Sie waren fantastisch!

Hast du zum Schluss noch ein Statement abzugeben?
BETTER RETARDED THAN EMO.

Danke für das Interview!


Tull (links) gegen Stuhlfauth

Vom Fußballgott zur Nazischerge

Tull Harder

Während die meisten Protagonisten unserer Rubrik „Gescheiterte Existenzen" meist am Alkohol, falschen Freunden, Verschwendungssucht, oder einfach purer Lebensunfähigkeit außerhalb des Bolzplatzes zu Grunde gingen, hat der fade Beigeschmack im nachfolgenden Artikel eine andere Ursache, aber lest selbst.

von Onkelchen (onkelchensoma@aol.com)

Otto Fritz Harder wurde am 25. November 1892 in Braunschweig geboren. Die Karriere des „norddeutschen blonden Jungen" nahm ihren Anfang auf dem Fußballfeld, genauer auf dem Braunschweiger Leonhardtsplatz, wo er in seiner Freizeit kickte. Dort wurde er eines Tages entdeckt - und für den örtlichen FC Hohenzollern angeworben.

Man schrieb das Jahr 1908. Zwölf Monate später wechselte er zur Braunschweiger Eintracht. Dort bekam er seinen zweiten Namen verpaßt - weil seine Spielweise an die des Mittelstürmers von Tottenham Hotspur erinnerte, eines dunkelhäutigen Spielers, den seine Kollegen Tull riefen. Die Testeinsätze in der Reserve nervten Harder, aber das dauerte nur kurze Zeit, er macht schnell Karriere. Im Nu reißt er bei der Eintracht die Führerschaft an sich.

Vier Jahre währte die Eintracht-Liaison Harders. Dann folgte der Wechsel zum Hamburger FC 88 (HFC). Tulls Aufstieg hielt an. Am 5. April 1914 bestritt er sein erstes Länderspiel, beim 4:4 zwischen den Niederlanden und Deutschland in Amsterdam. Und ihm gelang auf Anhieb sein erstes Länderspieltor. Was folgte, ist bekannt. Der deutsche Griff nach der Weltmacht bedeutete für Harder das vorläufige Ende seiner sportlichen Laufbahn. Er meldete sich freiwillig zum Militär und kam im Januar 1915 an die Westfront. Er wurde befördert und mit dem EK I und II dekoriert, wegen „Ruhmestaten fürs deutsche Vaterland", wie es in einer Nazizeit-Broschüre heißt. 1918 endete der Krieg. Der Deutsche Fußballbund, ohnehin nationalismusinfiziert, ließ noch sieben Jahre danach verlauten, auf welche Weise junge „Menschen, die den Tornister nicht auf den Buckel zu nehmen brauchten", sich der Gefallenen „würdig erweisen" sollten: dadurch, „daß sie bestrebt sind, ihre gute sportliche Erziehung auch mit in das Berufsleben zu nehmen, um dort jeder an seiner Stelle durch verantwortungsvolle, den Gemeinschaftsgeist fördernde Arbeit dem Vaterlande, der Heimat der Gefallenen, dienen sollten. Sport als nationalistischer Initiationsritus.

Der Spielbetrieb, während des Krieges nie völlig zum Erliegen gekommen, erreichte nach und nach das Vorkriegsniveau. Und auch Tull Harder wandte sich erneut dem Fußball zu. Sein fußballerischer Aufstieg fand eine Fortsetzung. 1918 schlossen sich der HFC 88 und Victoria Hamburg zusammen. Die Vereinigung ging im 1920 gegründeten Hamburger Sport-Verein auf. Der Mittelstürmer des neuen HSV hieß fortan Tull Harder.

> Das Hamburger Spiel stand unter dem Bann der phänomenalen Leistung Harders als Mittelstürmer. Wie er mit elementarer Wucht und Pfiffigkeit den Ball vorstieß und vorlief, wie er ausbrach und wieder stoppte - grandios. Selten hatte man so eine Leistung gesehen.

Nach langer Unterbrechung kam am 27. Juni 1920 in Zürich wieder ein Länderspiel zustande, mit Harder. Im Schweizer Fußballverband formierte sich eine Opposition gegen dieses Match. Der internationale Boykott gegen Deutschland sollte nicht durchbrochen werden. Drei eidgenössische Nationalmannschaftskandidaten sprangen ab. Dennoch gewann die Schweiz mit 4:1. 1922 stand der HSV zum ersten Mal im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft. Das Finale am 18. Juni gegen den 1. FC Nürnberg (2:2) endet mit einer Sensation im Fußballsport, wie sie bisher wohl noch nicht dagewesen war. Da ein Elfmeterschießen nicht vorgesehen war, wenn der Stand nach verlängerter Spielzeit Unentschieden lautete, vielmehr beliebig oft verlängert werden konnte, zollte man dieser Regel Tribut. Gespielt wurde 225 Minuten lang, „ein Rekord in der kontinentalen Fußballgeschichte". Dann pfiff der Schiedsrichter wegen einbrechender Dunkelheit und allgemeiner Erschöpfung die Partie ab.

Auch bei der Neuansetzung am 6. August gab es keinen Sieger. Diesmal war vorzeitig Schluß. Beim Stand von 1:1 beendete der Unparteiische das Treffen, weil die Nürnberger Mannschaft aufgrund von Platzverweisen und Verletzungen nur noch aus sieben Spielern bestand. Der DFB vergab den Meistertitel an den HSV, aber der verzichtete. Das hatte der Verband angeblich vorab verlangt. Im darauf folgenden Jahr klappte es dann mit dem Titel des deutschen Meisters für den HSV.

Im Frühjahr 1924 traten die Hamburger gegen Corinthians London an, ein ganz besonderes Spiel. Es sollte, so war zu lesen, „ein Boykott fallen, ein Stückchen von dem Krieg nach dem Kriege verschwinden zum ersten Male seit zehn Jahren sollten die Parias wieder mit den Bramahnen tafeln". Das Match endete 3:0 - für den HSV. Dreifacher Torschütze: der HSV-Centre forward. Das Hamburger Spiel stand unter dem Bann der phänomenalen Leistung Harders als Mittelstürmer. Wie er mit elementarer Wucht und Pfiffigkeit den Ball vorstieß und vorlief, wie er ausbrach und wieder stoppte - grandios. Selten hatte man so eine Leistung gesehen.

Am 4. Januar 1931 gab Tull Harder sein Abschiedsspiel beim HSV. Endgültig Schluß mit dem Fußball war damit noch nicht. Beim SC Victoria kickte er noch bis 1934. In allen Einzelheiten kann seine sportliche Laufbahn (darunter auch die „Sensation der Sensationen", ein 8:2 über Bayern München 1928) hier nicht nachgezeichnet werden. Am Ende standen zwei Meistertitel mit dem HSV, 15 Länderspiele und dabei 14 Treffer - das konnte sich sehen lassen.

Tull Harder, 1,90 Meter groß, war von beeindruckender Schnelligkeit. Eine „Riesenübersetzung" machten Zeitgenossen aus, und die spätere Biographie kommt zu dem Schluß, Kein Tempo, das er nicht übersteigern kann. Er war schwer zu stoppen. Hartes Tackling war da angesagt. Einem freisteheriden, vorstürmenden Harder war in der Tat nicht anders beizukommen als ihn mit unfairen Mitteln vom Leder zu trennen. Befand er sich einmal im Lauf, dann konnte es durchaus vorkommen, daß angreifende Verteidiger von ihm abprallten. Harders Fähigkeiten beschränkten sich jedoch nicht nur auf Antrittsvermögen und Schnelligkeit. Er besaß zusätzlich spieltechnische Begabung, seinerzeit mit „Dribbeln auf der Stelle" umschrieben.

Natürlich hatte er Schwachstellen und schlechte Tage. Er kämpfte kaum um den Ball. Er wartete. In der zweiten Hälfte wartete er fast immer, so ein damaliger Harder-Verriß. Aber er konnte sich das erlauben. Für ihn galt: Wurde er von seinen Mitspielern ordentlich mit Bällen bedient, „dann ist es nicht notwendig, sich mit zerreibendem Lauf abzugeben, sondern man kann seine Kräfte auf das Endziel aufsparen, auf das Toremachen".

Zusammenfassend lautete der Befund: „Er ist der einzige Stürmer, der auch im letzten Moment Geist und Kraft genug besitzt, um aus verwackelten Sachen noch etwas zu machen." Der Fußball beförderte ihn zum „besten Mittelstürmer Deutschlands", die „Frankfurter Zeitung" zum „erfolgreichsten Mittelstürmer Deutschlands".

Tull Harder war berühmt, er spielte sich in die Herzen der Zuschauer, er war einer von „Ihnen". Berührte der Hamburger den Ball, dann schloß sich sozusagen ein unsichtbarer Kontakt, ein Funke sprang über auf die Massen. Das Reichsgericht in Leipzig, von Harder auf Verlangen des DFB angerufen, bescheinigte ihm 1926, eine Person der Zeitgeschichte zu sein. Ein Hamburger Unternehmer, der seinen Zigarettenpackungen („Sportler raucht die neue Tull Harder Cigarette") Bilder des Stürmers beilegte, erhielt ein höchstrichterliches Plazet.

Heiliger Dienst fürs Vaterland.

Die Fußballschuhe hingen noch nicht am Nagel, da legte Tull Harder die Grundlagen für den zweiten, dunklen Abschnitt seines Lebens. Am l. Oktober 1932 trat er der NSDAP bei, fortan geführt unter der Mitgliedsnummer 1345616. Acht Monate später, am 10. Mai 1933, wurde er Mitglied der SS.28.

Völlig überraschend kam das nicht, jedenfalls wenn man der in der Nazi-Zeit herausgekommenen Harder-Geschichte glauben kann, die u. a. von einem HSV-Ausflug an den Rhein berichtet: „Ein Mann wie Tull kann sich natürlich auch in vaterländischen Belangen nicht gleichgültig verhalten. Als der HSV zu einem Freundschaftsspiel nach Köln fährt, wo noch immer die Besatzungsarmee der Alliierten steht, steigt dem Tull schon die Galle hoch, als er vom Fenster des Zuges aus schwarze Soldaten sieht. Ihn befällt die Wut, wenn er auf den Straßen die Engländer überheblich und lässig herumlaufen sieht. Derselben Quelle zufolge am selben Ort und immer noch „in der schweren Zeit des Rheinlands", Köln und der HSV standen sich in einem „Kampfpokalspiel" gegenüber, ging Harder ein weiteres Mal aus sich heraus. Vom Balkon des Rathauses wurden Reden gehalten, Thema Spiel und Sport. Die zum „Fest des deutschen Sports" angereiste Gruppe Sudetendeutscher fand keine Erwähnung. Bis völlig außerplanmäßig Harder das Wort ergriff und verkündete, worauf sie warteten: „Daß man sie im Reich nie vergessen werde, daß sie hier immer ihre Heimat haben sollten". Ausreden ließ man Harder nicht. Die Mitgliedschaften dürften also eine Vorgeschichte haben. Sport als „heiliger Dienst fürs Vaterland", das wird Harder zumindest in Ansätzen gelebt haben. Und außergewöhnlich für jene Zeit war der NSDAP-Beitritt schon gar nicht, allein ein bißchen früher als bei den vielen Deutschen, die nach Harder diesen Schritt taten.

Am 24. August 1939, sieben Tage vor Beginn des Zweiten Weltkriegs, erhielt Harder den Einberufungsbescheid der Waffen-SS - Dienstort: das KZ Sachsenhausen. Er machte diverse Versuche, einen Verschickungsbefehl zur Front zu bekommen: „Als Unteroffizier im Ersten Weltkrieg, ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuz I. und II.Klasse, war ich überhaupt nicht interessiert am Konzentrationslagerdienst. Trotz meines Alters hätte ich es vorgezogen, an die Front geschickt zu werden." Die Versetzungsgesuche wurden abgelehnt. Auf eigenen Wunsch gelangte er im November 1939 nach Hamburg zurück und schob für ein paar Monate im KZ Neuengamme Wache. Im April 1940 übernahm er die KZ-Verwaltung. Dort blieb er bis in den Spätherbst des Jahres 1944.

Lagerkommandant Harder hielt dies nicht davon ab zu behaupten, daß die Verpflegung der Häftlinge „gut und ausreichend" gewesen sei. Die jüdischen Häftlinge hätten „dreimal soviel Fleisch wie deutsche Zivilisten" erhalten.

Am 30. November 1944 übernahm er, nach einem kurzen Zwischenaufenthalt im KZ Hannover-Stöcken, das noch nicht fertig gestellte Neuengamme-Außenlager Hannover-Ahlem - als Lagerkommandant. „Meinen Posten in Ahlem habe ich nie gemocht, da bin ich mir sicher. Ich hatte nicht das Gefühl, am rechten Ort zu sein, weil ich dazu zu gutherzig war." Die Häftlinge in Ahlem waren in ihrer ganz überwiegenden Mehrzahl polnische Juden aus dem Ghetto Lodz. Bei Auflösung des Ghettos wurden sie nach Auschwitz deportiert und dort selektiert. Arbeitsunfähige blieben in Auschwitz, körperlich und gesundheitlich halbwegs für tauglich Gehaltene kamen zuerst nach Stöcken, dann nach Ahlem. In Stöcken schufteten sie bei den Continental- Gummiwerken, im Lager Ahlem in einem nahegelegenen Steinbruch und legten Stollen an, in denen die Continental- Werke ihre Kriegsproduktion fortzusetzen gedachten. Harder, seit dem 30. Januar 1945 im Range eines SS-Untersturmführers, blieb formal bis Anfang März 1945 Lagerkommandant. Im Frühjahr 1945 nahmen ihn englische Soldaten fest und brachten ihn in das Internierungslager Iserbrook. Zwischenzeitlich wegen gesundheitlicher Probleme wieder auf freiem Fuß, wurde Harder schließlich verhaftet.

Am 16. April 1947 begann im Hamburger Curio-Haus der Militärgerichtsprozeß gegen Harder und vier weitere Personen, allesamt Mitglieder der SS. Anklagepunkte: das Begehen von Kriegsverbrechen, a) aufgrund der Beteiligung an der Ermordung im KZ Hannover-Ahlem internierter Bürger der alliierten Staaten („Allied Nationals") im Zeitraum von November 1944 bis April 1945, b) aufgrund der Mißhandlung ebenfalls inhaftierter Mitglieder der gleichen Personengruppe.

Konkret warf die Anklage den fünf Beschuldigten die Tötung von 373 Personen vor: 314 Leichenverbrennungen, 25 bei der Befreiung im Lager befindliche Leichname erbrachte die staatsanwaltschaftliche Zählung. Alle Getöteten

besaßen den Anspruch, als Kriegsgefangene behandelt zu werden. Die Gesamtzahl der Opfer war das jedoch nicht, sondern die Zahl der Getöteten des ersten Transports, der Ahlem Ende November aus Auschwitz erreicht hatte, also aus einer Gruppe von ca. 1000 Menschen. Insgesamt waren 617 Leichen aus dem Lager auf den Hannoveraner Friedhof oder in das dortige Krematorium geschafft worden. Dabei ist die Anzahl derjenigen, die ab Februar 1945 in der Lagerumgebung in Massengräbern verscharrt wurden, nicht eingerechnet. Von den erstgenannten 373 Getöteten starben ca. 150 an Auszehrung und Unterernährung, die restlichen eines gewaltsamen Todes.

Die hohe Zahl an Todesfällen durch Unterernährung verwundert nicht. Zum Frühstück erhielten die Häftlinge ein Brot, l/2 Kilo schwer, für 17 Personen. Ganz selten gab es Kaffee, aber weil der so schlecht war und es anderes Wasser nicht gab, wurde er zum Schrubben des Bodens oder zum Waschen benutzt. Zum Mittagessen erhielten sie dreiviertel Liter Kohlsuppe und abends, nach 12 Stunden körperlicher Arbeit, ein Brot für sechs und 250 Gramm Margarine für 25 Häftlinge.

Harder scheint einem Todesurteil von Seiten des britischen Gerichts entgangen zu sein, weil er ein namhafter Fußballer oder Sportsmann war, der, in den Worten eines Zeugen, es sich niemals erlaubte, sich zu Revanchefouls in Spielen hinreißen zu lassen, in denen seine Gegenspieler die Grenzen des Fair Play überschritten'.

Lagerkommandant Harder hielt dies nicht davon ab zu behaupten, daß die Verpflegung der Häftlinge „gut und ausreichend" gewesen sei. Die jüdischen Häftlinge hätten „dreimal soviel Fleisch wie deutsche Zivilisten" erhalten. Da paßte ins Bild, daß er sich von dem „einigermaßen guten Aussehen" der Inhaftierten überzeugt zeigte. Und wenn das alles nichts half, gab es ja noch den Verweis auf das Ghetto und die fortdauernden Folgen der dort erlittenen Entbehrungen. Der Mitangeklagte Streit, zum Tode verurteilt und später hingerichtet, sagte aus, er habe sich geschämt, mit den ärmlich aussehenden Gefangenen zusammen





Tull Harder (rechts) und Kameraden

auf deren Weg zur Arbeit gesehen zu werden. Die medizinische Versorgung befand sich in einem Zustand, wie er katastrophaler kaum auszumalen ist. Es fehlte an allem und damit auch an Unterbringungsmöglichkeiten in dem Lager-„Lazarett". Die Pritschen mußten sich jeweils mehrere Kranke teilen, und nicht eben selten wurden dabei Unterernährte mit Tuberkulosekranken etc. zusammengepackt. Das führte auch dazu, dass es Zugangsbeschränkungen zum Lazarett gab. Nur jene, die halbtot waren oder die eine Temperatur von mindestens 38 Grad Celsius hatten, fanden Einlass. Bei Operationen kamen teilweise ganz gewöhnliche Messer zur Anwendung.

Der körperliche Zustand der Häftlinge vermag in Kenntnis ihres Tagesablaufs kaum mehr zu erstaunen. „Um 3 Uhr 30 wurden wir geweckt. Wir hatten dann bis 5 Uhr Zeit, unsere Betten zu machen, gewöhnlich begleitet von Schlägen. Frühstück gab es um 5 Uhr 15 und den Appell um 5 Uhr 30. Wir arbeiteten von 6 bis 12 Uhr 30 an unserem Arbeitsplatz. Es dauerte 6 bis 7 Minuten, um von der Arbeitsstelle zur Unterkunft zu marschieren. Von 12 Uhr 30 bis 13 Uhr 30 blieb Zeit für Mittagessen und die Rückkehr an die Arbeit von 13 Uhr 30 bis 18 Uhr. Dies galt für die Tagesschicht.

In der Nachtschicht marschierten wir nach dem Abendessen los und wurden dort bis 7 Uhr am nächsten Morgen festgehalten. Nach dem Abendappell gehörte die Zeit uns, bis das Licht um 21 Uhr ausging." Der Lagerkommandant, von dem während Verhandlungen einer seiner SS-Kollegen aus Ahlem berichtete, er habe die Gefangenen „wie ein Vater" behandelt, äußerte vor Gericht die Ansicht, die Häftlinge seien froh gewesen, etwas zu tun bekommen zu haben.

Der Zweck des Lagers, so der Stellvertretende Generalstaatsanwalt, „war der gleiche wie der aller anderen Lager dieser Art: billige Zwangsarbeitskräfte und stetige Ausrottung von unerwünschten Leuten. Die britischen Ermittler gelangten zu dem Ergebnis: „Infolge der Tatsache, daß es sich bei den meisten der Häftlinge um polnische Juden handelte, waren die in Hannover-Ahlem begangenen Grässlichkeiten sehr viel unmäßiger als das, was in anderen Außenkommandos geschah." Und in der Anklageschrift heißt es: „Die Bedingungen in diesem Lager waren, selbst im Vergleich mit gewöhnlichen Konzentrationslagerstandards, grässlich. Harder, als Zeuge im Hauptverfahren Neuengamme vernommen, bezeichnete „sein" Lager als „Modell- Außenkommando".

Am 6. Mai 1947 sprach das Militärgericht Otto Fritz Harder für schuldig. Pro- Harder-Zeugnisse hatten - auf den ersten Blick zumindest - ihre Wirkung verfehlt. Dr. P. J. Bauwens, erster Nachkriegspräsident des DFB, bekundete schriftlich, „Vorgenannter habe sich stets als ein vorbildlicher Sportsmann gezeigt und ist dadurch zugleich zu einem Vorbild für unsere Jugend geworden. Selbst bei dem härtesten Spiel blieb er fair und ritterlich." Harder wurde zu einer Haftstrafe von 15 Jahren verurteilt, welche auf 10 ermäßigt wurde. Harder hatte sich als nicht schuldig bekannt, im Gegenteil. „Außergewöhnliche Vorkommnisse in meinem Lager Ahlem habe ich nicht bemerkt. Ich will nicht bestreiten, daß es bestimmte geringfügige Zwischenfälle und Reibungen gab, schließlich mussten Sauberkeit, Ordnung und Disziplin in solch einem Lager durchgesetzt werden, aber dies geschah stets im Rahmen menschlichen Anstands." Und noch einmal Harder: „Ich gebe zu, dass das, was in diesem Prozess darüber ausgesagt worden ist, was in meinem Lager vorging, mich fast sprachlos gemacht hat. Anzunehmen, dass solche Dinge ohne mein Wissen geschehen sein könnten!"

Harder scheint einem Todesurteil von Seiten des britischen Gerichts entgangen zu sein, weil er ein namhafter Fußballer oder Sportsmann war, der, in den Worten eines Zeugen, es sich niemals erlaubte, sich zu Revanchefouls in Spielen hinreißen zu lassen, in denen seine Gegenspieler die Grenzen des Fair Play überschritten'.

Kurz vor Weihnachten 1951 ordnete His Majesty 's Government Harders Entlassung aus dem Gefängnis in Werl an. Aus fünfzehn Jahren Haft waren zuerst zehn und dann tatsächlich viereinhalb geworden. Er kehrte nach Hamburg zurück. Im Februar des nächsten Jahres besuchte er zum ersten Mal nach seiner Zwangspause wieder ein Spiel des HSV. Nazi-Vergangenheit und Kriegsverbrechen (nach dem Prozeß hatte sein ehemaliger Verein ihn für kurze Zeit ausgeschlossen) - all das zählte nicht mehr. Die Zuschauer und der Stadionsprecher begrüßten ihn begeistert. Harder war zum Nur-Noch-Sportler geworden. Das hatte geklappt, weil sich keiner an den Rest erinnern wollte. Die braune Vergangenheit fiel kollektiver Verdrängung anheim.

Am 4. März 1956 starb Otto Fritz Harder. „Er war stets ein guter Freund und treuer Kamerad", sagte ihm die HSV-Vereinszeitung nach. Nachwuchsspieler des Klubs hielten die Ehrenwache am Grab, eine HSV-Fahne bedeckte den Sarg. 1974 tauchte Harder noch einmal im Blätterwald auf. Der Hamburger Senat hatte anläßlich der Fußball-WM eine Broschüre erstellen lassen, in der neben dem 54er Weltmeister Jupp Posipal und Uns Uwe Seeler auch Otto Harder als Vorbild der Jugend gepriesen wurde. Einen Tag vor der Verteilung fiel der Schnitzer auf. Das entsprechende Blatt wurde herausgetrennt. 100.000 Exemplaren „Hamburg '74. Fußballweltmeisterschaft" fehlten die Seiten 13 und 14.

Bedanken möchte ich mich bei Arthur Heinrich, aus dessen Tull Harder Biographie ich mich schamlos bedient habe



Melodischer Punkrock aus Budapest

BANKRUPT

Es war der 16. September 2006. Die 130ste Geburtstagsparty von meiner gutsten Freundin Ines, Primitive Scotsman, Egon, mir und n paar anderen stand an. Wir befinden uns in Roßwein, unweit von Dresden, im Jugendhaus, und nachdem wir unsere "All time friends of surf and rock and roll" Primitive Men live gesehen haben, warteten wir gespannt auf die Band Bankrupt aus Ungarn. Sie waren den ganzen langen Weg von Budapest nach Roßwein gefahren, nur um auf unserer Party zu spielen! Und ganz ehrlich, niemand wusste, was uns erwarten würde... Es dauerte auch nicht lange, nur zwei oder drei Songs, und die Leute im Saal fingen an mit Wippen, Tanzen, Wirbeln... (ich weiß nicht mehr so genau...). Manche standen auf der Bühne und redeten ungarisch, es wurde ja regelrecht gedrängelt, ... manche sangen die Lieder von Bankrupt mit (und drängelten die Jungs vom Mikro weg), obwohl sie die Songs noch nie vorher gehört hatten. Irgendwie ging voll die Post ab!Also stand für mich mal wieder fest, dass es Zeit wird, eine richtig sympathische Band fürs Moloko Plus zu befragen, was hier und jetzt geschehen wird...

von Sandra, sandra@diepucks.de

Die Party ist ja nun vorbei. Wie gehts euch nach dem Konzert? Hat es euch gefallen?

Rocco: Es war grossartig, eine unserer besten Shows, die wie je hatten.

William: Oh yeah, ihr ward alle fantastisch!

Was mich mal interessiert,... Ich habs, ehrlich gesagt, nicht verstanden, dass ihr 8-10 Stunden mit dem Auto fahrt, nur um auf einer Party zu spielen, wo ihr nicht mal die Leute kennt und ihr auch nicht wisst, was euch da erwartet. Zumindest fand ich das total cool! Es hat euch sehr sympathisch gemacht. War das ne spontane Idee von euch, mal eben schnell nach Deutschland rüberzufahren?

R: Wir wollen gute Shows spielen, das ist das wichtigste für uns. Da wir nicht sehr viele Möglichkeiten haben, in Ungarn zu spielen, müssen wir einfach viel herumfahren, um Konzerte in Österreich, Deutschland und Tschechien geben zu können. Deshalb heisst unser erster Song auf dem neuen Album auch: All day in the car. Eure Party klang für mich sehr interessant, da ihr nach Ramonesken Poppunkbands gesucht hattet, und da wir ja so ähnliche Musik machen...

W: Weisst du, es ist doch eigentlich immer ein Risiko dabei. Du fährst den ganzen Tag und du weisst einfach nicht schon vorher, wie das Publikum deine Show finden wird. Aber meistens ist es ja okay...

Das klingt so als hättet ihr schon schlechte Erfahrungen gemacht?

R: Eigentlich nicht so schlecht, aber manchmal hat man eben ein passives Publikum, wie das halt auch den meisten anderen Bands passiert.

Euch gibt es jetzt seit 10 Jahren. Sind immer noch diesselben Leute in der Band? Stellt euch doch bitte mal vor!

R: Ich singe und spiele Bass. Ich hab die Band zusammen mit unserem Leadgitarristen und anderen Sänger William 1996 gegründet.. Wir hatten zuerst einen Sänger, der uns nach 3 Jahren verlassen hat. Dann hatten wir insgesamt 4 Drummer ehe wir dann Shorty im Jahr 2000 gefunden haben. Seit den 6 Jahren bestehen Bankrupt aus uns dreien.

W: Unser erster Sänger war ein Typ aus Neuseeland, der gar kein musikalisches Talent besass. Dann kam Michael, ein Kanadier mit ungarischen Wurzeln. Als er ging, haben wir nicht mehr nach nem Sänger gesucht. Wie auch immer, Rocco und ich sind sowieso besser als unsere Vorgänger...!

Wie habt ihr euch denn kennengelernt? Und wie kam es, dass ihr eine Punkrockband gründen wolltet?
R: Ich hab Anzeigen in Zeitungen geschaltet und so nach Leuten gesucht, die melodischen Punkrock mochten. Mir haben schon immer Bands wie Ramones, Clash, Buzzcocks und so gefallen. Shorty bevorzugt auch 77er Punkrock und New Wave und William geht mehr in Richtung neuerer Bands aus den 90ern. Aber wir mögen z.B. alle drei The Dwarves und The Epoxies.

W: Ich hatte zu der Zeit eine andere Band. Aber schliesslich hab ich erkannt, dass Punkrock das Musik Genre ist, welches ich mag und welches ich auch spielen kann. Wir merkten auch schnell, dass wir gemeinsame Lieblingsbands hatten, wie Stranglers oder Therapy?...

Shorter than Danny DeVito ist nun euer ingesamt drittes Album (erschienen im August 2006, kaufen!!). Eine absolut geile Platte mit nem echt coolen Namen! Aber der Nachteil ist, mit 22 Minuten ist die Scheibe wirklich sehr kurz. Habt ihr nicht mehr Songs gehabt, um die CD ein bisschen länger zu halten oder was war der Grund?
R: Naja, wie du dem Song Koheed and Kembra entnehmen kannst, steht dort: "Hundred and twenty seconds, man/ I've got a short attention span"...Ich denke, Punkrocksongs sollten nicht länger als 2 Minuten gehen. Das Album ist ziemlich kurz (deshalb der Titel), aber du kannst sie dir ja viele Male hintereinander anhören, ohne dass es langweilig wird...

W: Wir haben uns selbst nur wenig Zeit gelassen, ein neues Album aufzunehmen...

Habt ihr einen Lieblingssong auf dem Album?
R: Ich denke, 18 now und Record store renegade sind die besten. Das sind zwei Extreme auf dem Album, der eine Song ist mit sorfortiger Wirkung ein Hit Power Pop Song, der andere ist eine rau klingende Singalong Punkrock Hymne.



W: Mein Lieblingssong ist "Baby's Got The Bird Flu". Ich bin auch sehr stolz auf das Gitarrensolo in "Come around".

In dem Song "18 now" klingt es so durch als wärd ihr schon erwachsen geworden und hättet vergessen wie es ist, jung und wild zu sein. Auf der anderen Seite klingt es so als seid ihr etwas eifersüchtig auf die jungen Kids, weil ihr schon älter seid als sie. Fühlt ihr euch denn alt? Und könnt ihr mit dem Älterwerden umgehen?
R: Hey, Ich bin doch immer noch jung und wild und gutaussehend. Ich bin doch erst 31! Aber eigentlich will ich auch nicht älter werden als ich jetzt bin. Ich hab eine 18jährige Schwester und dieser Song ist ihr gewidmet. Sie verschendet ihre Zeit so wie ich das auch gemacht hab als ich so alt war wie sie. Sie würde auf niemanden hören, vor allem nicht auf mich.

Eure Texte sind sehr ironisch, obwohl ihr meist über ernste Themen singt. Es ist zumindest ein geiler Mix aus Humor und Ernsthaftigkeit. Sind die Songs denn autobiografisch?
R: Normalerweise schreibe ich über Dinge so wie ich sie sehe. Aber manchmal schlüpfe ich auch in andere Rollen.

Zumindest finde ich eure Texte recht ansprechend. Es sind halt nicht die normalen Liebeslieder, die man so von anderen Punkrockbands hört...
R: Ich bevorzuge Bands, die was zu sagen haben. Ich möchte meine Meinung über die Punkrockszene und die ganze Welt um mich herum in meinen Texten ausdrücken. Als ich mal richtig angepisst war wegen den progressiven Rock und Metallbands, die die sogenannten Punkrock Webzines überfluten, schrieb ich den Text zu "Koheed and Kembra". Und als ich diese oberflächliche MySpace Generation gesehen hab, schrieb ich den Song "Record Store Renegade". Ich wurde auch von Filmen wie 12 Monkeys oder American Beauty inspiriert, da finden sich auch Texte auf dem neuen Album.

Und ich dachte, Bankrupt hat auch Millionen von Freunden bei MySpace.com...?
R: Über 3000. Es fing richtig gut an mit MySpace, aber jetzt benutzen viele Leute Spam Robots, die dir 500 Anfragen schickken, ob du sie als Freunde mit aufnimmst und sich dann mit: "Thanks for the add, you rock" bedanken. Der Sinn des Ganzen ist komplett verloren gegangen. Darum haben wir auch die Roboterstimme am Ende von dem Song Record Store Renegade eingespielt.

Ist Bankrupt eigentlich eine politische Band?
R: Nein, aber wir wissen viel mehr über Weltpolitik als die meisten der "Fuck Bush" Bands. Und ich schreibe manchmal politische Sachen wie in unserem guten alten Punk-Reggae Song "The Bridges Of Novi Sad", welches entstand, als meine ethnischen ungarischen Freunde, die in der serbischen Stadt Novi Sad lebten, von Flugzeugen bombardiert wurden, die von einer NATO Base in Ungarn abgeschossen wurden. Ich wurde durch emails inspiriert, die ich von einem Typen, der da unten war, bekommen habe, und der mir erzählte, wie ihre Brücken eine nach der anderen zerbombt wurden. Ein anderes Beispiel ist "Baby's Got The Bird Flu". Darin geht es um den Verfall der westlichen Zivilisation.

In Ungarn ist ja richtig was los im Moment. Die Leute gehen auf die Strasse und demonstrieren gegen die amtierende Regierung. Was ist denn los?
R: Die sozialistische Regierung versuchte, das riesige Haushaltsdefizit bis zur Wiederwahl im April 06 zu vertuschen. Und danach kamen sie dann mit Sparmaßnahmen wie neuen hohen Steuern und sowas an. Kürzlich sickerte dann eine geheime Rede des Prime Ministers durch und darin gibt er zu, dass die Regierung während des Wahlkampfes gelogen hat. Für viele, die gegen die Regierung waren, war das nur der Gipfel von dem ganzen und die Demonstrationen fingen an. Blöderweise wurden die Demos bald schon von rechtsextremen Gruppen unterwandert. Am 18. Sepember 06 liefen die Demonstranten zum Hauptgebäude des staatlichen Fernsehens und einige Fussball Hooligans, die sich in der Menge befanden, attackierten die Polizisten, die das Gebäude verteidigt hatten.. Das löste eine riesen Schlacht aus, die in Vanadalismus und Plünderungen endete. Es gab während der Woche noch einige Krawalle, in die auch Polizisten verwickelt waren, die auch brutal gegen junge unschuldige Leute vorgingen, was sehr traurig ist. Die Demonstrationen werden wahrscheinlich noch Wochen andauern...

W: Für uns sieht es aus wie eine niemals endende Geschichte. Während der letzten 16 Jahre hat sich die ungarische Nation in zwei Teile gespalten. Die eine Hälfte der Bevölkerung sind soziale Demokraten und die anderen sind konservativ. Also wird es wohl ein grosses und langes Spiel werden bis wir endlich eine entspannte und ruhige politische Situation erreichen werden. Es war zumindest sehr interessant, dass die aktuelle Story gerade an dem Nachmittag begann, als wir von Roßwein auf dem Weg zurück nach Hause waren. Das waren die ersten News, die wir im Radio gehört haben...

"ICH BEVORZUGE BANDS, DIE WAS ZU SAGEN HABEN. ICH MÖCHTE MEINE MEINUNG ÜBER DIE PUNKROCKSZENE UND DIE GANZE WELT UM MICH HERUM IN MEINEN TEXTEN AUSDRÜCKEN."

Also ist es ähnlich wie damals 1989, als die Ungarn für ihre Rechte kämpften? Wie habt ihr euch denn damals gefühlt?
R: Eigentlich nicht. Jetzt haben wir eine Demokratie und wir können für die Partei stimmen, die wir bevorzugen, und das alle 4 Jahre. Das Problem ist, dass keine von denen gut ist. Aber das kann eben nicht gelöst werden, indem wir auf die Strasse gehen und gegen die Polizei kämpfen. 1989 sind wir endlich die kommunistische

Diktatur und die sowjetische Unterdrückung losgeworden. Das war eine eindeutige Situation. Die Mauer und der Eisernen Vorhang sind gefallen. Es war ein euphorisches Gefühl für alle von uns. Jetzt haben wir zwei große Parteien, zwischen denen wir wählen können. Und es ist eine Wahl zwischen zwei bösen...

W: Die Geschichte um 1989 differiert schon sehr von der jetzigen Situation. Zu dieser Zeit hatten wir die Nase voll von dem alten kommunstischen Regime und den Soviets. Ungarn machte einen Schritt vorwärts in Richtung Demokratie. Ich kann sagen, es war eine richtig große Veränderung zu dieser Zeit. Die Welt war plötzlich für uns offen! Jetzt ist es nur ein politisches Machtspiel, nur ein paar Monate nach den Wahlen. Die Partei, die die Wahlen verloren hatte, will jetzt zurückschlagen.

Welche Partei habt ihr gewählt?
R: Keine, ich war nicht wählen. Ich hasse diese Idioten. Es ist wie eine Wahl zwischen Ebola und der Vogelgrippe.

Erzählt mir doch bitte ein bisschen über die Punkrockszene in Ungarn. Ihr habt mir mal gesagt, es gibt viele Metallbands, aber kein Punkrock...?
R: Da gibt es die alten ungarisch singenden Punkrockbands wie Aurora, die auch in Deutschland ziemlich bekannt sind, aber eigentlich gehören wir nicht so richtig zu dieser Szene. Wir singen englisch und klingen anders...

W: Ja, und daneben gibt es noch einige jüngere Bands, die New School Punkrock spielen. Es ist eine Schande, dass die Leute, die früher als Punkrocker bekannt waren, sich immer mehr dem Hardcore und Metal zugewandt haben. Das ist der Grund, warum es nicht leicht ist, einen guten Punkrock Gig in Ungarn zu bekommen..

Auf der "Bad Hair day" singt ihr auch ein paar Songs auf ungarisch. Ich mag die!
R: Auf dem Album haben wir ein paar ungarische Versionen von einigen Songs aufgenommen, weil die Leute uns danach gefragt haben. Aber eigentlich bevorzugen wir Englisch, weil es einfach unserer Meinung nach besser klingt.

Wo habt ihr denn sonst so schon live gespielt?
R: Österreich, Deutschland, Tschechien, Slovenien, Italien, Kroatien, Serbien und Ungarn natürlich.

Und ihr habt letztes Jahr auf dem Pepsi Sziget Festival in Budapest gespielt? Ich war da in den 90ern und das war echt geil,...klein und gemütlich (und billig!)! Aber nun rennen da Millionen von Leuten über den Platz... Gefällt es euch dort?
Rocco: Wir haben seit 1996 fast jedes Jahr dort gespielt. Ich denke, inzwischen hat das Festival seinen anfänglichen Charme verloren, es ist zu kommerziell. Ich mag die kleinen Festivals mehr.

W: Die Sziget Organisatoren fokussieren sich jetzt hauptsächlich auf das ausländische Publikum.

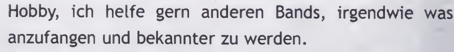
Kann ich denn schonmal davon ausgehen, dass wir euch jetzt öfters live in Deutschland erleben dürfen?
R: Auf jeden Fall! Wir haben uns kürzlich erst mit der in Hamburg ansässigen Booking Agentur Mondo Bizarro zusammengetan, und nun hoffen wir, dass wir mit deren Unterstützung mehr Shows in Deutschland spielen können.

William: Wir spielen gern in Deutschland! Zögert also nicht, uns zu kontaktieren und Bankrupt in einen coolen Club oder zu einem Festival einzuladen!

Was habt ihr denn noch so veröffentlicht? Wie geht es mit Williams Label so voran?
R: Wir haben bis jetzt 3 CD's veröffentlicht: "Listen" (2000), "Bad hair day" (2004) und "Shorter than Danny DeVito" (2006). Die letzten zwei sind auf William's Label PiaRRecords rausgekommen. Zur Zeit suchen wir nach Vertriebsmöglichkeiten in Deutschland. Hoffentlich geht das mit dem Booking jetzt mit Mondo Bizarro klar.

W: Ich hab das Label Ende 2002 gegründet. Wir haben schon 7 Veröffentlichungen. Wir kümmern uns nicht um Booking Sachen, sondern bieten unsere Distro Fähigkeiten für ausländische Bands und Labels an. Wir haben auch gute Beziehungen zu Destiny Records (D) und einigen österreichischen Bands. Es ist so eine Art





Hobby, ich helfe gern anderen Bands, irgendwie was anzufangen und bekannter zu werden.

Was macht ihr denn, wenn ihr nicht mit Bankrupt unterwegs seid oder für das Label arbeitet?
R: William und ich arbeiten in der Telekom Industrie, Shorty ist Grafik Designer.

Wo seht ihr euch und die Band denn in 10 Jahren?
R: Wir wollen einfach nur gute Konzerte machen und die Möglichkeit haben, gut klingende Platten aufzunehmen, die die Leute auch mögen. Solange wir das machen können, haben wir den Plan erfüllt.

W: 10 Jahre von jetzt an? Da könnt ihr uns sehen, wie wir einige nette Jazz und Blues Standards in kleinen Pubs spielen, haha.

> "Die Geschichte um 1989 differiert schon sehr von der jetzigen Situation. Zu dieser Zeit hatten wir die Nase voll von dem alten kommunstischen Regime und den Soviets. Ungarn machte einen Schritt vorwärts in Richtung Demokratie. Ich kann sagen, es war eine richtig große Veränderung zu dieser Zeit. Die Welt war plötzlich für uns offen! Jetzt ist es nur ein politisches Machtspiel, nur ein paar Monate nach den Wahlen. Die Partei, die die Wahlen verloren hatte, will jetzt zurückschlagen."

Mit welcher Band würdet ihr denn am liebsten mal live zusammen spielen (egal, ob es die Band noch gibt oder nicht)?
R: The Dwarves, The Briefs, Epoxies und so viele andere. Wir haben 2004 schonmal The Toy Dolls supportet, das is eine meiner Lieblingsbands seit ich 14 war.

W: Einmal als Support Band für die Ramones und The Clash spielen wäre geil! Leider ist das nicht mehr möglich. Wie auch immer, ich würde gern mit Therapy?, Pennywise, Rise Against, Good Riddance und The Beatsteaks zusammen spielen.

Wollt ihr denn noch irgendwas gefragt werden?
R: Vielleicht sollte ich erwähnen, dass wir diesen Sommer auf Festivals in Deutschland in München, Sailauf (Nähe Aschaffenburg), Eisenach und Grossröhrsdorf (Nähe Dresden) gespielt haben. Uns hats dort sehr gut gefallen und wir hoffen, dass wir 2007 noch mehr live loslegen können.

Irgendwelche letzten Worte...?
R: Besucht mal unsere Webseite **www.bankrupt.hu** für mehr Infos und Konzert Updates. Wir suchen ausserdem Vertriebsmöglichkeiten für unsere Platten in Deutschland, also wenn ihr einen Distro- oder Mailorder habt, schreibt uns mal!

W: Keep Rockin'! Hoffe, wir sehen uns bald auf dem nächsten Bankrupt Gig! Checkt ausserdem mal mein Label, PiaRRecords: **www.piarr.hu**



Messengers
Photo by Johnny Arson (Killshot Photography)

Antidote

DEAN DIRG, THE MESSENGERS & ANTIDOTE im

BLIND DATE

Die resonanzen auf's letzte "blind date" waren so überwältigend unspektakulär, dass ich die werte leserschaft weiterhin penetrieren möchte mit dieser vor allem für mich gar lustigen unterhaltung. neue, alte, schlechte und gute perlen aus meinem fundus habe ich auch dieses mal wieder ohne beschriftung auf tape gebannt und an oben gelistete bands geschickt. ganze 6 songs haben die münsteraner milchgesichts-atzen DEAN DIRG erkannt, die sich nach ner kleinen pause in diesem sommer grandios mit ihrem snotty punk-hardcore-misch-masch zurückmeldeten. wer die jungs immer noch nicht kennt, sollte schleunigst in die spur gehen und kaufen kaufen! die MESSENGERS aus cincinnati, ohio hingegen sind erst relativ neu im geschäft und hierzulande veröffentlichte Wanda Records vor kurzem ihr großartiges debut das irgendwo zwischen avengers, distillers und aerobitch vielleicht sogar besser als deadline daher kommt als lizenz. auch die sympathischen holland-pogo-punx ANTIDOTE sind mit von der partie und Dirty Faces releaste hierzulande ihr neues album "another dose" mit 1a-auf-die-fresse-smashern wo selbst watti die kokslöcher weit aufreissen wird, wenn er das schnuppert.

von Hupe (idoless@gmx.de)

KNUGEN FALLER: INTE SOM NI

börge/dean dirg: im ersten moment dachte ich: klar, kenn ich den fetzen! aber jetzt weiß ich noch nicht mal, was die für 'ne sprache singt!?! was das? die claps im refrain, da steh ich steil drauf. könnten Rezillos sein, wenn die mal ausspannen....tun die aber nie. dann sind das Beach Boys mit harten 80's fummel an, plus spongo-dancing und Epoxies am backingphone.
messengers: erinnert irgendwie an die Revillos. catchy in nem klassischen punk / new wave stil. auch das händeklatschen kommt geil.
bart/antidote: poppig mit großartigem frauen-gesang!

OBLIVIANS: BAD MAN

börge/dean dirg: das sind die Ärzte mit einer englischen teenagerliebe-version. die lieben mich nur, weil ich ein auto hab und nicht wie Doph (Dean Dirg Sänger) 'nen klappriges klappfahrrad.
messengers: ganz schön dynamisch für nen langsamen song. klingt wie 'ne moderne 50er Jahre rock-ballade mit punkeinflüssen.
bart/antidote: rauh und rockig, nicht wirklich mein ding.

REGULATIONS: FASHION GIRL

börge/dean dirg: Regulations! im mai spielen wir mit Hidden Charms (Börge's zweite kapelle in geilem rip off-style, anm. ronny) vor denen. bin gespannt! die sollen live steilst gehen.
messengers: wir mögen den song, tight gespielt und der gesang und die mucke harmonieren sehr gut miteinander.
bart/antidote: sind das die Decendents? klingt vom ersten ton bis zum ende verdammt gut.

BODIES: BABY THAT'S ALRIGHT (KIDS)

börge/dean dirg: das ist nicht das orginal!!! liveversion von den Kids oder heckenpenner, die das covern?!? Kids hab ich letztes jahr das erste mal live gesehen und fand's gut, obwohl wir auf olle re-bands sonst kein stück stehen.
messengers: good strong rock and roll. very catchy.
bart/antidote: klingt als würden die Misfits die Kids covern. auf alle fälle ne gute uptempo-version des originals. aber das original mag ich mehr.

VIVA L'AMERICAN DEATH RAY MUSIC: THE NEW AGE

börge/dean dirg: kenn ich nich. der olle digger kommt so rüber, als ob er unter seiner lederjoppe nur'n rotes halstüchlein trägt, was ich ja sehr geil fände. das ist so'n lied, was man mädchen oder Flori Pühs auf ein mixtape macht. hab ich bestimmt auch schon mal.
messengers: definitiv unser favorit auf diesem tape. extrem gutes songwriting und die perfekte symbiose aus punk und new wave. einzigartig klingende vocals - ein sehr origineller song.
bart/antidote: geht okay, aber nicht wirklich meine tasse tee.

PARTISANS: I NEVER NEEDED YOU

börge/dean dirg: schon wieder so killedbydeath-stylio. ich weiß nicht, von wem du gehört hast, dass wir nur so'n kram hören?
messengers: don unser gitarrist mag die Partisans: großartige band und dieser song hat hymnen-charakter. definitiv ein sing along street punk song
bart/antidote: fantastischer song, großartige band. sogar heutzutage rocken die Partisans noch. ich wünschte allerdings, ich hätte sie mal mit ihrer alten bassistin gesehen.

REID PALEY: WHAT YOU DESERVE

börge/dean dirg: Ian Stuarts solodebüt. sehr poppig, aber das war zu erwarten.
messengers: gute bassläufe werden bei diesem rock'n'-roll-sound zum besten gegeben.
bart/antidote: ganz sicher nicht mein fall.

SAINTS: SECURITY

börge/dean dirg: das ist von der "prehistoric sounds" von Saints. ich hörte es sehr oft, als ich in kopenhagen im tretboot unterwegs war. ich hatte so'n ollen tragbaren kasiplayer dabei. mit nussbaumfurnier und alu beklebt.
messengers: großartiger song mit seele. die mischung aus nach 50er jahre klingenden trompeten und den coolen vocals sind fantastisch. really catchy and really great
bart/antidote: sehr rockig und poppig, allerdings fehlt mir das aggro-feeling, denn darauf stehe ich.

INTEGRITY: HOT STUFF (DONNA SUMMER)

börge/dean dirg: der song ist klar. aber wer das spielt? kein plan. Doph war mal kopf einer band mit namen Die Knechte. die hatten ein Black Sabbath-cover, da hat Doph genauso gesungen, wie der typ hier!


Dean Dirg

messengers: das ist ja mal ne interessante coversong-wahl: die "süßen" background-vocals kombinieren schrecklich mit dem kratzenden front-gesang.
bart/antidote: haha das ist ja bescheuert, furchtbar!

STRASSENJUNGS:
ICH BRAUCH MEINEN SUFF

börge/dean dirg: ich brauch mein'n suff, wie der spießer den puff, digger! word up!!! ist dir mal aufgefallen, das der wie Peter Maffay singt. das ist aber nicht das einzige unerträglich an diesem song. also ich war schon immer fan...
messengers: der gitarrensound ist cool - very catchy!
bart/antidote: catchy, klingt nach deutschem früh-80er-kram.

BANDKONTAKTE:
DEANDIRG.NET ODER MYSPACE.COM/DEANDIRG
THEMESSENGERS.CC ODER
MYSPACE.COM/THEMESSENGERS
ANTIDOTE.NL ODER MYSPACE.COM/ANTIDOTE

MESSENGERS: AMERICAN SLOB

börge/dean dirg: kenn ich irgendwoher. vielleicht Tilt? find ich aber scheisse. wohohohoh oder so was geht nie!!!
messengers: das sind ja wir...
bart/antidote: geil! rauhe frauen-vocals mit punkig poppigen riffs, großartig! das ist einer der songs die sich für immer in deinen schädel fressen.

DEAN DIRG: EVERYONE BACK OFF

börge/d. dirg: puhhuhu. da kommen wir so daher und sagen. back off, alter! und haben verdammt recht damit...
messengers: guter straighter punk rock and roll. die musik passt perfekt zum gesang. großartiger song.
bart/antidote: kurz, auf den punkt genau mit geilen melodien. fetzt. bitte mehr davon!

ANTIDOTE: FUCK THE MEDIA

börge/dean dirg: uftauftauftauftarööööhl! wenn ich das kenne, würd ich's nicht zugeben.
messengers: gut aufgebautes solo. und für diese geschwindigkeit sehr tight gespielt.
bart/antidote: diese band hasse ich wirklich. aber mehr und mehr verstehe ich worauf du mit diesem blind date hinaus willst.

OIRO: STREICHELZOO

börge/dean dirg: omma Oiro, find ich gut.
messengers: hut ab vor der gitarre. die chöre klingen sehr dynamisch, und wenn die ganze gruppe singt sehr fett. sehr catchy song.
bart/antidote: in diesem song findet sich eine sympathische dunkle atmosphäre wieder die mir sehr gefällt.

SFA: PUBLIC OPINION (URBAN WASTE)

börge/dean dirg: whä?!?
messengers: klingt wie 80er skateboard rock!
bart/antidote: coole sache. ich mag den alten amerikanischen hardcore, da er so böse und druckvoll ist. wanna smash my head into the wall!



Und am Ende ist immer noch nicht Schluss

10. WASTED FESTIVAL IN BLACKPOOL 2006

Der Zug ist voller Leute, auf die ich kurz nach dem Aufstehen keine Lust habe. Hippiemütter, nervende Kinder und vor allem Rentner. Gut, dass ich die nächsten sieben Tage hier mal rauskomme. Wenn das stimmt, was ich von Nordengland gelesen habe, sind solche Menschen dort verboten. Oder zumindest gibt es eine Notschlachteverordnung für den Fall eines zufälligen Aufeinandertreffens. Das trifft sich gut. Vielleicht sitzen deshalb im Flieger nach Liverpool auch nur Rentner, grimmige Mittvierziger und wir. Natürliche Auslese.

von Marc (Marc@moloko-plus.de)

Auf dem Flughafen treffen wir Ian Stuart. Der macht jetzt Security und ist offensichtlich genauso wenig tot wie Elvis oder Falco. Sieht 'n bisschen mitgenommen aus, aber was solls, ist ja nicht mehr der jüngste.

Bis wir das Küstenstädtchen Blackpool, das nach einigen Jahren wieder der Austragungsort des letzten Wasted-Festivals sein wird, vom Liverpooler John Lennon-Airport erreicht haben, dauert es geschlagene zwei Stunden. Bus. Umsteigen. Zug. Umsteigen. Zug. Endstation. Taxi. Wir sind da. Mit leichtem Seegang versuche ich einzuchecken.

Das gekaufte Bier schmeckt widerlich. Wird Zeit, dass wir an die Cider-Vorräte des Landes herangelassen werden. Gary, oder auch Bobby (meine liebe Claudi kann sich Gary nicht merken und nennt ihn der Einfachheit halber Bobby...), der Besitzer unserer Absteige scheint schon das erste Mal ein wenig angefressen zu sein. Vielleicht ist er etwas eingeschüchtert. Jedenfalls bekommen wir die kleinsten Zimmer des Hauses. Wahrscheinlich seine stille Rache für unseren Zustand, London 1940 und die harten Jahre unter Maggie Thatcher.

Alles was meiner Liebsten, meinem Freund Fabi, seiner Frau Olga und mir jetzt noch fehlen, sind allerdings Fish & Chips und jede Menge Bier. Der erste Abstecher ins Zentrum von Blackpool führt uns schnell das Ausmaß dieses Naherholungszentrums vor Augen. Überall Dreck und Keim - Wahnsinn, die hinterletzte Ecke in Berlin-Neukölln ist im Vergleich dazu geradezu steril... Außerdem weht ein anständiger Wind, der mich daran erinnert, dass ich auf die zahlreichen mitgeschleppten Sommershorts besser verzichtet hätte.

Die überteuerten frittierten Kartoffeln, die sich um meinen farblosen Dorsch aalen, schmecken nach gar nichts. Der Fisch tut es ihnen gleich. Offensichtlich sind wir in Blackpools Touri-Falle Nummer eins gestolpert.

Apropos Touri-Falle, hier reiht sich in Kilometerlänge ein Spielcasino an das andere. Unglaublich. Zwischendrin gibt es ein Wachskabinett, Sea Life, einen Tower mit integriertem Zirkus und zwei Piers mit Vergnügungsparks, noch Fragen?

In einer Broschüre namens "Blackpool Live" äußern sich irgendwelche britischen Medienheinis zur Frage: "Was würden sie während ihrer Urlaubstage in Blackpool tun?". Joey Blower, ein überfetter Komiker, hat da noch die beste Idee. Während er seine Alte nebst Blagen mit Tageskarte in den Zirkus abschiebt, geht er sich besaufen... Wahrscheinlich der originellste Plan, der jemals in dieser Stadt ausgeheckt wurde.

In der "Koralleninsel", dem Spielcasino, durch das wir jeden Tag in die Stadt schlendern, tritt Ende der Woche angeblich Tom Jones auf. Wahrscheinlich werden wir den Sonntag dort verbringen. So etwas wie ein Jugendschutzgesetz scheint es in dem Schuppen übrigens nicht zu geben. Bis spät in die Nacht spielen Kinder und Kleinstkinder Versteck zwischen den ratternden Black-Jack-Automaten, an denen sich ausnahmslos rauchende Frauen mittleren Alters seit dem frühen Nachmittag um ihren Wocheneinkauf bringen.

Am nächsten Tag inspizieren wir schon einmal den Austragungsort des zehnten und letzten Wasted Festivals, die Winter Gardens. Natürlich gibt es auch da ein Spielcasino. Der Rest ist abgesperrt.

Am Abend gehen wir in die entdeckte Karaoke-Bar nicht weit von unserer Unterkunft. Als eine zahnlose Rentner-Schnalle Roy Orbisons "Penny Arcade" anstimmt, habe ich ein neues Lieblingslied und träume anschließend zufrieden von den vor uns liegenden vier Tagen Punkrock.



Ecke hatte mich ja schon auf den Geschmack gebracht, Einkaufshalle - Samtteppich und alte Omas mit Kinderwagen. Das konnte ich mir von seinem Bericht einer früheren Reise in die Wintergardens merken. Darüber muss ich ein wenig lachen, als ich mir im barocken Theaterbau die ersten Bands anschaue. Das übertrifft meine Erwartungen dann doch um einiges. Könnte man ja für´s nächste Punk and Disorderly gleich mal den Friedrichstadtpalast anmieten.

Die erste Band, die hier unbedingt Erwähnung finden muss, sind die **Lovely Brothers**, die Typen sind dermaßen behämmert! In Rokokokostümchen, Skimasken und mit dem perfekten Soundtrack für einen Montagsamoklauf im Kindergarten dürfte die Band wohl der ideale Einstieg ins Festival sein. Ansonsten ist der Donnerstag bandtechnisch eher Sparflamme. **Demob** sind ganz nett, **The Neck** am nächsten Tag auf der Akustik-Bühne wirklich wesentlich besser und **Section 5** die totale Enttäuschung. Aber der Auftakt verstreicht natürlich nicht ganz ungenutzt. Wir haben uns mit den Gegebenheiten vertraut gemacht und werden die bevorstehenden Cider-Engpässe an allen fünf Bars, in den nächsten Tagen durch geschickte Schmuggeltaktik zu überbrücken wissen.

Am Freitag machen **Outlaw** ziemlichen Wind in den Wintergardens. Die Band dürfte zusammen gerade vierzig Lenze zählen und covert sich fröhlig, räudig durch die weltweite Punkelite. Der etwa zwölfjährige Frontjunge hat jetzt schon ein Organ, das dem von Rancid-Sänger Lars Frederiksen ebenbürtig ist, sehr bedenklich....

Etwas enttäuscht bin ich von den **Bleach Boys**, die zwar ausnahmslos hässlich sind, aber erstens einen saumäßigen Sound haben und zweitens irgendwie gar nicht explodieren wollen - Wie zum Beispiel **Eddie** mit seinen **Hot Rods**, auf die hatte ich mich insgeheim ganz dolle gefreut und wurde keineswegs enttäuscht. *Quit this town und Do anything you wanna do*, eins zu eins wie 1977 und das macht so viel Spaß...

Die Überraschung des Tages ist auf jeden Fall **Chelsea**, nach der Berichterstattung vom letzten Deutschlandaufenthalt, war die Vorfreude ja etwas geschmählert, aber alles im grünen Bereich und Bühne frei für **TV-Smith** und Band - ich glaube, die haben die komplette Crossing The Red Sea With The Adverts-Scheibe runtergerattert. Einmalig, da kann ja auch wirklich jeder im großen Ballsaal den Text mitträllern.

GBH und **Leftover Crack** spielen danach leider in der Tiefgarage, in der irgendwie keine Band richtig gute Karten hat. Normalerweise findet dort der Wochenmarkt von Blackpool statt, was die da so an den Mann bringen, will ich eigentlich gar nicht wissen.

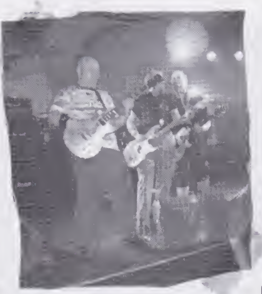
Am Sonnabend beginnt der flächendeckkend ausgelegte Teppich, speziell in der Arena, der zweitkleinsten Bühne, vor die gut 800 Leute passen dürften, langsam ein Eigenleben zu entwickeln. Wie von Zauberhand verfolgen die Samtfasern

meine Sohlen, wenn ich versuche den Fuß vom Boden zu heben. Gleiches gilt für die Mall, nur das da gar kein Teppich liegt?!

Mitten in der Festivallaune entschließen sich übrigens auch zwei Besucher für ne Überdosis, wie wir am selben Tag erfahren. Aber auch außerhalb ist schwer was los, während Fabi von nem bedrohlich blutenden Straßenpunk angefallen wird, findet der britische Geheimdienst ein paar Skizzen, die einige muslimische Spitzbuben offenbar anlässlich einer öffentlichen Boeing-Sprengung über dem Atlantik angefertigt hatten. Was uns eigentlich völlig kalt lässt, wird für einige Nachzügler, die noch später zum Festival nach England reisen wollen, ein ziemlich herber Rückschlag. Alle Flüge sind bis auf weiteres gestrichen. Hoffentlich sind **Cock SParrer** schon im Land!

Bis die aber kommen, ist noch ne Menge Zeit und wie jeden Tag verpassen wir das Asibingo auch an diesem Sonnabend. Wirklich interessant wird's erst auf dem Abend: **999** - ganz große Show, und ich könnt mir jetzt noch eine reinhauen, dass ich die in Deutschland bisher immer ignoriert habe, **Vibrators** in der Tiefgarage - totale Scheisse, **Goldblade** und die **Test Tube Babies** hingegen richtig gut. Bei den **Upstarts** fällt Mensi wie auch schon in Deutschland verletzungsbedingt aus.

Und jetzt: **Cock SParrer**. Wie ein Kleinkind in der Spielwarenabteilung, dass stundenlang nach dem Riesenmonstertruck seiner Träume sucht, hatte ich den Tag verbracht. Endlich ist es soweit und der Ballsaal ist gerammelt voll. "Wahnsinn!", brüllt mir Fabi ins Ohr, als die alten Säcke loslegen, "wie auf Platte!" Und genau das ist es auch. Einfach nur Gänsehaut. Anderthalb Stunden das komplette Hitprogramm. Natürlich kennt der ganze Saal jede Textzeile. Ich glaube, ich kann mich an kein Konzert erinnern, das derartige Publikumsreaktionen auslösen konnte. Zu "Watch your back" fliege ich noch durch zwei halbnackte Vollidioten, die sich gegenseitig ihre Skrewdriver-Tattoos zeigen und alles ist im Lack. Mit dem Auftritt haben **Cock SParrer** definitv bewiesen, dass man auch in Würde auf der Bühne altern kann. Das wohlig-warme Glücksgefühl dauert noch verdammt lange an...





Die Fußgängerzone vor der Halle verwandelt sich derweil allmählich in ein Freigehege für wilde Tiere. Zitternde Gestalten versuchen die Heringe ihrer Zelte zwischen das Pflaster zu hämmern, ein waghalsiger Artist hangelt sich über die Straßenlaternen auf das Vordach der Wintergardens und alle zehn Minuten rauschen die Bullen durch und verhaften unter dem "If The Kids Are United"-Getöse der Menge irgendeinen armen Irren. Besser kann ein solcher Konzertabend nicht enden. Hand in Hand schlendere ich mit meiner Liebsten durch die Gassen nach Hause.

Der Sonntag steht dann nur noch im Schatten des Vortages, obwohl die Veranstalter mit Ex-Specials Sänger **Neville Staple**, **The Selecter**, **Slaughter And The Dogs**, **The Damned**, den **Adicts** und vielen anderen reichlich dick aufgetragen haben.

Bis auf **The Selecter** gefielen mir alle durch die Bank weg wirklich gut. Dumm nur, dass sich die **Adicts** mit **The Damned** überschneiden. So bleibt für letztere, die sich aber in wirklich guter Verfassung zeigen, gerade eine Viertelstunde, denn der Affenzirkus, den Monkey und seine Droogs im wiederum lässig gefüllten Ballsaal abziehen, lässt mich förmlich vor der Bühne kleben. Ziemliche Hölle diese Bastarde. Der vermeintliche Tom Jones hatte sich übrigens als alterndes Double mit Vollplayback-Set entpuppt.

Da jetzt die Argusaugen der Security in den Wintergardens langsam nachlassen, schaffe ich es in eine der Logentribünen, von der aus das bunte Spektakel der **Adicts** wunderbar zu überblicken ist.

Als ich mich gerade ärgere, dass ich keinen Fotoapparat dabei habe, klingt das Wasted Festival 2006 mit den letzten Tönen der **Adicts** nach vier langen Tagen auch schon langsam wieder aus. Die verbliebenen zwei benötigen wir, um uns auf die Rückreise vorzubereiten. Trotz kilometerlanger Schlangen und erhöhten Sicherheitskontrollen am Check-In erreichen wir doch noch pünktlich unseren Flieger und bald auch wieder die Heimat.

Gerade lese ich, dass der nächste Termin und der Name für den Wasted-Nachfolger schon stehen. *Rebellion 2007*, mal sehen, vielleicht sind wir schon schneller wieder in Blackpool als erwartet....

Grüße (Und Danke für die Bilder) an die Potsdamer und Berliner! Die Welt ist klein...



TONKONSERVEN

mehr unter www.moloko-plus.de

180 GRAD - DES HERZOGS WERKE CD
Sunny Bastards | www.sunnybastards.de
Onkelz, Onkelz und noch mal Onkelz. Hier die nächste Combo, die um den unlängst freigewordenen Deutschrockthron rumschleicht. Ob die Iserlohner auch drauf kommen, wage ich zu bezweifeln. Dafür ist über längere Sicht einfach zu wenig Tempo in der Buchse. Obwohl zumindest mit „Einen schönen Gruß" ein guter Anfang gemacht ist, der zum Ende immer mehr der gezogenen Handbremse zum Opfer fällt. Das reißt auch die 13 mit Gastsänger Peter von den Verlorenen Jungs nicht mehr raus. Hier und da wirken die Kompositionen einfach noch zu holprig. Abgesehen davon ist die Aufmachung im formschönen Digipack und schönem Artwork wirklich top. Aber was nützt die schönste Verpackung? Onkelzfans sollten aber allenthalben mal reinhören! Marc

1.MAI´87 - VIECHER IM LEIB CD
Nix Gut | www.nix-gut.de
Ok, hier von einem Meilenstein zu reden halte ich persönlich für ein wenig übertrieben, dennoch bietet das erstmals 1994 auf Vitaminepillen erschiene Album der Kölner alles, was der Deutschpunkfan braucht. Das größte Plus war, oder sind die aussagekräftigen Texte fernab von plumper Phrasendrescherei. Die Mucke war mir immer zu wenig eingängig, um zu meinen All-Time-Faves zu zählen. Die Platte kann ich aber uneingeschränkt jedem Deutschpunkfanatiker empfehlen. onkelchen

2ND DISTRICT - EMOTIONAL SUICIDE CD
PLY | www.peoplelikeyourecords.de
Nach dem Selbstmord der Revolvers und District firmierte man einfach in den Namen 2nd District um. Was dabei rauskommt, wenn man diese beiden Bands mischt, kann man sich sicherlich bestens vorstellen. Musikalisch hatte man als Basis den 77 UK Punkrock Sound von District und verfeinerte ihn mit dem Rock´n´Roll Sound und Glam Punk der Revolvers. Rausgekommen sind dabei ein paar schöne Ohrwürmer, ein paar kleine Hits und zwei Covers von Wayne County`s und den Forgotten Rebels. Wer die beiden Vorgänger Bands mochte, wird wie ich hier seine wahre Freude finden. -nasty-

4PROMILLE - ALTE SCHULE CD
Knock Out | www.knock-out.de
Holla die Waldfee, ist das ´ne geile Scheibe. Hier stimmt von der Aufmachung im edlen Digi Pack bis zum Sound einfach alles. Der Alte übertreibt doch maßlos denkt Ihr? Mitnichten ihr Stümper, im Gegenteil, glaubt mir. Bisher hatte ich auch nur ein verächtliches Naserümpfen für die Band übrig, doch was die Jungs und das Mädel hier abliefern ist einfach nur ein sehr abwechslungsreiches, geiles Album. Der größte Pluspunkt ist auf jeden Fall das Songwriting, logo, man greift ja nicht erst seit gestern in die Saiten. Insgesamt gibt es 13 Songs, fünf davon in Englisch, drei mit lieblichem Frauengesang und noch zwei Coversongs. Erstens Porn Star von Bonecrusher als Countryversion(sehr gelungen) und Harald Unser wo die musikalische Untermalung von den Pogues kommt. Soundmäßig wird fast jedes Spektrum bedient, von Country, Soul und Blues, ohne allerdings den typischen 4Promillesound gänzlich aus den versoffenen Äuglein zu verlieren. Also, schön die wärmste Jacke rauskramen, ein Arbeiterbier reinziehen, ne schöne RothHändle ohne Filter dazu und mit seinen Kumpels zum Kegeln gehen. onkelchen

ACHTUNG SPITFIRE SCHNELL SCHNELL - WHAT´S UP WITH ... 7"
Decent | www.decent-records.com
Optisch wie musikalisch beeindruckender 3-Tracker von den Mannheimern mit dem obskuren Namen. Den sie allerdings zu Recht tragen, denn ihr garagiger ModPunk mit Schweineorgel und viel Soul ist genauso skurill wie bemerkenswert geil! Ein bißchen erinnert es mich an die alte Solinger Garage-Schule mit einem großzügig bemessenen Anteil Staggers (aus Österreich). Köstlich! Ebenso appetitlich das Artwork: rotes Vinyl, fettes Cover und 500er Limitierung. Kann ich vollends empfehlen! tr

AL-KAPOTT - S/T LP
Dirty Punk | perso.wanadoo.fr/dirtypunk
Al-Kapott gehörten zu der 82-84er-Generation der französischen Punkszene, deren Qualität in unserem Nachbarland bis heute unerreicht bleibt. Nicht ganz so genial wie Komitern Sect, Collabos oder Kidnap, aber Lichtjahre besser, als 90% von dem, was heutzutage unter dem Punk-Banner das Licht der Welt erblickt, waren Al-Kapott einfach und geradeaus, ohne Schnörkel und lästige Fremdeinflüsse. Auf der vorliegenden LP finden sich alle Songs ihrer damaligen MLP, der einzigen (?) Single, alle Sampler-Beiträge (u.a. von den essentiellen „Chaos en Europe"- bzw. „77KK"-Compilations, beide absolute Kult-Scheiben), sowie ein Song von einem Demo-Tape. Durchgehend hervorragendes Songmaterial, empfohlen allen, die die große Zeit des Franzosen-Punk verehren, sowie allen, die sich mal wieder unverfälschten 80er-Punkrock abseits der altbekannten Namen antun möchten. Die „Früher-war-alles-besser"-Fraktion muß sowieso zuschlagen, denn Al-Kapott liefern unschlagbare Argumente. Sir Paulchen

THE AMPHETAMEANIES - THAT´S WHAT I CALL CD
Rat Race | www.ratracerecords.de
Ein neuer Longplayer des Glasgower Gute-Laune-Neuners. Kreativität haben sie schon auf ihren älteren Veröffentlichungen bewiesen, und sie enttäuschen mich auch auf diesem Album keineswegs. Die Amphetameanies bleiben ihrem abwechslungsreichen Stil treu, und um es auf einen Nenner zu bringen: poppig wie Madness, flott wie Bad Manners. Dazu abwechselnd männlich/weiblicher Gesang, sehr schöne Blechblas-Parts und wunderbar tanzbar. Yes, die Schotten haben den Dreh raus! tr

ANNEX 5 - SEX RAGE CD
Sunny Bastards | www.sunnybastards.de
Oh, dit jefällt mir. Schöner melodischer Frauengesang gepaart mit eher ruhigerem, gemäßigtem Punkrock. Annex 5 stammen aus Hannover, wo sie sich 2003 gründeten. Mit von der Partie sind u.a. Sängerin und Frontfrau Kirsten (ehemals Vendetta) und Drummer Björn, der bei Recharge dabei war und nebenher noch bei Audio Kollaps trommelt. Nach einer MCD und dem ersten Album „Demons" liegt hier mit „Sex Rag" also Album Nummer 2 vor. Hat zum einen was von diesen Trash/Glam Punkbands, zum anderen klingt die ganze Geschichte auch recht düster. Letzteres könnte mit der Vorliebe der Band für alte Horrorstreifen erklärt werden, was sich auch im Artwork niederschlägt. Zum Titeltrack findet sich übrigens noch ein Videoclip auf der CD. 2- Andre

ANTICOPS „IN THE EYES OF A DYING MAN" CD
Mad Mob | www.madmob.de
"This is hardcore....", wer möchte den fünf äußerst finster drein blickenden Jungs auf dem Backcover da noch widersprechen? Kapuze und Wollmütze tief ins Gesicht gezogen, fabrizieren die Berliner einen düsteren, brutalen Hardcoresound, der sich mit internationalen Größen wie Hatebreed und Terror locker messen kann. Apropos internationale Größen: Als Gastshouter sind z.B. Roger Miret von Agnostic Front und Barney von Napalm Death dabei. Aber auch die Berliner Szene gibt sich mit Leuten von Toxpack und Final Prayer ein Stelldichein. Nach ihrem Erstling „Everybody bleeds tonight" von 2004, wüten Anticops auf „In the eyes of a dying man" durch 10 Songs, die mit Doublebassgewittern und ziemlich angepisstem Gesang und entsprechenden Texten, an Aggression kaum noch zu überbieten sind. Erscheint in ansprechendem Digipack. 3+ Andre

ANTIDOTE - ANOTHER DOSE CD
Dirty Faces | www.dirtyfaces.de
Mal wieder was Neues von den Holländern, und das ist so was von gut. 12 Kracher im typischen 80er Englandpunkgewand liefern die Jungs auf ihrem mittlerweile vierten Longplayer ab. Wütend, hart, schnell und dennoch eingängig, so hab ich´s gern, und ihr gefälligst auch, kapiert! onkelchen

ATARASSIAGRÖP - NONSIPUOFERMAREILVENTO CD
Mad Butcher | www.madbutcher.de
Die hierzulande leider bislang noch unbekannte Formation aus Como/Italien glänzt mit hochmelodischem Punk aus der Guitar Gangsters-Schule, gepaart mit hymnischen Oi!-Versatzstücken und einigen sehr gelungenen Reggae-Parts versetzt. Dazu einige sehr effektvoll in Szene gesetzte ruhige Momente - die Band mit dem ebenso skurrilen wie unmerkbaren Namen (bleibt aber irgendwie doch im Gedächtnis!) macht definitiv alles richtig und vermag tatsächlich zu begeistern - in diesen Zeiten eine Seltenheit! Angesichts der griffigen Kompositionen und der herausragenden Gesangsleistung (italienisch) kein Wunder. Genau das richtige für unsere Stammleserschaft und unbedingt empfehlenswert. Sir Paulchen

BAD CO. PROJECT - SUCKER STORIES CD
Knock Out | www.knock-out.de
Der Name Sucker dürfte bestimmt noch geläufig sein, denn dieser Herr hatte schon zu OXYMORON Zeiten eine mehr als großartige Stimme. Das OXYMORON Geschichte sind, dürfte bekannt sein. Doch nichts desto trotz hat(te) Sucker wohl noch einige Songs auf Halde, die damals für Oxy waren, die aber auch nicht vergammeln lassen wollte und aus diesem Grund dürfte wohl dieses Project gegründet worden sein. Mit einigen Szenegrößen wurde dieses Album eingespielt und das Teil kann sich hören lassen. So würden sich heute OXYMORON anhören, sofern es diese noch geben würde, wobei ich persönlich jedoch immer noch die ganz früheren Sachen bevorzuge, da sie da noch richtig Pfeffer im Arsch hatten. Kommt im Digi Pack. 2-3 FRANK

BITE THE BULLET - THE RETURN OF THE UNRICH & UGLY CD
Bad Dog | www.baddogrecords.de
Bad Dog bzw. Coretex hat sich schon immer recht intensiv um die Berliner Szene gekümmert und spendiert dieser Veröffentlichung ein edles Faltbooklet. Mit Bite The Bullet hat man wieder mal ne Berliner Band am Start. Die Band ist neu, die Protagonisten alte Hasen (Ostsioux, Knattertones, Scattergun, APC). Das kommt sehr sympathisch rüber, geht an mir trotzdem ein wenig vorbei. Die musikalische Konkurrenz ist an dieser Stelle, Punk Rock mit englischen Vocals, einfach zu übermächtig und Bite The Bullet bleibt ohne die nötigen Konturen sich gegen andere Bands deutlicher abzugrenzen. Keine schlechte Platte, aber ohne jede Überraschung. HOLM!!!

BLUTIGER SONNTAG - DVD
Sunny Bastards | www.sunnybastards.de
Der Titel klang ja schon viel versprechend und da ich mich mit der Hool/ Ultras und Kutten Szene absolut nicht auskenne, war ich schon gespannt auf einen blutigen Sonntag. Als der Anführer Luca von Lazio Rom wieder aus dem Knast kommt, realisiert dieser im Laufe der Geschichte, dass sich einiges während seiner Abwesenheit geändert hat. Sein bester Freund hat mittlerweile eine Beziehung mit seiner Freundin, die Gang hat sich verändert... Seine offene Rechnung die er mit der Juve Hools hat, will er allerdings immer noch begleichen. Die Stimmung am Bahnhof incl. Schlachtgesänge ist schon unglaublich, bevor die Reise nach Turin losgeht. Der Großteil der Geschichte findet im Zug statt, auf der Fahrt zum Lazio Rom Spiel gegen Juve. Hier macht die Gang dann diverse Höhen und Tiefen durch und muß ihren Zusammenhalt beweisen. Luca bekommt hier auch die Affäre seines Freundes mit seiner Freundin mit - na, wie im richtigen Leben eben. Ich finde, hier zieht sich das ganze dann ziemlich in die Länge und ist mir auf Dauer zu langweilig. In der Einfahrt zum Bahnhof bekommt man einen kleinen Steinhagel ab und am Bahnhof kommt es zur ersten kurzen Auseinandersetzung mit Juve. Dann folgt das übliche, Perso aufnehmen, warten in der Bahnhofshalle und Polizei Eskorte zum Stadion. Dort kommt es dann auch zum Höhepunkt des ganzen Films, als die beiden Gangs sich gegenseitig ordentlich auf die Fresse geben. Als Luca dann jemand aus den eigenen Reihen mit seinem Messer verletzt, versucht man sich gemeinsam ins Stadion zu retten. Auf dem Klo verblutet das arme Schwein dann in den Händen seines Freundes und der Film ist recht schnell aus. Irgendwie hab ich mehr erwartet, ist mir zu unblutig und etwas mehr Gewalt und Action wären nicht schlecht gewesen. Sieht man es von der anderen Seite, dass der Film schon uralt ist und nicht mehr zu finden ist und nochmals restauriert wurde, ist er ne lohnende Anschaffung für jede Sammlung. -nasty-

BONECRUSHER/OXYMORON - NOIZE OVERDOSE D-CD
Knock Out | www.knock-out.de
Fangen wir direkt mal bei der Überraschung auf dieser Split CD an, die für mich Oxymoron stellen. Sicherlich war die Band nie schlecht und das erste Album sogar sicherlich eines der besten Streetpunk Alben, die jemals aus Deutschland gekommmen sind - dennoch lief für mich nach der „Fuck the 90's" irgendwie alles zu sehr im eigentlichen Trott der Band weiter. Es war nichts schlechtes aber auch nichts neues und die Unbefangenheit der Band auf dem Debüt fehlte mir da auch etwas - obwohl parallel dazu auch eine musikalische Professionalität einzog, die man so sonst vergebens gesucht hat. Die Band spielte Ihren Standard, der zwar über jeden Zweifel erhaben, der absolut gehobene Standard war, am Ende klang aber alles ziemlich gleich. Ich glaube, ich hatte damals auch immer einen Bezug zu der Band, wie es Metaller wohl zur Hamburger Metal Combo Running Wild haben - denn die klingen/klangen auch auf jedem Album gleich. Nach einer längeren Pause ist Oxymoron nun zurück und präsentiert sich für mich, seit der eben genannten "Fuck the 90's" Scheibe, in einer Weise, die so frisch und straight daher kommt, damit hätte ich echt nicht mehr gerechnet. Komplett alle Tracks (5 mal Studio / 3 mal live) werden von einer Spielfreude und Stimmung getragen, wie ich sie so ehrlich gesagt nicht mehr erwartet hätte! Dass diese Tracks nicht veröffentlichte Nummern aus der „Feed the Breed" Aufnahmesession sind, mag man da gar nicht glauben, denn ich bin hier beim ersten Hören von absolut frisch gestrickten Nummern ausgegangen! Live lässt man sich dann ebenfalls nicht zurückfallen und hinterlässt `nen schönen Audiobeweis der Qualitäten dieser Band, die es als eine der wenigen Deutschen Exporte sogar schon nach Japan geschafft haben und dort nur unfreiwillig wieder, gegen harte Devisen seitens KO Records, ausgeliefert wurden, hehe. So lässt man es zum Abschied noch mal richtig krachen und schließt das Kapitel Oxymoron mit Schmackes und mit Würde! BONECRUSHER überzeugen ebenfalls wieder auf ganzer Linie (hat diese Band eigentlich in der Vergangenheit überhaupt irgendeine schlechte Platte/EP/ Single oder dergleichen rausgebracht?!) und zeigen sich mit Songs wie „Soldier of Fortune" sogar von einer melodiösen Seite, die dem übrigen knochenharten Sound der Band die zusätzliche Vielseitigkeit verleiht. Insgesamt 8 neue Titel liefern die Orange County Streetpunks hier im gewohnt/geschätzten Stil, getreu dem Motto friss oder stirb, ab - wir schreien derweil lauthals nach dem Nachtisch, denn sich an dieser Band satt zu hören grenzt schon fast an ein Ding der Unmöglichkeit. Schlussendlich bleibt `ne positive Überraschung und erneut spitzenmäßig gebotene Kost, die diese Doppel CD (samt edler Aufmachung) zu einem Must Have der gut sortierten Streetpunk Sammlung machen. Chic! - Bezirk 7 Markus

BONECRUSHER - LIVE AT THE DOLL HUT CD
Class War Records
"Tighten up your Boots, Motherfuckers - here we go!" Kein schlechter Einstieg für `ne Live Scheibe. Die Besucher dieses Abends folgen dieser Anweisung gerne und so geht 16 mal die Post ab, bei der Band wie Publikum den selben Spaß gehabt zu haben scheinen. Obwohl es sich bei dem Mitschnitt um einen nicht nachbearbeiteten Mitschnitt des Konzertes handelt, ist die Qualität wirklich in Ordnung und verschafft `nen guten Einblick darüber, was bei den Orange County Streetpunks live gebacken ist. Bei der Stimmung in diesem kleinen Club ist man fast schon `n bisschen geknickt, Bonecrusher hierzulande bisher nur immer in großen Hallen gesehen zu haben! Vom ersten bis zum letzten Song geht da die Post ab und schon nach den ersten Tönen hat Dich die Platte gepackt. 16 SPITZEN Streetpunknummern machen hier Lust auf die nächsten Gigs in unseren Breitengraden - ich hätte das nicht besser auf CD kotzen können, haha... Ab dafür, zulegen, einlegen und nicht vergessen ab und an der Kaltschale zu nippen! Ohne Frage ist das einer der besten und ehrlichsten Mitschnitte, die Ihr in dieser Richtung finden dürftet! - Bezirk 7 Markus

BOOM BOOM KID - SMILES FROM CHAPANOLAND
Dirty Faces | www.dirtyfaces.de
Carlos Rodrigues heißt ein junger Mann, der seit dem Split seiner Band Fun People im Jahre 2000 unter dem Namen Boom Boom Kid solo unterwegs ist und seine Platten auf seinem eigenen DIY-Label Ugly Records veröffentlicht. Dirty Faces hat sich des Argentiniers angenommen und dessen zweiten Longplayer hierzulande als Vinyl veröffentlicht, was angesichts der gebotenen Qualität keine schlechte Entscheidung war. Mit seinem wunderbar melodischen, manchmal auch melancholischem Punk erinnert er an die frühen Mega City 4 - was ein wahrhaft hohes Lob ist. Der sehr einfühlsame und prägnante Gesang passt auch hervorragend ins Bild und veredelt ebenso die etwas

in die Indie-Gitarrenrock tendierenden Nummern. Ein wohlgeratenes Machwerk. Sir Paulchen

THE CAROLOREGIANS - ORGANIC COAL BEAT FROM THE GROOVY MINES LP/CD
Grover | www.groverrecords.de

Grover Records serviert uns hier instrumentalen, sehr orgelllastigen Skinheadreggae in der Tradition des großen Jackie Mittoo oder auch Lee Perry's Upsetters. Bei den Caroloregians handelt es sich einen Ableger der belgischen Moon Invaders, die ja zweifellos zur Speerspitze aktueller Trad-Ska-Bands zählen. Die Aufnahmen kommen schön fluffig und an manchen Stellen auch ziemlich funky daher und bilden die ideale Beschallung für lauschige Lounge-Parties. Sir Paulchen

THE CAROLOREGIANS - SUPER BIKINI 7"
Grover | www.groverrecords.de

Als Appetitanreger für das Album (s. separate Kritik) haben die Mannen aus dem belgischen Charleroi (daher der Bandname) eine Single auf dem neuen Grover - Sub-Label Supreme veröffentlicht, der wie eben auch besagter Longplayer mit originalem Skinheadreggae glänzt, wie er um 1970 in den Tanzklubs der Insel gespielt wurde. Wer Harry J' All Stars oder die Upsetters liebt, liegt hier goldrichtig. „Super bikini" findet sich auch auf „Organic coal beat from the groovy mines", die beiden anderen Tracks sind anderweitig unveröffentlicht. Sir Paulchen

CONFESSION - WHAT ABOUT THE KIDS? CD
MSM1279 | www.msm1279records.com

Schweden - unendliche Weite. Malerische Dörfer. Unberührte Natur. Aber auch Brutstätte für Streetpunk der Extraklasse, und das wissen wir nicht erst seit gestern. The Confession gehen den Weg, den Bands wie Voice Of A Generation schon vor knapp zehn Jahren ebneten, machen dabei aber nicht den tödlichen Fehler, wie eine billige Kopie zu wirken. Vielmehr basteln die vier Knaben aus den bekannten Streetpunk-Zutaten 10 knackige, stimmungsvolle Hits, die Dank schöner Melodien, den unbedingt notwendigen Ecken & Kanten und der eigenen Note prima im Ohr hängen bleiben. Man kann sich nur wundern, welch Großartigkeiten aus dem doch eigentlich recht ausgelutschten Genre noch rauszuholen sind. Trotz der kurzen Spielzeit von gerade mal 20 Minuten in meiner privaten Top5 ganz oben! tr

CLOSE COMBAT - GUEST OF THE STATE CD/LP
Bandworm | www.oi-punk.de

Close Combat ? Klingt wie ein Seitenprojekt mit Leuten von Close Shave und Combat 84 ... mitnichten! Hier sind niederländische Skins am Werk, die mit einem schwer an die Cockney Rejects angelehnten Oi!-Sound verblüffen. Dabei wird inhaltlich kaum ein Klischee ausgelassen („Power & the strife", „I just wanna get drunk", „In the pub", „Skinhead pride" ..), aber das gehört ja schließlich dazu - wichtiger zu erwähnen ist, dass es den Mannen aus Maastricht vortrefflich gelingt, aus altbekannten Zutaten und Versatzstücken ein neues Süppchen zu kochen, dass extrem frisch, wuchtig, hymnisch und kraftvoll aus den Boxen bollert und das jeder - ich wiederhole: JEDER - Glatzkopf lieben wird. Fast jeder Song ein Hit, die Stümperei vieler ihrer Frisur-Kollegen wird meilenweit überflügelt, hier regieren Twin-Guitars und geniale Riffs. Zusätzlich gibt's die fünf Stücke ihrer ersten MCD „Viva Mestreech", die leider völlig an den meisten vorbei gegangen sein dürfte. Und das Ding war ein Novum: erstmals sang eine niederländische Oi!-Band in Landessprache. Die Aufnahmen sind übrigens genau so phantastisch, wie das eigentliche Album, das aber mit englischen Texten aufwartet. „Guest of the state" ist Pflicht für jeden anständigen Skinhead und zu Weihnachten wünsch' ich mir ein Doppelkonzert mit Close Combat und Evil Conduct bei uns zuhause im Wohnzimmer, bitte (Anm. webmaster: ist das mit jutta abgesprochen?). Sir Paulchen

CREEKS - S/T CD
Dirty Faces | www.dirtyfaces.de

Als ich einst die 'Bandera Pirata'-CD der seligen Rasta Knast hörte, war es für mich schier undenkbar, dass jemals eine andere deutschsprachige Punk-Band dieses Album toppen würde. Es mussten dann auch einige Jahre vergehen, bis schließlich die CREEKS mit ihrem Debutalbum den Weg in meinen CD-Player finden. Die EP war schon ein außergewöhnliches Erlebnis, und nun treten sie den beeindruckenden Beweis an, dass sie Ideen genug haben, um auch auf Albumlänge zu glänzen. Musikalisch ungeahnt kreativ, basteln sich die Dresdener eine eigene kleine Blase im riesigen 77er Punkrock-Kosmos. Sicher nicht ganz unbeeinflusst von den Shocks höre ich hier dennoch einen völlig eigenen Stil heraus - schön kratzig, rotzig, klasse Gesang, geniöse Melodien und jeder verdammte Song für sich ein makelloser Punkrock-Knaller. In der Kategorie 'deutschsprachiger Punkrock' sind die CREEKS die aktuelle Referenz! tr

CRUSHING CASPARS / COR - BALTIC SEA FOR LIFE
Puke Music | www.pukemusic.de

Eröffnet wird diese Split-CD von Rostocks Crushing Caspars, die so eine typisch deutsche Variante von Streetpunk-/Oi! spielen. Nicht sonderlich aufregend, auch wenn man sich hier und da um Abwechselung bemüht („Set me free" mit Nu Metal - Elementen). Die Version von „Strychnine" tat übrigens auch nicht not. COR hingegen zelebrieren eine Verquickung aller möglichen Elemente (Punk, HC, High Energy Rock'N'Roll etc.), der im Ergebnis leider aber allzu oft klingt, wie die schlechteren Onkelz-Titel der letzten Jahre. Und davon gab's ja reichlich. Sir Paulchen

DEAD IN WHISKEY - TOO MANY QUESTIONS DEMO
Eigenproduktion | www.deadinwhiskey.de

Dead in Whiskey aus der Nähe von Dessau pflegen das Genre des eingängig-rauen Punk´n´Roll, der in diesem Fall schwerpunktmäßig von einer beeindruckenden Reibeisenstimme getragen wird. Musikalisch ist das nicht übel, aber fraglos noch ausbaufähig, vor allem der Gitarrensound könnte souveräner und fetter daherkommen. Aber schließlich handelt es sich hier erstmal um ein Demo, da darf es ruhig noch holpern, und live macht die Band sicherlich richtig Laune. Weitermachen! Cheesy

DEADLINE - TAKE A GOOD LOOK CD
People Like You | www.peoplelikeyourecords.de

Die Entwicklung die Deadline auf ihrem Vorgänger " Getting Serious" angekündigt hat, bekommt auf ihrem 4. Album einen weiteren Feinschliff. Musikalisch wie auch textlich ist hier alles auf einem extrem hohen Niveau und es gibt für mich kaum vergleichbare Bands. Bei Liz und ihren Jungs stimmt aber auch einfach alles, von Street Punk über schönen PopPunk bis zu kurzen Ausflüge ins Hardcore-Lager jagt hier ein Hit den anderen. Und wenn ich Hit meine, dann spreche ich hier von insgesamt 14 Songs ohne einen einzigen Ausfall. Wer bis jetzt nichts mit Deadline anfangen konnte wird es auch in Zukunft nicht, und alle anderen sollten eh wissen, was einen erwartet. -nasty-

DIE HUNNS - YOU ROT ME CD
People Like You | www.peoplelikeyourecords.de

Auch vom einem der skurrilsten Ehepaare im Punkrock Bereich, Duane Peters und Corey Parks, gibt es mit den Die Hunns ein neues Album. Mit "You Rot Me" tue ich mir etwas schwer, bzw. der Funken will nicht so richtig überspringen. Das ganze ist mir irgendwie einfach ne Spur zu lahmarschig im Vergleich zu den bisherigen Scheiben. Positiv ist allerdings der abwechselnde Gesang von Duane und Corey, wobei Corey bei einigen Songs sogar alleine singt und das richtig gut. Das ganze mit der musikalischen Härte des Vorgängers und die Scheibe würde rocken ohne Ende, so bleibt leider nur etwas zäher Punk'N'Roll mit gutem Gesang. -nasty-

DISTEMPER - SKA MOSCOW PUNK - PICLP
Wanda | www.wandarecords.de

Sehr solide eingespielte Scheibe die die Combo aus dem Land des Wodkas hier auf den Markt knallt. Kommt in geilem Klappcover und als Pic-LP. Für Freunde des treibenden SkaPunk bestimmt eines der Highlights des zur Neige gehenden Jahres. Für alle Wessis gibt es auch noch die englische Übersetzung der russischen Lyrics. onkelchen

EVIL CONDUCT - SORRY NO! CD
Knock Out | www.knock-out.de

Es gibt diese Art Scheiben, die einfach ihre Daseinsberichtigung haben. Diese hier ist definitiv eine davon und die Neuauflage sicherlich mehr als gerechtfertigt! So gibt es das Debüt, was heute wie damals traditionell top gespielten Skinhead Rock'n'Roll, ohne unnötige Schnörkeleien und verkrampfte Versuche irgendeine musikalische Trenderscheinung zu kopieren oder gar zwanghaft mit dem eigenen Treiben zu verstricken. Alleine der Fakt, dass sich die Band diesen Weg beibehalten hat, zeichnet die Holländer da schon aus. Neben den 12 ursprünglichen Tracks des Albums gibt es dann noch 6 weitere Songs aus dem Jahre 1986 mit drauf. Das macht die Sache zusätzlich interessant! Gibt es überhaupt noch einen Skinhead an dem die Band vorüber gegangen ist? JA? Schämt Euch und tut Euch mit der Wiederauflage dieses Klassikers + dessen Schmankerln was gutes! - Bezirk 7 Markus

EVIL CONDUCT - NEVER LET YOU DOWN 7"
Randale | www.randalerecords.de

Neuerungen im Hause Evil Conduct - oh Gott! Man hat den Bassisten ausgetauscht und der neue Mann am Viersaiter ist KEIN Skinhead! Unfassbar!! Aber gemach, liebes Glatzenvolk, ansonsten hat sich bei unser aller Lieblings-Oi!-Kombo nichts essentielles verändert: 3x Working-Class-Skinhead-Stampfer, wie sie so simpel genial kaum noch jemand hinbekommt, ohne langweilig bis peinlich daher zu kommen. Traditioneller geht's nicht und Evil Conduct stehen für Tradition, wie sonst keiner. Und da die Band erstmals in einem „richtigen" Studio für die Aufnahmen weilte, ist die Produktion dieses mal sogar um einiges druckvoller, als gewohnt. Solange es Evil Conduct gibt, ist Oi! nicht tot, lang lebe Evil Conduct! Sir Paulchen

P. PAUL FENECH - THE F WORD CD
People Like You | www.peoplelikeyourecords.de

Ich wusste bis dato gar nicht, dass der Meteors-Kopf P. Paul Fenech auch auf Solopfaden unterwegs ist, und mit "The F World" bereits sein 6. Album veröffentlicht. In den letzten Jahren bin ich erst auf den Geschmack von Psychobilly gekommen und da waren die Meteors nicht ganz unschuldig dran. Wie es sich für ein richtiges Soloalbum gehört, findet man natürlich auch ein paar Covers, die hier von den Ramones mit "Poison Hearts", Johnny Cash mit "Jackson" und Wanda Jackson mit "Funnel Of Love" sind. Als Basis dient natürlich der altbewährte Psychobilly Sound, der mit etwas Punkrock, Country und Surf erweitert wurde und The F World zu einer abwechslungsreichen Scheibe macht. Ich bin vom dem Album so begeistert, dass ich mir auch die anderen Teile zulegen werde. -nasty-

FIREBUG - ON THE MOVE LP/CD
Grover | www.groverrecords.de

Zusammen mit zwei Brasilianern aus Sao Paulo und einigen Gastmusikern (u.a. von den Slackers) hat Produzent und Bassist Victor Rice einmal mehr ein Trad-Ska-Album eingespielt und dabei das Spektrum von Ska über Rocksteady bis hin zum Reggae ebenso gekonnt wie voll ausgeschöpft. Ein sehr einfühlsamer Sänger und der schöne Orgelsound prägen den Hörgenuß, alles wirkt sehr relaxt und Liebhaber von wunderbaren Acts wie Stingers ATX oder eben den Slackers werden voll auf ihre Kosten kommen. Sir Paulchen

THEE FLANDERS - ERNA P. CD
Halb7 | www.halb7records.de

Eigentlich haben es die Flanders nicht nötig, von anderen Bands zu covern. Wenn sie aber partout nicht davon ablassen wollen, machen sie es mit Stil, mit Sorgfalt, mit Charme und ganz viel Spielwitz. Der Uralt-Hit der Ärzte als Opener im Psychobilly-Manier ist schon einmal großartig arrangiert. Genauso wie das enthaltene Video zum Song - sehr witzig! Da Den Brüdern im Geiste - Mad Sin - wird gehuldigt, mit zwei unterschiedlichen Versionen von 'Meattrain At Midnight". Das hätte in die Hose gehen können, ist aber ausgesprochen gelungen, vielleicht auch, weil Mastermind Köfte seine Stimmbänder im Spiel hatte. Auch die Stray Cats und schlussendlich Elvis werden leichengefandert, bzw. gefleddert. Wenn das hier nicht der wahre Jakob sein soll, was verdammt nochmal dann? tr

GARRETTI - PRIMA CHE SI SPENGA LA LUCE CD
Antstreet | www.antstreet.de

In Zusammenarbeit mit No Reason Records aus Italien bringt das kleine, aber feine Antstreet Label aus'm Saarland in letzter Zeit eine Menge guter Bands aus dem Süden raus. Der Fünfer spielt schönen melodischen Punkrock/ Hardcore, der auch hin und wieder mal in „härtere" Gefilde wechselt oder auch mal etwas „ruhiger" wird. Musikalisch fällt mir nicht wirklich ein Vergleich ein... klingt vielleicht etwas nach Vanilla Sky aus Italien. Bei den 10 Songs kommt jedenfalls ne romantische Atmosphäre auf und überzeugen mich auf der ganzen Linie. Gesungen wird übrigens in Landessprache und das weiß mehr als zu gefallen und erinnert mich stark an Kina. Da mein Italienisch leider mehr als schlecht ist, kann ich zu den Texten leider nicht viel sagen...!? Wer auf PostHardcore steht, sollte mal ein Ohr riskieren, ich find die Jungs jedenfalls echt gut. -nasty-

GEWOHNHEITSTRINKER - SCHÖNE MUSIK FÜR HÄSSLICHE MENSCHEN LP
Scumfuck | www.scumfuck.de

Eine Band wie die aus dem Freiburger Raum stammenden Gewohnheitstrinker passt in das Labelprogramm von Willi's Scumfuck-Mucke, als sei sie eigens dafür in der Retorte gebacken worden. Hatte ich vor geraumer Zeit schon einmal ihr damaliges Demo ob seiner musikalischen Überzeugungskraft gelobt, so muß ich heuer erneut gute Noten für die instrumentale Darbietung zücken. Klassisch-deutscher Oi!-Punk, so wird das hierzulande geschätzt und da sind die Breisgauer weit vorne. Inhaltlich darf ich die Band kurz zitieren: „Lieder über Alkohol, Geisteskranke, gescheiterte Existenzen, zum Tode Verurteilte, Amok laufende Schüler, Prominente, Reklameterror". Na, da kann ja kaum was schief gehen, das interessiert die Leute eben immer. Gelegentliche textliche Stolpersteine werden frontal genommen, da kriegen Deutschlehrer schon mal Pickel, aber was soll's, Lürik ist eben schwürik. Todsicher ein Renner, die LP, wer bei Kombos wie eben Willi's Pöbel & Gesocks lauthals mitgröhlt, ist hier voll auf der sicheren Seite - und wie gesagt, das Quintett ist an den Instrumenten im Gegensatz zu einem Großteil der Konkurrenz absolut fit. Klopfer am Rande: Seite A heißt „Kopf oder Zahl?", Seite B dann „Zopf oder Kahl?". Großartig! Sir Paulchen

THE GRIZZLY ADAMS BAND - DISCOSCHEISSE, MON AMOUR LP
Chief Recordings | www.grizlyadams.de

Der zweite Longplayer der Münsteraner und großartig ist er geworden. Punkrock vom allerfeinsten, im positiven Sinne eingängig ohne simpel zu wirken, griffig und nicht unnötig überladen. Das leichte Garagenelement ihrer früheren Platten - insbesondere der beiden EPs - ist nahezu verschwunden, was dem Hitpotential des Songmaterials zugute kommt. Liebevoll und sympathisch nur als Vinyl in einer 300er Auflage erstellt, macht „Discoscheisse ... „ Spaß auf der ganzen Linie. Sehr empfehlens- und unterstützenswert.

GUTS'N'GLORY - DESTINATION NOWHERE CD
Halb7 | www.halb7records

Guts'n'Glory sind aus der Asche der grossartigen Souls on Fire entstiegen, das ist doch mal ne Garantie für kraftvollen unkonventionellen Streetpunk der Altherrenschule. Und siehe da, das Album hält, was die Herkunft der einzelnen Bandmitglieder verspricht. Sie knüpfen da an, wo SOF noch zu Kock-Out Zeiten aufgehört haben. Abwechslungsreiche kleine Hits reihen sich hier aneinander, dass es nur so scheppert. 77er Sound der mitgröhlkomplatiblen Sorte trifft auf leichte Hardcoreanleihen, aber alles bleibt immer schön rockig. So muss das sein. Als Vergleiche fallen mir da auf Anhieb Cock Sparrer, Cockney Rejects und The Business ein, nur dass Guts'n'Glory das ganze etwas moderner umsetzen. Inhaltlich wird (leider auf englisch) gegen koruppte Schweine, nichtsnutzige Hippies, den Staat, sowie gegen den stinkenden braunen Sumpf gewettert. Klar erfinden sie auch nicht das Oi/Streetpunkrad neu, aber das hatten sie auch mit Sicherheit nicht vor. Statdessen rocken sie sich höchstamtlich durch 14 fett produzierte Tracks und spielen locker im oberen Drittel dieser Liga mit. Solltet ihr auf jeden Fall mal antesten. böhle 77

HAUSVABOT - FEUERTAUFE LP
Anna Nadel | www.anr.de

Also ich muss schon sagen, ich bin sehr positiv überrascht! Den Namen Hausvabot hatte ich schon öfter bei Konzertankündigungen usw. gelesen, dahinter vermutete ich allerdings stets saublöden Deutschpunk, wie es ihn ja leider zuhauf gibt. Okay, Deutschpunk spielen die drei Berliner und den sogar recht hart und manchmal metallisch, was mir normalerweise auch nicht so gut gefällt. Aber irgendwie gefällt mir was dieses Trio sich auf seiner neuen Scheibe „Feuertaufe" sich zusammenspielt. Die Band setzt sich aus Leuten von Oi! Attack und Hörsturz zusammen und startete im Jahr 2000 zunächst als Projekt. Aus dieser Geschichte entwickelte sich dann mehr. Noch im ersten Jahr ihrer Bandgeschichte nahmen sie die CD-R „Friedhofsdeserteure" auf. Ein Jahr später folgte die „Falsch" 7". Eine weitere 7" namens „Extremsituationen" und diverse Samplerbeiträge folgten in den Jahren danach. Außerdem kann die Band mittlerweile Split Platten mit Analohg und Diagens vorweisen. Somit ist „Feuertaufe" zwar das Debütalbum, aber auch die Spitze einer beachtlichen Discographie. Die Mucke wie gesagt recht hart, aber dennoch sehr melodisch. Kleine Spielereien, wie kurze Offbeat-Einlagen lockern die Sache zudem auf. Der Gesang ist ebenfalls schön angepisst und passt zu den wirklich guten Texten. Es geht um sinnlose Randale, übermäßiges Saufen („Unsere Szene ist nicht zu klein sondern zu breit"), cooles Gehabe in der Hardcoreszene und gegen unpolitische/rechtsoffene Leute in den eigenen Reihen. Das alles kommt wunderbar ohne erhobenen Zeigefinger und irgendwelche Plattheiten rüber. Wie gesagt: Das hätte ich nicht erwartet und so manche Deutschpunkcombo könnte sich hier mal ne fette Scheibe abschneiden. 2 Andre

HELLPETROL - ...CAN GIVE YOU A HARD TIME - 7"
My Ruin | www.myruin.de

Benannt haben sich Toni Castor, Adorno Mayer, Om Shanti und J.R. Travolta nach einem Farbton, den sie der Brigitte Farbtafel entnommen haben. Man verschreibt sich dem rotzigen, melodischen PunkRock, wobei sich Punk und Rock so ziemlich die Waage halten, und das ist auch gut so. Gelegentlich nimmt man sich auch ein paar Surfelemente vor und auch das ist gut so. Die Lyrics handeln von ausgeschlagenen Zähnen, den lieben Nachbarn, dem guten, alten Golf Diesel und, was mir sehr gut gefällt, das Wollen und dann aber nicht Können, das Ganze wird mit einem Augenzwinkern präsentiert und in der Summe ergibt dies eine sehr gute 7" die Lust auf mehr macht. onkelchen

THE HEROINES - HURTS SO GOOD CD
Wolverine | www.wolverine-records.de

Ihr Erstlingswerk "Groupie" von vor vier Jahren hatte mir gut gefallen, aus irgend einem kühlen Grunde kann die Dame Galactica mit ihrem melodischem „Rotzrock meets Poppunk", der durchaus bissig daherkommt, nicht richtig begeistern. Trotz runderneuerter Truppe wirkt das Songmaterial etwas farblos, der Charme ist vielleicht doch durch den Abgang der zweiten Sängerin Yvy ein bisschen verloren gegangen. Die zweistimmig intonierten Songs waren damals einfach das Besondere an den Heroines, da beißt die Maus keinen Faden ab. Stück Nr. 9 nervt mit einer ewig langen Pause, bevor uns ein langweiliges Säusel-Liedchen in die Stille entlässt, sehr überflüssig so was, reine Zeitschinderei. Summa summarum „nur" ganz gut. Sir Paulchen

HUNGRY - BEATS FROM THE INSIDE
Antstreet | www.antstreet.de

Im Saarland tut sich was, oder viel mehr die Saarlouiser Szene ist so stark wie selten zuvor. So erreicht mich aus dem Hause des neu gegründeten Labels Antstreet Rec. die Debüt CD von Hungry aus Ensdorf. Die Jungs gibt es auch schon etwas länger und sind keine unbekannten mehr im Saarland. Musikalisch ist das ganze schöner harter Punkrock mit leichten Ausflügen ins Hardcorelager und etwas Metal. Hier treffen fette Gitarrenläufe auf eine unglaubliche Stimme, ein bretternes Schlagzeug und wunderschönen Chören. Der absolute Hit neben dem Titeltrack auf der Scheibe ist der Song Falso in „italienisch". Aufgenommen wurde das ganze übrigens im Death Tone Studio vom Schmidi der auch immer besser wird. Ohne Lokalpatriotismus und Geschleime kann die Scheibe von Hungry nur empfehlen. -nasty-

JACK THE BALDHEAD 7"
Conquering Ruler Records | www.myspace.com/conqueringruler

Conquering Ruler Records möchten die Welt zukünftig mit Early Reggae, Rocksteady und Soul Veröffentlichungen beglücken. Wenn diese alle so ausfallen wie diese Single der Baldheads aus Frankreich, dann mal her damit. Dieser klassische Skinhead Reggae ist zwar alles andere als mein Metier, aber mir gefällt was die Baldheads hier anzubieten haben. Vor allem diese kleine, freche Mundharmonika bei „The return" auf der A-Seite macht Spaß. Eine schöne Reggae Nummer mit einem Schuss Melancholie. Auf Seite B gibt's dann mit „Skinhead Waltz Musette" einen leicht abgedrehten Intrumentalsong. Andre

JANITORS - WORK CD
Une Vie Pour Rien | www.uvpr.fr

Zu Frankreich hab ich schon immer eine Hassliebe, was vielleicht am Französischunterricht in der Schule lag. Na, jedenfalls hat der Heiko vom Outlaw das ganze eingefädelt, wegen Review und so, danke nochmals. Nun liegt mir also das erste Album von den Janitors auf dem Une Vie Pour Rien Label/ Fanzine vor!? Es gibt insgesamt 10 neue Songs + 2 von ihrer ersten EP, 2 von einer Split-Ep mit Looting the Pubs und einen Samplerbeitrag. Musikalisch hört man logischerweise jede Menge alten Franzosen Punk/ Oi! Bands raus, covert Blitz mit 4Q und paart das ganze mit etwas Templars. So muß Punkrock, oder nennt es von mir aus auch alter Oi Punk oder Skinhead Rock'n'Roll klingen. Hier stimmt einfach alles, von der Aufmachung, den Texten bis hin zur Produktion. Beim nächsten mal bitte ein paar Songs in Landessprache mehr, die sind hier nämlich der absolute Hammer. Scheiße, die Jungs kicken einfach und wer auf zuvor genannte Musik steht, sollte sich diese Scheibe unbedingt angeln. -nasty-

KAMIKATZE - KNIT AND TRASH CD
Dirty Faces | www.dirtyfaces.de

Ohhh, wie süüüß, dachte ich, als ich die Mädels von Kamikatze im Booklet sah und hab dann auch mal eben mit zuckersüßem LolliPopPunk gerechnet. Was folgte, war allerdings ein elf Trackorkan, der gerade mal knappe 13 Minuten andauerte. Im Klartext, 11x anpissender Hochgeschwindigkeitspunk mit alles andere als charmanten Texten, die die Mädels so richtig sympathisch machen. Alles klar???? Nein??? Dann schnell das Teil zulegen. onkelchen

DIE KINSKIS - BITTE FOLGEN! CD
Sunny Bastards | www.sunnybastards.de

Nie hätte ich gedacht, dass sich eine Band nach Deutschlands besten Schauspieler aller Zeiten benennt, die Schlagerpunk spielt. Klaus würde im Grabe rotieren ... Als Bub, der gegen seinen Willen mit WDR4 aufwachsen musste und noch heute Camillo Felgen's sonore Stimme im Ohr hat, reagiere ich grundsätzlich allergisch auf Schlagerpunk. Besonders, wenn der Fokus auf Schlager liegt - was bei den Kinskis klar der Fall ist. Auch wenn es durchaus textlich witzige Augenblicke gibt, greife ich dann doch lieber zur Beautiful Kantine Band, die sind gediegener. tr

KRAWALLBRÜDER - T.M.G. MCD
KB Records | www.kb-records.com

Gerade bei den „jüngeren" Teilen der Glatzenszene erfreuen sich die Krawallbrüder ja großer Beliebtheit. Nachdem ich die Band vor 2-3 Jahren innerhalb von relativ kurzer Zeit 2 mal hintereinander sehen „musste" war mein Urteil schnell gefällt - braucht kein Schwein, „Aushilfs"-Troopers, wenn ich so was wirklich hören will, fahr ich an die Tanke und lausche den Klängen der dort mit runtergekurbelter Scheibe herumlungernden Golfprolls - Onkelz für Arme. Tja, ist das Urteil erstmal gefällt... Mittlerweile hat man aber diesen Sound soweit perfektioniert, dass ich anerkennen muss, dass ich die Begeisterung gerade der jüngeren Leute nunmehr durchaus nachvollziehen kann. Das ist halt die 1a Leck-mich-am-Arsch-ich-scheiss-auf-euch-alle Oi! Musik, die zwar nun nicht unbedingt originell, aber eben in gewisser Weise auch mitreißend ist. Hut ab! Diese MCD ist wohl eher ein Zwischending aus Promo und WM-Euphoriesong, jedenfalls sind 3 der 4 Songs schon auf diversen Vorgängerreleases erschienen, nur der Titelsong ist neu. Wie gesagt, anlässlich der Fussball WM, die jedem Fan der

dritten Halbzeit wohl enttäuscht hat, so wahrscheinlich auch die Jungs aus der Fussballhochburg Saarlouis. Hätte mit Sicherheit auch auf dem WM-Sampler von Sunny Bastards keine schlechte Figur gemacht. Wer also auf oben genannten Sound steht, kann wohl bei jedem Output der Band zugreifen, ich bin zwar froh jetzt auch eine Krawallbrüder CD im Schrank zu haben, gekauft hätte ich mir die aber nicht. -ecke-

LESS KRO - VOYAGER MCD
Rat Race | www.ratracerecords.de

Die Franzosen gehen äußerst temperamentvoll und leidenschaftlich zu Werke, variieren dabei gekonnt das Tempo und machen diesen Tonträger zu einem schweißtreibenden, da tanzbaren Erlebnis. Dabei hätte ich dem Quintett gerne noch etwas länger zugehört als nur vier Tracks. Oder haben die Jungs etwa nach dem Motto gehandelt: Wenn es am schönsten ist, sollte man aufhören? Das schreit nach Nachschlag, aber schnell!

LOS FASTIDIOS - UN CALCIO AD UN PALLONE MCD
Mad Butcher | www.madbutcher.de

Buh... Italien und Fussball! Während deutsche Bands nach einer gewonnenen WM wahrscheinlich aus dem Tributscheibenmachen gar nicht mehr herausgekommen wären, kommen uns die südländischen Antifa-Hools Los Fastidios mit einer wunderbaren Single daher, die nichts, aber auch gar nichts mit Cannavaro, Materazzi und Buffon zu tun hat. Der Titeltrack ist eine Hommage an den Livorno Spieler Cristiano Lucarelli , da ich nur weiss, dass der AS Livorno als die linke Mannschaft des Calcio gilt, wird der dort wohl die Ikone sein (Anm. tr: interessanter Typ, klickst Du HIER!). Dazu eine L.F.Version des Klassikers „You never walk alone" und ein weiterer Song, plus das Video zum Überhit der Band „Antifa Hooligans". Momentan schlicht die beste Band Italiens. -ecke-

LOS FASTIDIOS - REBELS'NREVELS CD/LP
Mad Butcher | www.madbutcher.de

Mit den Los Fastidios kam ich vor mindestens 10 Jahren auf ihrer Tour mit ihren Landsleuten Derozer in Berührung. Seitdem plätscherte die Band bei mir immer so nebenher, ich sah sie noch ein, zwei Mal live, dennoch standen die Jungs für mich bisher immer im Schatten der Italo-Oi! Größen Klasse Kriminale oder Reazione. Bis ich ihr Vorgängerwerk „Siempre Contra" in die Finger bekam. Seitdem spielen die Herren ganz vorne mit, und auch mit diesem Release wird sich daran nichts ändern. Los Fastidios sind auf keinen Fall eine Oi! Band wie tausend andere, hier macht man sich wirklich noch Gedanken über das Leben abseits vom Szenekosmos. Das fängt schon beim obligatorischen Bandfoto an, wo Sänger Enrico völlig Skinhead-untypisch ein „Vegan"-T-Shirt trägt, setzt sich beim Coverartwork fort (hier dominiert die offensichtliche Sympathie zur lateinamerikanischen Zapatistenbewegung), wichtigstes Mittel der Band bleiben allerdings die Texte. Sicher gibt es den einen oder anderen Partysong („Always with a Beer in my Hand" ist ein großartiger Fetenhit), Schwerpunkt allerdings sind Texte fernab der typischen Streetpunk-Oi!-Einheitsbreilyrik: Globalisierungskritik, strikter Antifaschismus, Antikapitalismus, Antiimperialismus - kämpferische Agitation pur. Das mag mit Sicherheit ein wenig zuviel des Guten sein, jedoch finde ich die Herangehensweise gerade der italienischen oder französischen Szene (oder von mir aus auch des gesamten „Untergrunds") weitaus spannender als die sich bei uns breitmachende Ignoranz oder Scheissegal-Mentalität. Musikalisch gibt's vom Ska-Punk, Oi! bis hin zum Punk so ziemlich alles was das Herz begehrt, brilliant umgesetzt, Texte in der Landessprache oder in Englisch. Mit das Beste was ich dieses Jahr in dieser Richtung hören durfte. -ecke-

MALACABEZA - ARPIONI CD
Mad Butcher | www.madbutcher.de

Da sitzt er nun, der Plattenrezensent , mit einem großen Fragezeichen über dem Haupt und weiß nicht, was er von Malacabeza aus Italien halten soll. Auch das sechsminütige Making of zum Album auf der CD hilft nicht großartig weiter. Soweit ich das beurteilen kann, sind hier wohl ziemlich gute Musiker am Werke. Völlig selbstverständlich und lässig spielt man hier jedenfalls mit Akkordeon, Keyboards, Mundorgel, Klarinette und allen erdenklichen Blasinstrumenten locker drauf los. Auch die verschiedenen Sänger und Sängerinnen dürften die ein oder andere Unterrichtsstunde genossen haben. Zeit zum üben hatte man ja. Schließlich tingeln diese, offensichtlich nicht mehr ganz so jungen Musiker schon seit über 14 Jahren gemeinsam durch die Landen. Dieses sogar schon als Vorband von Laurel Aitken, auf dessen Tour 1999. Dieses fünfte Album gehört schon in die Skaschublade, ein bisschen Jazz und Swing ist auch dabei und irgendwie klingt das alles sehr folkloristisch. Bei den ersten Durchläufen ging mir dieses ganze Geklimper, Getröte und Gedudel ziemlich auf die Nerven, aber in der Zwischenzeit habe ich an der ein oder anderen Nummer durchaus Gefallen gefunden. Ist jedenfalls was für ganz, ganz sonnige Gemüter. Andre

THE MESSENGERS - S/T LP
Wanda | www.wandarecords.de

Achtung, festhalten: die Messengers aus Cincinatti/Ohio sind mit ihrem Debut das aufregendste, was das Streetpunk-Genre seit Dekaden hervorgebracht hat. Die Männer um die ausdrucksstarke Chanteuse Shannon komponieren Midtempo-Singalongs am Fließband, ohne dabei beliebig zu wirken, dazu dieser fantastische Gesang, macht zusammen ein begnadetes Album aus der Abteilung „soon to be Klassiker". Wanda Records taten einen prima Griff und haben die LP als Lizenz von Punkcore veröffentlicht (die CD erschien 2005), aber obacht, mit dem „Uffta-uffta"-Sound der meisten Truppen auf Punkcore haben die Messengers nichts zu tun. Melodien ohne Ende und ich bin restlos begeistert! Sir Paulchen

MOONSHINE REUNION - SEX, TRUCKS & ROCK'N'ROLL CD
Drunkabilly | www.drunkabilly.com

Großartiges Debut! 50's-Feeling in Reinkultur versprühen die drei Rock'n'Roller: die Gretsch röhrt wie ein Dodge Pick-Up, und dann dieser perfekte Mix aus Rhythm & Blues und Country! Das klingt so echt nach dem amerikanischen Rockabilly der späten 50er, als käme dieses Album direkt aus den Sun Studios von Amerika! Es ist schier unglaublich, dass eine belgische Band derart authentisch klingen kann. tr

MOSKITO SPEZIAL - KUNG FU FIGHTING CD
ANR Music/ Drunk'n'Roll | www.anr-music.de

Ok, mal sehen was ich mir da zugelegt habe. Mit dem Albumtitel legt man erstmal nen großen Fallstrick. Denn neben einem Song in Chinesisch (!) sind alle anderen mit deutschen Lyrics, dazwischen ein paar Filmzitate verstecken und gut ist. Was jedem, mir damit auch, sofort auffällt, Moskito Spezial sehen in den Shocks ihre großen Vorbilder. Da gibt es Schlimmeres. Und vor nem guten Jahr konnte ja niemand mit letzter Sicherheit sagen, wie es mit den Shocks weiter geht. So hätte sich im Zweifelsfall für Moskito Spezial ein großes Betätigungsfeld aufgetan. Doch jetzt sind die Originale wieder am Start und so muss man sich wohl oder übel mit den Kollegen messen lassen. Und erinnere ich mich wie viel Auftritte und wie viel Jahre vergingen ehe ich meine Liebe zu den Shocks entdeckte, haben Moskito Spezial ein beachtliches Debüt hingelegt. Ein wenig Arbeit liegt allerdings noch vor Moskito Spezial, bis sie zur Konkurrenz der Shocks werden. ps: Herr Ritzki, es wäre nett, wenn sie mir im Vorfeld nen Tipp geben, welche Platten sie mir zum Besprechen zukommen lassen wollen. Just 5 Tage bevor ich ihr dickes Packet aufreißen konnte und zwischen P.M. Magazin, Enpunkt, Teenage Alzheimer und jeder Menge Kassenzettel auch die Moskito Spezial Scheibe entdeckte, hab ich mir das Album des Berliner Trios zugelegt. Schlechtes Timing. HOLM!!!

MR. IRISH BASTARD - ST. MARY'S SCHOOL OF DRINKING MCD
Reedo Records | www.11pm-music.de

Gleich vorweg: Diese Scheibe ist das Beste, was ich seit langem aus der Irish Folk'n'Punk-Ecke vorgesetzt bekomme. Wo Bands wie Blood Or Whiskey mit ihrem musikalischen Latain am Ende sind, drehen die irischen Bastarde erst auf. Dank des äußerst authentischen Gesangs, dem perfekten Einsatz der Thin Whistle, dem Banjo, der Mandoline und dem Akkordeon gibt es ein wunderbar urtümlich klingendes Irish Folk-Gerüst, das mit der gehörigen Portion Punkrock-Pfeffer unterm Arsch einfach nur großartig klingt. Die fünf Jungs und das Mädel stehen stilistisch gesehen genau zwischen den Pogues & Flogging Molly mit etwas höherem Punkrock-Anteil und pusten mich schlicht und einfach weg: Pflichtscheibe für jede gut sortierte Folk'n'Punk-Sammlung! tr

MUMMY'S DARLINGS - STORMTROOPERS OF ROCK 'N' ROLL CD
Sunny Bastards | www.sunnybastards.de

Vielleicht kennt der ein oder andere die Bayern von Mummy's Darling, noch von den beiden Sunny Bastards Samplern. Die beiden dort vertreten Songs gibt es hier übrigens in einer neuen Version + 10 weitere Songs incl. Instrumental Song. Die Darlings sorgen mit ihrem Sound für ne gute Schlagseite im traditionellen Oi/ Skinhead Bereich. Durch den Einbau eines Saxophons bei einigen Songs erinnert mich das ganze etwas an die alten Blaggers. Ansonsten klingt das ganz nach dem Skinhead Sound der Strasse, mit fetten Chören und einer etwas hellern Stimme like Willi Wucher und ganz ohne Metaleinflüsse. Textlich gibt es von Deutsch bis Englisch über's Auswärtsspiel, Weekdend Warriors, Skinhead Summertime, She's A Queen... bis hin Bayernland. Freunde der kurzen Haare werden hier sicherlich ihre wahre Freude dran haben und sollten einfach mal die kostenlosen Hörproben auf der Sunny Seite antesten. -nasty-

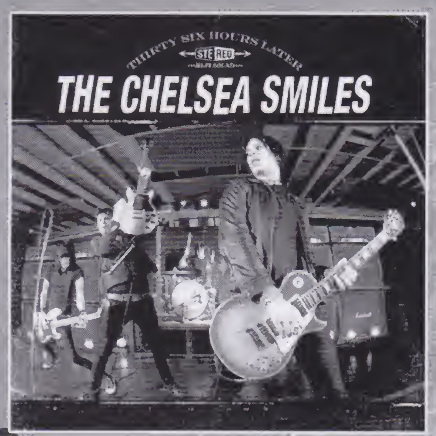
NO RELAX - VIRUS DE REBELION CD
Mad Butcher | www.madbutcher.de

Um mit den Fakten zu beginnen: Die Band ging wohl aus der spanischen (?) Band SKA-P und den Italienern RAG DOLLS hervor und gibt es seit 2005. Gesungen wird hauptsächlich in spanisch. Aber die Musik, die ist irgendwas , was ich zumindest lange nicht im Player hatte. Ein kruder Mix aus Swing, Punk, Rock'N'Roll, Pop und südländischem Feuer mit einer Sängerin, die das „gewisse Etwas" hat. Auch wenn es beim ersten Hören völlig ungewöhnlich klingt, das ist richtige gute Laune Musik, leider zu spät für die Baggerseeparty dieses Jahr. Ein unglaubliches - weil so noch nie gehörtes - Ramones Cover am Ende der Scheibe. Ich weiss nicht, ob ich hier eine Kaufempfehlung aussprechen kann oder nicht, das solltet ihr wirklich vorher erstmal hören. Qualitativ sehr gut, aber bei weitem nicht, was man von einem Label wie Mad Butcher im ersten Moment erwartet. Mal was anderes halt im Plattenschrank. -ecke-

OBSTRUCTING THE POLICE VS. PROTEST SPLIT-CD
Puke Music | www.pukemusic.de

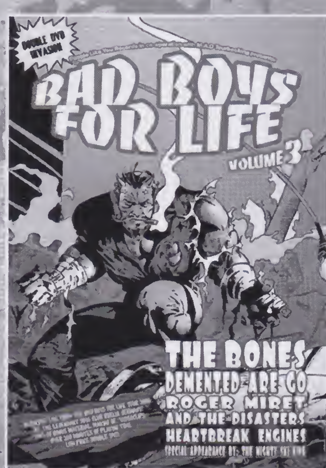
Von beiden Bands hab ich noch nie was gehört. Fangen wir mit den Rüganer von Protest an,die 6 Songs um die Ohren hauen. Die 5 Jungs spielen rauen Hardcore mit einer kräftigen Metalschlagseite. Der Vergleich zu ihren Inselkollegen von C.O.R. liegt nahe und würde sagen passt auch ein klein wenig. Textlich gibt man sich mal kritisch und provokant was den aggressiven Sound unterstreicht und perfekt zum Gesang passt. Weiter geht es dann mit 6 Songs von Obstructing The Police aus

TALK SHIT - SPIT BLOOD!



THE CHELSEA SMILES
Thirty Six Hours Later CD/LP

"Old school KISS clashes with The Ramones on "Action Coming Down," and guitars rumble with reckless abandon through "Nowhere Ride.
"Thirty Six Hours Later" brings us 12 songs closer to everything rock 'n' roll was meant to be."
Featuring Todd Youth (Danzig, Murphys Law, D-Generation) and also managed to play with everyone from Debbie Harry of Blondie, to Motörhead, to Johnny Thunders' old partner in crime, Walter Lure.



DVD VIDEO

VARIOUS ARTIST
Bad Boys for Life 3 PLY Festival 2006
2 DVD

IT'S TIME... to be BACK ON THE STREETS
and carry the real spirit of Rock`n`Roll directly to you!
BAD BOYS FOR LIFE 3 Double Dvd Set features:
Professional never-before-seen live video footage recorded with 5 cameras and 48 stereo sound channels! Tons of bonus material: Making Of..., Videoclips Backstage Reports & Interviews, Photo Gallery and unreleased material from the "WHERE THE BAD BOYS ROCK TOUR 2003". LOW PRICE! OVER 200 minutes of playing time.
DAY OF RELEASE: BEGINNING 2007



DEADLINE
Take a good look CD/LP

People Like You Records are proud to present the fourth DEADLINE album "Take A Good Look".
No other punk band combines the frenetic energy of hardcore and streetpunk with addictive female vocals and no other band sounds like Deadline.

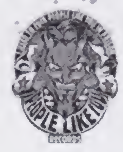


DIE HUNNS
You rot me CD/LP

Fronted by U.S. Bombs leader and skate legend - Duane Peters, with (former) Nashville Pussy bassist Corey Parks sharing vocal duties Die Hunns new CD, You Rot Me, was produced by Zander Schloss (The Weirdos, The Circle Jerks, Joe Strummer). Already legendary in the rock underground for their explosive live shows ....

www.peoplelikeyourecords.com

www.myspace.com/peoplelikeyourecords - www.youtube.com/peoplelikeyou



Berlin. Die sich zwar auch den härteren Tönen verschrieben haben, aber eher in die Metal DeutschPunk Ecke passen. Den Sound find ich hier allerdings etwas zu trashig und gefällt mir nicht so gut wie Protest. Sollte man vorher mal reinhören. -nasty-

OHL - FEINDKONTAKT CD
Bad Dog | www.baddogrecords.de

Wenn man das neueste Machwerk von OHL für bare Münze nimmt, tobt auf dieser Welt ein blutiger und kaum zu gewinnender Kampf der Kulturen. Um dem einmal gewählten Schema treu zu bleiben bekommen auf „Feindkontakt" Muslime und Christen was auf die Ohren. Fragt sich natürlich wer von denen jemals diesen Tonträger in die Hände bekommt. Aller Wahrscheinlichkeit niemand, bleiben Horden von Punks und Skins die sich an den 12 neuen Songs laben werden. Grundsätzlich finden sich natürlich viele stichhaltige Gründe für diese Behauptung, doch mir ist die Problematik einfach zu vielschichtig um sie in ein paar schnellen metal angehauchten Punk Songs zu verarbeiten. Wenn ich mir die Texte etwas genauer anschaue, scheint das Wort Plakativ für diese Band gemacht worden zu sein und das meine ich nicht als Kompliment. Ich sehe förmlich Deutscher W vor mir, in Rambo Manier religiöse Fundamentalisten meucheln und wenn er damit auf allen Seiten aufgeräumt hat, widmet er sich den politischen Blendern. Ein langer Kampf, gut das ihn jemand kämpft! Um auch allen „Freunden" der Band Diskussionsstoff zu liefern, nennt man Song 9 „Stolz Deutsch zu sein". Im Songtext heißt es dann leider „Ich bin nicht stolz Deutsch zu sein". Argh. Als Bonus gibt es ein Video mit Aufnahmen von OHL Auftritt während des Punk & Disorderly. Wer die Band immer mochte, wird die Platte in einigen Wochen im Schrank stehen haben, wer dem immer reserviert gegenüberstand, wird hier keinen Grund finden, seine Meinung zu revidieren, HOLM!!!

PLEXUS - BLUNT CD
Nix Gut | www.nix-gut.de

"Igitt eine Orgel" weicht ziemlich schnell „Oha, Frauengesang!" und der hat's in sich!. Sämtliche Songs werden von der klasse gesungenen Frauenstimme getragen, während musikalisch ein gelungener Mix aus Pop-Punk (hier mal nicht negativ gemeint) Rock'n'Roll und Sixties/Mod-Einflüssen auf oberem Niveau zeigt wie's geht. Das nenn' ich `ne wirkliche Überraschung!! Und spätestens ab „Democracy" ist auch die Orgel (ich glaube, es gibt kein Instrument, das ich mehr hasse) fester und vor allem guter Bestandteil des Ganzen. 7 saugeile Lieder gibt es dann und ich komme immer noch aus dem Staunen nicht heraus! So muss Frauenstimme klingen, wenn sie mitreißen soll und die Musik ist wirklich ein einziger Zuckerguss! Von den 7 Liedern gibt es dann auch noch keinen einzigen Ausfall zu beklagen, da gibt es wirklich nix zu meckern. Wer hierzulande mit Frauengesang vom Schlage Silbermond gequält und geschunden ist, freut sich da zusätzlich... Diese CD und diese Band sind für mich `ne absolute Überraschung. Und das nicht nur, weil ich `ne Schwäche für Frauengesang und verzerrte Gitarren habe! Erwartet hier keine reine Punk/Rock'n'Roll oder Sixties Influences CD, sondern den kongenialen Mix aus allem. Wenn Ihr damit klarkommt, haut Euch diese CD genau so um wie mich, da bin ich mir ziemlich sicher, darf man das sagen - ich finde diese CD einfach wunderschön! - Bezirk 7 Markus

THE POPZILLAS - THE INCREDIBLE ADVENTURES OF PANDORA POP CD
Wolverine | www.wolverine-records.de

Nach ein paar Maxi CDs veröffentlichen die Popzillas aus Stuttgart nun ihr erstes komplettes Album. Darin dreht sich alles um eine Manga Comic Heldin die wohl in Neo Tokyo haust, wo es sich nach einer Atombombenexplosion gar nicht mal so übel lebt. Diese ganze Manga Comic Geschichte hat es den Popzillas offenbar schwer angetan, jedenfalls ist das hervorragend aufgemachte Digipak samt Beiheft ganz in diesem Stil gehalten. Auf der CD findet sich zudem noch ein unglaublich aufwendig gestalteter Comicvideoclip. Musikalisch gibt es sehr poppigen Punk oder doch eher punkigen Pop? Sie selber nennen es GirlPopMangaPunk. Wie auch immer, besonders prägend ist das zuckersüße Stimmchen von Sängerin Yvy Pop, die früher mal bei den Heroins geträllert hat. Und wo wir gerade dabei sind: Gitarrist Mr. Sonic war früher bei den Swoons. Sehr ungewöhnlich, sehr interessant, vielleicht eine Spur zu sauber und zu seicht. Andre

PROTO K DISTILLERY - TETRACHORD FOR WATER TROUBLES CD
Antstreet | www.antstreet.de

Mit Proto K Distillery aus Mailand geht es gleich weiter mit der Zusammenarbeit von No Reason und Antstreet Records. Die Jungs spielen zwar auch melodischen Hardcore, der geht allerdings mehr in Richtung Melody Core der sonnigen Sorte, der besser als dieser ganze Einheitsbrei vor Jahren auf Fat Wreck daherkam und in Verruf geraten ist. Dazu kommt noch ne Spur Emorock und fertig ist „Tetrachord For Water Troubles" mit seinen 9 Songs. Auch die Jungs schrecken nicht vor einem Akustik Stück zurück, was das Gesamtbild abrundet. Wunderschöne Gitarren, treffen auf harte Bassläufe und ein treibendes Schlagzeug und ein Sänger der sein Handwerk versteht. Mein Anspieltipp wäre She's So Sweet und Leye... -nasty-

RABAUKEN - WARTE, WARTE NUR EIN WEILCHEN
RABAUKEN - ALL DIE JAHRE CD
RABAUKEN - HEY MEIN FREUND CD
United Kids | www.unitedkids-records.de

Als ich 1992 das Demo "Der Rabauken erster Streich" des Düsseldorf/Erkrather Trios im Briefkasten zum Besprechen für mein damaliges Fanzine vorfand, war mir bereits nach dem ersten Durchhören klar, dass diese Band mit diesem Demo einen Meilenstein in der deutschen Oi!Szene setzen würde. Gab es zu dieser Zeit fast nur noch viertklassige Rechtsrockbands, sodass man in auf britische Bands zurückgreifen musste, traten die RABAUKEN mit zehn wunderbaren, hymnenhaften Stücken mit Singalong-Charakter ins Rampenlicht, die auch textlich seinesgleichen suchte - unpolitisch (diesen Begriff durfte man damals noch halbwegs ungestraft verwenden), in erster Linie persönlicher Natur, witzig in Szene gesetzt, ohne peinliche Deutschtümelei. Schnell kamen sie bei DIM RECORDS unter Vertrag, das Anfang der 90er noch einen guten Leumund aufzuweisen hatte. Das Debutalbum avancierte im Nu zur Kultplatte schlechthin, und dürfte noch heute seine Fans finden, auch wenn natürlich im Laufe der Jahre doch ein wenig der Lack abgesplitterte, besonders im textlichen Bereich. Mecko von United Kids Records hat nun das Erbe der RABAUKEN wiederveröffentlicht: Das Debut von '93, sowie das noch spielstärkere '96er Album "All die Jahre", bei dem auch textlich Fortschritte erkennbar sind und als netten Bonus die eher unspektakuläre "Weltmeister '94" EP enthält. Der große Überraschungseffekt des ersten Albums ist hier natürlich weg, musikalisch konnten die Neandertaler die hohen Erwartungen aber vollkommen erfüllen. Beide Alben kommen im überarbeiteten Coverartwork, das - gelinde gesagt - ziemlich kacke aussieht, aber immerhin die Texte enthält. "Hey, mein Freund" von 1999 schließlich kann bei mir dann trotz deutlicher Weiterentwicklung nicht mehr so ganz bei mir punkten. Technisch sicher eine ganze Liga besser als beim Debut, und mit VERLORENE JUNGS-Zoni bekamen sie erstklassige Unterstützung beim Texten, aber so richtig zu zünden vermag die Scheibe bei mir nicht. Das Cover ist fast original, nur extrem pixelig - da wurde wohl versehntlich an der Auflösung gespart. Wer sich nun einen echten Klassiker in die Sammlung stellen will, kann nun beherzt zugreifen und sich in die wilden Zeiten anno '93 zurückversetzen. tr

REAZIONE - PROHIBITED CD
KOB | www.kobrecords.com

Altgediente Italiener, die hier bereits ihren vierten Longplayer vorlegen. Das Herz der Band, Riccardo Skinarmy und Betty Boop, wird so mancher noch aus ihrer Zeit bei Klasse Kriminale kennen, wo die beiden in den Jahren 1994 bis 1997 gemeinsam musizierten. Und damit ist die musikalische Marschrichtung auch schon grob vorgegeben. Leider aber gibt es einiges zu bemängeln: da wären die drei Coverversionen („Holydays in the sun", „You shook me all night long" und „Suspicious minds"/Elvis), die allesamt ziemlich erbärmlich klingen, verglichen mit den Originalen. Dann die Nummer „Lecce", die mit nervigem Sprechgesang unerträglich lang, eintönig und schleppend daher kriecht. Zudem noch der Song „Edda & Friends", ein deutschsprachiges Schlager-Medley unplugged („Trink Brüderlein trink ..."). Das finden die Italiener wahrscheinlich witzig, unsereins ziemlich blöde. Ganz übel stumpf und langweilig auch "Death & destruction". Es gibt mit „I vecchi tempi" aber auch eine durchaus gelungene gefühlvolle Ballade, wenngleich auch hier durch endloses Wiederholen des Refrains alles wieder zunichte gemacht wird. Unglaublicherweise steht mit „Bambocci" allerdings auch ein absoluter Hit auf dem Programmzettel, wirklich kaum glaubhaft, dass es sich um ein und dieselbe Truppe handelt. Der Rest ist graues Mittelmaß, zuwenig für eine Kaufempfehlung. Sir Paulchen

RED UNION - BLACK BOX RECORDER CD
Bandworm | www.bandwormrecords.de

Das erste Album der serbischen Punkrocker begeisterte mich vollends, so dass ich auf dieses neue Album ziemlich gespannt war. Enttäuscht wurde ich dabei nicht, im Gegenteil: zusätzlich sogar noch überrascht! Neben einer spielerischen Leistung, die schon auf dem Debüt in der oberen Liga spielte, legt man hier noch `ne Schippe oben drauf, was die Scheibe nicht nur ohne Abzüge durchlaufen, sondern auch nach mehrmaligen hören nicht langweilig werden lässt. An manchen Stellen hat man dann sogar das Gefühl, dass hier Red London zu Bestzeiten ein Revival längst vergangener Tage feiern! Die Jungs haben es wirklich drauf und heizen mit 12 (plus Hidden Track) unverbrauchten und sympathischen Nummern auf beste Art ein. So wechseln sich treibende Bassläufe, gelungene Breaks und immer wieder ein Gesang ab, der einen schon beim ersten hören mitreißt. Das Booklet mit allen Texten lädt dann zusätzlich noch zum mitschunkeln ein. Das Outfit der CD stimmt mit dem dufte aufgemachten Digi-Pack ebenfalls und ich tue mich lediglich an einer einzigen Sache bei dieser Scheibe etwas schwer: Und zwar weshalb diese Combo immer noch so verdammt unterbewertet und leider immer noch so etwas wie ein Geheimtipp ist!? Im Punkrocksektor stellt diese Band für mich jedenfalls derzeit eines der absoluten Top Teams dar -Zwei Finger in die Luft und ab dafür!! Bezirk7-Markus

RIOT COMPANY - RIOT ANTHEMS CD
KB-Records | www.kb-records.com

Vier Jungs aus Hildesheim haben 14 mal rauhen, aggressiven Streetpunk in der Oxymoron-Tradition auf einem Silberling geparkt, (fast) immer voll auf die Zwölf. Herausgekommen sind einige Hymnen („Riot City", „From heaven to hell", „True friends") und eine schön gemachte Ballade („Appearances are deceptive"). Zwei Songs werden in deutsch intoniert, davon einer eine Hommage an ihre Heimatstadt. Solide Kost. Sir Paulchen

ROIMUNGSTRUPP - ANDERS CD
Sunny Bastards | www.sunnybastards.de

Also eines mal vorweg, die große neue deutsche Oi! Band gibt´s hier nicht, soviel ist sicher. Dürften sich wohl irgendwo im Mittelfeld bewegen, die Eisenhüttenstädter. Der Titel des Albums ist Programm. Da ist ordentlich Wut im Bauch. Hier und da 'n Ohrwurm, aber leider auch der ein oder andere Ausfall (die englischen Titel trüben den Hörgenuss doch ein wenig). Freunde der Krawallbrüder oder den Kollegen von Berliner Weisse können das ruhig mal antesten! Marc

ROKKATONE - IN THIS LIFE LP/CD
Grover | www.groverrecords.de

Der Gitarrist und der Posaunist von Stingers ATX gründen ein Seitenprojekt, holen sich als Produzenten keinen geringeren alsVictor Rice ins Boot und nehmen im Wohnzimmer (!) eine unverschämt vielschichtige Platte auf, die zwar im Ska zuhause ist, darüber hinaus aber viel mehr zu bieten hat: da geht es zunächst extrem getragen und melancholisch, fast traurig los, dann aber wird's karibisch beschwingt („Take the guitar"). Neben prima Trad-Ska („Talking") gibt es darüber hinaus Stücke, die ein wenig an die Filmmusik der 20er Jahre gemahnen. („Elements", „Missing you too much"). Dabei werden durchaus ungewöhnliche Instrumente verwandt, so etwa Melodika und Akkordeon, angeblich sogar Suppendosen. Recht spartanisch produziert, ist „In this life" ein sehr ungewöhnliches Album geworden, das seinen Reiz eben genau daraus bezieht. Sir

ROTTEN APPLES - SNAP OUT OF IT 7"
Trash 2001 | www.trash2001.de
Aus einem potthässlichen Cover (Trash 2001 sollte sich langsam mal nach einem künstlerischen Berater umsehen, ist ja kein Einzelfall) erscheint wundersamerweise fettes, schweres, weiß-rosa Vinyl, dessen gepresster Inhalt darüber hinaus auch noch zu überzeugen weiß. Hatte ich eigentlich von den 4 Damen aus Seattle eher netten, aber belanglosen Poppunk erwartet, stellen sich die 2 Songs auf der A-Seite als zwar sehr eingängig, aber wesentlich spröder, rauer und durchdachter dar, um einfach so fastfoodmäßig durchzurutschen. Wir haben es hier fraglos nicht mit harmlosen Bubblegum-Girlies zu tun, das hier ist deutlich kratzigerer Stoff der alten Schule. Auf Seite 2 befindet sich die bereits von der „Our small Tribute to Blondie"-Compilation bekannte Version von „Picture this". Interessante Band, ich bin schon mal auf deren Livequalitäten gespannt. Cheesy

SCHIZOSTURM - WORST OF...1996-2003 CD
Nix Gut | www.nix-gut.de
Dem Titel nach zu urteilen haben die Nürnberger sich vor 3 Jahren aufgelöst und nun unter dem Titel Worst Of... ihre Platten und Demoaufnahmen zusammengefasst. Schizosturm sind irgendwie immer komplett an mir vorbeigegangen. Schade eigentlich, wenn ich mir die CD so anhöre. Vom Rumpelsound zu Beginn, bis hin zur fetten Produktion kann man sehr schön die Entwicklung der Band im Laufe der Jahre verfolgen. Klingt irgendwie nach einer Mischung aus Streetpunk/ DeutschPunk und etwas Oi Einflüssen. Im Info steht was von frühen Volxsturm Sachen, was ich durchaus unterstreichen kann. Die Stimme ist mit der von Willi Wucher zu vergleichen, da fehlt noch ein wenig, aber die hier ist auch nicht schlecht. Auch textlich ist man sehr abwechslungsreich, von Partytexten bis hin zum kritischen Hinterfragen der so genannten Szene, etwas Politik- ist für jeden das richtige dabei. -nasty-

THE SENIOR ALLSTARS - RED LEAF CD
Grover | www.groverrecords.de
Die ehemalige Band vom dicken Dr. Ring Ding bürgt, ähnlich wie oben erwähnte Jazzbo, für höchste Qualität im Bereich instrumentaler Ska und Reggae. Der Untertitel zu dieser neuen Veröffentlichung lautet „Reggae Jazz Dub" und trifft den Nagel auf den Kopf. Sehr reggaelastig ist die Scheibe geworden (fein!), die Jazzguitar dudelt munter drauflos und übernimmt häufig die Rolle eines fehlenden Vokalisten. Die Dubeinlagen schweifen Gott sei Dank nicht zu sehr aus und bleiben so angenehm! Hajo

SEX MACHINES - FIGHT LIKE CATS & DOGS CD
Sunny Bastards | www.sunnybastards.de
Einen kleinen Vorgeschmack gab es ja bereits auf dem Labelsampler von Sunny Bastards und entsprechend hoch die Erwartungen auf das kommenden Album. Wer es noch nicht wissen sollte, bei den Sex Machines handelt es sich um Colin von den Vanilla Muffins, Carsten von OHL/ Gottkaiser und Per Gilomen. Die Sex Machines nur auf ne billige Nachfolgeband der Vanilla Muffins zu reduzieren wäre nicht fair, obwohl deren Einfluss natürlich nicht von der Hand zu weisen ist. Der ein oder andere Song kommt etwas härter, daher oder auch mal düster, was vielleicht an den Einflüssen von Carsten liegt, der mit OHL und Gottkaiser ja einen etwas härteren Sound fährt. Macht insgesamt 13 Sugar Oi Hymnen, die das Verlangen nach einer Liveshow noch mehr geweckt haben. Auch die Aufmachung lässt hier keine Wünsche offen, ein Cover vom begnadeten Orlando im Special-Digibook und einem 24seitigem Booklet incl. Lyrics, Tattoo-Gallery und "Frankie Flame's Hall of Fame. Muß man eigentlich noch erwähnen, dass Busenfreund Frankie the Flame hier seine Finger im Spielt hatte!? Von ihm gibt es übrigens No Feelings, und wer nicht weiß, von wem es im Original ist, soll hiervon bitte seine schmutzigen Finger lassen. -nasty-

THE SHOEMAKERS - TURN ME ON LP
Wanda | www.wandarecords.de
Was zuerst ins Auge sticht ist natürlich die Aufmachung, da weiß man, schon was einen erwarten sollte. Und man wird nicht enttäuscht, genauso wie das grellbunte (übrigens von Olivier Gasoil entworfene) Layout an die große 77 erinnert, genauso preschen die Vier verrückten Sachsen nach vorn. Da hat jemand alle Platten der Briefs, Hatepinks, Stitches und wie die ganze Mischpoke heißt im Plattenschrank! Und genau deren Fans kann ich das deutsche Eigengewächs The Shoemakers bedingungslos ans Herz legen. Auch wenn mich der dahingenuschelte Gesang bei 2-3 Lückenfüllersongs dann doch auf die Dauer etwas nervt, reißen es die Hits „Turn Me On", „Drink with Me" „She has no Time" oder „No Mony" locker wieder rum. Fragte ich noch vor einiger Zeit „wo sind all die guten deutschen Punkbands?", schreien die Shoemakers zusammen mit 2nd District und The Creeks gemeinsam „Hier!". Eine saustarke Debüt LP, besser als der meiste überhypte Kram aus Übersee oder UK! Tipp! -ecke-

SKAOS - SILVER, 1981-2006 SILVER JUBILEE EDITION DO.-CD
Pork Pie | www.porkpieska.com
Eine der bekanntesten Ska-Bands Deutschlands feiert 25jähriges Jubiläum, und das wird entsprechend mit einem ganz besonders üppigen Output gefeiert - die Band hat es verdient! Im silberfarbenen Digipack gibt es gleich zwei CD's und ein reich bebildertes Booklet mit Fotos aus allen Bandphasen, besonders die studentisch wirkenden Fotos aus den Anfangstagen sehen schon witzig aus. Musikalisch bietet eine CD einen Querschnitt aus allen Tonträgern (auf allzuviele Veröffentlichungen haben sie es ja nicht gebracht). Darauf sind dann etliche Hits und Ohrwürmer, die mich an lange vergangene Parties und Konzerte erinnern. Mein Gott, damals waren wir noch jung - da überkommt mich direkt das Verlangen, nach der Catch this beat-LP zu kramen. Ok, die Band hat damit ihr Ziel erreicht! Die zweite CD ist die schon mal veröffentlichte Breaking the Curfew Live-CD, die eine tolle Live-Atmosphäre erzeugt und somit durchaus Sinn macht. Als Besitzerin dieser Scheibe ist man aber natürlich ein bißchen traurig, lieber hätte ich eine neue, unveröffentlichte Live-Aufnahme gehört. Abgerundet wird dieses Release mit einem energiegeladenen Videoclip, sodass sich Unwissende auch davon überzeugen können, dass die Jungs live ein mindestens genauso großes Erlebnis sind wie auf CD. Summa summarum ein überzeugendes Jubiläums-Doppel-Album!! tina

SKEPTIC ELEPTIC - ATOMIC EP
Wanda | www.wandarecords.de
Im Wanda-Records-Single-Club erschienene und auf handnummerierte 350 Stück limitierte 3-Song-EP der 4 Ösis aus St. Pölten. Auf der A-Seite (45 rpm) ein gelungenes Cover des Blondie-Songs „Atomic", die B-Seite bietet dann auf 33 rpm 2 neue Stücke, die ein recht eigenwilliges Gemisch aus 77er-Punk mit Einflüssen aus Rock, Glam und New Wave bieten. Hat Individualität und Klasse. Man muss den Österreichern attestieren, dass sie in den vergangenen Jahren konsequent ihren eigenen Stil entwickelt haben. Cheesy

THE SOULSTEPPERS - MARS INVASION / WARHEAD
Conquering Ruler | www.c-r-r.de
Es begab sich vor einigen Jahren, da gab es in dieser Postille eine schöne Kolumne, die „Rough and tough stuff" hieß und sich mit authentischem Ska, Rocksteady und Skinhead-Reggae beschäftigte, sei es als Reissue, oder aber auch als authentische Neuvertonung aus der Jetzt-Zeit. Im Rahmen besagter Kolumne wäre diese Single ein Fest gewesen: originaler als die Soulsteppers kann man Skinhead-Reggae definitiv nicht interpretieren, hier atmet der Geist von ´69 und beide Tracks sind absolut großartig. Wer einen gepflegten Kurzhaarschnitt, gut gebügelte Tischdeckenhemden, Hochwasser-Levi's und blankpoliertes englisches Werftarbeiterschuhwerk schätzt, sowie auf die gute alte Single steht, der muß hier einfach zulangen. Gibt's auf jeden Fall bei Moskito Promotion. Sir Paulchen

THE SPOOKSHOW - PSYCHOSEXUAL CHAPTER 1
Wolverine | www.wolverine-records.de
Als ich diese CD das erste mal höre, fahre ich mit dem Auto durch eine völlig vereinsamte Gegend im Münsterland. Es ist stockfinster und es regnet wie aus Kübeln. Ich bin auf dem Weg zu einem Konzert und zu allem Überfluss hat Onkelchen auch noch angedeutet hinzukommen. Als würde dies nicht ausreichen, dass einem Angst und Bange wird, dröhnt auch noch dieser Horrorpunk von The Spookshow aus Schweden aus den Boxen. Irgendwie ist dieses Genre mit The Spook, The Others und den Misfits, und wen es da sonst noch alles gibt, ja schon ausreichend bedient und ziemlich abgegrast. Dank der schaurigen Grabesstimme von Sängerin Miss Behave klingen The Spookshow doch noch ein wenig anders. Diese Album soll übrigens der erste Teil einer, bereits fertiggestellten, Triologie sein, die die Brüder und Gitarristen Knife und Mike Dungeon bereits geschrieben haben. Mir gefällt das Teil irgendwie, klingt original nach Misfits, mit vielen Ooooohohos u.s.w. , halt nur mit weiblichen Gesang. Abschließend möchte ich noch auf folgendes Hinweisen: Es gibt gar keine Gespenster oder Monster. Ich bin mir das mittlerweile ziemlich sicher. Schließlich schaue ich schon, so lange ich denken kann, jeden Abend unterm Bett und im Schrank nach. Andre

SS-KALIERT - DSKLATION CD
Punkcore | www.punkcore.com
Das iSSes! Punk - der unangepasst ist, Punks - die nicht aussehen wie Asseln, sondern eben wie Punks, Punk - ohne Schnörkel in die Fresse! Sowas könnte durchaus aus den 80ern kommen, wo man sich noch nicht hundertmal überlegte, wen man mit Texten, Auftreten oder von mir aus mit dem selbst gewählten Bandnamen anpissen könnte, sondern wo man das einfach gemacht hat. 1982 in 2006! Somit hat Deutschland seine Casualties/Antidote Version. Die Jungs haben mich schon beim 2005er „Endless Summer Festival" begeistern können, mit dieser Scheibe dürfte sich der provokative Schriftzug bald auf diversen Lederjacken junger Nietenkaiser wieder finden. Zweistimmiger Gesang (oder Geschrei), HighSpeed Punk in bester One Way System Tradition, plakative Texte, diese Band wäre der absolute Abräumer auf dem Force Attack! Wer immer noch den Persilschein für eine Band braucht, die sich SS-Kaliert nennt: Hier geht es ganz klar gegen Unterdrückung, Nazis und Autoritäten („Auge um Auge"), hier suhlt man sich keineswegs im trüben Wasser des Unpolitischen. Der Deutschpunk Legende Slime wird auch noch Tribut gezollt („Linke Spiesser"), Mike von Defiance hat seinen Gastauftritt („F.O.A.D."), eine US-Tour läuft - es würde mich nicht wundern, wenn diese „german Wunderkinders" drüben bald ähnlichen Status genießen wie ihre Vorbilder. Ich bin wirklich gespannt was da draus wird. -ek-

STYRIAN BOOTBOYS - VIOLENCE & PROFIT CD
Bad Dogs | www.baddogrecords.de
An das Debut der Österreicher, damals auf DSS Records, kann ich mich gut erinnern. Ich schloss das Review mit den sinngemäßen Worten: "noch ein bißchen üben und dann wiederkommen". Und als hätten sie sich meinen väterlichen Rat zu Herzen genommen, hauen sie mich mit dem Opener auf ihrem zweiten Output fast völlig aus den Latschen: "Dead Man" ist ein Hammer-Streetpunk-Klopfer! Respekt! Auch das folgende "Ever Fallen In Love" - wesentlich ruhiger, aber mit hymnenmäßigem Hitpotential - kann mich ziemlich begeistern. Danach aber folgt der Cut und es gibt nur noch Skinhead-Hausmannskost, bieder, ideenlos und grau. Mal Offbeat-beeinflusst, mal rustikaler, aber keinen Stiefelbreit aus dem Einheitsbrei herausblickend. Ein vielversprechender Anfang entwickelt sich so über die Langdistanz nur zu einem soliden Werk ohne weitere Höheflüge. Schade. tr

TATORT TOILET - HEIL HIGHTECH LP
Matula | www.matularecords.de
Schwer angepisster 77er-Punkrock der rauheren Sorte auf halbem Weg zwischen den Shocks und Dean Dirg. Dementsprechend ruckzuck scheppern die zwölf Songs auch schnell an Dir vorbei, kurz und schmerzlos, laut und lustig. Humor jedenfalls ist den Limburgern kein Fremdwort, das beweisen Titel wie „Neuzeit Neger" oder „Hey bring Dich um", die übrigen Stücke allerdings sind in Englisch gehalten. Gibt's nur in pinkem Vinyl, 500er Auflage und 180gr schwer. Heiße Scheiße für Punkrocker der alten Schule und Dauersitzenbleiber ebendort. Sir Paulchen

THROBBIN URGES - S/T CD
Dead Beat Records | www.dead-beat-records.com
Ein Großteil der 12 in 22 Minuten runtergebratenen Songs wurde auf 8 Spuren in irgendwelchen Wohnzimmern im amerikanischen Niemandsland aufgenommen. Wer jetzt dumpfen Lo-Fi-Sound befürchtet wird schlagartig eines Besseren belehrt: viel brutaler, lauter, direkter und tiefer im roten Bereich liegend kann man Punkrock eigentlich nicht rausrotzen! Dabei geht es hier nicht um Geschwindigkeit, sondern um Intensität und darüber verfügen die eingängig-sägenden Kracher ohne jeden Zweifel bis an die Schmerzgrenze. Angepisst, lärmig, mit klugem Songwriting ausgestattet und musikalisch fit rausgeballert statt rumgeheult und zu Tode produziert - so muss echter Punkrock heutzutage klingen. Ein musikalischer Höllenritt der Extraklasse - auf Dead Beat Records ist zur Zeit einfach Verlass! Cheesy

TRASHCAN DARLINGS - GETTING AWAY WITH MURDER CD
East Side Records | www.eastsiderecords.de
Die Norweger treiben ja auch schon relative lange ihr Unwesen in der Glam Punkrock Szene und sind eigentlich immer 1mal im Jahr hier unterwegs. Aufmerksam wurde ich auf einen Teil der Jungs bereits vor Jahren, als bei Incognito in deren 333er Single Club Serie eine Single ihrer Vorgänger Band (ich komme nur nicht mehr auf den Namen) erschien ist. Die Glam Punker bleiben auch auf ihrem neuen Album ihrer Linie treu und bieten einmal mehr wunderschöne Melodien mit fetten Gitarren, snotty Gesang und schönen Chören. Wer die Darlings nicht kennen sollte, der soll sich eine Mischung aus den Revolvers und Trash Brats vorstellen, mit dem Charme norwegischer Bands gepaart. Die schöne Aufmachung im 16seitigen Booklet runden die 12 Songs perfekt ab. -nasty-

VA - KNOCK OUT ... IN THE 8TH ROUND CD
Knock Out Records | www.knock-out.de
Auf zur achte Runde der Cheapo-Labelreihe mit allem, was in den letzten Monaten vom Dinslakener Label ausgespuckt wurde. Der Rundenauftakt ist mit Oxymoron, Bonecrusher, Stage Bottles, Vanilla Muffins & Sexmachines schön äußerst rasant, hat im Mittelteil nur wenige Schwächen (Sondaschule, Jesus Skins) und hat auch hinten raus genug Ausdauer - mit Loikämie, Evil Conduct, Bad Co. & die großartigen Whiskey Daredevils. Ein beeindruckendes Labelprogramm, und zzgl. unveröffentlichtem Intro von CroMag-John Joseph und Videoclips von Loikämie & Meteors, nebst Top-Aufmachung vollauf seinen günstigen Preis wert! tr

VA - LINDENPUNK FESTIVAL DVD
Halb7 Records | www.halb7records.de
Nach halbjähriger Produktionszeit präsentieren wir euch stolz und in Farbe unsere erste DVD. In Zusammenarbeit mit SCHELLEMEDIA.de ist ein richtig geiles Filmchen entstanden, welches euch die Eindrücke dieser überragenden Show auf den heimischen Bildschirm beamen wird. Kein Zweifel, das 1. LINDENPUNK-FESTIVAL in Potsdam zählte mit Abstand zu den angesagtesten In-Door-Events, die im Jahre 2005 in der Brandenburger Landeshauptstadt veranstaltet wurden. Kein Wunder, denn dort trafen sich an jenem Abend einige der besten und bekanntesten Bands der HARDCORE-, Oi!-, PUNK- und PSYCHOBILLY-SZENE zu einem unvergessenen Livekonzert.nämlich: THEE FLANDERS (D), FAR FROM FINISHED (USA), DRITTE WAHL (D), LOIKAEMIE (D), THE REAL McKENZIES (CAN), THE EXPLOITED (UK).Das in dieser Art zum 1. Mal stattfindende Festival hatte es auf Grund seines megafetten Programms mächtig gewaltig in sich. Wahrscheinlich so sehr, dass die Veranstaltung schon im Vorfeld so gut wie ausverkauft war. Deshalb präsentieren wir nun stolz die digitale Zusammenfassung dieses Abends, in Form einer aufwendig produzierten DVD! 6 hochkarätige Acts aus verschiedenen Szenen * Über 30 Songs * 4 Stunden Spielzeit * ausgefeilte Menüs * Interviews * Fotosessions * Booklet 16-seitig, 4fbg * Inlaycard 4fbg * Erstauflage 2000 Stück.***Das sind die Infos die Halb 7 mir mit der DVD geschickt hat und ich könnte das nicht besser ausdrücken. Hier ist echt `ne fette DVD am Start und die kurzen Interviewsequenzen zwischen den Songs lockern diese Sache ungemein auf und Musikalisch dürfte für jeden was dabei sein, der auf coolen Punk Rock steht. Mein persönlicher Favorit ist ganz klar THE REAL MCKENZIES, denen man förmlich ihre Spiellaune anmerkt. Haben die eigentlich schon mal ein schlechtes Konzert abgeliefert? Beim Interview mit LOIKAEMIE war ich doch sehr erstaunt, als Thomas sagte, das die Band keine OI! Musik mehr hört, aber jedem das seine, solange sie weiterhin so großartige Musik abliefern, sollen sie gerne andere Musik hören. Wird echt mal wieder Zeit für ein neues Studio Album meine Herren! Bei dieser DVD kann man absolut nichts verkehrt machen und deshalb kann ich hier mit ruhigem Gewissen eine glatte 1 vergeben. FRANK

VA - REVOLUTION IS JUST A HEARTBEAT AWAY CD
Twisted Chords | www.twisted-chords.de
Das Label Twisted Chords wird zehn Jahre alt und das finde ich schon beachtlich. So ein Label zu betreiben ist sicherlich einer der undankbarsten Szenejobs den ich mir vorstellen kann. Zum Jubiläum gibt's diesen Sampler, der einen Überblick über das bisherige Schaffen von Twisted Chords bietet. Im nett gestalteten Beiheft sind alle bisherigen 50 Veröffentlichungen aufgelistet, jede mit einem Kommentar versehen, was sich interessant und unterhaltsam liest. Die ein oder andere Platte ist mir bekannt. Mir ist allerdings komplett neu, dass das Label auch HipHop Platten gemacht hat, zumindest die von Chaoze One. Die beiden Tracks gefallen mir komischerweise auch gleich mit am besten. Ansonsten ist Verlass auf Bands wie Rejected Youth, Daddy Longleg, MDC und Guerillia. Mit Ya Basta gibt's dann zur Abwechslung auch mal etwas Ska. Der Trick ist zu atmen und Virage Dangereux versuchen nach ...but alive zu klingen, was gehörig daneben geht. Aber bei 27 Songs kann auch nicht unbedingt alles gefallen. Andre

VA - SKA... SKA... SKANDAL NO5, KICK OFF!
Pork Pie | www.porkpieska.com
Gute Güte, habe ich eigentlich schon gelebt, als Teil 04 aus dem Presswerk kam? Lang, lang ist's her, pünktlich zum Anstoß zur Fußball- bzw. Fifa-WM jedoch gibts urplötzlich eine neue Ausgabe der längst Kultstatus besitzenden Samplerreihe. Kann der jüngste Spross den Erwartungen standhalten, obwohl doch eigentlich Fußball und Ska nicht so wirklich zusammenpassen wollen? Doch schon der Blick auf die Mannschaftsaufstellung lässt Gutes erahnen: Mit Mark Foggo, Laurel Aitken, Dr. Ring Ding, und Bad Manners sind internationale Superstars vertreten, die von jungen, hungrigen Spielern wie Bluekilla, Scatterbrains, Los Calzones, Amphetameanies, Spitfire, Dobermann und acht weiteren Recken aus Argentinien bis Japan ergänzt werden. Heraus kommt ein fast schon weltmeisterliches Potpourri aus nahezu allen skaspezifischen Stilen. Und da hektischer Neo-Ska nur eine winzige Rolle am Rande spielt und ansonsten in erster Linie die stilvoll traditionelle Taktik bevorzugt wird, läuft das Ding weit mehr als nur 90 Minuten in meiner Anlage. Wahrscheinlich auch, weil die Aufstellung keinen wirklichen Ausfall zu verzeichnen hat. tr

VA - SKANNIBAL PARTY 6 CD
Mad Butcher Records | www.madbutcher.de
Schon mal von einer norwegischen Ska Band gehört, bei der die Sängerin in der Muttersprache singt? Ich bisher auch nicht, aber Mad Butcher macht`s mit der Skannibal Party 6 möglich. Dabei sind Hopalong Knut mit ihrem Song „Suppe" längst nicht die einzigen Exoten auf diesem Sampler. Kreuz und quer geht's durch die Weltgeschichte, 21 Kapellen aus Dänemark, Schweden, Italien, Frankreich, USA, Kanada, Holland, Österreich und Deutschland, die mir zum Großteil nicht bekannt waren. Aber ein paar gute alte Bekannte sind auch vertreten und machen erwartungsgemäß alles richtig: z.B. Los Fastidios und Alpha Boy School. Für Ska Gelegenheitshörer wie mich, die nicht immer Bock haben sich den neuesten Kram zuzulegen und reinzuziehen, eine gute Möglichkeit sich einen Überblick zu verschaffen, was es gerade so an guten Bands gibt. Andre

VA - SUN OF A BASTARD VOL. I CD
Sunny Bastards | www.sunnybastards.de
Auch Sunny Bastards legen einen Labelsampler zum Nice Price vor, der sich gewaschen hat. Unter den 23 Bands tummeln sich alte wie auch kommende Veröffentlichungen aus dem Hause Sunny Bastards. Das ganze kommt im schicken DigiPack

mit fettem Booklet, in dem jede der 23 Band eine eigene Seite zur Verfügung hat. Musikalisch gibt es von Streepunk, Oi!, über Punkrock, Punk'N'Roll bis hin zum Hardcore das komplette Programm. Wer Sunny Bastards bis dato nur als DVD Label kannte, bekommt hier einen guten Einblick auf die musikalische Seite des Labels. Von der einen oder anderen Band hätte ich zwar eher einen anderen Song gewählt, aber das ist eben Geschmackssache. Mein Interesse für zwei (Annex5, Drop Out Chaos) kommende Veröffentlichungen wurde jedenfalls schon geweckt. Ne rundum gelungen Sache, die einen guten Einblick in die Bastards World gibt. Zum Schluß nenne ich einfach mal ein paar Namen: Urban Rejects, Pöbel & Gesocks, Verlorene Jungs, Die Kinskis, Emscherkurve77, Towerblocks, 7er Jungs, L.C.N., 180 Grad, Bovver Boys, Gottkaiser, Sex Machines... -n-

VERLORENE JUNGS / SOKO DURST - MAL WIEDER SAMSTAG NACHT SPLIT CD / LP
Sunny Bastards | www.sunnybastards.de

Beide Bands treiben ja nun schon seit Jahren zwischen Pott und Chemnitz ihr Unwesen, haben mit Sicherheit ihre Fans - aber ich werde einfach mit beiden Bands (musikalisch) nicht warm. Auch wenn es ja nach wie vor Oi! Musik sein soll und ich nicht von jeder Band erwarte, dass es mit besserer Beherrschung der Instrumente automatisch in Richtung Charts gehen kann oder soll - ich weiß nicht, wer sich dafür begeistert. Die Verlorenen Jungs langweilen mich einfach nur, auch wenn man sich textlich durchaus Mühe gibt drücke ich bei jedem Lied spätestens ab der Mitte auf die „Weiter"-Taste. Da nützt auch das Knochenfabrik Cover nix. Soko Durst aus Chemnitz fand ich live richtig gut, auch der Song „Schnaps" auf irgendeinem Sampler (?) war durchaus gelungen - aber sobald die Band das Tempo rausnimmt, ist es echt für die Tonne (Song „Alles in Ordnung?"). Gibt die Band (schönes SxDx - Gedächtnisbandfoto übrigens, Herr Luigi) dann aber Gas (Song 6 & 7), dann isses gleich um Längen besser und man merkt, das da durchaus fähige Leute am Start sind. Diese schnellen Songs reißen wirklich ne Menge raus und machen Soko Durst ganz klar zum Gewinner dieser Split-Scheibe, auf der - alte Traditionen - die Bands sich natürlich auch gegenseitig covern. Live sind beide Bands mit Sicherheit eine Macht, zuhause leg ich so was eher selten bis nie auf. -ecke-

THE VEROS - JUST DO IT ... WITH STYLE LP
Randale | www.randale-records.de

2004 war es, da lobte ich die erste MCD der Veros "Glory Boys" über den grünen Klee und sprach von einer „göttlichen Scheibe, die alles bietet, was Franzosen-Oi! früher ausmachte: ein Gespür für grandiose Melodien, tolle Chöre und gesunde Härte ohne in irgend eine Form von Geklöppel auszuarten". Dem möchte ich mich bei vorliegendem neuen Tonträger erneut anschließen, denn auch bei „Just do it ... with style" haben ex-Snix Schlagzeuger Boni und seine Freundin/Frau Vero ganze Arbeit geleistet: in allerbester (early-)Menace bzw. (early-!!!!)Skrewdriver - Manier gibt's hier Skinhead-Hymnen vom Faß. Die als Lizenz von Guilty Records in Deutschland erschienene LP ist ein Meisterwerk und gehört neben dem Ouevre von Evil Conduct zu den wenigen neueren Hautkopf-Produkten, die man definitiv haben MUSS. Zumal die Aufmachung im Gatefold-Sleeve mit vielen kleinen liebevoll gestalteten Bildchen (wie es der LP-Titel nun mal verspricht) das Auge mitgeniessen lässt. Mehr Stil, Authenzität, Street-Credibility und Traditionsbewusstsein geht nicht! Wahnsinn! Sir Paulchen

JOE VITERBO - DEVIL ON MY SHOULDER CD
Rat Race | www.ratracerecords.de

Sehr schöner, poppiger, zumeist recht ruhig gehaltener Punkrock mit gemischten Frauen/Männergesang, von einer mir bis dato unbekannten Combo àus Schottland. Das wirkt einerseits abwechslungsreich, in diesem Fall noch höchst unterhaltsam, da die Sängerin über ein wunderbares Organ verfügt und die von ihr intonierten Stücke noch weiter veredelt. Das gesamte Album ist spannend aufgebaut - einige sperrige Songs bieten eine gute Variation zu den eingängigen Stücken und machen das Album auch auf längere Sicht interessant. Ich wünsche der Band jedenfalls viel Erfolg! tr

THE VOICE - ALBUM PLUS CD
DSS | www.dssrecords.com

Mittlerweile dürfte es auch der letzteBollo mitbekommen haben, dass die semilegendären THE VOICE aus Berlin, eine der ersten 80er Jahre Oi! Bands, zurück sind. Kam vor circa einem Jahr ebenfalls via DSS Rec. eine ziemlich umfangreiche „Rückblick"-Cd in die Läden, verzücken uns die vier Rabauken jetzt mit brandneuem Material. Und ich schreibe absichtlich so ein dämliches Wort wie „verzücken" - denn was hier abgeliefert wird ist wirklich erste Sahne, da zeigen die alten Herren all den neuen, jungen Holter-di-polter Oi! Bands aber richtig wo der Hammer hängt. Wer neben klassischem Streetrock'N'Roll a la The Crack auch auf ordentlichen AC/DC, Rose Tattoo oder Slade- Sound steht, muss hier zugreifen. Sänger Quicker verfügt über ein dermaßen brachiales, aber trotzdem sangesfähiges Organ, dass mir wirklich nur Worte wie „verzückt" einfallen. 10 fast ausschließlich überdurchschnittliche Songs, darunter sogar ein Robbie Williams Cover (Let me entertain you), welches ich live allerdings besser fand (nicht von Robbie, ihr Nasen). Sau starke Rückmeldung der Berliner Straßenköter! -ecke-

VOLXSTURM - LICHTER MEINER STADT LP
DSS | www.dssrecords.com

Volxsturm melden sich mit „Lichter meiner Stadt" zurück. Für mich ist und bleiben die Jungs die tighteste „alte" deutsche Oi!-Band, will sagen: hier sind wirklich Leute am Start, die man auch mal auf einem X-beliebigen Punk Konzert in der Pampa antrifft, die auch mal ein Bier zuviel trinken, schlechte Witze reißen können, kurz, die sich nicht verstellen oder irgendwelchen Trends hinterherhecheln. Dafür gibt's gleich Mal volle Anzahl Sympathiepunkte. Die neue Scheibe lief allerdings beim ersten Anhören bei weitem nicht so flockig rein wie noch die Split mit den seelenverwandten Broilers, da sich auf dem Teil dann doch der eine oder andere Hänger verirrt hat. Für mich taugt die deutsche Sprache halt nur bedingt zu flotter Unterhaltungsmusik und das merkt man bei 2-3 Songs dann doch gewaltig. Volxsturm laufen allerdings bei ihren neuen Mitgröhlstompern „Berg ab", „So sind Sie", „Hallo Du" und vor allem der WM-Hymne „Unser Tag" dermaßen zu Hochform auf, dass man über diese kleinen Schwächen locker hinwegsehen kann, zumal selbst diese immer noch besser sind als 90% des momentanen Outputs der deutschen Oi! Szene. Der Überhammer für mich ist aber die Skinheadreggae-Nummer „The Real Chosen Few". Da zuckt es selbst einem Tanzmuffel wie mir in den Beinen, vollkommen unerwartet wagt sich die Band in bisher ungekannte Gefilde, Klasse! Für die Vinylfreunde liegt der Erstauflage eine limitierte (?) Live-7" bei, die Aufmachung der beiden Scheiben ist 1a (stimmts Robert?) und ich kann die Platte wirklich jedem ans Herz legen, der mit deutschsprachiger Punk/Oi! Musik was anfangen kann - Ob Bunt oder Kahl! -ecke-

THE WILD WEEK-END - ORRENDO ROCK CD
Nicotine Records | www.nicotinerecords.com

Die 3 Italiener legen eine äußerst unterhaltsame Mischung vor, die die Ingredienzen Punk, Rock´n´Roll und Rock in 13 abwechslungsreiche Songs überführt, die - auch wenn hier mal Punkrock, dort mal feister Rock dominiert - nichtsdestotrotz wie aus einem Guss klingen. Sicher kein musikalischer Überflieger, aber immerhin eine angenehm positive Überraschung! Cheesy

THE WILLIAM HILLS - CHEER CD
Bad Dog Records | www.baddogrecords.de

Angeblich handelt es sich bei William Hill um ein Wettbüro und ein Gerücht besagt, dass Sänger Steve aufgrund von Wettschulden von den britischen Inseln emigrierte. Sicher jedoch ist, dass besagter Steve mit dem ex-Vanilla Muffins-Trommler Eddie Jr. eine feine Band gegründet hat. Simpel aber genial, die Buzzcocks lassen grüßen, ein Sack voll 77er Punkrock-Hits, authentisch und sympathisch. Ich will's mal so sagen: während man bei den Briefs irgendwie heraus hören kann, dass es sich um eine zeitgenössische Band handelt, könnte man beim Genuß von „Cheer" vermuten, es handele sich um eine damals (1977) aus dubiosen Gründen untergegangene Aufnahme eine der zahllosen Kombos, die die Bühnen des 100 Club und des Vortex bevölkerten und dort gnadenlos vollgerotzt wurden. Well done, boys. Sir Paulchen

WHISKEY DAREDEVILS - THE ESSENTIAL CD
Knock Out Records | www.knock-out.de

Ich habe grundsätzlich Angst vor Alben, auf denen Bands gleich 15 oder mehr Tracks packen. Meistens verstecken sich dann unter einigen Perlen etliche nervige Filler, die den Gesamteindruck in den Keller ziehen. Aber was ist das hier? 20 Songs und kein einziger verdammter Ausfall? Was ist das für ein unsagbar geiles Rock'n'Roll'n'Country'nBilly-Höllengemisch? Ich bin sprachlos über die Kreativität und Bandbreite dieser Amis. Dieses Album beschert mir geschlagene 54 Minuten Kurzweil und Freude. Laut Booklet entstehen die Songs "on the couch by Lanphier/G. Miller and then bashed around in Leo's basement by the entire band until we have something ..." - zur Nachahmung empfohlen! Ein Hoch auf die Erfindung der Auto-Repeat-Taste. tr

JOHNNY WOLGA - DEMONSTRATOR DEMO-CD
Eigenproduktion | www.johnnywolga.de

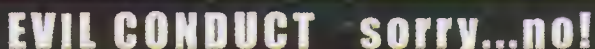
Verdammt sympathische 6Track-Demonstration einer dreiköpfigen Band aus dem Osten unserer Republik. Ich bin überrascht, wie man recht minimalistischen Punkrock'n'Roll so eingängig gestalten kann. Der fistelnde Sänger erinnert an Toy Dolls-Olga, ohne dabei nervig zu wirken, der Sound theoretisch an eine Low-Fi Garagenpunkband Marke Steve McQueens in guter Aufnahmequalität. Die sechs Stücke rocken einfach! Die Jungs haben zwar nicht die spielerischen Fähigkeiten einer One Man Army, aber erstaunlich viel Gespür für mitreißende Arrangements. Und begeistern live mit Sicherheit noch mehr als auf dieser schon beeindruckenden Demo. tr

•KNOCK OUT NEWS•



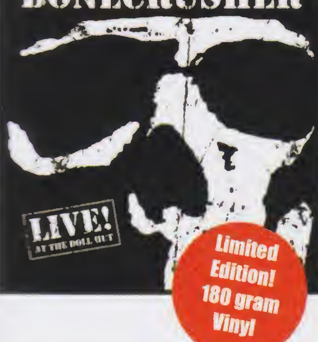
Limited Edition! 180 gram Vinyl

OXYMORON BONECRUSHER noize overdose Do.CD / Do.LP
Doppel - CD Set mit brandneuen Songs von BONECRUSHER, gepaart mit unveröffentlichtem Material sowie Live-Aufnahmen von OXYMORON! Auch als Doppel LP!
VÖ: 27 Oktober



EVIL CONDUCT sorry...no!
CD Nachpressung ihres Debüt-Albums! Neues Cover und 6 Benussongs von ihren ersten Demo- und Singleaufnahmen aus den Jahren 1988 - 1990!
18 Oi! Klassiker ganz im Stile der "Holländischen LAST RESORT"
VÖ: 27 Oktober

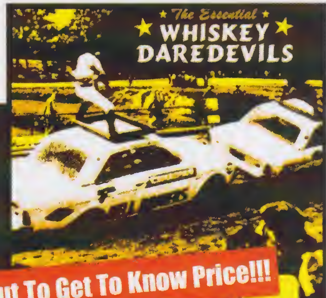




Limited Edition! 180 gram Vinyl

BONECRUSHER live at the doll hut, Anaheim, Ca. 19.11.2005 CD & LP (500 Copies only)
16 Live-Kracher, 16 mal ohne Kompromisse. BONECRUSHER Live on Stage blasen Dir das Hirn raus.
Wer die Band live gesehen weiß wovon die Rede ist! Als kleinen Bonus 4 PROMILLE aus der Musicbox !!!
CD auf Class War Records, exclusiver Vertrieb über Knockout Records! Bereits erhältlich !!
LP-VÖ: 27 Oktober

WHISKEY DAREDEVILS the essential whiskey daredevils 20 song CD
Granatenschlag aus Punk-A-Billy Trash Rock N Roll & Countryboogie!! Review zu ihrem debuetalbum - Noch Fragen ??? "Greatest Hits ist ein großartiges Album. Wenn eine Band schon die Dreistigkeit besitzt, ihr Debütalbum Greatest Hits zu benennen, dann sind sie entweder aufgeblasene Arschlöcher oder gerissene Spaßvögel. Diese Typen sind letzteres und haben ein exzellentes erstes Album zusammengerockt. "Da stehe ich nun, bereit, meine Top Ten der zehn besten Alben 2005 zu korrigieren."
Now Wave Magazine York, PA - U.S.A.. VÖ: 27 Oktober



Knock Out To Get To Know Price!!!



Limited Edition! 180 gram Vinyl

BAD CO. PROJECT sucker stories CD / Do.LP
OXYMORON'S hirn, lied und textschreiber ist zurück. Nicht mit dem ganzen "Pack" mehr als "Ein-Mann-Armee"! Debüt-Album mit 14 Songs welche zum Teil noch für Oxymoron geschrieben wurden, mit seiner ganz eigenen Handschrift. Jeder OXYMORON Fan kommt hier 100% auf seine Kosten und sollte das Album antesten! Limiterte Auflage als CD-Diggipack und Doppel LP.
VÖ: 27.10.



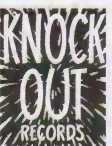
V/A KNOCKOUT IN THE 8TH ROUND CD (Enhanced)
Der 8. Labelsampler, der 8. Rückblick in die letzten Jahre, mit dabei: Oxymoron, Bonecrusher, Stage Bottles, Deadline, Sondaschule, Hard Skin, 4Promille, Loikaemie, Evil Conduct, Whiskey Daredevils, Bad Co.Project, Up To Vegas, Jesusskins, Sexmachines etc. Als Bonus / Special Guest: John Joseph/CROMAGS (intro), D. Danell & J.Maurer/SOCIAL DISTORTION (exklusiv Interview), Live Video von LOIKAEMIE & Video Clip von METEORS.
Bis an den Rand Voll und wieder im Diggipack mit 24 seitigem Booklet!!!
All dies natürlich wieder zum absoluten Niedrig-Preis!
VÖ: 27.10.





v8 clothing

LABEL: www.knock-out.de
MAILORDER: www.v8clothing.de



DISTRIBUTION
CARGO RECORDS

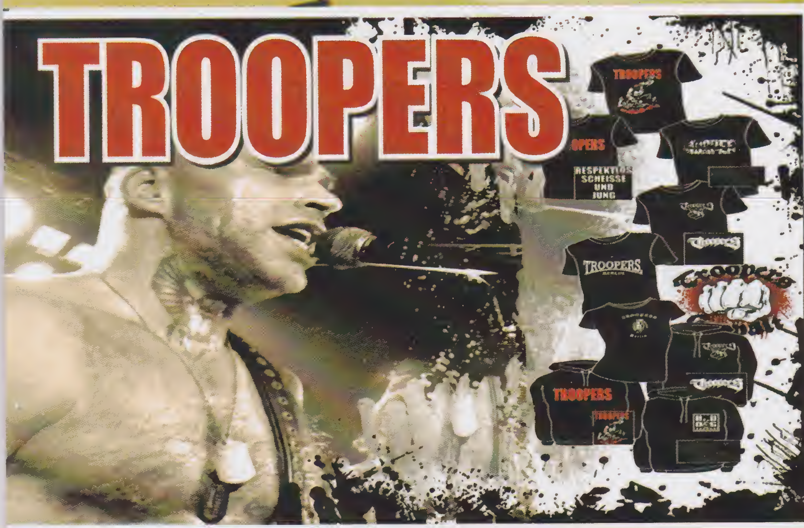
RETURN OF THE UNRICH & UGLY!













Easy Online bestellen unter:
www.coretexrecords.com | www.baddogrecords.de

CORE TEX

Im Vertrieb von:
rough trade



Moloko Plu
№
BAD CO. ten years on 01
...SITUATIONS day of the rats 02
MESSENGERS fight the rich 03
BONECRUSHER stand up (live) 04
THE BRIGGS back to the higher ground 05
BANKRUPT outliving the enemy 06
GENERATORZ bad deeds 07
THE SEXMACHINES 08
RED UNION 09
10 SHARK SOUP the making money
11 RETARDED high heels short skirts
12 STOCKYARD STOICS song of babylon
13 LOS FASTIDIOS nightmare
14 CONFESSION traitor fuck you!
15 B7-MARKUS (stellv. im Namen der Redaktion)
Was ich schon lange mal gesagt haben wollte, oder:



Moloke Plus

№30

01 BAD CO. — ten years on
02 ...SITUATIONS — day of the rats
03 MESSENGERS — fight the rich
04 BONECRUSHER — stand up (live)
05 THE BRIGGS — back to the higher ground
06 BANKRUPT — outliving the enemy
07 GENERATORZ — bad deeds
08 THE SEXMACHINES — boah, mr. brown is gone
09 RED UNION — uncle says
10 SHARK SOUP — the making money
11 RETARDED — high heels short skirts
12 STOCKYARD STOICS — song of babylon
13 LOS FASTIDIOS — nightmare
14 CONFESSION — traitor fuck you!
15 B7-MARKUS (stellv. im Namen der Redaktion)
Was ich schon lange mal gesagt haben wollte, oder: Erschütternd wie aufrüttelnde Brandrede zur Lage der Nation, kritisch, kompakt und im antiklerikalen Zusammenhang entgegen der fortschreitenden Lethargie des im Konsens des gesamten stagnierenden Alltags


www.flight13-duplication.com 617524